

**Vorlage
zur Beschlussfassung
für die Bezirksamtssitzung am 11.02.2025**

- 1. Gegenstand der Vorlage:** Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Februar 2025)
- 2. Berichterstatter/in:** Bezirksstadträtin Richter-Kotowski
- 3. Beschlusssentwurf:** Das Bezirksamt nimmt
I. die beigefügte Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Stand: Januar 2025) zur Kenntnis
und beschließt
II. der Bezirksverordnetenversammlung die beigefügte Vorlage zur Kenntnis zu geben.
- 4. Begründung:** Für die Erstellung einer integrierten Sportentwicklungsplanung wurden von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport für jeden Bezirk Mittel i.H.v. 100.000,00€ bereitgestellt.

Der Sportentwicklungsplan dient als Instrument mit qualifizierten Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte und langfristige Entwicklung von Sport- und Freizeitangeboten im Bezirk und wird laufend fortgeschrieben.
- 5. Rechtsgrundlagen:** § 36 Abs. 2 lit. b) und e) BezVerwG BE
- 6. Finanzielle Auswirkungen:** Keine
- 7. Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung:** ./.
- 8. Veröffentlichung (BVV-BNr: 471/V):** ja
- 9. An der Vorlage hat mitgewirkt:** ./.

Richter-Kotowski
Bezirksstadträtin

Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung

1. Gegenstand der Vorlage: Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Januar 2025)
2. Berichtersteller: Bezirksstadträtin Richter-Kotowski
3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von Nachstehendem Kenntnis zu nehmen:

Für die Erstellung einer integrierten Sportentwicklungsplanung wurden von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport für jeden Bezirk Mittel i.H.v. 100.000,00€ bereitgestellt.

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung soll das Ziel verfolgt werden, unter Berücksichtigung der aktuellen und prognostizierten Bevölkerungsentwicklungen und des veränderten Sport- und Bewegungsverhaltens, die qualitativen und quantitativen Verbesserungen der Angebote im Bezirk zu erreichen.

Der Sportentwicklungsplan dient als Instrument mit qualifizierten Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte und langfristige Entwicklung von Sport- und Freizeitangeboten im Bezirk und wird laufend fortgeschrieben.

Auf die beigefügte Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf wird verwiesen.

Maren Schellenberg
Bezirksbürgermeisterin

Richter-Kotowski
Bezirksstadträtin

Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf

AUFTRAGGEBER



Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Schul- und Sportamt - Sport
Kirchstraße 1/3
14163 Berlin

Ansprechpartnerin:
Heike Götze, Fachbereichsleiterin Sport

Telefon: 030 90299 - 5782
E-Mail: Heike.Goetze@ba-sz.berlin.de

AUFTRAGNEHMER

dieraumplaner

slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa

Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Telefon: 0162 945 90 90
Fax: 030 666 2971 - 1
Internet: www.die-raumplaner.de

Bearbeiterinnen und Bearbeiter:
Sabine Slapa, Konstantin Knabe, Miriam Streich
Robert Radloff, Justus Wydmuch, Jonas Grund, Dorothea Müller

E-Mail: sportentwicklung@die-raumplaner.de

Berlin, den 10.01.2025

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	
Abbildungsverzeichnis.....	
Tabellenverzeichnis	
1 Einleitung	1
1.1 Anlass, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen	2
1.2 Vorgehensweise und Beteiligung	3
1.3 Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin	6
1.3.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	9
1.3.2 Planungsgrundlagen - Sektorale Fachpläne	14
2 Bestandsanalyse der Sport- und Bewegungsstrukturen	24
2.1 Befragung der Stadtgesellschaft über mein.berlin.de	28
2.2 Befragung der sozialen Trägerinnen und Träger.....	42
2.3 Befragung der Sportvereine	44
2.4 Befragung der Kinder und Jugendliche	58
2.5 Befragung zu den Sport- und Bewegungsangebote an den Schulen.....	62
3 Bestandsaufnahme Sport- und Bewegungsräume im Bezirk	65
3.1 Sportstättenkataster - gedeckte und ungedeckte Sportanlagen	66
3.2 Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum	79
4 Bestands-Bedarfsbilanzierung	86
4.1 Bedarfsabschätzung der gedeckten Sportstätten	86
4.2 Bedarfsabschätzung der ungedeckten Sportstätten	88
5 Stärken-Schwächen-Wünsche-Matrix	90
5.1 Allgemeine Strukturdaten zum Bezirk.....	91
5.2 Allgemeine Daten zum Bewegungsverhalten/ Sporttreiben der Bevölkerung	92
5.3 Sportstätten (gedeckt und ungedeckt)	93
5.4 Schulen	94
5.5 Öffentliche (Bewegungs-)Räume	95
5.6 Räume der sozialen und kulturellen Infrastruktur	96
5.7 Bewegungs- und Sportförderung	97
5.8 Querschnittsthema Inklusion	99
5.9 Querschnittsthema Mehrfachnutzung und Multicodierung	99

6	Handlungskonzept	99
6.1	Leitbild	100
6.2	Strategische Entwicklungsziele	101
6.3	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.....	102
6.3.1	Sportstätten (gedeckt und ungedeckt).....	103
6.3.2	Sport in Schulen	103
6.3.3	Öffentliche (Bewegungs-)Räume.....	104
6.3.4	Bewegungs- und Sportförderung.....	105
6.3.5	Räume für soziale und kulturelle Infrastruktur.....	105
6.3.6	Stadtentwicklung.....	106
6.3.7	Querschnittsthema Inklusion	106
6.3.8	Querschnittsthema Mehrfachnutzung und Multicodierung.....	108
7	Übergeordnete Massnahmen	112
8	Standortkonzeptionen	112
8.1	Entwurfsstandorte nach Investitionsplanung.....	114
8.2	Entwurfsstandorte ohne Investitionsplanung.....	117
8.3	Grünes Bewegungsband	121
8.4	Vertiefungsstandorte.....	123
	Literaturverzeichnis.....	126
	Anhang	134
I.	Befragung in einem Quartier: Thermometersiedlung	134
II.	Befragung im Rahmen des Gesundheitsmonitorings	136
III.	Fragebögen	143
a.	Bevölkerung	143
b.	Kinder- und Jugendliche	152
c.	Soziale Trägerinnen und Träger.....	154
d.	Sportvereine.....	163
IV.	Zielsystem	188
V.	Grünes Bewegungsband	189
VI.	Maßnahmenkatalog Inklusion	190

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BBB	Berliner Bäderbetriebe
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BZR	Bezirksregion/-en
ca.	circa
d. h.	das heißt
dt.	deutsch
DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
ggf.	gegebenenfalls
GSF	Großspielfelder
ha	Hektar
i. d. R.	in der Regel
min	Minuten
mind.	mindestens
PGR	Prognoseraum/-räume
sog.	sogenannt
SEP	Sportentwicklungsplan
WE	Wohneinheiten
WHO	Weltgesundheitsorganisation

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Zeitplanung des Prozesses zur Sportentwicklungsplanung.....	5
Abb. 2: Gliederung des Bezirks nach Ortsteilen/ Bezirksregionen.....	6
Abb. 3: Gliederung des Bezirks nach LOR- Prognoseräume und Bezirksregionen	8
Abb. 4: Entwicklung der EW nach Prognoseräumen (2018 - 2022).....	9
Abb. 5: Anteil der EW nach Altersgruppen an Gesamtbevölkerung in den Prognoseräumen (2022)	10
Abb. 6: Entwicklung der EW 2010 bis 2022 und Bevölkerungsprognose 2021 bis 2040 in den Prognoseräumen.....	11
Abb. 7: Prognose der Einwohnerzahlen in den Prognoseräumen nach Altersgruppen bis zum Jahr 2040	14
Abb. 8: Unterscheidung der Aktivitätsniveaus	25
Abb. 9: Anzahl der Sportvereine in Berlin (1999-2022).....	27
Abb. 10: Sportbetrieb innerhalb von Steglitz-Zehlendorf.....	29
Abb. 11: Verteilung von informellem und organisiertem Sporttreiben.....	30
Abb. 12: Anbieter/ Organisatoren der Sportarten/-angebote (Mehrfachnennungen).....	31
Abb. 13: Häufigkeit der sportlichen Aktivität	32
Abb. 14: Häufigkeit sportlicher Aktivität - nach Geschlecht (prozentualer Vergleich).....	33
Abb. 15: Häufigkeit sportlicher Aktivität - nach Altersgruppen.....	33
Abb. 16 Verteilung der am häufigsten betriebenen Sportarten (≥ 10 Nennungen)	34
Abb. 17: Verteilung der am häufigsten betriebenen Sportarten - nach Geschlecht (Mehrfachnennung).....	35
Abb. 18: Verteilung der am häufigsten betriebenen Sportarten - organisiert und informell betrieben	36
Abb. 19: Ausüben der Sportarten - nach Altersgruppen.....	36
Abb. 20: Ausübungsort der Sportarten/-angebote.....	37
Abb. 21: Am häufigsten zum Erreichen der Sportangebote genutzte Verkehrsmittel	38
Abb. 22: Prozentuale Verteilung der Ausstattungsgegenstände.....	43
Abb. 23: Verteilung der Sportvereine nach Mitgliedszahlen	44
Abb. 24: Anzahl der Abteilungen/ Sparten.....	45
Abb. 25: Verteilung der Sportvereine nach Beschäftigungsverhältnis	45
Abb. 26: Verteilung der Einsatzbereiche hauptamtlich Beschäftigter.....	46

Abb. 27: Darstellung der Auslastung vorhandener Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen	47
Abb. 28: Einteilung der Teilnahmemöglichkeit an Vereinsangeboten in Abhängig der Mitgliedschaft	48
Abb. 29: Verteilung der Vereine in Bezug auf vereinseigene Sportstätten.....	49
Abb. 30: Zufriedenheit hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Sportstätten	50
Abb. 31: Bewertung der zur Verfügung stehenden Vereinssportstätten den Zustand betreffend...	51
Abb. 32: Nutzung von Freiräumen und -flächen seitens der Vereine für Sportangebote	51
Abb. 33: Kooperationen von Sportvereinen.....	52
Abb. 34: Kooperationspartnerinnen und -partner der Sportvereine	53
Abb. 35: Umsetzungsbereiche der Kooperation/ en	53
Abb. 36: Beurteilung der direkten und indirekten Vereinsförderung im Bezirk - insgesamt.....	54
Abb. 37: Gründe für Erweiterungen des Angebotsportfolios der Sportvereine.....	55
Abb. 38: Sportstättenbedarf für die Ausübung des Vereinssports	56
Abb. 39: Möglichkeiten zur Deckung von Bedarfen.....	57
Abb. 40: Bereitschaft für Sportangebote bei Nicht-Mitgliedschaft.....	57
Abb. 41: Altersstruktur der befragten Kinder und Jugendlichen	58
Abb. 42: Verteilung der Wohnorte in Ortsteilen	59
Abb. 43: Orte, Flächen und Räumlichkeit des Sporttreibens	59
Abb. 44: Sport- und Bewegungsarten in der Freizeitgestaltung	60
Abb. 45: Verortung der bezirklichen Schwerpunktschulen Sport	62
Abb. 46: Anzahl der Schülerinnen und Schüler der Schwerpunktschulen.....	63
Abb. 47: Sportstätteneinteilung nach Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), 2012	66
Abb. 48: Gesamtansicht Sportstätten.....	67
Abb. 49: Prozentualer Anteil der Sportstätten je Zuständigkeitsbereich	69
Abb. 50: Nutzung der ungedeckten Sportanlagen	70
Abb. 51: Bauzustand gedeckte Sportanlagen	72
Abb. 52: Bauzustand ungedeckte Sportanlagen	74
Abb. 53: Wettkampftauglichkeit gedeckte Sportstätten.....	75
Abb. 54: Wettkampftauglichkeit ungedeckte Sportstätten	76
Abb. 55: Beleuchtung von ungedeckten Sportstätten mit mindestens einer beleuchteten Sportanlage.....	77
Abb. 56: Informelle Sport- und Bewegungsangebote in Steglitz-Zehlendorf	80

Abb. 57: informelle Sportangebote - PGR Steglitz (Region A).....	81
Abb. 58: informelle Sportangebote - PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost (Region B).....	82
Abb. 59: informelle Sportangebote - PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West (Region C).....	83
Abb. 60: informelle Sportangebote - PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee (Region D).....	84
Abb. 61: Grüne Infrastruktur.....	85
Abb. 62: Schema zur Unterscheidung der Begrifflichkeiten Exklusion, Integration, Inklusion.....	107
Abb. 63: Fachamtsübergreifende Zusammenarbeit im Kontext Mehrfachnutzung (beispielhaft)	109
Abb. 64: Zielsystem der integrierten Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf	111
Abb. 65: Geplante Sportinfrastruktur im Bezirk Steglitz-Zehlendorf	115
Abb. 66: Umfrage zur Bewegung älterer Menschen im Alltag.....	135
Abb. 67: Bewegungsverhalten und -aktivitäten im Alltag.....	135

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Bezirksregionen des Bezirks Steglitz-Zehlendorf	8
Tab. 2: Entwicklung der EW 2010 bis 2022 und Bevölkerungsprognose 2021 bis 2040 für Bezirksregionen und Prognoseräume	13
Tab. 3: Zusammenstellung sektoraler Fachpläne inkl. relevanter Aussagen	15
Tab. 4: Sportvereine nach Mitgliederzahl, Stand 31.12.2022	28
Tab. 5: Beurteilung der direkten und indirekten Vereinsförderung im Bezirk - leistungsspezifisch	54
Tab. 6: Gesamteinschätzung des Sport- und Bewegungsangebots im Bezirk.....	58
Tab. 7: Auflistung benannter Ideen/ Wünschen für mehr Sport/ Bewegung	61
Tab. 8: Verhältnis von Sportstätten und Sportanlagen.....	68
Tab. 9: Verteilung Sportstätten und Sportanlagen je Bezirksregion und Prognoseräum	68
Tab. 10: Einteilung der Sportstätten und Sportanlagen nach Zuständigkeitsbereich.....	69
Tab. 11: Qualitative Bewertung des Bauzustands von Sportstätten.....	71
Tab. 12: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen (inkl. Anlagenanzahl; n = 108)	72
Tab. 13: Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen (inkl. Anlagenanzahl; n = 269) ...	73
Tab. 14: Wettkampftauglichkeit in den PGR.....	76
Tab. 15: Ausstattung mit Flutlicht.....	78
Tab. 16: Bewegungsangebote "Sport im Park (inklusive)" Steglitz-Zehlendorf.....	85
Tab. 17: Bedarfsermittlung des gedeckten Sportflächenbestands	87
Tab. 18: Bedarfsabschätzung der gedeckten Sportflächen für 2040 (ohne geplante Kapazitäten)	87
Tab. 19: Bedarfsabschätzung der gedeckten Sportflächen für 2040 (mit geplanten Kapazitäten)	88
Tab. 20: Bedarfsermittlung des ungedeckten Sportflächenbestands	89
Tab. 21: Bedarfsabschätzung der ungedeckten Sportflächen für 2040 (ohne geplante Kapazitäten)	89
Tab. 22: Bedarfsabschätzung der ungedeckten Sportflächen für 2040 (mit geplanten Kapazitäten)	90
Tab. 23: Übersicht der Maßnahmen mit I-Planung.....	116
Tab. 24: Demografische Daten der Befragten.....	134
Tab. 25: Berechnungsgrundlage der Wegezeiten zu Fuß und mit dem Fahrrad	142

1 EINLEITUNG

Die Herausforderungen für Städte und Gemeinden sind vielfältig. Stadtentwicklung ist als eine integrale Aufgabe verschiedenster Fachbereiche zu verstehen. Der Deutsche Städtetag betont im Positionspapier „Kommunale Sportpolitik und Sportförderung“ aus dem Jahr 2022 die Rolle des Sports als integraler Bestandteil der Stadtentwicklung. Sportliche Aktivitäten und dazugehörige Sporteinrichtungen zeigen eine positive Wirkung auf die Lebensqualität, die soziale Integration und die Gesundheitsförderung von Bürgerinnen und Bürgern. Darüber hinaus ermöglicht die Schaffung von fußgänger- und fahrradfreundlichen Infrastrukturen ein zusätzliches Sensibilisieren und Etablieren von Sport und Bewegung im Alltag und leistet einen wichtigen Beitrag zur gesunden Stadtgesellschaft. Das Stadtdesign von morgen hat daher perspektivisch auch wichtige Begrifflichkeiten wie „Walkability“¹ zu berücksichtigen (Zukunftsinstitut GmbH, 2020). Daher ist es angeraten, Sportangebote und Sportinfrastruktur bei städtebaulichen Planungen und Entscheidungen von Beginn an zu berücksichtigen. Der Sport nimmt in der integrierten Stadtentwicklung eine wichtige Rolle ein, indem er zur Schaffung sozialer Treffpunkte und Begegnungen, zur Förderung individuellen Wohlbefindens und Gemeinschaftssinns sowie zur Sicherung von Mobilität und Teilhabe beiträgt. Im Rahmen der Sportpolitik und -förderung gilt es daher, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um den Sport in der städtebaulichen Entwicklung zu berücksichtigen. Dies umfasst u. a. die Schaffung und Erhaltung von Sportanlagen und -plätzen, das Einbeziehen von Sportinfrastruktur und Akteurinnen und Akteure in Quartiersentwicklungsprojekte und die Förderung von organisiertem und informellem² Sport sowie Sportstätten. Die Einbindung dieser Perspektiven in die integrierte Stadtentwicklung erfordert einen engen Austausch zwischen den Sportverbänden, Kommunalverwaltungen und anderen relevanten Akteurinnen und Akteure der Gesellschaft (Mommert & Hebborn, 2022). Das konzeptionelle Ergebnis dieser Zusammenarbeit findet sich in einer integrierten Sportentwicklungsplanung, hier für den Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf wieder.

¹ Der Begriff „Walkability“ beschreibt das Ziel einer Verbesserung der Fußgängerfreundlichkeit auf Quartiersebene, gesamtstädtischer oder auch kommunaler Ebene und wird im Deutschen in etwa mit Begehbarkeit übersetzt. Das Konzept geht davon aus, dass durch eine Erhöhung von fußläufigen Erreichbarkeiten die Bevölkerung zu mehr Bewegung motiviert wird, weshalb dieses Konzept auch wichtiger Bestandteil der Bewegungs- und Gesundheitsförderung ist (Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) (Hg.), 2019)

² In Abgrenzung zu den weiteren Organisationsformen: „Sport im Verein, staatlich organisierter Sport, kommerzieller Sport [...]“ (Repenning, Meyrahn, an der Heiden, Ahlert, & Preuß, Der Beitrag des Sports zur Erfüllung der WHO-Empfehlungen für körperliche Aktivität, 2020, S. 3) und im Folgenden mit dem Begriff **informell** als Synonym zu verstehen.

1.1 Anlass, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen

Die systematische und umfassende Sportentwicklungsplanung dient als Grundlage für eine strukturierte Förderung des Sports und ermöglicht langfristige, strategische und - eine Beschlussfassung vorausgesetzt - verbindliche Entscheidungen auf kommunaler - hier bezirklicher - Ebene. Sportentwicklungsplanung verfolgt eine ganzheitliche Betrachtung und eine optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen in allen Fachbereichen. Wie für alle Integrierte Entwicklungsplanungen gilt auch für die Sportentwicklungsplanung, diese regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben und im Zuge dessen auf neue Trends und Bedarfe einzugehen. Gefordert ist eine vielfältige, bedarfsgerechte und attraktive Sportlandschaft für die Bürgerinnen und Bürgern (Mommert & Hebborn, 2022).

Um die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürgern zu decken, braucht es Flächen, Flächen für gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, aber auch Flächen im öffentlichen Raum ohne Nutzungszuweisung, um sich hier informell bewegen zu können. In stark besiedelten Umgebungen und wachsenden Städten sind die Räume begrenzt, häufig stehen die Orte des Sportausübens und der Bewegung in direkter Konkurrenz zu anderen Nutzungsansprüchen und Flächenbedürfnissen. Die Schaffung von neuen Räumen ist erschwert (Deutscher Olympischer Sportbund e.V., 2018).

Umso wichtiger ist es, das Flächenangebot für den Sport zu sichern und neue, zukunftsfähige Lösungen für die Nutzung zu finden, u. a. die Mehrfachnutzung von Sportanlagen, die Aufwertung von temporären Sportflächen oder die Nutzung bereits bestehender urbaner Räume für sportliche Aktivitäten.

Ebenso zu beachten ist das sich verändernde Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Die Gesellschaft ist weniger aktiv und in Bewegung als früher. Dies hat auch negative Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung. Einer Studie des Robert Koch-Instituts aus dem Jahr 2019 (Robert-Koch-Institut, 2021) zufolge bewegen sich nur noch 54 % der Erwachsenen in Deutschland regelmäßig. Das sind 10 % weniger als vor zehn Jahren. Die Gründe für die geringere körperliche Aktivität sind vielfältig. Dazu gehören u. a. veränderte Lebensweisen, zunehmende Urbanisierung und damit verbunden eine Verringerung von Freiflächen, steigende Kosten für Sport und Bewegung und eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung der Arbeitswelt. Letzteres bietet gleichzeitig aber auch Chancen für das Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Technologische Entwicklungen vermitteln und ermöglichen neue Wege, sich zu bewegen. Fitness-Apps helfen dabei, Trainingspläne zu erstellen, Fortschritte zu nachzuverfolgen und sich mit anderen zu motivieren. Sogenannte „Wearables“ (dt. am Körper zu tragende Computersysteme) wie Smartwatches und Fitnesstracker können die körperliche Aktivität messen und die Daten an Fitness-Apps weiterleiten (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) (Hg.), o.J.). Online-Trainingsmöglichkeiten bieten eine große Auswahl an Workouts, die jederzeit und überall durchgeführt werden können - informell und nicht zwingend über Sportvereine organisiert.

Ein Sportentwicklungsplan ist ein strategisches Instrument, beinhaltet eine Analyse des Status quo der sportlichen Möglichkeiten und Ressourcen, ermittelt die Bedarfe und schlägt konkrete Maßnahmen zur Optimierung und Erweiterung der Sportlandschaft vor. Mit dem vorliegenden Sportentwicklungsplan liegt ein Handlungskonzept zur Sicherung, nachhaltigen Verbesserung und Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur, der Sportmöglichkeiten und der sportlichen Teilhabe im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vor.

1.2 Vorgehensweise und Beteiligung

Im Rahmen dieses Plans werden die bestehenden sportlichen Strukturen und Entwicklungspotenziale des Bezirks Steglitz-Zehlendorf betrachtet. Hierbei fließen die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, die Raum- und Siedlungsstruktur, die vorhandenen Sport- und Bewegungsräume (Verortung, Nutzung, Auslastung, Zustand) sowie Fachpläne und das Sportengagement der Bevölkerung ein. Es werden Sportvereine, Schulen, Kindertagesstätten und weitere soziale Einrichtungen, deren Angebote und Aktivitäten im Handlungsfeld Sport und Bewegung betrachtet.

Angelehnt an das Memorandum zur kommunalen Sportentwicklung aus dem Jahr 2018 ist das methodische Vorgehen in folgende Schritte unterteilt:

Situationsanalyse

Es wurde eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt, um den aktuellen Ist-Stand des Sport- und Bewegungsverhaltens und der Sportinfrastruktur zu erfassen. Das beinhaltet die Analyse demografischer Daten, raumplanerischer Aspekte, des Sportangebots und der Sportnachfrage. Die Stadtgesellschaft des Bezirks Steglitz-Zehlendorf erhielt im Zeitraum von sechs Wochen (19.04.-31.05.2023) die Möglichkeit, sich an einer Online-Befragung über die Plattform mein.berlin.de zu beteiligen, um sich hier zum Sportverhalten und den Bedarfen zu äußern. Zeitgleich wurden die bezirklichen Sportvereine sowie sozialen Trägerinnen und Träger eingeladen, sich bei der Datenerhebung im Rahmen der Bestandsanalyse über ein digitales Umfragetool einzubringen. Ergänzend wurden im Bezirk wohnende Kinder und Jugendliche im Rahmen eines Jugendfestivals (15.07.2023) über einen Fragebogen in der Analyse eingebunden. Mit den Schul- und Fachbereichsleitungen der bezirklichen Schwerpunktschulen Sport wurden Leitfadenterviews (terminiert in KW 38-41 des Jahres 2023) durchgeführt, um auch hier das Sportverhalten, die Angebote und die Bedarfe kennenzulernen.

Ergänzend wurde ein auf Bezirksebene vorliegender umfangreicher Datenpool genutzt, u. a. die Befragung in der sogenannten Thermometersiedlung zum Bedarf an Bewegungs- und Begegnungsangeboten (Mikula & Bettge, 2020).

Maßnahmenentwicklung/ -umsetzung

An der Bestandsaufnahme schloss sich eine Analyse an, ermittelt wurden Stärken wie Schwächen und Wünsche wurden zusammengetragen sowie daraus konkrete Handlungsbedarfe abgeleitet. Die Handlungsbedarfe bilden die Basis für die Arbeit in konkreten Handlungsfeldern. Die Handlungsfelder und dazugehörigen Handlungsfeldziele wurden in einer Tagesveranstaltung am 19.10.2023 sowie in einem halbtägigen Termin am 04.12.2023 den politischen Vertreterinnen und Vertretern, ausgewählten bezirklichen Fachämtern und Beauftragten, dem Bezirkssportbund, Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bildungsbereich und des Hochschulsports sowie der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnSport) vorgestellt und mit ihnen erörtert und verifiziert.

Daraus konnten bereits konkrete, nicht flächengebundene Maßnahmen abgeleitet werden. Ergänzt werden diese um flächenbezogene Maßnahmen, bezogen auf Sportanlagen, Sportstätten und Bewegungsorte im öffentlichen Raum.

Der folgende Projektzeitplan stellt die einzelnen Leistungsbausteine im Zusammenschnitt dar.

Abb. 1: Zeitplanung des Prozesses zur Sportentwicklungsplanung

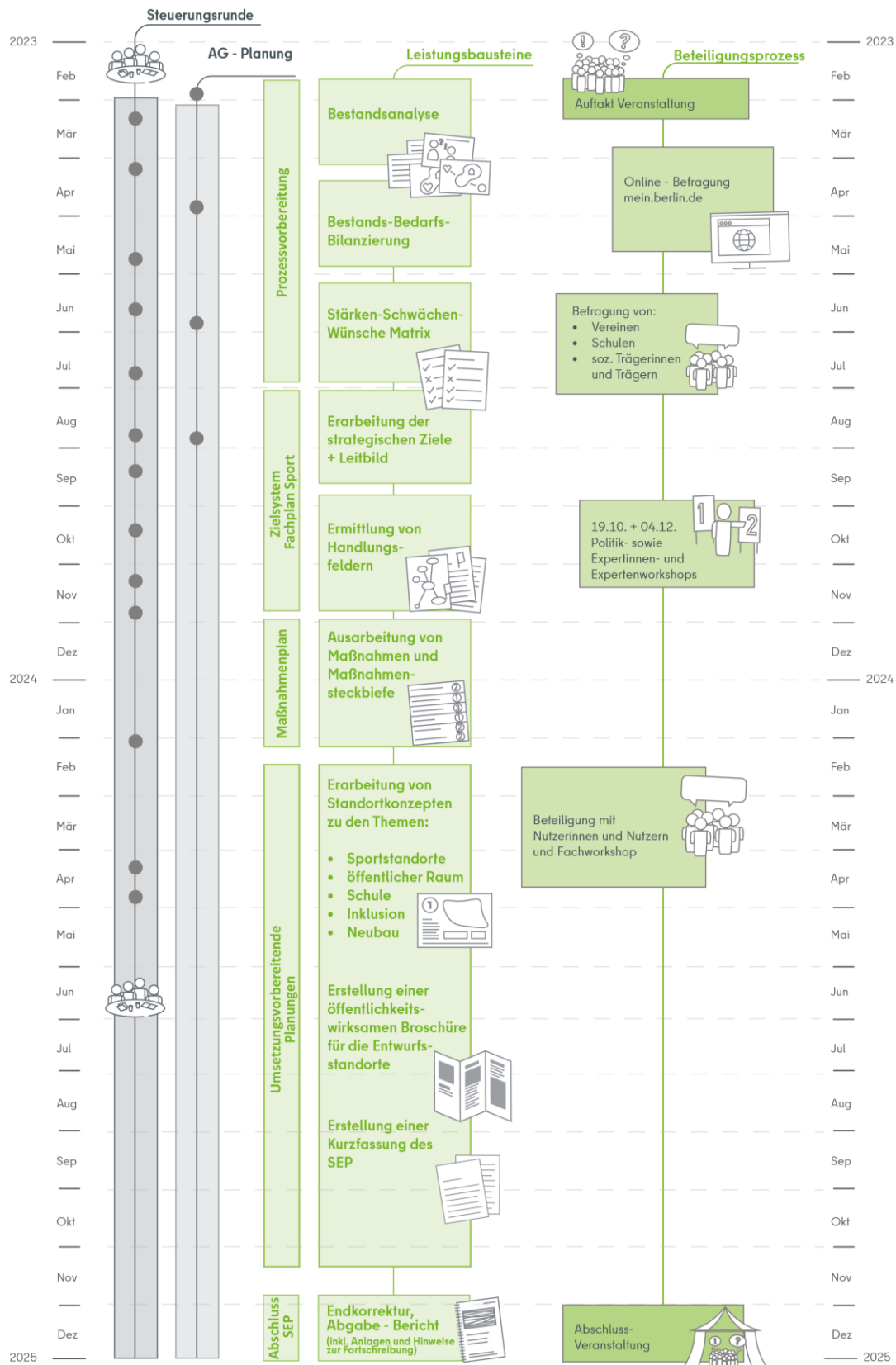
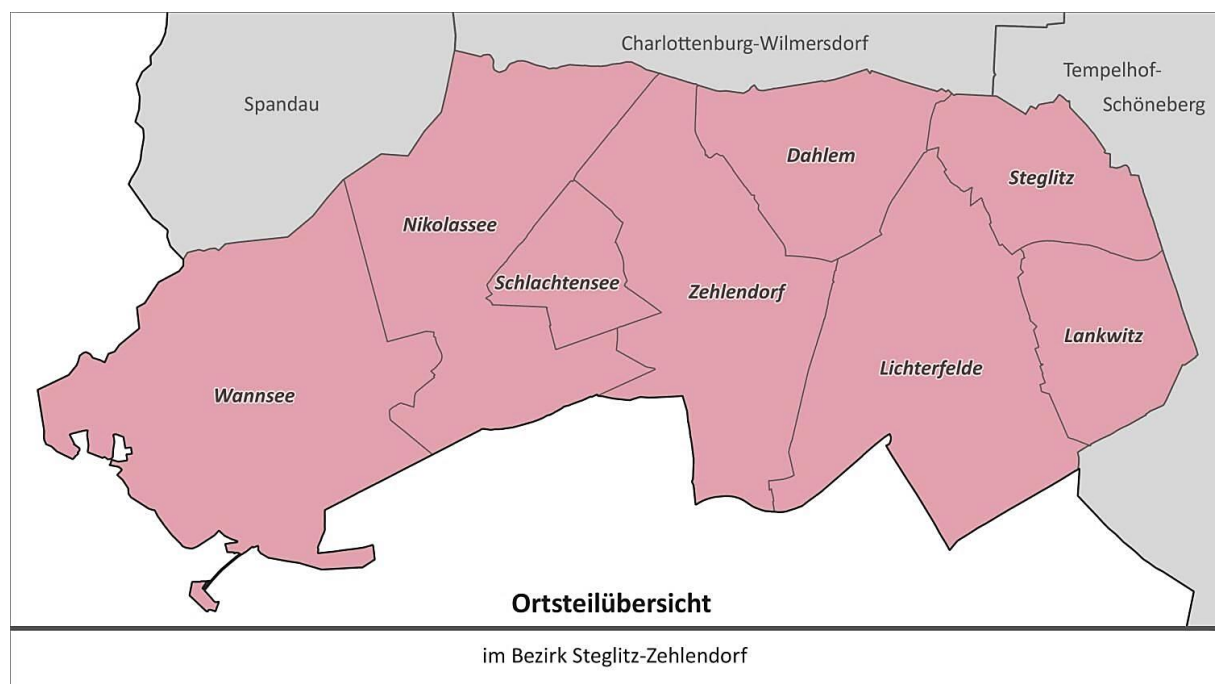


Abbildung: die raumplaner

1.3 Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin

Der Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf besteht aus acht verschiedenen Ortsteilen, auch Bezirksregionen nach dem System der Lebensweltlich orientierten Räume (LOR) benannt.³ Diese Ortsteile sind Dahlem, Lankwitz, Lichterfelde, Nikolassee, Schlachtensee, Steglitz, Wannsee und Zehlendorf. Steglitz und Lichterfelde sind die beiden bevölkerungsreichsten Ortsteile (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2021a), Wannsee ist der flächenanteilig größte, nahezu $\frac{1}{4}$ des Gesamtbezirks ausmachende und zugleich am wenigsten besiedelte Ortsteil (Knörnschild, 2023). Alle bieten eine ausgewogene Kombination von urbanem Leben und grüner Umgebung.

Abb. 2: Gliederung des Bezirks nach Ortsteilen/ Bezirksregionen



Datenquelle: <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/ueber-den-bezirk/ortsteile/>,
abgerufen am 15.08.2023

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist mit einer Fläche von 10.256 Hektar (ha) der drittgrößte Bezirk Berlins (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2022a). Die Siedlungs- und Verkehrsfläche entspricht hierbei 6.637 ha, wovon 1.013 ha auf Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen verteilt sind (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2021b). Gemäß der Datenerhebung von 2022 umfasst die Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl (EW) des Bezirks etwa 311.040 Menschen. Die Bevölkerungsdichte beträgt somit ungefähr 3.003 EW pro Quadratkilometer, das bedeutet einen Zuwachs zum Vorjahr von 1,3 % (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2022b). Der

³ Diese Einheiten dienen als räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung demografischer und sozialer Entwicklungen in Berlin. Diese Strukturierung ermöglicht, lebensweltliche Homogenität in den Binnenstrukturen bei gleichzeitiger Wahrung einer Vergleichbarkeit der Planungsraumeinheiten zu schaffen. Dazu zählen zum einen bauliche Einheitlichkeit und soziale Homogenität, d. h. ähnliche sozioökonomische Strukturen.

Altersdurchschnitt im Bezirk liegt bei 46,5 Jahren. In Bezug auf das Einkommen zeigt sich, dass Steglitz-Zehlendorf im Vergleich zum Berliner Durchschnitt ein höheres Durchschnittseinkommen aufweist. Etwa 43,7 % der Haushalte verfügen über ein monatliches Nettoeinkommen von über 3.000 Euro, während dieser Anteil für das Land Berlin (37 %) geringer ist (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2022).

Steglitz-Zehlendorf zeichnet sich durch eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr aus, was eine einfache Erreichbarkeit aller Ortsteile ermöglicht. Die grünen und gut gepflegten Parks und Waldflächen, wie der Botanische Garten und der Grunewald sowie die Wasserflächen mit der Havel und dem Wannsee bieten attraktive Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher des Bezirks.

Insgesamt ist Steglitz-Zehlendorf als ein lebenswerter und attraktiver Bezirk in Berlin bekannt, der eine hohe Lebensqualität bietet und sowohl urbanes als auch naturnahes Wohnen ermöglicht. Die Vielfalt der Ortsteile und die unterschiedliche Bevölkerungsstruktur tragen zu einer reichen Kultur, einer lebendigen Gemeinschaft und einer abwechslungsreichen Lebensweise bei. Der Bezirk beherbergt einige renommierte Bildungseinrichtungen, darunter die Freie Universität Berlin und das Institut für Deutsche Sprache.

In der Systematik der LOR sind die acht Ortsteile/ Bezirksregionen in vier Prognoseräume zusammengefasst. Für die SEP werden die LOR-Grenzen mit Stand 2021 genutzt.

Abb. 3: Gliederung des Bezirks nach LOR- Prognoseräume und Bezirksregionen

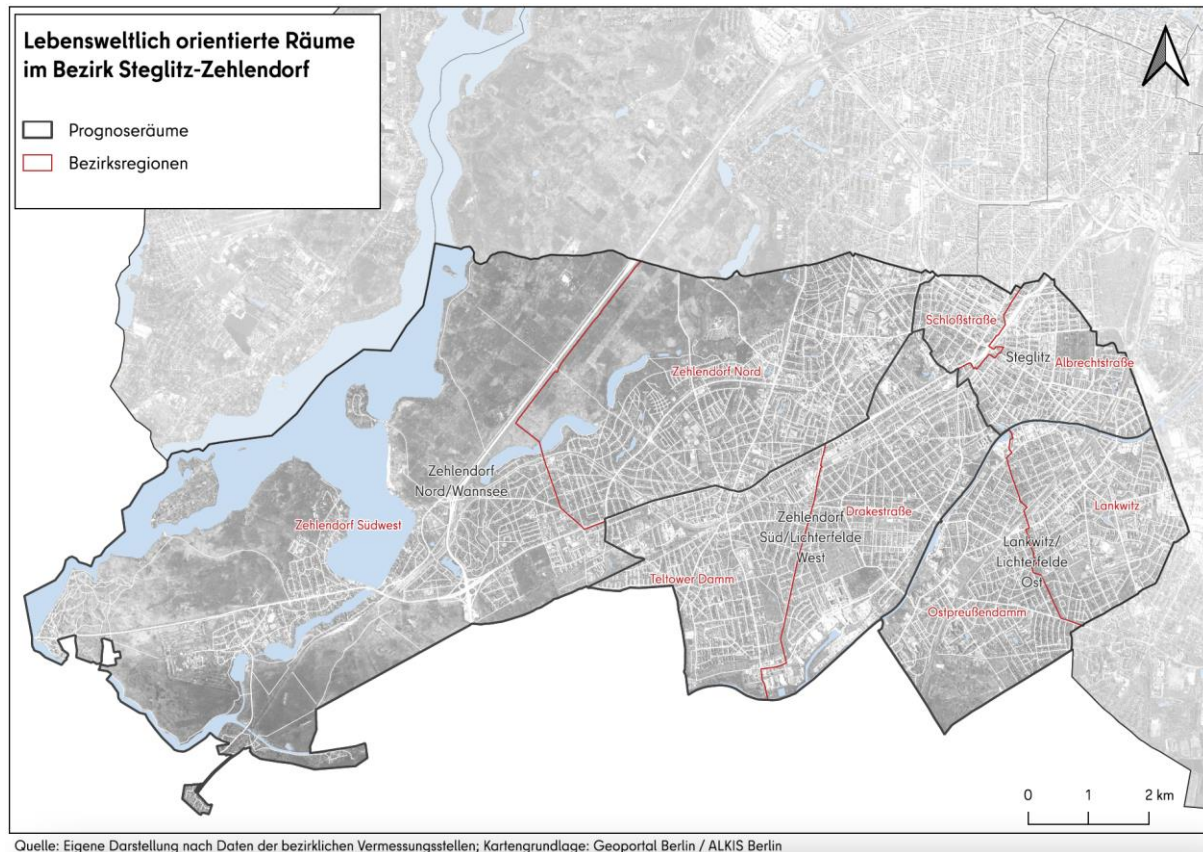


Abbildung: die raumplaner, eigene Darstellung

Somit teilt sich der Bezirk in die vier Prognoseräume (PGR):

- › Steglitz (Region A)
- › Lankwitz/ Lichterfelde Ost (Region B)
- › Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West (Region C) und
- › Zehlendorf/ Nord-Wannsee (Region D).

Hinterlegt sind die PGR mit acht Bezirksregionen (BZR), die wie folgt lauten (s. Tab. 1):

Tab. 1: Bezirksregionen des Bezirks Steglitz-Zehlendorf

BZR Albrechtstraße	BZR Drakestraße	BZR Ostpreußen- damm	BZR Lankwitz
BZR Schloßstraße	BZR Teltower Damm	BZR Zehlendorf Nord	BZR Zehlendorf Südwest

1.3.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

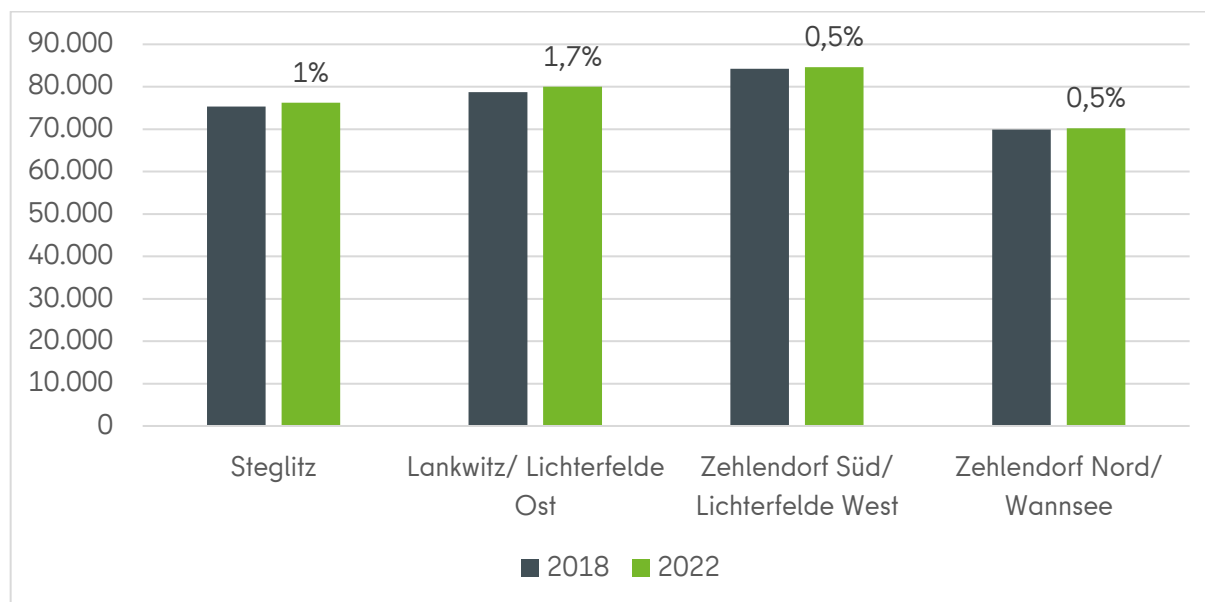
Im Hinblick auf die Bedarfsentwicklung im Freizeit-, Gesundheits- und Wettkampfsport sowie den darauf beruhenden Planungsszenarien ist die demografische Entwicklung im Bezirk von zentraler Bedeutung.

Entwicklung der Einwohnerinnen und Einwohner (2018 - 2022)

Seit 2018 ist die Zahl der EW um 2.963 gestiegen, was einen prozentualen Anstieg von 1 % entspricht. Verglichen mit dem EW-Zuwachs für das Land Berlin (+2,7 %) ist der Anstieg in diesem Betrachtungszeitraum relativ gering.

Aufgeschlüsselt nach den vier Prognoseräumen und im Vergleich der Jahre 2018 und 2022 ist ein relativ homogenes Bild erkennbar (siehe Abb. 4). In allen Prognoseräumen gibt es einen leichten Anstieg der EW-Zahl. Während Lankwitz/ Lichterfelde Ost und Steglitz einen etwa dreimal (1,7 %) bzw. zweimal (1,2 %) höheren prozentualen Anstieg aufweisen im Vergleich zu Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West (0,5 %) und Zehlendorf Nord/ Wannsee (0,5 %), bleibt das Bevölkerungswachstum in allen Prognoseräumen insgesamt niedrig, vor allem im Vergleich zur gesamten Stadt Berlin.

Abb. 4: Entwicklung der EW nach Prognoseräumen (2018 - 2022)



Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg, 2019 und 2023; Abbildung: die raumplaner

Anteil der EW nach Altersgruppen in den Prognoseräumen (2022)

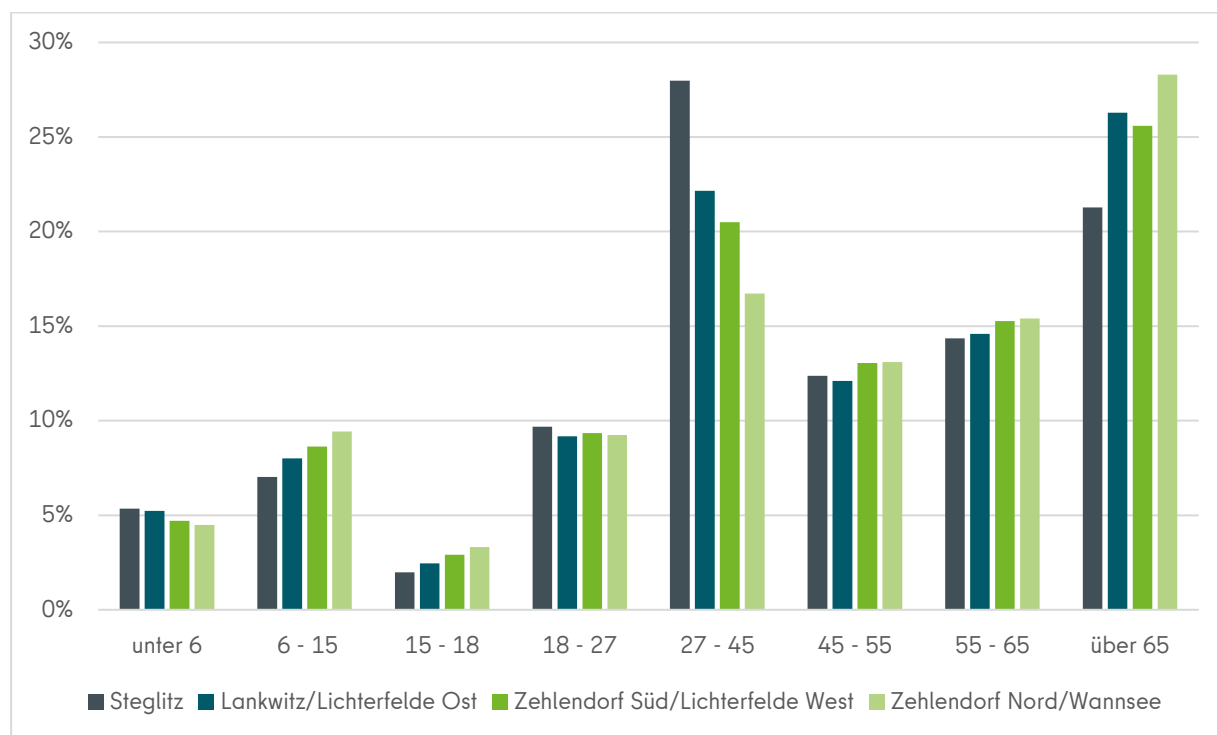
In einem quantitativen Vergleich der Altersgruppen nach EW-Zahl in den gesamten PGR sind divergierende Muster identifizierbar (siehe Abb. 5). Hierbei zeigt sich, dass die Verteilung der Altersgruppen bis 27 Jahre und zwischen 45 und 65 Jahren im Allgemeinen innerhalb der

Prognoseräume nur minimale prozentuale Abweichungen aufweist. Hingegen sind deutliche Differenzen in der Verteilung der Altersgruppen zwischen 27 und 45 Jahren sowie bei den über 65-jährigen festzustellen.

Im PGR Steglitz repräsentieren Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 27 bis 45 Jahren einen signifikanten Anteil von 28,0 %, während dieser Anteil in Zehlendorf Nord/ Wannsee lediglich 16,7 % beträgt. Ein umgekehrtes Muster lässt sich für die Altersgruppe der über 65-Jährigen beobachten: hier verzeichnet der PGR Steglitz mit 21,3 % einen deutlich geringeren Anteil als der PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee mit 28,3 %.

Der PGR Lankwitz/ Lichtenfelde Ost und der PGR Zehlendorf Süd/ Lichtenfelde West positionieren sich bei beiden Altersgruppen recht nahe beieinander und liegen zwischen den oben genannten Höchstwerten. Bei den 27- bis 45-Jährigen belaufen sich die prozentualen Anteile auf 22,2 % bzw. 20,5 %. Im Hinblick auf die Altersgruppe der über 65-Jährigen sind die Anteile mit 26,3 % und 25,6 % fast identisch.

Abb. 5: Anteil der EW nach Altersgruppen an Gesamtbevölkerung in den Prognoseräumen (2022)



Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg, 2022; Abbildung: die raumplaner

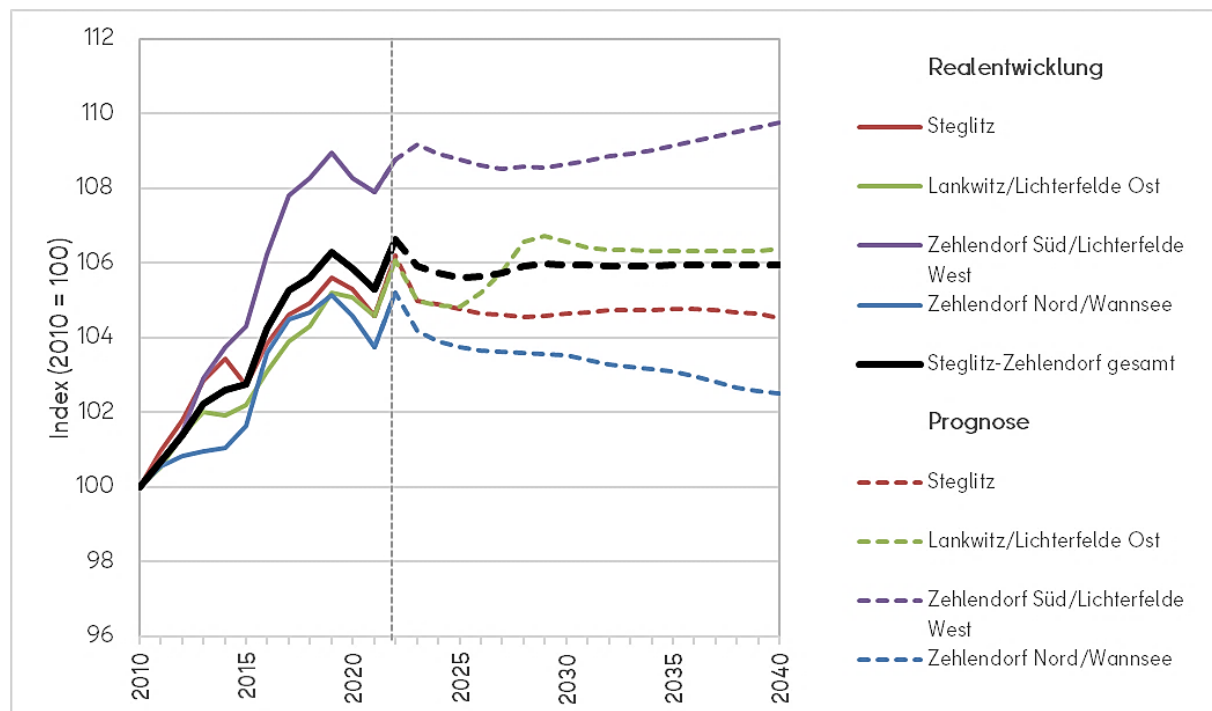
Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in den Prognoserräumen (2021-2040)

Das Soziale Infrastruktur-Konzept (SIKo) 2022/ 2023 für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf prognostiziert bis 2040 ein Bevölkerungswachstum um 0,6 %. Zum Vergleich: Die Bezirke Pankow und Treptow Köpenick sollen laut Prognose jeweils um 9 % wachsen.⁴

Zwischen den Jahren 2023 und 2025 ist von einem leichten Rückgang der EW in allen Prognoserräumen auszugehen. Danach wird im PRG Lankwitz/ Lichterfelde Ost ein sprunghafter Anstieg in der Bevölkerungsentwicklung zwischen 2025 und 2030 erwartet. Hintergrund dieser Prognose ist ein großes Wohnungsbauvorhaben am S-Bahnhof Lichterfelde Süd, mit dem Wohnraum (2.500 WE) für ca. 6.000 Menschen geschaffen wird.

Die insgesamt stagnierende Entwicklung des Bezirks zeigt sich bei Betrachtung der Prognoserräume unterschiedlich (siehe Abb. 7). Der einzige Prognoseraum mit einer leicht positiven Dynamik zwischen 2030 und 2040 ist Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West. Dieser Prognoseraum hatte bereits im Vergleich der Jahre 2010 und 2022 mit 8,8 % die größte Entwicklungsdynamik im Vergleich der Prognoserräume (Jahn, Mack & Partner, 2024).

Abb. 6: Entwicklung der EW 2010 bis 2022 und Bevölkerungsprognose 2021 bis 2040 in den Prognoserräumen



Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg, 2010 und 2022; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, 2022 (Bevölkerungsprognose 2021-2040); Abbildung: Jahn, Mack & Partner, 2024

⁴ Grundlage für die Darstellung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung ist das Soziale Infrastruktur-Konzept (SIKo) für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Jahn, Mack & Partner, 2024.

Räumliche Schwerpunkte der EW- und Bevölkerungsentwicklung bis 2040

Zur Festlegung räumlicher Schwerpunkte auf Grundlage der EW- und Bevölkerungsentwicklung werden u. a. die Realentwicklung der Jahre 2010 und 2022 betrachtet. Diese Betrachtung wird nun ergänzt, indem die Bevölkerungsprognose für die Jahre 2021-2040 berücksichtigt wird. Zusätzlich wird eine detaillierte Betrachtung für die einzelnen Bezirksregionen vorgenommen, basierend auf einer kleinräumigen Abschätzung der Bevölkerungsentwicklung beginnend mit dem Jahr 2022.

Der Prognoseraum Zehlendorf Nord/ Wannsee verzeichnet als einziger Prognoseraum über den gesamten Betrachtungszeitraum einen leichten Bevölkerungsrückgang. Insgesamt ist die Dynamik zwischen den Jahren 2022 und 2040 in allen Pronoseräumen gering, was die Betrachtungen der EW-Entwicklungen zwischen 2018 und 2022 bestätigt. Differenziert in Bezirksregionen zeigt sich, dass die beiden Bezirksregionen, BZR Zehlendorf Südwest und BZR Zehlendorf Nord, über den Betrachtungszeitraum den stärksten Bevölkerungsrückgang im Vergleich aller Bezirksregionen verzeichnen.

Die zukünftig leicht positive Dynamik in den zwei PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost (1,6 % zwischen 2025-2030) und Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West (0,6 % zwischen 2030-2040) zeigt sich auf Ebene der Bezirksregionen differenzierter.

Wird darüber hinaus der gesamte Zeitraum 2010 bis 2040 betrachtet, charakterisieren sich Lankwitz und Drakestraße als die dynamischsten Bezirksregionen im Bezirk. Hinzukommt die Bezirksregion Teltower Damm, deren Entwicklung zwischen 2010 und 2022 mit 5 % zwar weit unter dem bezirklichen Durchschnitt lag, die aber zwischen 2030-2035 und 2035-2040 eine positive Dynamik entwickelt.

Das Wohnbauprojekt Lichterfelde Süd liegt in der Bezirksregion Ostpreußendamm, die dadurch zwischen 2025 und 2030 einen prognostizierten Bevölkerungsanstieg von 4,1 % aufweist.

Tab. 2: Entwicklung der EW 2010 bis 2022 und Bevölkerungsprognose 2021 bis 2040 für Bezirksregionen und Prognoserräume

Entwicklung der EW 2010-2022 und (kleinräumige Schätzung zur) Bevölkerungsprognose 2021-2040											
BZR Nr.	Bezirksregion (BZR)	2010-2022		2022-2025		2025-2030		2030-2035		2035-2040	
		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
061001	Schloßstraße	1.182	5,6 %	-139	-0,6 %	-46	-0,2 %	-18	-0,1 %	-110	-0,5 %
061002	Albrechtstraße	3.259	6,4 %	-879	-1,6 %	-48	-0,1 %	109	0,2 %	-57	-0,1 %
062003	Lankwitz	3.152	7,7 %	-1.007	-2,3 %	-229	-0,5 %	-91	-0,2 %	30	0,1 %
062004	Ostpreußendamm	1.423	4,1 %	90	0,3 %	1.528	4,1 %	-93	-0,2 %	8	0,0 %
063005	Teltower Damm	1.638	5,0 %	26	0,1 %	-46	-0,1 %	133	0,4 %	168	0,5 %
063006	Drakestraße	5.186	11,5 %	-32	-0,1 %	-47	-0,1 %	244	0,5 %	314	0,6 %
064007	Zehlendorf Südwest	1.572	6,2 %	-270	-1,0 %	-62	-0,2 %	-139	-0,5 %	-183	-0,7 %
064008	Zehlendorf Nord	1.912	4,6 %	-717	-1,7 %	-73	-0,2 %	-157	-0,4 %	-205	-0,5 %
PCG Nr.	Prognoseraum (PGR)	2010-2022		2022-2025		2025-2030		2030-2035		2035-2040	
		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
0610	Steglitz	4.441	6,2 %	-1.018	-1,3 %	-93	-0,1 %	91	0,1 %	-167	-0,2 %
0620	Lankwitz/ Lichterfelde Ost	4.575	6,1 %	-917	-1,1 %	1.298	1,6 %	-184	-0,2 %	38	0,0 %
0630	Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West	6.824	8,8 %	-6	0,0 %	-94	-0,1 %	337	0,4 %	482	0,6 %
0640	Zehlendorf Nord/ Wannsee	3.484	5,2 %	-987	-1,4 %	-135	-0,2 %	-296	-0,4 %	-387	-0,6 %

Datenquelle: AFS Berlin-Brandenburg, 2010 und 2022; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, 2022 (Bevölkerungsprognose 2021-2040); Tabelle: Jahn, Mack & Partner, 2024

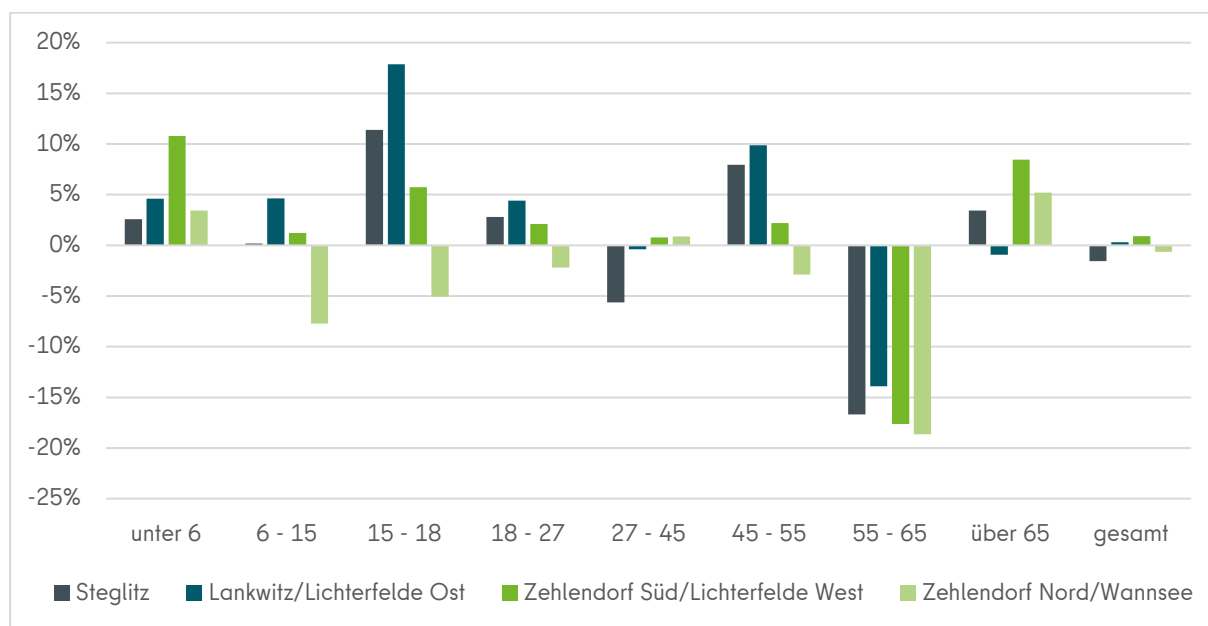
Entwicklung der EW zwischen 2022 und 2040 nach Altersgruppen

Die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in den Prognoserräumen Steglitz-Zehlendorf variiert signifikant je nach Altersgruppe und Prognoseraum.

In der detaillierten Analyse der Altersgruppen ist ein Wachstum der Gruppe bis unter 6 Jahre in allen Prognoserräumen zu verzeichnen (durchschnittlich 5,5 %), wobei Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West mit 10,8 % den stärksten Zuwachs aufweist. In der Altersgruppe bis unter 15 Jahre wird ein genereller Zuwachs durch den starken Rückgang im PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee kompensiert, was zu einem leichten Bezirksrückgang von -0,4 % führt. Bezirksweite Zuwächse sind in den Altersgruppen 15 bis unter 18 Jahre (6,7 %) und 18 bis unter 27 Jahre (1,9 %) zu beobachten, wobei der PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee auch hier Verluste aufzeigt. Das stärkste Wachstum in einer Altersgruppe verzeichnet der PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost bei den 15- bis unter 18-Jährigen (17,9 %).

Eine leichte Abnahme ist bei den 27- bis unter 45-Jährigen (-1,5 %) zu beobachten, insbesondere bedingt durch den starken Rückgang im PGR Steglitz (-5,6 %). Trotz eines allgemeinen Wachstums von 4,3 % in der Altersgruppe 45 bis unter 55 Jahre, ist ein Rückgang im PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee zu verzeichnen (-2,9 %). Die stärkste Abnahme über alle Prognoserräume hinweg findet sich bei den 55- bis unter 65-Jährigen (-16,7 %), während die Zahl der über 65-Jährigen um 4,1 % steigt. Insgesamt zeigt die vergleichsweise geringe Bevölkerungsdynamik innerhalb einzelner Altersgruppen und über die Prognoserräume hinweg deutliche Unterschiede auf.

Abb. 7: Prognose der Einwohnerzahlen in den Prognoserräumen nach Altersgruppen bis zum Jahr 2040



Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg, 2010 und 2022; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, 2022 (Bevölkerungsprognose 2021-2040); Abbildung: die raumplaner

1.3.2 Planungsgrundlagen - Sektorale Fachpläne

Die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vorliegenden Fachpläne beinhalten zum Teil Aussagen mit Bezug zum Themenfeld Sport und Bewegung. Dazu zählen beispielsweise der Fachplan für den Schulsport, der einen Rahmen für die sportliche Bildung und die Förderung von Bewegungsmöglichkeiten an Schulen schafft.

In der folgenden Tab. 3 sind Planungsgrundlagen sowie Untersuchungen mit den spezifischen Aussagen zum Themenfeld Sport und Bewegung hinterlegt.

Tab. 3: Zusammenstellung sektoraler Fachpläne inkl. relevanter Aussagen

Planungsgrundlagen und Untersuchungsergebnisse	Themen-/ Schwerpunktspezifische Aussagen
<p>Soziales Infrastrukturkonzepte (SIKo) 2022/ 23</p>	<p><u>2023</u></p> <ul style="list-style-type: none"> › Von den insgesamt 44 Planungsräumen (PLR) sind 32 Planungsräume durch den Kernindikator „Grünversorgung“ als „gut“ versorgt eingestuft. Sechs PLR gelten als „mittel“ versorgt und fünf weitere PLR sind „schlecht“ versorgt. › Flächendefizite bei Sportflächen und Sporthallen bestehen im Vergleich der Prognoseräume besonders im PGR Steglitz und im PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West. › Ostpreußendamm 61 B (BZR Ostpreußendamm) relevante Potenzialfläche als Sporthalle für Inklusion, Wettkampf- und Breitensport in Hinblick notwendiger Kapazitätserweiterungen (hohe SIKo- und Flächenplanungspriorität) › Potenzialflächen für Mehrfachnutzung in Verbindung mit Sport: <ul style="list-style-type: none"> - Neubaugebiet Lichterfelde Süd (BZR Ostpreußendamm), Wald, Landwirtschaft, Brache/ Leerstand → Kindertageseinrichtung, Grundschule, Sporthalle, Sportfläche, Wohnen - Ostpreußendamm 108 (BRZ Ostpreußendamm), Jugendarbeit/ JFE, Geflüchtetenunterkunft, Brache/ Leerstand → Sporthalle (Inklusion, Wettkampf- und Breitensport) - Neubau › Denkflächen für Mehrfachnutzung in Verbindung mit Sport:

<p>Soziales Infrastrukturkonzepte (SIKo) 2022/ 23</p> <p>(Jahn, Mack & Partner, 2024)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Drei-Zinnen-Weg 1,3,5 (BZR Drakestraße), Gewerbe/ Autoplatz → Jugendarbeit, Sporthalle, Sportfläche - Clayallee 135 (BZR Zehlendorf Nord), Alliierten-Museum → Bildungs- und Kulturzentrum (VHS, Musik, Kultur), Schulsporthalle <p>› Empfehlung für Betrachtung von Friedhofsflächen als mögliche Potenzialflächen für Schule und Sportflächen</p>
<p>Neue (Rad)Wege - Nebenroutenkonzept Steglitz-Zehlendorf 2017</p> <p>(Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Fachbereich Stadtplanung, 2017)</p>	<p>› Folgende übergeordneten Radrouten sind zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europaradroute R1 Calais - St. Petersburg, Berliner Mauerweg, Route Berlin - Leipzig, Route Wannsee RR1, Teltowroute sowie TR5 Tegel - Dahlem Dorf/ TR 8 Dahlem Dorf - Erkner. <p>› Folgende Planungskorridore gilt es zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Südlicher West - Ost -Planungskorridor: Wannsee - Zehlendorf - Lichterfelde-Ost - Marienfelde, - Nördlicher West - Ost -Planungskorridor: Grunewald - Dahlem - Steglitz - Tempelhof bzw. Lichterfelde-Ost und - Nord - Süd - Planungskorridor: Charlottenburg-Wilmersdorf Ortsteil Schmargendorf - Verknüpfung mit bezirklichem nördlichem West - Ost - Planungskorridor - Alliierten Museum - Generalkonsulat der USA - Verknüpfung

	<p>RR1 - Ortsteilzentrum Zehlendorf - John-F.-Kennedy-Schule - Verknüpfung Berliner Mauerweg - Teltow.</p>
<p>Bebauungsplan (6-30) Lichterfelde Süd 2022 (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2022)</p>	<p>› Folgende Planungen liegen hier vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schulcampus, bestehend aus einer 3-zügigen modularen Grundschule, einer Sporthalle und einem Sportfeld, - Fläche für ein Schulgrundstück mit Schulgebäude und Sporthalle (ca. 11.300 m²), - eine Sportanlage bestehend aus Spielfeld und Laufbahnen sowie einem Umkleidegebäude sowie - innerhalb der Fläche „Sportanlagen“ eine zulässige Doppelnutzung mit unterirdischen Anlagen zur Energiegewinnung aus Erdwärme; vorgesehen ist ein Erdsondenfeld.
<p>Integriertes Handlungskonzept für den Handlungsraum 13a Thermometersiedlung (Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative, 2022)</p>	<p>› Die Mercator-Grundschule verfügt über unzureichende Kapazitäten, daher ist ein Ausweichen auf die benachbarte Carl-Schuhmann-Sporthalle erforderlich.</p> <p>› Im Rahmen der Entwicklung des Planungsraums Landweg ist ein Standort für eine Grundschule mit drei Zügen geplant. Diese soll neben einer wettkampfgerechten Sporthalle sowie einem Sportplatz auch einen Pausenhof, einen Schulgarten und Stellplätze für Rad und</p>

<p style="text-align: center;">Integriertes Handlungskonzept für den Handlungsraum 13a Thermometersiedlung (Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative), 2022</p> <p style="text-align: center;">(Quartiersmanagement Thermometersiedlung e.V., Kunstwelt e.V., 2022)</p>	<p>PKW enthalten. Ferner wird der Standort für eine Sportfreifläche mit einem Großspielfeld für den Vereins- und Schulsport geprüft.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Die Jugendwerkstatt Ostpreußendamm bietet Sport- und Freizeitangebote u. a. mit Werkraum, Lehrküche, Sporthalle, Bike Trail sowie einer großen Skateranlage an. › Es wird gewünscht, zusätzliche Sportangebote in den Kitas über das Projekt „Bewegte Kindheit“ der AOK Nordost umzusetzen. › Folgende Handlungsbedarfe sind identifiziert worden: <ul style="list-style-type: none"> - die Ausweitung von Sport- und Bewegungsangeboten sowie - die Ausweitung von (Raum-)Kapazitäten für Sport- und Bewegungsangebote, - eine Erhöhung der Gesundheitsförderung durch Schaffung von soziokulturellen und niedrigschwelligen Sport- und Bewegungsangeboten, - den Erhalt und die Stärkung der Angebotsvielfalt an Sportangeboten für Familien sowie Seniorinnen und Senioren, - die Etablierung von sog. „Sportkümmerern“, - die Schaffung eines Verbundnetzwerks aus Schul- und Vereinssport, - die Sicherung und Ausweitung von Nachtsportangeboten für Jugendliche und - die Qualifizierung von Übungsleitenden im Kontext sozialer Inklusion.
--	--

<p>Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022 - 2025 (IHEK), Quartiersmanagement Thermometersiedlung</p> <p>(Quartiersmanagement Thermometersiedlung e.V., Kunstwelt e.V., 2022a)</p>	<ul style="list-style-type: none"> › In allen Kitas finden zusätzliche Sportangebote über das Projekt “Bewegte Kindheit” statt, welches vom Verein Sportkinder Berlin e. V. umgesetzt und über die AOK Nordost finanziert wird. › Es gibt wöchentliche Eltern-Kind-Turnkurse in der Turnhalle der Mercator-GS. › Ein/e Kiezkoordinatorin/ Kiezkoordinator für Bewegungsförderung wird eingesetzt und aus Mitteln des Landessportbunds finanziert. › Es existiert das Projekt „Auch in Zukunft sicher und beweglich zu Hause“, welches in Kooperation mit der AOK Nordost umgesetzt wird.
<p>Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022 - 2025 (IHEK), Quartiersmanagement Thermometersiedlung⁵</p> <p>(Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im öffentlichen Gesundheitsdienst, 2022a)</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Niederschwellige Bewegungsförderung wird über das Programm „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“ (GIB) angeboten. › Es werden Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen im Familienzentrum Lichterfelde-Süd realisiert. › Zusätzlich gibt es Bewegungskurse im Gemeindezentrum Petrus-Giesendorf-Gemeinde inkl. einer Gesundheitsberaterin. › Außerhalb der genannten Einrichtungen sind wenig bis gar keine Bewegungsanreize im Wohnumfeld vorhanden.

⁵ Eine detaillierte Auswertung der Befragungen zum Quartier Thermometersiedlung (Mikula & Bettge, 2020) sowie im Rahmen des Gesundheitsmonitorings (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020) sind im Anhang dieses Berichts einsehbar.

<p style="text-align: center;">Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022 - 2025 (IHEK), Quartiersmanagement Thermometersiedlung (Quartiersmanagement Thermometersiedlung e.V., Kunstwelt e.V., 2022a)</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Ressourcen sind auf der Carl-Schuhmann-Sportanlage (Außenplatzsanierung 2021), vorhanden. Die Vergabe der Kapazitäten erfolgt in erster Linie an Sportvereine. › Die nachfolgenden zukünftigen Handlungsbedarfe sind festzuhalten: <ul style="list-style-type: none"> - weitere sportliche Aktivitäten und Freizeitangebote in den Abendstunden für Jugendliche anbieten sowie - die Etablierung von Nachtsportangeboten im Gebiet, - die Initiierung von Bildungs- und Kreativangeboten sowie Sport- und Bewegungsangeboten, - der Aufbau von Bewegungsangeboten für alle Zielgruppen und eine bewegungsfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes, wozu die Reaktivierung der Boulebahn im Kiezzgarten, die Gestaltung eines Aktivplatzes, die Ausweitung von Bewegungs- und Begegnungsangeboten, die Schaffung einer Boulderwand, eines Trampel- bzw. Barfußpfades, eines Balancierparcours, eines Skaterplatzes, und eines Indoor-Trainingsraumes sowie die bedarfsgerechte Aufwertung von Sport- und Spielplätzen zählen, - darüber hinaus die Erweiterung der Sporthallennutzung für Kiezangebote, - die Etablierung von Outdoor-Sportangeboten für alle und zuletzt - die Bereitstellung von Bewegungsangeboten für Ältere.
--	--

<p>Jugendförderplan 2022 bis 2025 (Jugendamt Steglitz Zehlendorf, 2021)</p>	<p>› Im Plan enthalten sind folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ausgestaltung der Schwerpunktthemen der Einrichtungen gemäß den Wünschen der jungen Menschen: u. a. Sport- und Bewegung, - die Planung eines Spielmobils (6-14 Jahre), dass bezirkswweit tätig ist und Kernzeiten mit Terminen/ aber auch bedarfsflexibel anbietet, feste Anfahrorste hat, auch am Wochenende eingesetzt wird und Kooperationen mit stationären Angeboten realisiert, - die Planung mobiler, interessenorientierter Angebote für Jugendliche in den Bereichen Sport, Kreativität, Medien, Musik im öffentlichen Raum im Rahmen von Aktionen/ Events sowie - ein Großevent pro Jahr unter Berücksichtigung der Beteiligung durch junge Menschen im Bereich Kreativ, Musik und Sport.
<p>Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin (Landes-AG Offene Kinder- und Jugendarbeit, 2023)</p>	<p>› Die Zugänglichkeit des öffentlichen Raums bzw. der Wunsch nach Bewegungs- und Rückzugsräumen wird auch von jungen Menschen als eines der wichtigsten Themen in Berlin benannt.</p> <p>› Der Wunsch "Mehr kostenlose Sport- und Bewegungsangebote an öffentlichen Plätzen" wird formuliert.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> › Es liegen große Probleme bei der Nutzbarkeit öffentlicher Flächen vor - insbesondere Grünflächen - für Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), da keine Genehmigungen erteilt oder für jede Aktion entsprechende Einzelanträge erwartet werden. › Die nachstehenden Forderungen sind formuliert worden: <ul style="list-style-type: none"> - Für die in den bezirklichen Jugendförderplänen und im Landesjugendförderplan ermittelten Bedarfe an Angeboten der OKJA in den jeweiligen Sozialräumen müssen entsprechende Flächen zur Verfügung gestellt werden. - Bei entstehenden Nutzungskonflikten sollte die Relevanz der Zugänglichkeit des öffentlichen Raums für junge Menschen und für Angebote der OKJA sichtbar gemacht werden. Es wird der Einsatz für die Rechte von Kindern und eine Rückendeckung für die OKJA in Politik und Verwaltung erwartet. - Der Abbau bürokratischer Hürden ist voranzutreiben.
--	--

<p>Untersuchungen i. R. des Spaziergangmonats im September 2022</p> <p>(Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im Öffentlichen Gesundheitsdienst (QPK) - QPK 5, 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Als grüner und relativ wenig umweltbelasteter Stadtbezirk bietet Steglitz-Zehlendorf grundsätzlich gute Rahmenbedingungen für das Zufußgehen. Herausforderungen ergeben sich aus den recht weiten Wegen, die die Bevölkerung täglich zurückzulegen hat und an vielen Stellen hinsichtlich einer gehfreundlicheren und barrierefreien Gestaltung der Fußwege. › Sehr ermutigend sind die Befragungsergebnisse, wonach ältere Menschen im Bezirk sich zu einem sehr hohen Anteil gerne in der Freizeit bewegen und Spazierengehen als mit Abstand beliebteste körperliche Aktivität benennen. Angebote zum gemeinsamen Spazierengehen
--	--

	<p>können an diese liebgewonnene Lebensgewohnheit anknüpfen und weitere gesundheitsförderliche Potenziale erschließen.</p> <p>› Die Daten zu täglich zurückgelegten Wegen und zum Gesundheitszustand zeigen allerdings auch noch „Luft nach oben“ und deutliche Potenziale für den gesundheitlichen Nutzen von mehr Zufußgehen für alle Menschen im Bezirk auf.</p>
--	---

2 BESTANDSANALYSE DER SPORT- UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

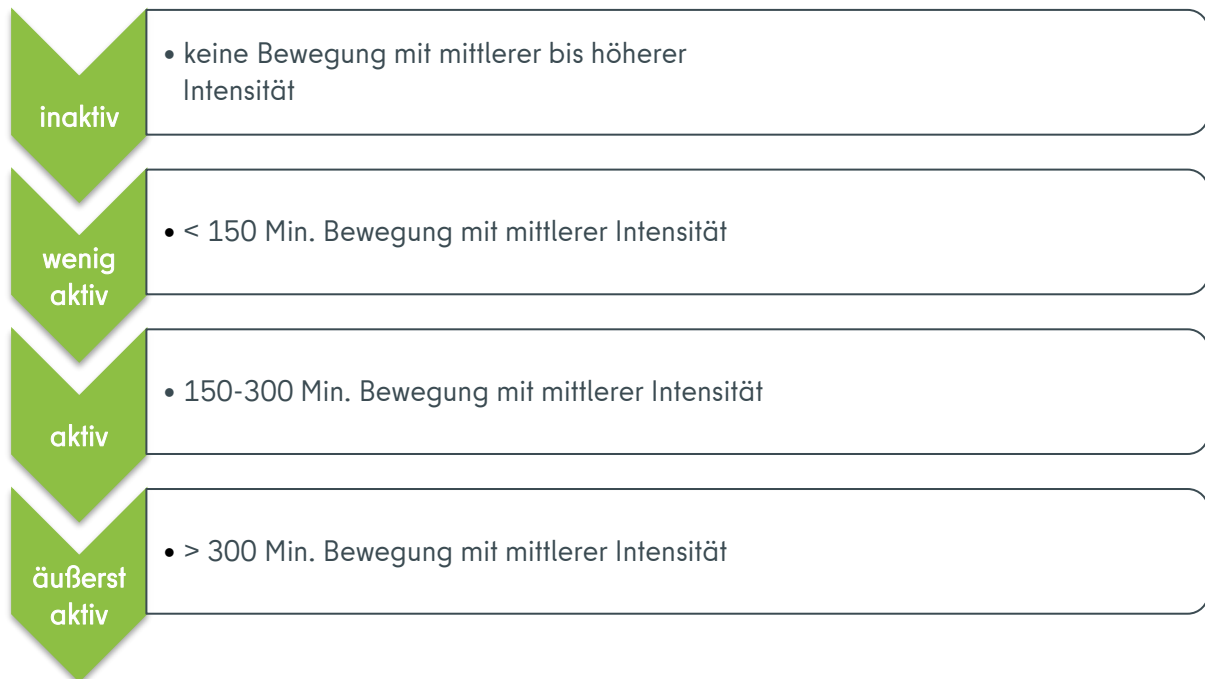
Zur Einordnung von Bewegungsstrukturen und -verhalten bedarf es vorab einer Abgrenzung der einschlägig bekannten Begrifflichkeiten. Sport und körperliche Aktivität sind dahingehend zu unterscheiden, dass es sich bei letztgenannten zumeist um einen Oberbegriff aller Anstrengungen handelt (Abu-Omar & Rütten, 2006). Die Unterteilung von Sport und körperlicher Aktivität dient dazu, verschiedene Möglichkeiten und Ansätze für die körperliche Betätigung zu identifizieren und individuelle Präferenzen und Ziele zu berücksichtigen. Es bietet auch eine Grundlage für eine ausgewogene und abwechslungsreiche körperliche Aktivität, die die Gesundheit und das Wohlbefinden fördert, denn Bewegungsmangel wird seitens der WHO als einer der wichtigsten Risikofaktoren für die Sterblichkeit angesehen. Somit kommt der körperlichen Aktivität sowohl eine besondere Bedeutung im Kontext primär präventiver Maßnahmen bei (Krug, et al., 2013) als auch im Kontext von Rehabilitation und Kuration – körperliche Aktivität wirkt somit vorsorgend als auch sekundär (Lippke & Vögele, 2006).

Insbesondere der gesundheitliche Mehrwert stellt einen Indikator körperlicher Aktivität dar, aber auch das Minimieren und Vorbeugen von Verletzungsrisiken (Miko, et al., 2020). Darauf aufbauend lassen sich Aktivitäten des täglichen Lebens, die eine aktive Lebensgestaltung sowie Mobilität fördern und charakterisieren, in diese Kategorie einsortieren – z. B. Zufußgehen und Fahrradfahren (Abu-Omar & Rütten, 2006). Während bei ruhenden, d. h. liegenden oder sitzenden Verhaltensweisen, die vorwiegend über einen geringen Energieverbrauch definiert sind, keine wesentliche Muskelarbeit des Bewegungsapparats ausgeübt wird, zielt körperliche Aktivität auf eine Erhöhung des Energieverbrauchs ab (Miko, et al., 2020). Gleichzeitig stellt diese Form der Betätigung eine Grundlage der physischen und psychischen Gesundheit sowie der Sicherung von Selbstständigkeit und Mobilität in allen Lebensphasen dar.

Sportliche Aktivität hingegen lässt sich als strukturiert, beabsichtigt und mehrmalig ausgeübt definieren. Hierbei steht die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit im Mittelpunkt der Zielsetzung (Krug, et al., 2013). Klassisch werden Begrifflichkeiten wie Wettkampf/ Leistung und Spaß mit der Unterkategorie körperlicher Aktivität, dem Sport, in Verbindung gebracht. Dieses Bewegungskonzept wird zusätzlich – wie zuvor beschrieben – über ein geplantes Trainingsprogramm definiert (Abu-Omar & Rütten, 2006), welches eine klare Verbesserung der körpereigenen Funktionen anstrebt. Sowohl Zielsetzung als auch Prozessorientierung spielen in der Trainingsgestaltung eine wichtige Rolle. Sofern diese Anpassung physiologischer Faktoren und die damit einhergehende Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes keine Erhöhung des Verletzungsrisikos mit sich bringen, kann wiederum von gesundheitsförderlicher körperlicher Aktivität gesprochen werden. Dosierte wird diese Form der Belastung über trainingswissenschaftliche Komponenten wie Dauer, Intensität, Häufigkeit und Umfang. Um diese Parameter einzuordnen,

bedarf es einer Unterscheidung von Aktivitätstypen und -niveau. Letzteres lässt sich nach Miko et al., 2020 in körperlich inaktiv, wenig körperlich aktiv, körperlich aktiv und äußerst körperlich aktiv kategorisieren. Bestimmt wird dieses Niveau anhand des Umfangs (pro Woche) der ausdauerorientierten Bewegung (Miko, et al., 2020). Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie die unterschiedlichen Aktivitätsniveaus definiert werden.

Abb. 8: Unterscheidung der Aktivitätsniveaus



Datenquelle: Miko, et al., 2020, S. 190, Abbildung: die raumplaner

Die sog. Aktivitätstypen gliedern sich in Übungen zur Beweglichkeitsförderung, muskelkräftigende, knochenstärkende und koordinationsfördernde sowie ausdauerorientierte Bewegungen. Letztere wird wie zuvor erläutert u. a. nach dem Wochenumfang definiert, für die Gewährleistung einer verhältnismäßigen Kraftentwicklung wird zweimal pro Woche das Trainieren aller sog. großen Muskelgruppen empfohlen (Miko, et al., 2020).

In einer Befragung der erwachsenen Bevölkerung (> 18 Jahre; Teilnehmendenzahl = 22.708) in Berlin aus dem Jahr 2019/ 2020 gaben 53,4 % der befragten Männer an, mindestens 150 min Ausdaueraktivität pro Woche zu betreiben und 43,7 % üben mindestens zwei Mal pro Woche körperliche Aktivitäten, speziell für den Muskelaufbau, aus (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020i, S. 1). Bei den Frauen gaben 44,4 % der Befragten an, mind. 150 min/ Woche Ausdauersport und 36,8 % Muskelkräftigung zu betreiben. Es lassen sich deutliche Unterschiede in den sportlichen Aktivitäten erkennen, betrachtet man verschiedenen Altersgruppen. In der Gruppe der 18-29-Jährigen betreiben 67,2 % der Befragten mind. 150 min/ Woche Ausdauersport und 58,1 % 2x/ Woche Muskelkräftigung. Im Ausdauersport nimmt die Betätigung mit steigendem Alter ab und beträgt bei über 80-Jährigen nur noch 16,4 %. Eine Abnahme mit steigendem Alter ist auch bei der

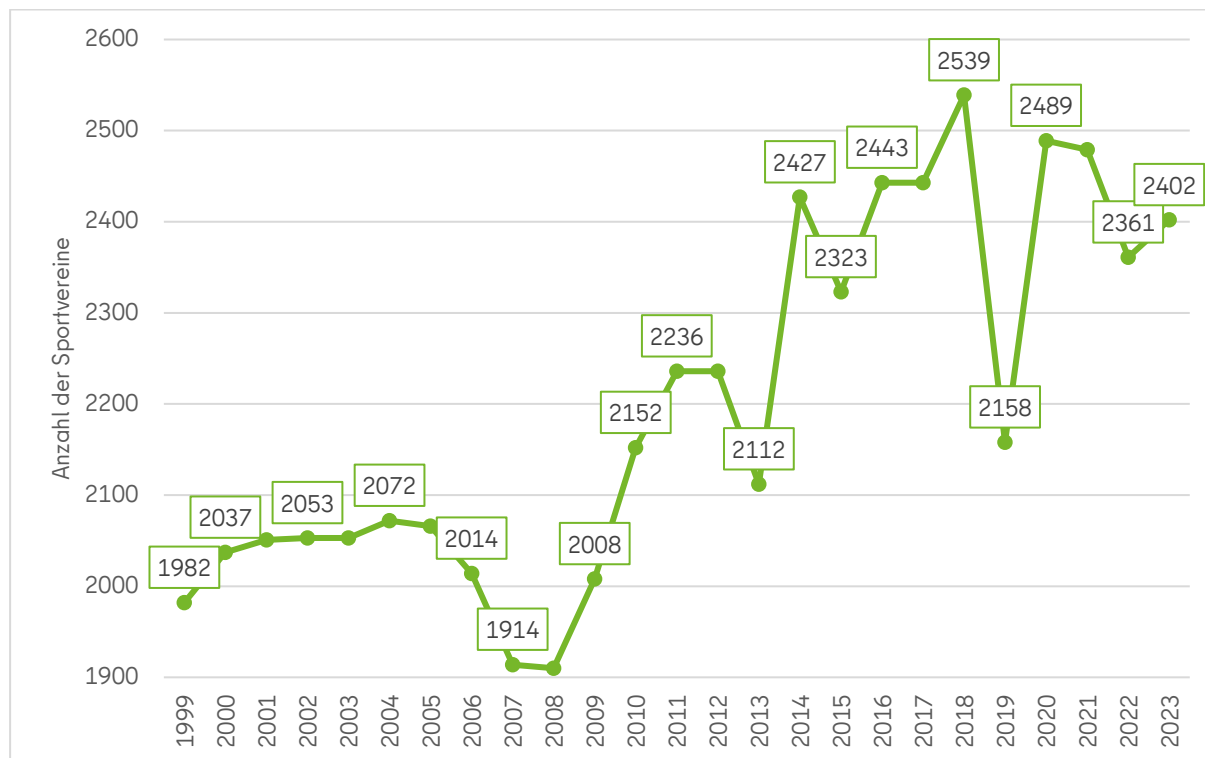
Muskelkräftigung zu sehen mit einem leichten Anstieg bei 65-79-Jährigen. Auch nach dem Faktor Bildungsniveau betrachtet, gibt es Unterschiede in den sportlichen Aktivitäten. Personen mit hohem Bildungsstatus geben demnach an, häufiger Ausdauersport und Muskelaufbau zu betreiben als Personen mit niedrigem Bildungsniveau (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020i, S. 1).

Auch unabhängig des spezifischen Aktivitätstyps zeigt sich, dass Berlin laut der Sportstudie Berlin aus dem Jahr 2017 eine der deutschlandweit aktivsten Städte mit Blick auf Sport und Bewegung ist. Die Erhebung zeigt, dass 83,1 % der befragten Bürgerinnen und Bürger, hierzu zählen Berlinerinnen und Berliner ab 10 Jahren mit gemeldeter Hauptwohnung in Berlin, aktiv Sport treiben oder wenigstens bewegungsaktiv sind. Nach dieser Befragung ist lediglich annähernd jede/r sechste Bürgerin oder Bürger nicht sport-/ bewegungsaktiv. Dies entspricht einem Anteilswert von 16,9 % an der gewichteten Hochrechnung auf die Gesamtbevölkerung der Stadt. Der Sportbegriff ist im Rahmen dieser Studie – anders als hier zuvor in sog. Aktivitätsniveaus – in die Kategorien der Aktivitäten mit hoher und niedriger Bewegungsaktivität unterschieden worden. Ersteres definiert das Sporttreiben, niedrige Bewegungsaktivitäten sind als bewegungsaktive Erholung deklariert worden (Senatsverwaltung für Inneres und Sport, 2018). Die Ausübung sportlicher Aktivitäten jedes Intensitätsniveaus kann vielfältig erfolgen, das Sportsystem bietet hierfür verschiedene Zugänge sowie eine Vielzahl an Rahmenbedingungen, die ein Integrieren von Sport und Bewegung in den individuellen Alltag ermöglichen. Wird der Arbeitsweg selbstbestimmt und körperlich aktiv in Form des Fahrradfahrens zurückgelegt, können Angebote insbesondere des Mannschaftssports und Gruppentrainings zumeist nur über etablierte Akteurinnen und Akteure erlebbar gemacht werden. Anbietende sind hierbei u. a. Sportvereine und kommerzielle Fitnessstudios, aber auch vermehrt selbstorganisierte, informelle Gemeinschaften und Gruppen. Faktoren wie die Angebotsdichte oder Kostenintensität gilt es je nach Regionen und Strukturen zu berücksichtigen (Tillmann & Anneken, 2019). Betrachtet man diese Organisationsformen genauer, so wird deutlich, dass sie beeinflussend auf den Faktor Regelmäßigkeit der Ausübung sportlicher Aktivitäten wirken. Nach den Ergebnissen der Sportstudie sind bereits im Jahr 2017 in etwa $\frac{3}{4}$ der Betätigungen selbstorganisiert. Der Anteil an sog. unregelmäßigen Bewegungen wie Schwimmen, Fahrradfahren oder Wandern beträgt bei dieser Organisationsform 86,9 %; im Vergleich zu den anteilig geringeren regelmäßigen Sport- und Bewegungsaktivitäten (65,7 %), die mind. einmal wöchentlich ausgeübt werden wie Gymnastik oder Fitness. Diese Aktivitäten werden anteilig auffallend häufig in entsprechenden Räumlichkeiten und Sportstätten organisiert, währenddessen Räume und Flächen wie Parkanlagen oder Badeanstalten seltener zum Durchführen regelmäßiger Aktivitäten genutzt werden. Die kommerziellen Sportdienstleistungen und der organisierte Sport sind die größten Anbieter in Berlin (Senatsverwaltung für Inneres und Sport, 2018).

Mit zuletzt insgesamt 2.402 seitens der Statista GmbH (Zeppenfeld, 2024) für das Jahr 2023 erfassten Sportvereinen in Berlin zeigt sich das breite Aufgebot des organisierten Sports in der Stadt. Die in der nachstehenden Abb. 9 dargelegten Daten der Jahre 1999 bis 2022 verdeutlichen eine insgesamt dynamische Entwicklung hinsichtlich der Anzahl an dokumentierten Sportvereinen,

welche im Besonderen mit Rückblick auf die Jahre bis 2018 von starken Schwankungen geprägt ist.

Abb. 9: Anzahl der Sportvereine in Berlin (1999-2022)



Datenquelle: Zeppenfeld, Anzahl der Sportvereine in Berlin von 1999 bis 2023, 2024;
Abbildung: die raumplaner

Während der hier ermittelte Höchstwert aus dem Jahr 2018 im Gesamten 2.539 Sportvereine beträgt, verzeichnet das darauffolgend Jahr 2019 eine Reduktion um 15 %. Der anschließende Trend einer erneut deutlichen Steigerung (in 2020 um 15,3 %) hält pandemiebedingt nicht an und verzeichnet mit zunächst 0,4 % im Jahr 2021 und daran anschließenden 4,8 % für 2022 einen weiteren Rückgang der erfassten Sportvereine in Berlin.

Mit Blick auf die Sportvereine des Bezirks Steglitz-Zehlendorf lassen sich die Mitgliederzahlen, kategorisiert in Anlehnung an Heinemann & Schubert, 1994, wie folgt darstellen.

Von insgesamt 207 bezirklichen Sportvereinen zählen 52 % zu der Kategorie „Kleinstvereine“, d. h. mit Mitgliederzahlen bis 100 und stellen damit den größten prozentualen Anteil in Steglitz-Zehlendorf dar. Großvereine hingegen, die über 1.000 Mitglieder verzeichnen, sind mit 18 von 207 (entspricht 8,7 %) Sportvereinen die Kategorie, die am wenigsten Sportvereine zählt, jedoch gleichzeitig mit 37.365 (53 %) die höchsten Mitgliederzahlen aufweist. Im Vergleich: die zuvor angesprochenen, zahlenmäßig stärker vertretenen Kleinstvereine verzeichnen insgesamt 3.408 Mitglieder. In Summe werden 70.152 erfasste Mitglieder im gesamten Bezirk dokumentiert, organisiert in Kleinst-, Klein-, Mittel- und Großvereinen, wie die nachfolgende Tab. 4 verdeutlicht.

Tab. 4: Sportvereine nach Mitgliederzahl, Stand 31.12.2022

	Anzahl	Prozentualer Anteil der Vereine (%)	Anzahl der Mitglieder	Prozentualer Anteil der Mitglieder (%)
Kleinstvereine (bis 100 Mitglieder)	108	52	3.408	5
Kleinvereine (101-300 Mitglieder)	48	23	8.326	12
Mittelvereine (301-1.000 Mitglieder)	33	16	21.053	30
Großvereine (> 1.000 Mitglieder)	18	9	37.365	53
Gesamt	207	100	70.152	100

Datenquelle: Landessportbund Berlin e.V., 2023; Tabelle: die raumplaner, kategorisiert in Anlehnung an Heinemann & Schubert, 1994

Das Sport- und Bewegungsverhalten im Bezirk wird im Folgenden über mehrere Zugänge, u. a. Befragungen analysiert. Hierfür sind sowohl digitale als auch analoge Kanäle bespielt worden (vgl. Kap. 1.2). Eine Wertung der Erkenntnisse von Kapitel 2.1 bis 0 erfolgt unter Kapitel 5 in Form einer Stärken-Schwächen-Wünsche-Matrix.

2.1 Befragung der Stadtgesellschaft über mein.berlin.de

Die Erkenntnisse aus der Befragung zum Sport- und Bewegungsverhalten der Stadtgesellschaft, durchgeführt vom 19. April bis 31. Mai 2023 über die Plattform www.mein.berlin.de und mit einer Beteiligung von insgesamt 180 Teilnehmenden, werden im Folgenden erläutert.

Die 180 registrierten Teilnehmenden verteilen sich auf die zwei Beteiligungsformate „Ideensammlung - Ihre Ideen bewegen uns!“ sowie „Umfrage - Ihre Meinung bewegt uns!“ Dabei nahmen 39 Personen an der Ideensammlung und 164 Personen an der Umfrage teil. 23 Personen haben sich an beiden Formaten beteiligt.

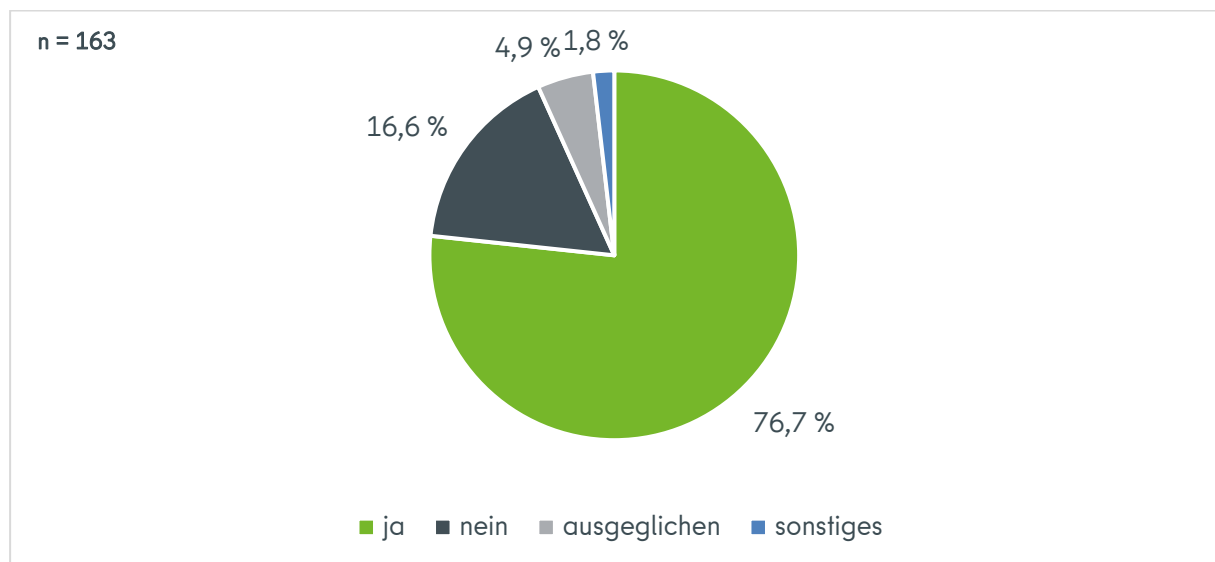
Da in der Befragung keine Pflichtangaben zu tätigen waren, divergiert die Anzahl an Antworten für jede Fragestellung. Partiiell konnten frei gegebene Antworten nicht berücksichtigt werden, da keine eindeutige Zuordnung dieser zum Gesamtkontext der Fragestellung sowie einzelner Kategorien möglich war.

Im weiteren Berichtsverlauf erfolgt eine Auswertung und Darstellung der im Rahmen der Umfrage erhobenen Daten.

Fragestellung: Betreiben Sie Ihre Sportart überwiegend im Bezirk?

Der Großteil der Befragten (76,7 %) gab an, dass der Ort, an dem sie sportliche Aktivitäten ausüben, innerhalb von Steglitz-Zehlendorf liegt. Demgegenüber gaben 16,6 % an, dass sie ihren Sport außerhalb des Bezirks ausüben wie in Abb. 10 ersichtlich. Ein weiterer Anteil von 4,9 % beschrieb die Verteilung als ausgewogen hinsichtlich der Verteilung der sportlichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb von Steglitz-Zehlendorf. Die übrigen 1,8 % bestätigten, berlinweit Sport zu betreiben oder keine Präferenz eines Bezirks zum Sporttreiben angeben zu können. Dass einige Sportstätten außerhalb des Bezirks aufgesucht werden, deutet darauf hin, dass bestimmte Sportangebote in Steglitz-Zehlendorf nicht verfügbar oder die vorhandenen Angebote bereits vollständig ausgelastet sind.

Abb. 10: Sportbetrieb innerhalb von Steglitz-Zehlendorf

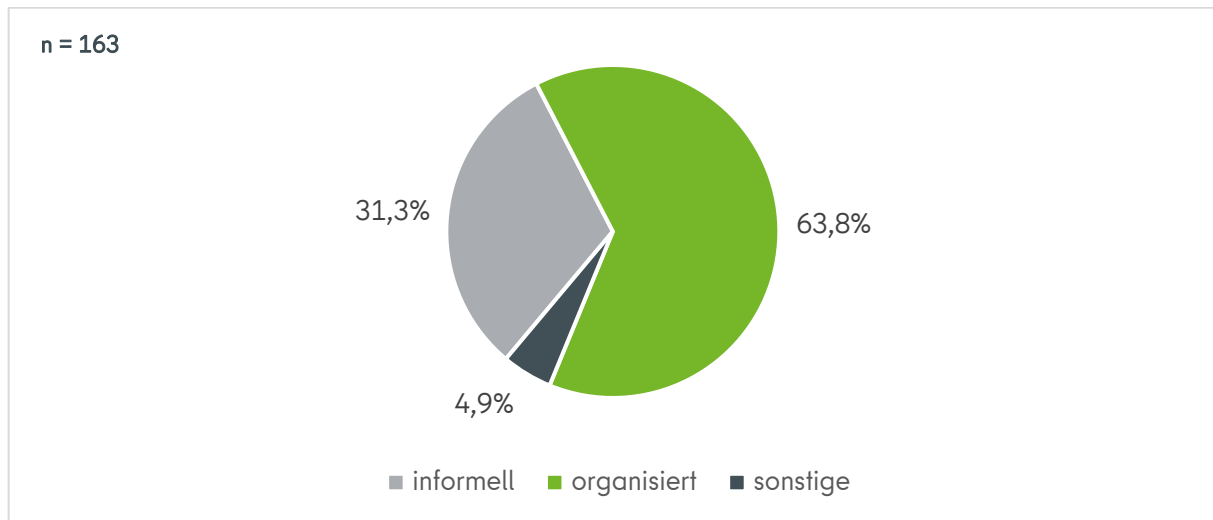


Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wie üben Sie diesen Sport aus?

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gaben 63,8 % der Befragten an, Sport organisiert – insbesondere im Rahmen von Vereins- und Schulsport – auszuüben. Diese Aussage verbildlicht die nachfolgende Abb. 11. Demgegenüber betreiben 31,3 % der Befragten auf informelle, selbstorganisierte Weise Sport, d. h. unabhängig und nicht organisiert von Institutionen sowie auf Flächen, die nicht primär für die sportlichen Betätigungen vorgesehen sind. Lediglich 4,9 % der Befragten konnten ihr Sportverhalten nicht eindeutig zuordnen. Überwiegend aufgrund dessen, dass sie sowohl informell als auch organisiert Sport betreiben, wie in den frei gegebenen Antworten zu lesen war.

Abb. 11: Verteilung von informellem und organisiertem Sporttreiben



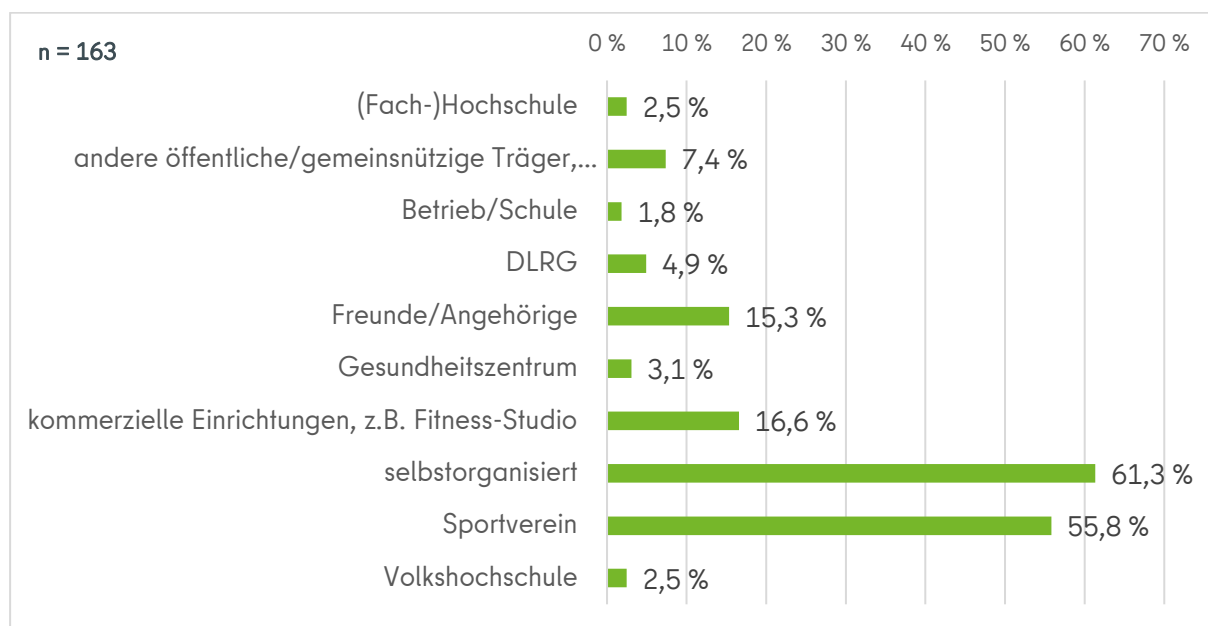
Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wer organisiert Ihren Sport/ Ihre Sportarten?

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf stellen selbstorganisierte Sportarten/-angebote die am häufigsten angegebene Organisationsform des Sports dar: mit 61,4 % repräsentieren sie den höchsten Anteil der Befragten (100 der 163 Personen). Dahinter folgt der organisierte Sport über Sportvereine, zu welcher sich 91 der 163 Befragten zuordneten. Kommerzielle Einrichtungen, exemplarisch vertreten durch Fitness-Studios, bilden mit 16,6 % die dritthäufigste Gruppe unter den Befragten. Sie werden dicht von Freunden und Angehörigen, die als Anbietende oder Organisatoren agieren, mit einem Anteil von 15,3 % gefolgt. Am unteren Spektrum der Antworten befinden sich (Fach-) Hochschulen, weitere öffentliche/ gemeinnützige Träger, Betriebe/ Schulen, die DLRG, Gesundheitszentren und Volkshochschulen. Gemeinsam ordneten sich 22,2 % der Befragten diesen Kategorien zu, wobei die individuellen Anteile zwischen 1,8 % und 7,4 % variieren.

Insgesamt wurden von den 163 Befragten 279 Antworten (Mehrfachnennungen) gegeben, wie in Abb. 12 erkennbar.

Abb. 12: Anbieter/ Organisatoren der Sportarten/-angebote (Mehrfachnennungen)



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

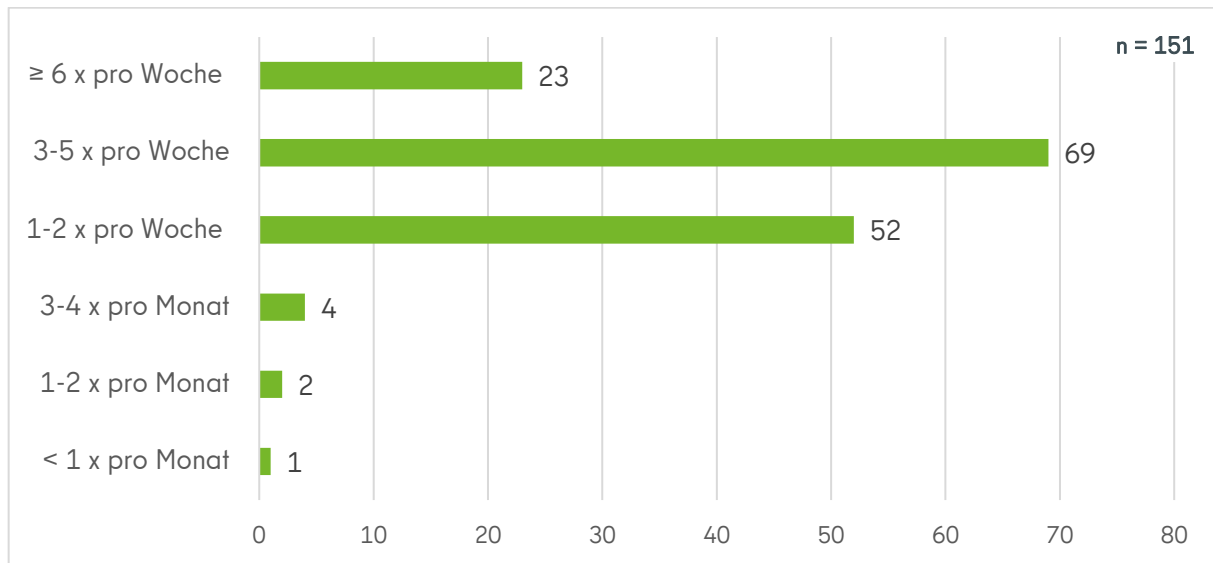
Fragestellung: Wie oft üben Sie Ihre Sportart(en) aus?

Die Teilnehmenden (n) der Umfrage, die mindestens wöchentlich Sport treiben, machen mit 144 aus 151 Stimmen ca. 95,4 % aus. Im Gegensatz dazu erklärten sieben aus 151 Stimmen (4,6 %) bis zu viermal monatlich Sport zu treiben. Diese Gruppe variierte zwischen seltener als einmal, ein- bis zweimal und drei- bis viermal im Monat, wobei die Stimmwerte für diese Gruppen zwischen eins und vier liegen.

Bei den Personen, die wöchentlich Sport treiben, verteilen sich die Häufigkeiten wie folgt:

- 1- bis 2-mal pro Woche: n = 52
- 3- bis 5-mal pro Woche: n = 69
- mehr als 6-mal pro Woche: n = 23

Abb. 13: Häufigkeit der sportlichen Aktivität



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

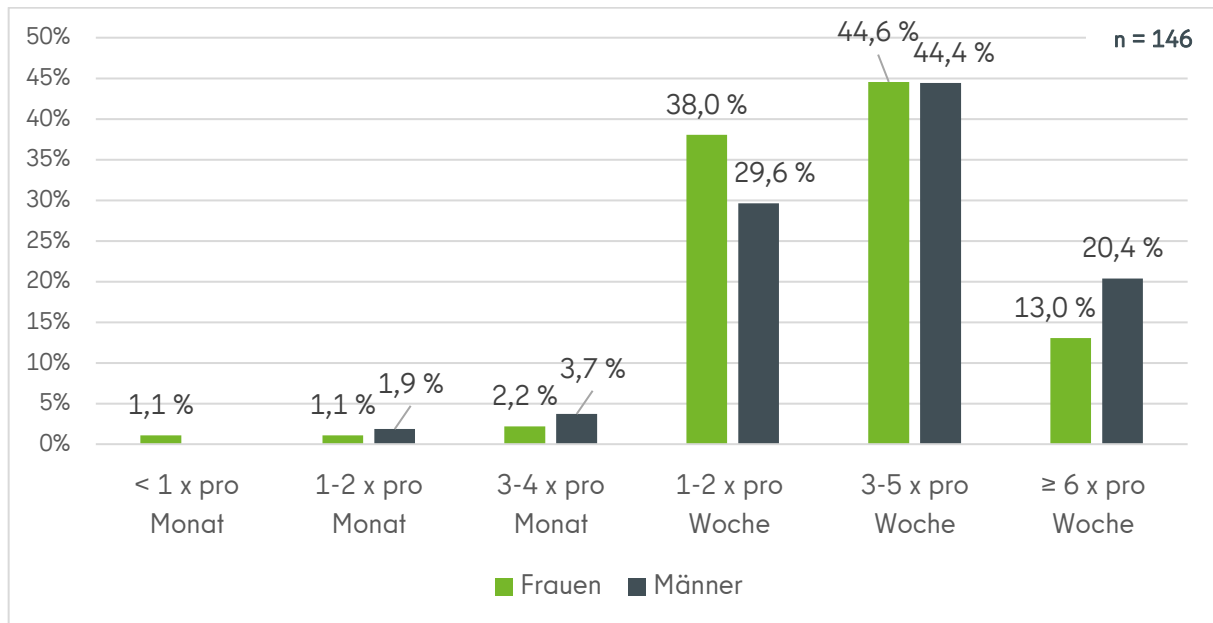
Nachfolgend wird in Abb. 14 bzw. Abb. 15 die zuvor beschriebene Häufigkeit sportlicher Aktivitäten nach Geschlecht und nach Altersgruppen der Befragten differenziert.

Dabei zeigt sich sowohl bei Frauen als auch bei Männern eine annähernd gleiche Verteilung derjenigen, die sich drei- bis fünfmal pro Woche sportlich betätigen⁶. Auffällig ist jedoch, dass etwa ein Fünftel aller Männer mindestens sechsmal die Woche Sport treibt, während sich bei den Frauen nur ungefähr jede Achte dieser Kategorie zuordnet. Im Gegensatz dazu üben Frauen öfter als Männer Sport ein- bis zweimal pro Woche aus. Insgesamt wurden 146 Befragte berücksichtigt, die sich auf 92 Frauen und 54 Männer aufteilen.⁷

⁶ Der Geschlechterkategorie „divers“ hat sich kein/e Teilnehmerin oder Teilnehmer zugeordnet.

⁷ Fünf Personen wurden aufgrund fehlender Geschlechterangaben in dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

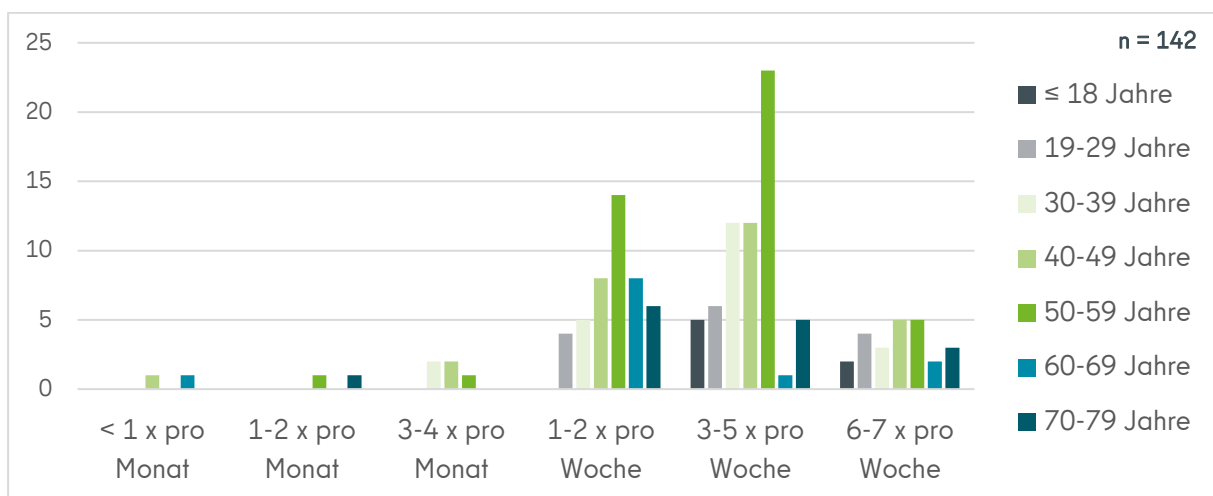
Abb. 14: Häufigkeit sportlicher Aktivität - nach Geschlecht (prozentualer Vergleich)



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Der Großteil der Befragten ist zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 50 und 59 Jahre alt und treibt mehrmals wöchentlich Sport. Auffällig ist, dass der Großteil der über 70-Jährigen mindestens einmal pro Woche sportlich betätigen. Mehr als die Hälfte sogar häufiger als dreimal wöchentlich. Es konnten sieben Befragte aus der Kategorie der unter 18-Jährigen erfasst werden, hiervon treiben fünf von diesen mindestens dreimal die Woche und zwei sogar mindestens sechsmal die Woche Sport. Insgesamt ist eine Abnahme der Häufigkeit sportlicher Aktivität mit zunehmendem Alter erkennbar, die ab dem 70. Lebensjahr jedoch einen leichten Anstieg erfährt. Eine detaillierte Darstellung aller Altersgruppen in Bezug zur Häufigkeit sportlicher Aktivität ist in Abb. 15 aufbereitet.

Abb. 15: Häufigkeit sportlicher Aktivität - nach Altersgruppen



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Bitte nennen Sie die von Ihnen am häufigsten betriebene Sportart.

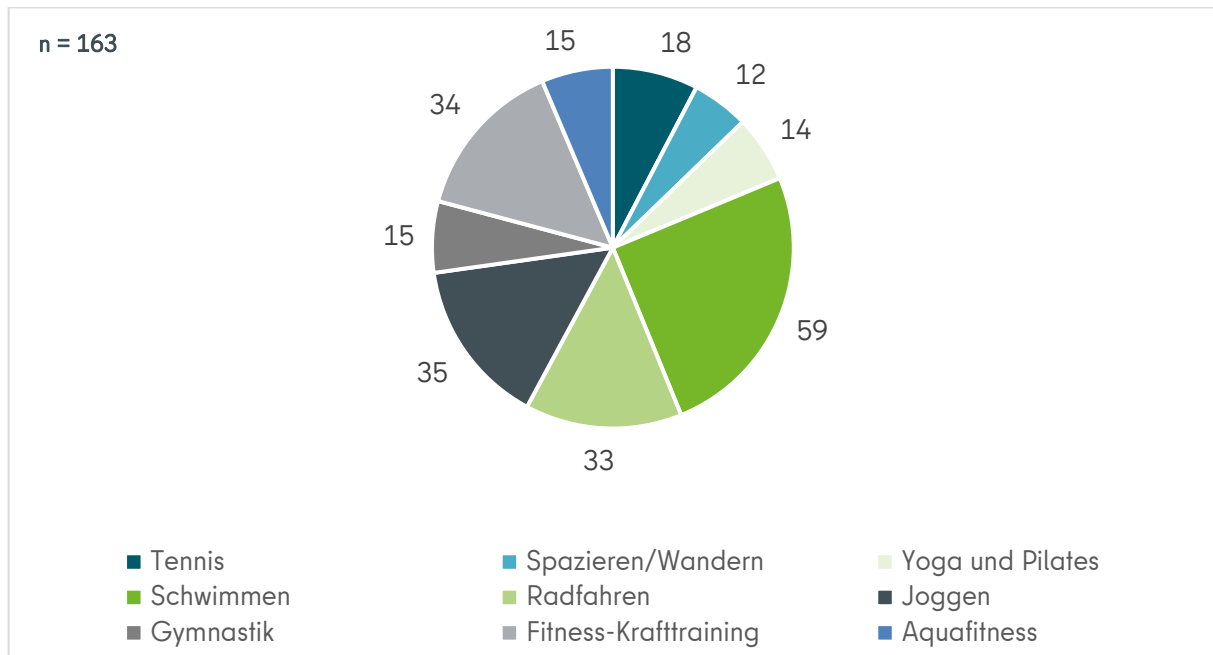
Die mit Abstand am häufigsten betriebene Sportart ist Schwimmen mit insgesamt 59 Stimmen. Joggen, Fitness-Krafttraining und Radfahren folgen mit 35, 34 und 33 Nennungen dahinter. Die fünf Sportarten Tennis, Gymnastik, Aquafitness, Yoga und Pilates, sowie Spazieren/ Wandern folgen mit Werten zwischen zwölf und 18. Weniger als zehn Nennungen erhielten folgende Sportarten:

- Kampfsport (7)
- sonstiger Wassersport (5)
- Basketball (4) | Tanzen (4) | Gesundheits- und Rehasport (4)
- Klettern/Bouldern (3) | Hockey (3)
- Tischtennis (2) | Badminton (2) | Rugby (2) | Golf (2)
- Volleyball (1) | Skilaufen (1) | Fußball (1) und Ballsport draußen (1).

Grafisch sind diese Ergebnisse in Abb. 16 aufbereitet.

Darauf aufbauend erfolgt eine zusätzliche Unterscheidung der Daten nach den Parametern Geschlecht (Abb. 17), Organisationsform (Abb. 18) und Altersgruppe (Abb. 19).

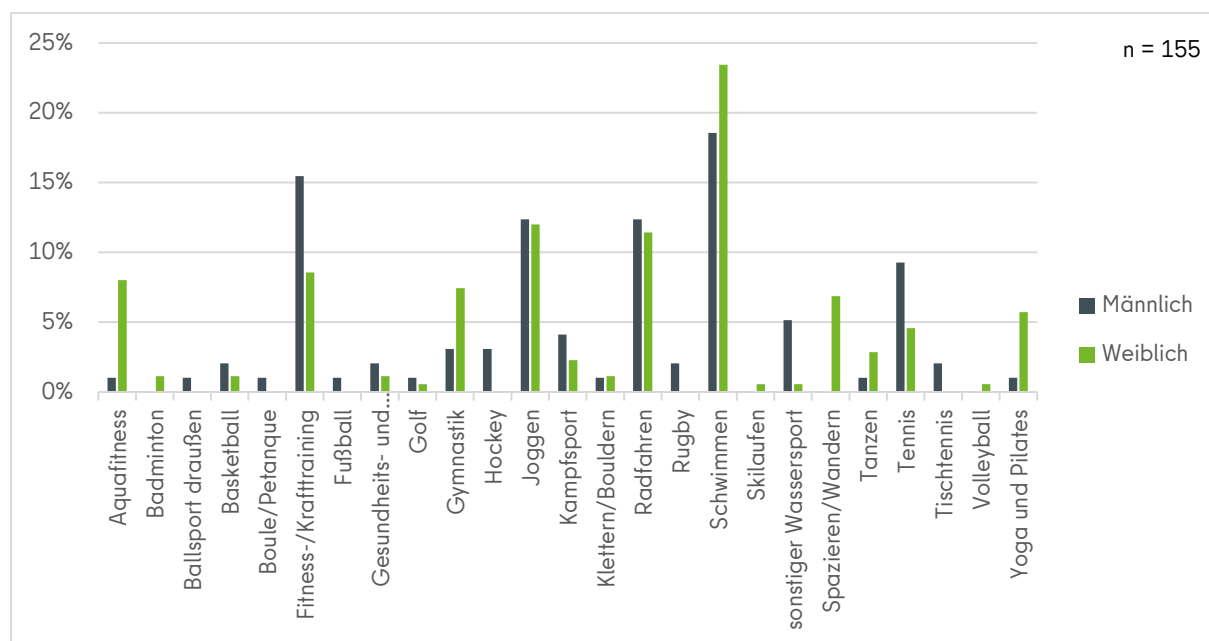
Abb. 16 Verteilung der am häufigsten betriebenen Sportarten (≥ 10 Nennungen)



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Bei einer geschlechterspezifischen Betrachtung – hier: Frauen (= 98) und Männer (= 57), zeigt sich, dass bei den Sportarten Joggen, Radfahren und Klettern/ Bouldern das Geschlechterverhältnis ausgeglichen ist. Von Frauen werden die Sportarten Aquafitness, Badminton, Gymnastik, Tanzen, Volleyball, Skilaufen, Spazieren/ Wandern, Yoga und Pilates sowie Schwimmen häufiger ausgeübt. Gleichermäßen ist auch bei den Männern Schwimmen mit 18,6 % die am häufigsten ausgeübte Sportart. Dahinter folgt Fitness-/ Krafttraining, dem 15,5 % der männlichen Befragten nachgehen. Ebenfalls eher bei Männern beliebte Sportarten sind Tennis, Hockey, Rugby, Tischtennis, sonstiger Wassersport, Fußball, Ballsport draußen und Basketball.

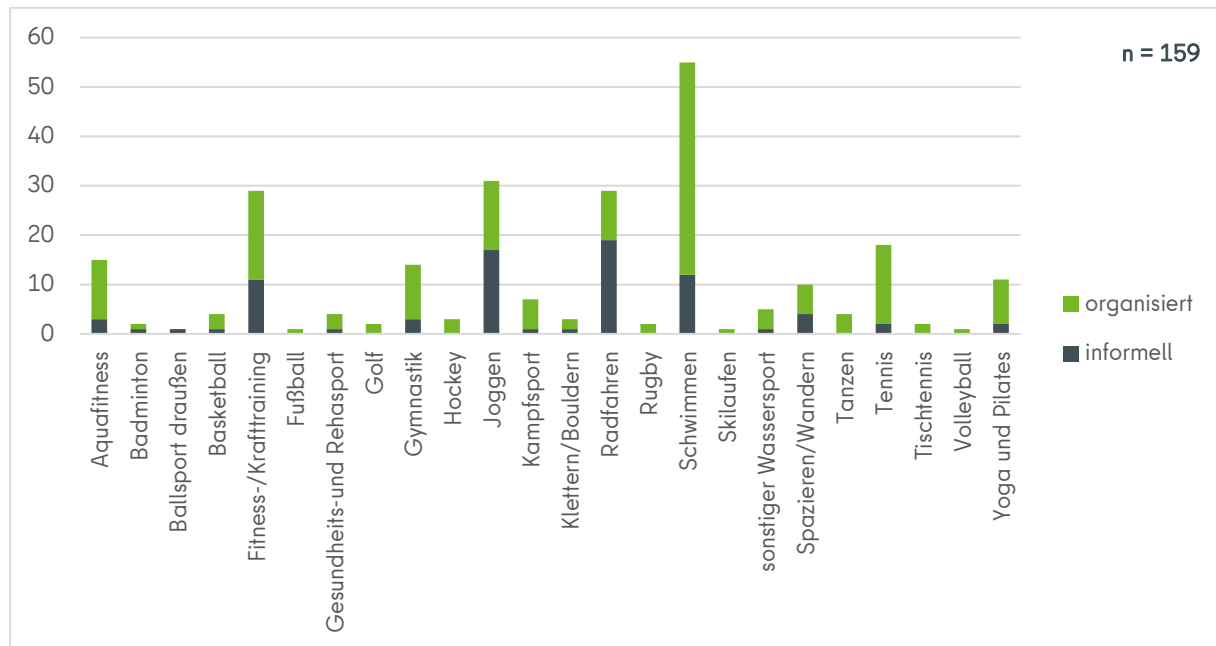
Abb. 17: Verteilung der am häufigsten betriebenen Sportarten - nach Geschlecht (Mehrfachnennung)



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Schwimmen wird fast viermal so häufig organisiert betrieben (43) wie informell (12). Auch der Großteil der angegebenen Sportarten wird eher organisiert ausgeführt. Einzig beim Joggen und Radfahren ist der Anteil derer, die den Sport informell betreiben, höher.

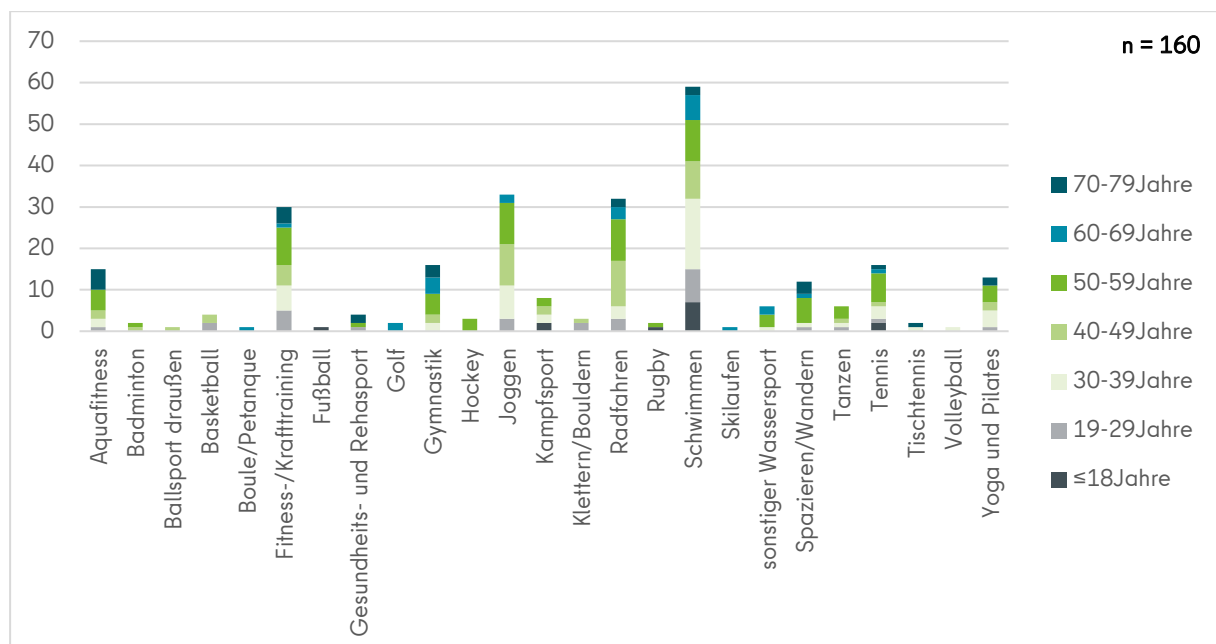
Abb. 18: Verteilung der am häufigsten betriebenen Sportarten - organisiert und informell betrieben



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Beim Auswerten des Altersbezugs zu den angegebenen Sportarten fällt bei den unter 18-Jährigen die Dominanz des Schwimmsports auf. Auch die weiteren Altersklassen schwimmen häufig, wohingegen bei den über 70-Jährigen Aquafitness, Fitness-/ Krafttraining und Gymnastik öfter genannt wurden. In den Altersgruppen 40 bis 60 Jahre sind Joggen und Radfahren besonders beliebt.

Abb. 19: Ausüben der Sportarten - nach Altersgruppen



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

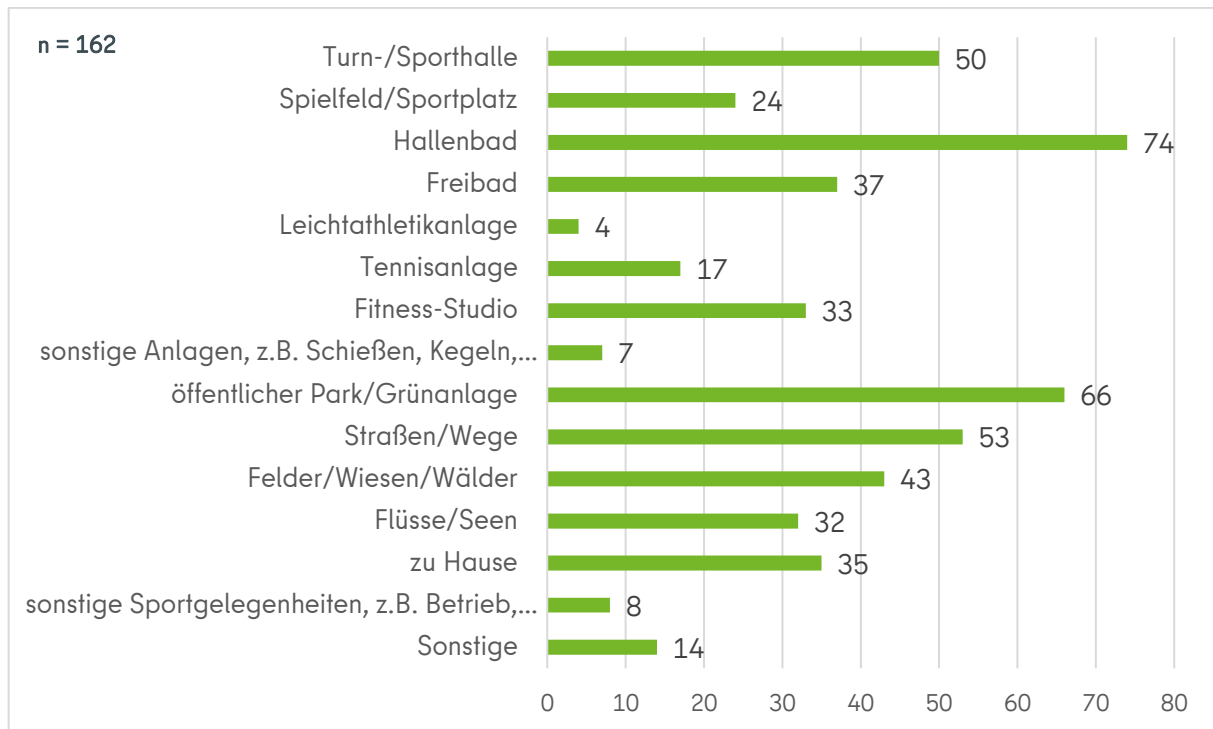
Fragestellung: Wo üben Sie Ihren Sport aus?

Analog zur Beliebtheit des Schwimmsports sind auch die Hallenbäder der beliebteste Ausübungsort für die Sportarten/-angebote für die Befragten (74 Nennungen). Dahinter folgen:

- öffentliche Park-/ Grünanlagen (66)
- Straßen/ Wege (53)
- Turn-/ Sporthallen (50) sowie
- Felder/ Wiesen/ Wälder (43).

Zu den sonstigen Antworten zählten Spielplätze, Gebirge, Reha Praxis, Tanzschule, Rollsportplatz, Kirchengemeinde und Sport-Gesundheits-Park. Die nachstehende Abb. 20 verdeutlicht diese Antworten nochmals grafisch.

Abb. 20: Ausübungsort der Sportarten/-angebote

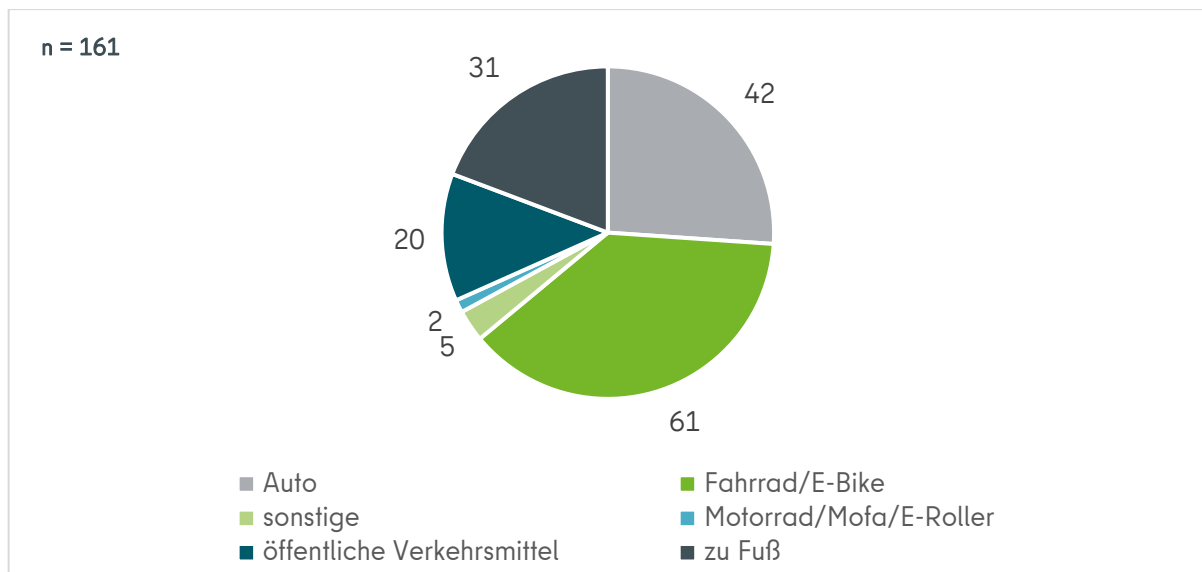


Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wie gelangen Sie zu dem Ort, an dem Sie Ihre Sportarten betreiben?

Der Großteil der Orte zum Sporttreiben wird mit Fahrrad/ E-Bike erreicht (61 Nennungen). Dahinter folgen das Auto (42) und der Weg zu Fuß (31). Diese Betrachtung lässt erahnen, dass mehrheitlich die Orte zum Sporttreiben nicht wohnortnah gelegen sind. 20 Nennungen beziehen sich auf öffentliche Verkehrsmittel, während die Kategorie Motorrad/ Mofa/ E-Roller zwei Nennungen aufweist.

Abb. 21: Am häufigsten zum Erreichen der Sportangebote genutzte Verkehrsmittel



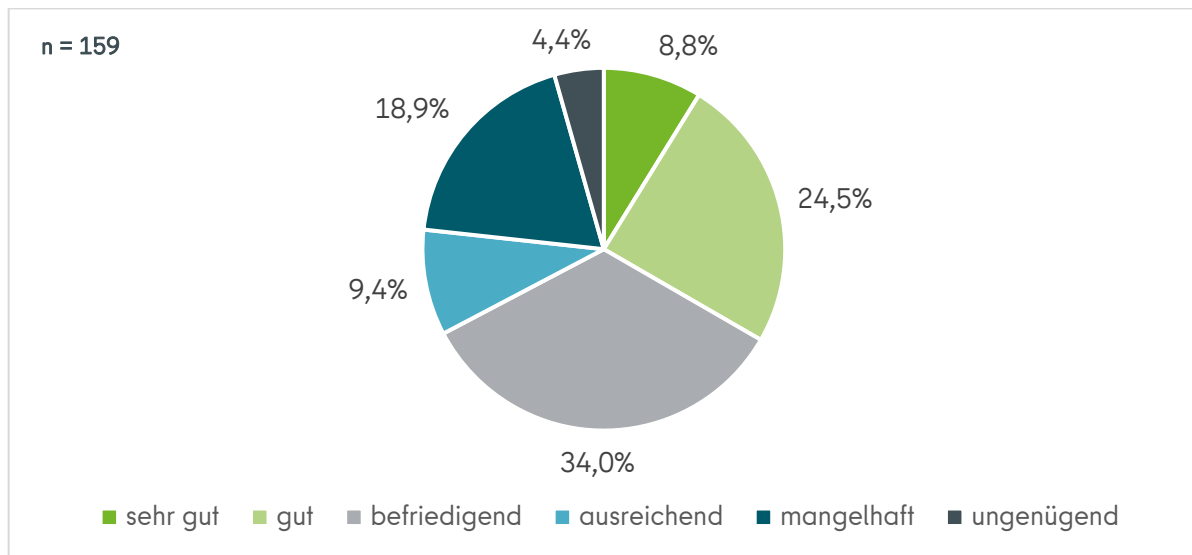
Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wie beurteilen Sie die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Ihrem Ortsteil?

Die Bewertung der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zeigt, dass 8,8 % diese als sehr gut einstufen, während 4,4 % sie als ungenügend und 18,9 % als mangelhaft bewerten. Weitere 9,4 % empfinden die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten als ausreichend, während die Kategorie befriedigend mit 34 % die höchste Zustimmung erfährt. Weitere 25 % stufen die Möglichkeiten als gut ein.

32,7 % der Befragten bewerten die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zwischen ungenügend und ausreichend (s. Abb. 22).

Abb. 22: Bewertung der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im jeweiligen Ortsteil

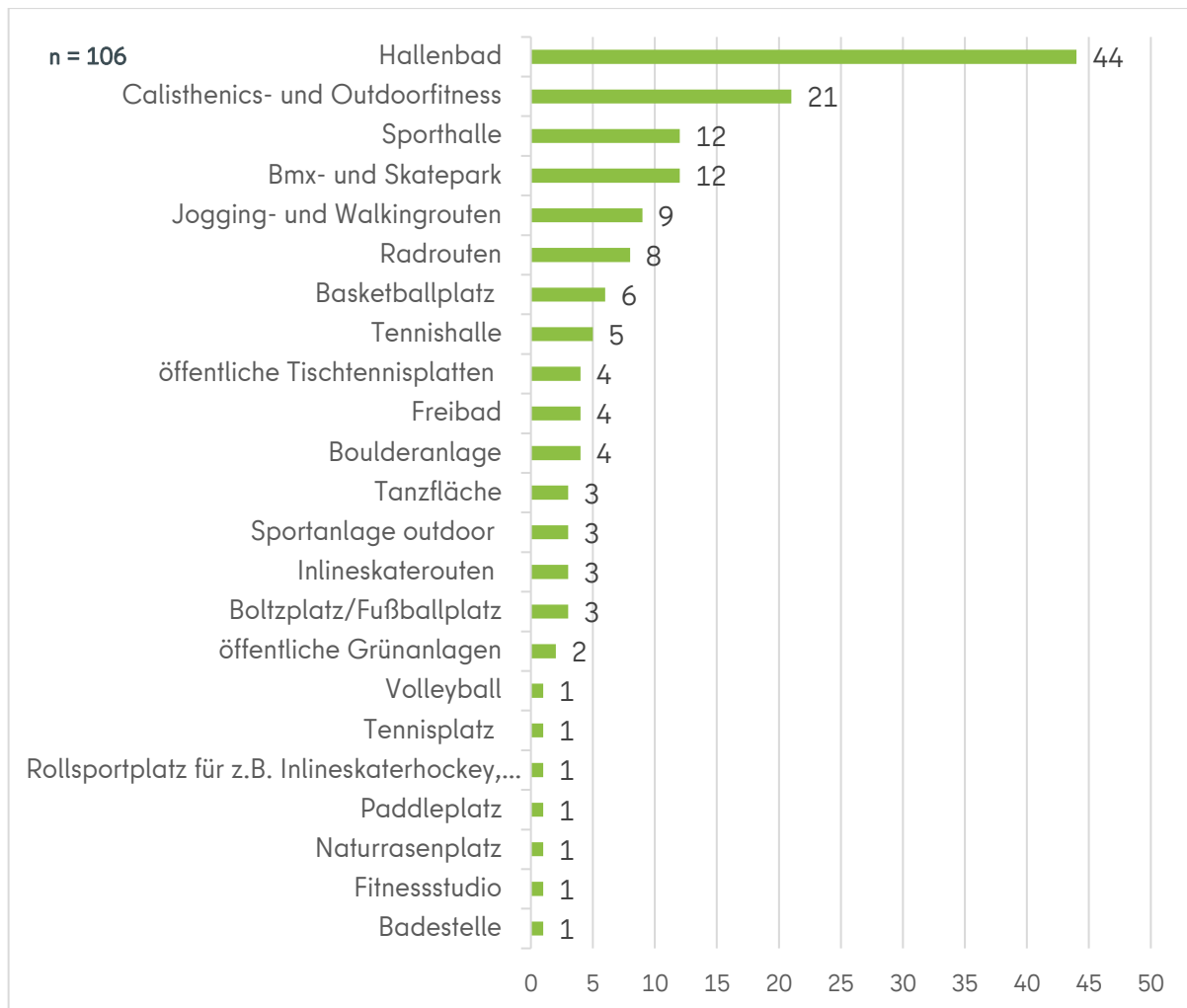


Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Gibt es Orte, die Sie für Ihren Sport gerne vorfinden, aber derzeit in Steglitz-Zehlendorf vermissen? Wenn ja, welche Orte sind das genau?

Fast die Hälfte der Befragten gaben an, dass ihnen ein Hallenbad fehlt. gefolgt 21 Bedarfsäußerungen nach Calisthenics- und Outdoorfitnessanlagen. Sporthallen und BMX-/Skateparks erhielten jeweils zwölf Nennungen.

Abb. 23: Bedarf an Sporträumen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf



Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Gibt es Sportarten/ Bewegungsformen, die Sie gerne ausüben würden, aber derzeit in Steglitz-Zehlendorf nicht vorfinden? Wenn ja, um welche Angebote handelt es sich dabei konkret?

Von 145 Befragten sind 63 % mit dem Angebot zufrieden und wünschen sich keine weiteren Sport- und Bewegungsangebote. 53 Personen (entspricht 37 %) wünschen sich hingegen weitere Sportangebote, die in Tab. 5 tabellarisch aufgeführt sind.

Ergänzend ist berücksichtigen, dass die Durchführung der Befragung zeitlich mit der Diskussion um die mögliche Schließung eines örtlichen Hallenbades zusammenfiel. Die dadurch hervorgerufene erhöhte Aufmerksamkeit und gleichzeitige Betroffenheit der Nutzenden könnten ggf. die Ergebnisse hinsichtlich der Präferenz für die Sportart Schwimmen im Vergleich zu anderen Sportarten beeinflusst haben.

Tab. 5: Sportarten/ Bewegungsformen, die in Steglitz-Zehlendorf fehlen

Sportarten mit ...		
... den häufigsten Nennungen (Anzahl):		... zwei Nennungen:
Schwimmen (12)		Fitness ab 50+
Outdoorfitness (7)		Fußball
Skaten (5)		Golfen
		Parkour
... drei Nennungen:		Tischtennis
Kleinkindschwimmen		BMX/ MTB, Skateboard
Tanzen		
... einer Nennung:		
Aquafitness	Karate für Senioren	Schlittschuhfahren
Basketball	Sportkinesiologie	Segeln
Bouldern	Klettern	Seniorenschwimmen
Boule- oder Petanque	Paddle	Ski
Calisthenics	Radfahren	Skiroller
Fitnessgymnastik	Rehaschwimmen	Walking
Inlineskaterhockey	Rettungsschwimmen	Wassergymnastik
Inlineskating	Rugby	Yoga

Datenquelle: Befragung mein.berlin, 2023; Tabelle: die raumplaner

Im Folgenden sind die in der Befragung geäußerten Wünsche aufgelistet:

- › Durchgehende Radwegstraße quer durch den Bezirk
- › Sichere Übergänge an Hauptverkehrsstraßen und Kreuzungen für Joggende, Radfahrende und Spaziergängerinnen und Spaziergänger

- › Aufwertung vorhandener Joggingstrecken
- › Erstellung einer Skatebahn 250 m mit entsprechender Innenfläche zur Entwicklung des Rollsports (im Südwesten der Stadt)
- › Ausbau von Trimm-Dich-Pfaden bzw. Calisthenics-Anlagen im Außenbereich
- › Schaffung von Boule/ Petanque-Anlagen
- › Schaffung weiterer Tennishallenplätze, insbesondere für den Winter
- › Kajak-Ein-/ Ausstiegsstellen
- › Therapie- und Kleinbecken für Behindertensport, Babyschwimmen und Arthrosegruppen
- › Erhalt und ggf. Sanierung der Schwimmbäder/ -hallen
- › Errichtung einer weiteren ungedeckten Sportanlage (Nikolassee/ Düppel)
- › Umgestaltung von vorhandenen Spielplätzen zu eher Bewegungsräumen mit Basketballkörben, Tischtennisplatten u. s. w.
- › Kauf und Sanierung der Sporthalle McNair-Barracks
- › Sanierung von maroden Schulsporthallen, z. B. Königsgraben Grundschule
- › Qualifizierung von Sportanlagen, z. B. Ernst-Reuter-Sportfeld
- › Eigener Platz mit Vereinsheim für den Berliner Rugby Club
- › Ballschule für Kinder von 3-8 Jahre
- › Räumlichkeiten für Tanzschulen
- › Öffnen von Schulhöfen außerhalb des Schulbetriebs - weitere Flächenangebote für ein informelles Sporttreiben
- › Sport- und Bewegungsangebote für Übergewichtige, für spezielle Zielgruppen u. s. w.
- › Ertüchtigung aller Sportanlagen im Sinne von Klimaanpassungsmaßnahmen

2.2 Befragung der sozialen Trägerinnen und Träger

Der Erkenntnisgewinn aus der Befragung der sozialen Trägerinnen und Träger wird im Folgenden dargestellt.

Die Umfrage zeigt eine Rücklaufquote von neun Kindertagesstätten, das entspricht 4,4 % aller angesprochenen Einrichtungen. Hierzu zählen die Kindertagesstätten des bezirklichen Eigenbetriebs sowie der freien Träger.⁸ Fünf der an der Befragung teilgenommenen Kindertagesstätten verfügen über eigene Räumlichkeiten, eine Einrichtung hiervon überdies explizit über einen Sport- und Bewegungsraum. Mehrzweckräume sind für vier der Befragten zugänglich. Eine Kindertagesstätte verfügt sowohl über drei Räume dieser Art als auch über eine Turnhalle und sog. sonstigen Räumlichkeiten.

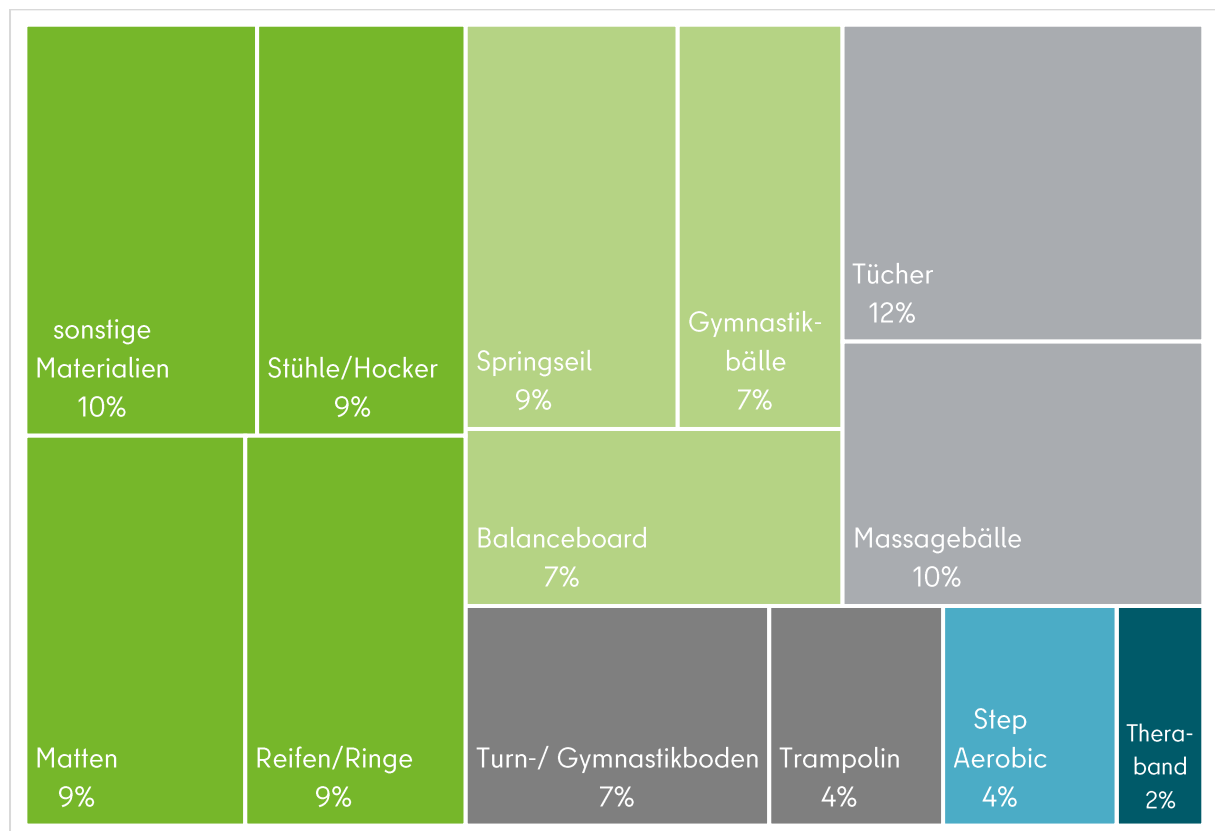
Keine der hier befragten Kindertagesstätten ist in Besitz von Schwimmbädern oder anderen Wasserflächen. Jedoch geben zwei Befragte an, Zugang zu Wasserflächen zu haben und diese im

⁸ Keine der bezirklichen Senioreneinrichtungen nahmen an der Befragung teil.

Sinne einer Outdoor-Bewegungsfläche zu nutzen. Sport- und Bewegungsaktivitäten im Freien, z. B. auf Flächen wie einem Spielplatz werden zudem von allen Befragten realisiert. Darüber hinaus nehmen vier von neun Einrichtungen das Vorhandensein der Flächen „Bolzplatz“ und „Parkanlage“ für die Umsetzung von Bewegungsangeboten wahr. Unabhängig der Umgebung – indoor oder outdoor – weisen alle Kindertagesstätten eigene Sport- und Bewegungsangebote im Portfolio der Einrichtung auf, wobei eine Einrichtung eine teilweise Zugänglichkeit des Angebots für die Bevölkerung vermerkt und einen zukünftigen Ausbau des Angebots für andere Nutzergruppen bejaht. Eine Einrichtung öffnet ihre Angebote für die Bevölkerung und bietet entsprechende Sportangebote an. Als Gründe werden der Kinderschutz, fehlende Platzkapazitäten sowie eine Vollausslastung der bestehenden Angebote (u. a. Tanzen/ Kreativität, Gesundheit/ Rehabilitation, Ausdauer/ Outdoor) genannt.

Die Ausstattung zur Realisierung der Sport- und Bewegungsaktivitäten ist vielfältig. Eine prozentuale Verteilung diverser Materialien wird in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

Abb. 22: Prozentuale Verteilung der Ausstattungsgegenstände



Datenquelle: Befragung soziale Trägerinnen und Träger; Abbildung: die raumplaner

2.3 Befragung der Sportvereine

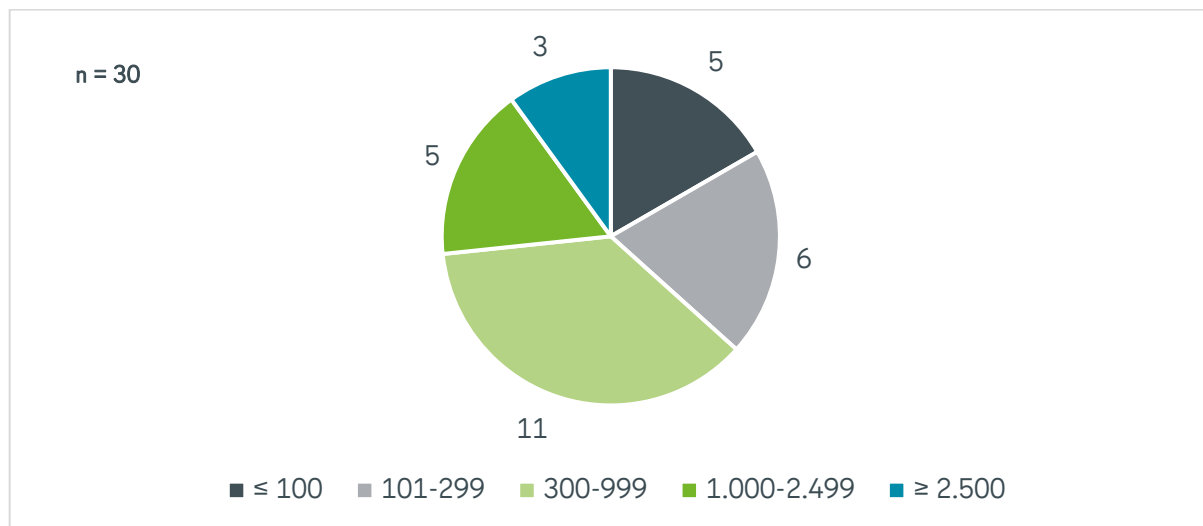
Die Erkenntnisse aus der Vereinsbefragung mit einer Beteiligung von insgesamt 30 teilnehmenden Sportvereinen werden nachstehend erläutert.

Fragestellung: Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein? (Stichtag 31.12.2022)

Der Großteil der teilnehmenden Vereine lässt sich in sog. Mittel- und Großvereine einteilen, d.h. Vereine mit mehr als 300 Mitgliedern (19 Vereine). Konkret sind elf Sportvereine mit 300-999 Mitgliedern, fünf Vereine mit 1.000-2.499 Mitgliedern und drei mit ≥ 2.500 Mitgliedern zu verzeichnen. Fünf Vereine sind der Kategorie Kleinstvereine (≤ 100) zuzuordnen und sechs der teilgenommenen Befragten zählen zu Kleinvereinen, die 101-299 Mitglieder aufweisen.

Das gesamte Spektrum an Sportvereinsgrößen ist mit den hier eingegangenen Rückmeldungen abgebildet, wie in Abb. 23 dargestellt.

Abb. 23: Verteilung der Sportvereine nach Mitgliedszahlen

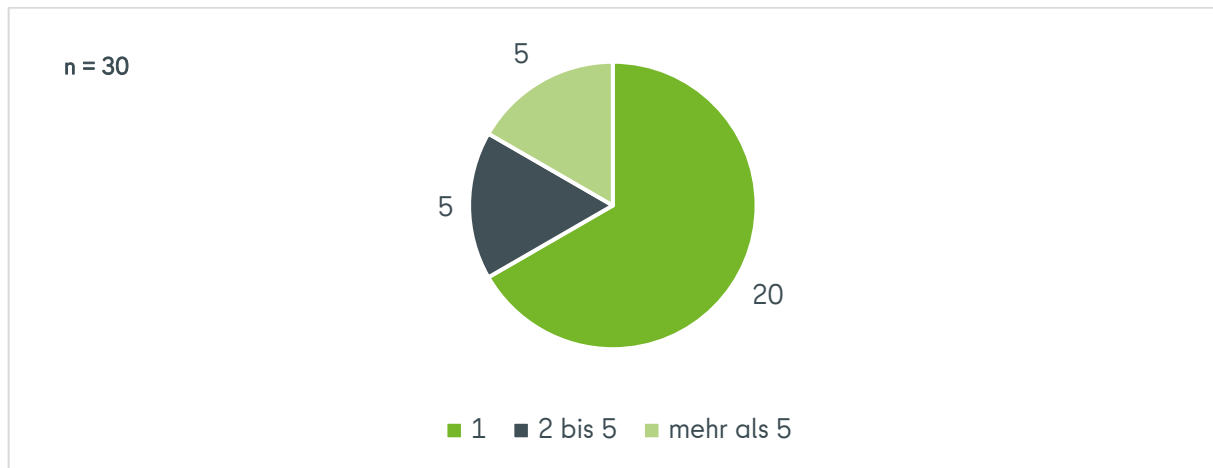


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wie viele Abteilungen/ Sparten hat Ihr Verein?

Die Frage nach der Anzahl der Abteilungen ergibt, dass 20 Vereine mehr als fünf Abteilungen/ Sparten im Verein verorten und jeweils fünf Vereine entweder nur eine Abteilung oder zwei bis fünf Abteilungen aufweisen.

Abb. 24: Anzahl der Abteilungen/ Sparten

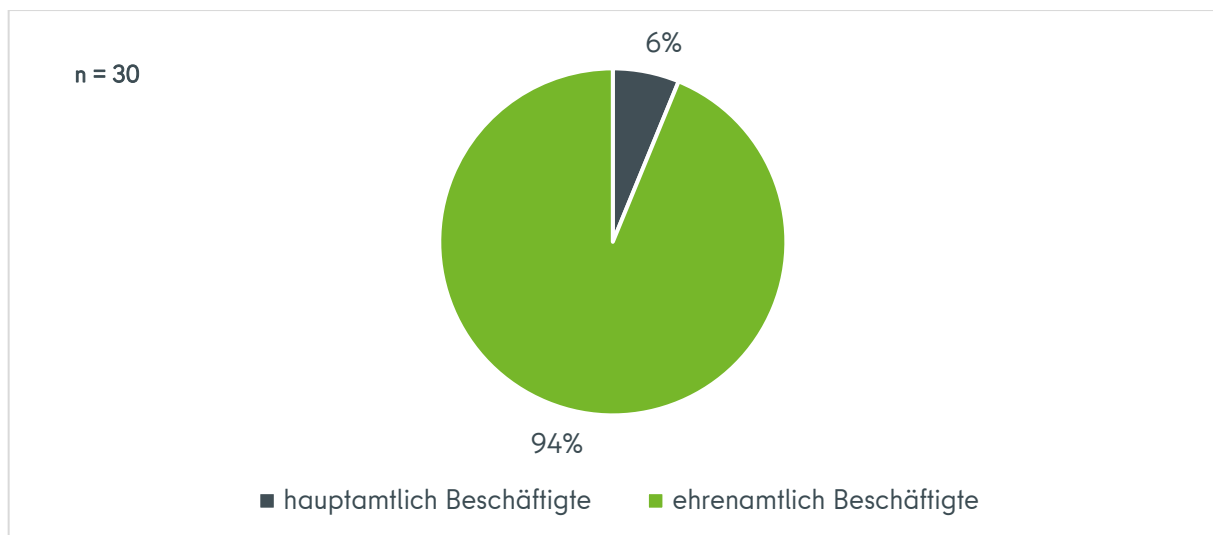


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wie viele haupt- bzw. ehrenamtlich Beschäftigte gibt es im Verein?

Die Rückmeldungen zu den Beschäftigungsverhältnissen zeigen, dass die befragten Sportvereine überwiegend ehrenamtlich aufgestellt sind. Insgesamt sind 1.309 Ehrenamtliche bei den befragten Vereinen beschäftigt, das hauptamtliche Personal beläuft sich auf 86,5 Stellen. Die prozentuale Verteilung zeigt sich in der nachfolgenden Abb. 25.

Abb. 25: Verteilung der Sportvereine nach Beschäftigungsverhältnis

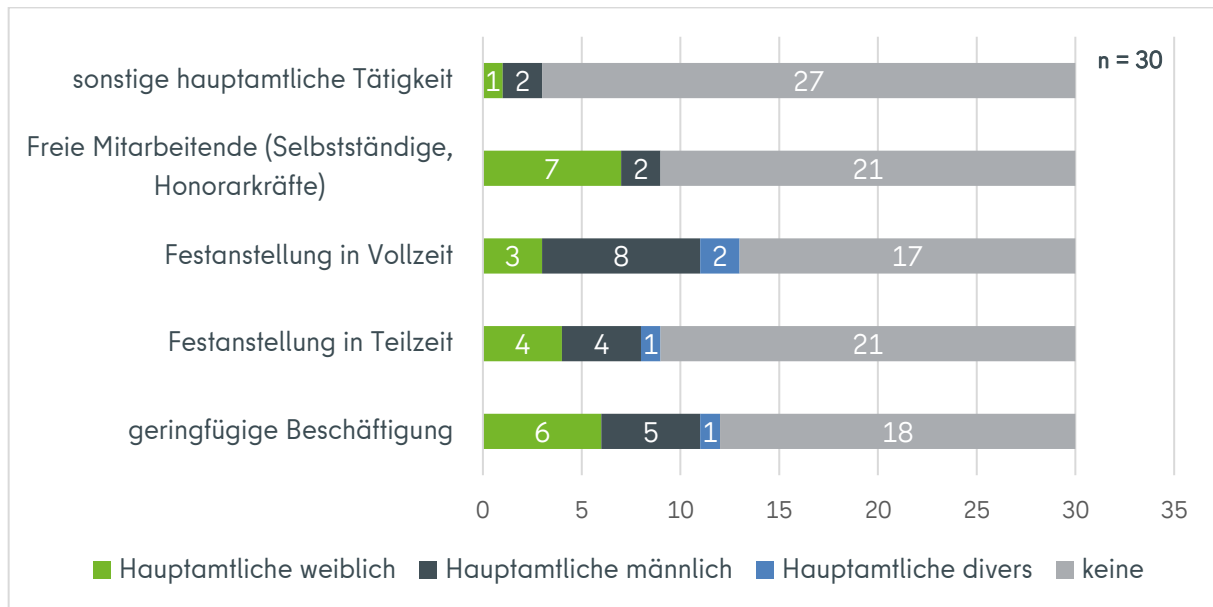


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Mit Blick auf die konkreten Einsatzbereiche der Beschäftigten eines Sportvereins ist zu erkennen, dass die ehrenamtliche Tätigkeit vorrangig auf Vorstandsebene ausgeübt wird, in der Mehrzahl von männlichen Personen. Eine ausgeglichene Verteilung zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten ist im Bereich der Übungsleitung gegeben.

Im Kontext hauptamtlicher Tätigkeit sind nach Angabe der Sportvereine die Bereiche der Festanstellung in Vollzeit sowie der geringfügigen Beschäftigung am häufigsten angegeben worden, gefolgt von freien Mitarbeitenden und Tätigkeiten in Teilzeit, wie die Abb. 26 aufzeigt.

Abb. 26: Verteilung der Einsatzbereiche hauptamtlich Beschäftigter

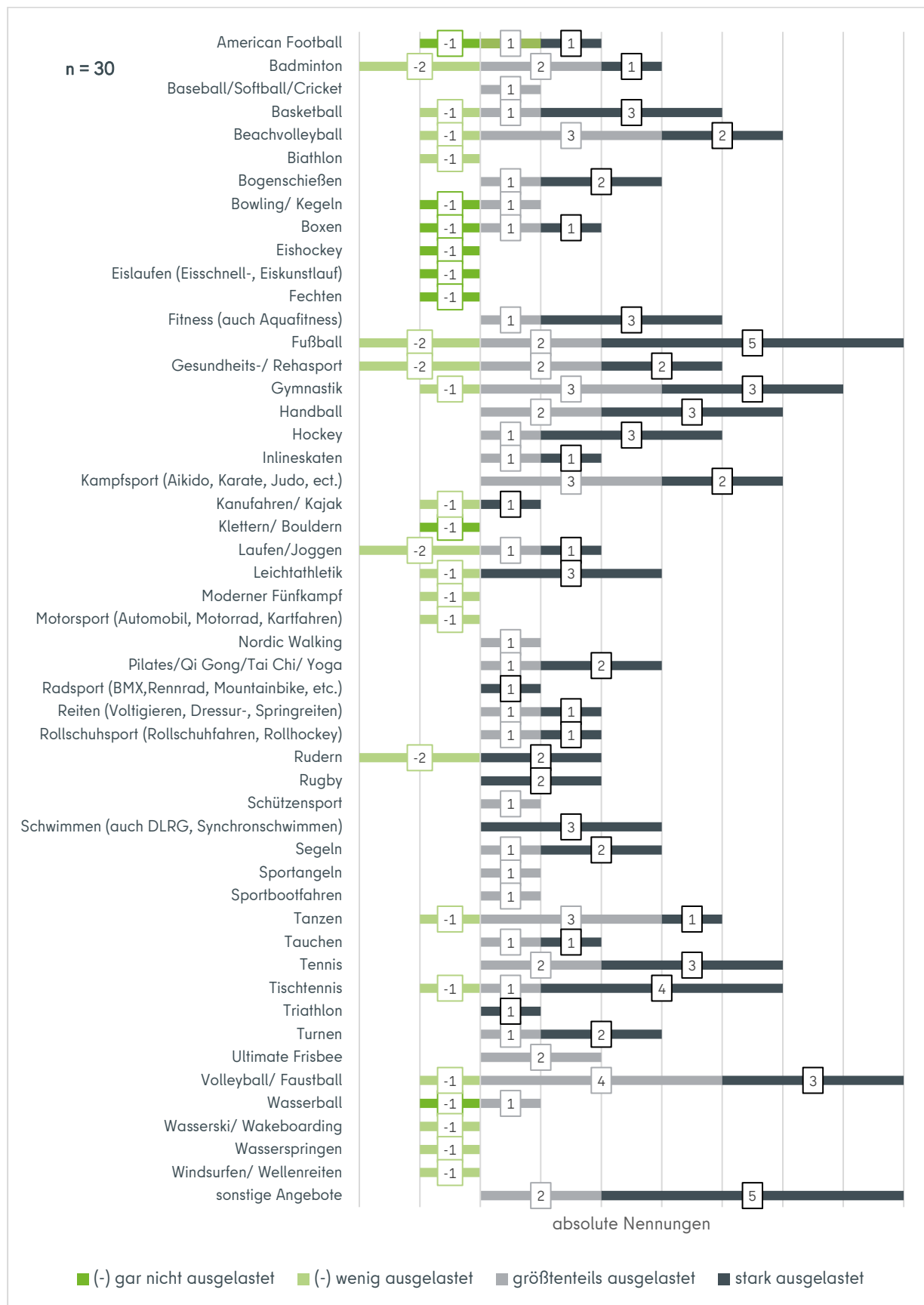


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Welche Sportarten/ Bewegungsangebote werden in Ihrem Verein/ Ihrer Abteilung angeboten und wie stark sind diese im Durchschnitt frequentiert?

Bei der differenzierten Betrachtung des Vereinsangebots fällt auf, dass klassische Ballsportarten wie Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Tennis, Tischtennis und Beach-/ Volleyball größtenteils stark ausgelastet sind. Bewegungsangebote, die dem Badminton, Gesundheits-/ Rehasport, Laufen/ Joggen und Rudern zuzuordnen sind, werden hingegen vermehrt als weniger stark ausgelastet bewertet. Zu den Sportarten, die als gar nicht ausgelastet eingestuft wurden, zählen: American Football, Bowling/ Kegeln, Boxen, Eishockey, Eislaufen, Fechten, Klettern/ Bouldern und Wasserball. Eine nach der Anzahl absoluter Nennungen aufgeschlüsselte Darstellung findet sich in Abb. 27 wieder.

Abb. 27: Darstellung der Auslastung vorhandener Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen



Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Zu den nachfolgenden Sportarten gibt es laut den Umfrageergebnissen nach keine Sport- und Bewegungsangebote in den hier befragten Sportvereinen:

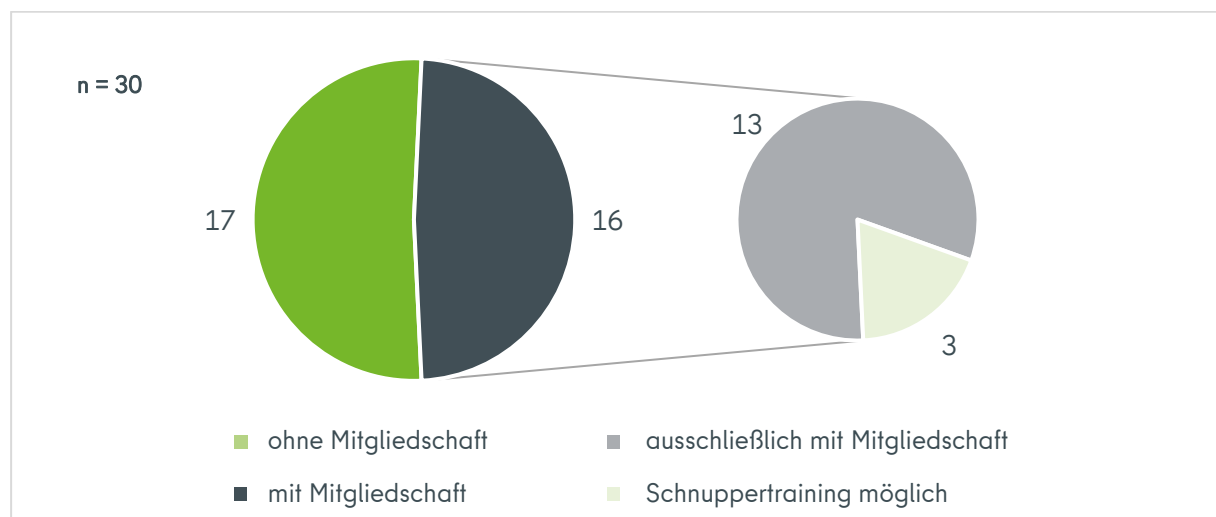
- › Bergsteigen, Billard, Bob-/ Schlittensfahren (Rennrodeln, Skeleton), Bodybuilding, Bogenschießen
- › Curling/ Eisstockschießen
- › Flugsport (Segel-, Motorfliegen)
- › Gewichtheben, Gleitschirm-/ Drachenfliegen, Golf/ Minigolf
- › Ringen
- › Schach, Skateboarden, Skifahren (Alpin, nordisch, Langlauf), Snowboarden, Sportakrobatik, Squash
- › Wandern

Zu beachten ist hierbei, dass die im Bezirk aktiven Vereine, die einerseits diese Sportart(en) anbieten, andererseits jedoch nicht an der Befragung teilgenommen haben, in den hier vorliegenden Ergebnissen nicht abgebildet werden können.

Fragestellung: Welche der zuvor genannten Sportarten/ Bewegungsangebote sind auch für Nicht-Mitglieder offen?

Die Rückmeldungen der Befragten zeigen, dass in 17 der 30 befragten Vereine eine Teilnahme an Sport- und Bewegungsangeboten ohne Vereinsmitgliedschaft möglich ist. Drei Vereine, die eine Vereinsmitgliedschaft erfordern, bieten zudem Schnuppertrainings an, wie die Abb. 28 aufzeigt.

Abb. 28: Einteilung der Teilnahmemöglichkeit an Vereinsangeboten in Abhängig der Mitgliedschaft

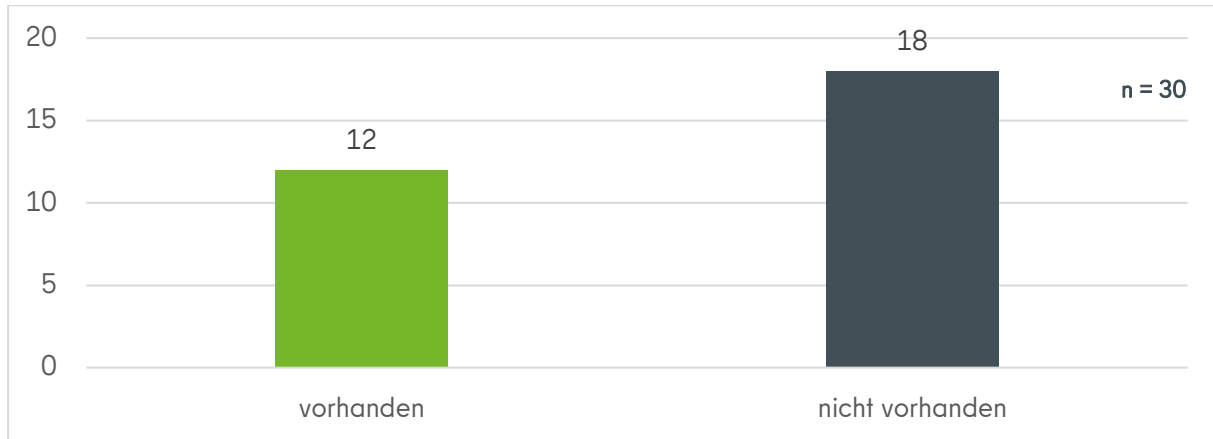


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Hat Ihr Verein eine vereinseigene Sportstätte?

Zwölf der befragten Vereine verfügen über eine vereinseigene Sportstätte. 18 der 30 befragten Vereine sind auf kommunale Sportstätten angewiesen. Die nachfolgende Grafik (s. Abb. 29) verbildlicht diese Daten in absoluten Zahlen.

Abb. 29: Verteilung der Vereine in Bezug auf vereinseigene Sportstätten



Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wie zufrieden sind Sie als Verein mit den Sportstätten, die Sie für Ihre Angebote nutzen?

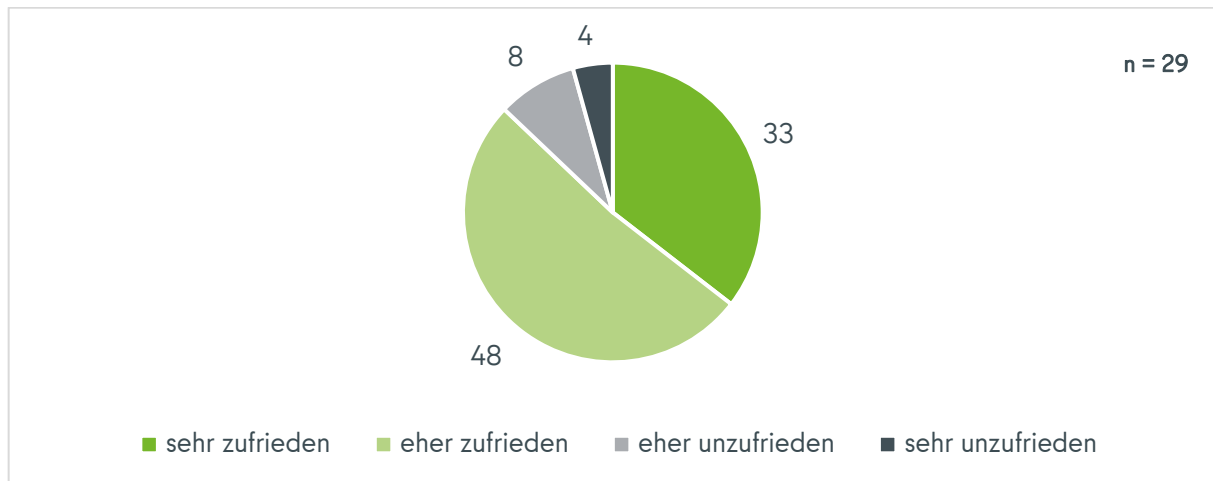
Mit Blick auf die Zufriedenheitsquote bestehen keine Auffälligkeiten hinsichtlich der räumlichen Verteilung der Sportstätten innerhalb des Bezirks. Im Durchschnitt nutzen die Sportvereine 3,2 Sportstätten für die Durchführung Ihrer Angebote.

Zwölf der befragten Sportvereine gaben an, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Sportstätten eher (8) oder sehr (4) unzufrieden zu sein. Diese Sportstätten sind in bezirklicher Verwaltung.

Von sechs der 48 Sportstätten, die der Einordnung „eher zufrieden“ zugeschrieben wurden, zählen fünf davon zu vereinseigenen Sportstätten.

Die Gesamtübersicht absoluter Nennungen hinsichtlich der Zufriedenheit der vorhandenen Sportstätten ist in dem nachfolgenden Kreisdiagramm (s. Abb. 30) zusammenfassend dargestellt.

Abb. 30: Zufriedenheit hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Sportstätten



Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wie beurteilen Sie den Zustand der zuvor von Ihnen aufgeführten Sportstätten?

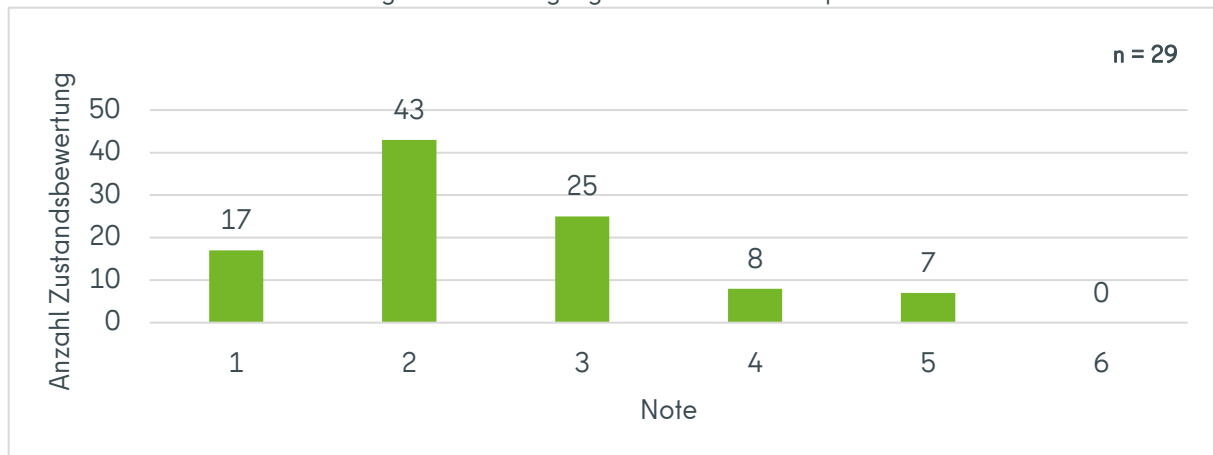
Ergänzend zur Zufriedenheit der benannten Sportstätten ist nachfolgend die Bewertung des Zustands dieser erfragt worden. 29 Sportvereine vergaben 100 Noten bezüglich des Zustands der Sportstätten, wobei eine Sportstätte auch von mehreren Sportvereinen bewertet werden konnte. Die Abbildung

Abb. 31: Bewertung der zur Verfügung stehenden Vereinssportstätten den Zustand betreffend veranschaulicht somit die absolute Häufigkeit, wie oft eine Note von 1 bis 6 für eine Sportstätte vergeben wurde. 43-mal wurden Sportstätten mit der Note 2 bewertet, 25-mal mit der Note 3 und 17-mal mit der Note 1. Eine der erfassten Antwort der Note 1 bezieht sich auf die bereits angesprochene Nutzung gewerblicher Räumlichkeiten. 15-mal wurde der Zustand als ausreichend (8) bzw. mangelhaft (7) bewertet. Die Note 6 wurde nicht vergeben.

Die Durchschnittsnote hinsichtlich des Zustands liegt bei 2,45; in Bezug zu vereinseigenen Stätten exakt bei der Note 2 (2,0). Die Ergebnisse sind aus der folgenden

Abb. 31 abzulesen.

Abb. 31: Bewertung der zur Verfügung stehenden Vereinssportstätten den Zustand betreffend

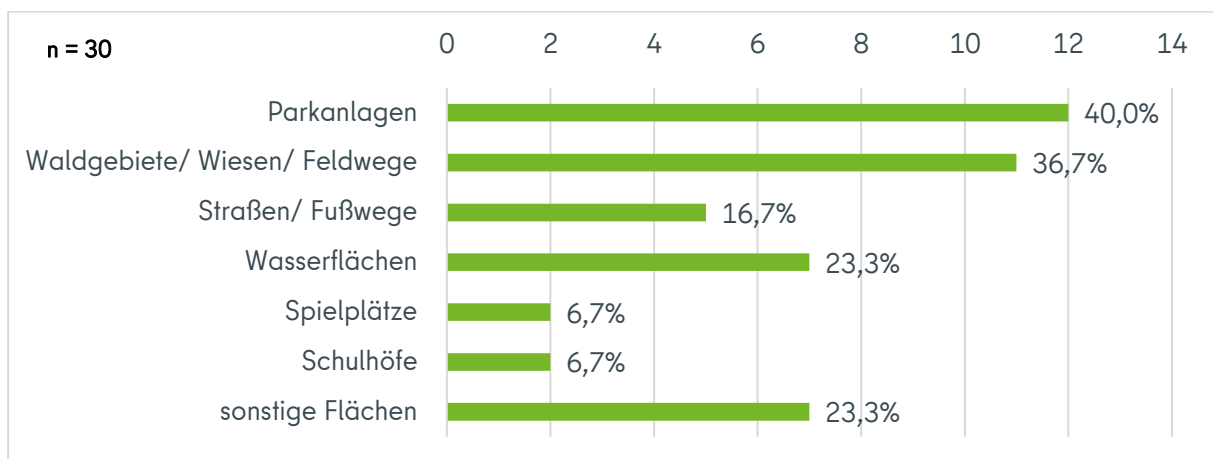


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Nutzen Sie auch Freiräume für Ihre Sportangebote?

Abseits der Nutzung klassischer Sportstätten werden von zwölf der 30 befragten Sportvereine Parkanlagen für Umsetzung der Angebote wahrgenommen. Den am zweithäufigsten genutzten Freiraum (elf Nennungen) stellen Waldgebiete, Wiesen und Feldwege dar, gefolgt von Wasser- und sonstigen Flächen mit jeweils sieben Nennungen. Sowohl Spielplätze als auch Schulhöfe sind je zweimal von Teilnehmenden als Freiräume für Sportangebote benannt worden, wie die nachfolgende Abb. 32 verdeutlicht.

Abb. 32: Nutzung von Freiräumen und -flächen seitens der Vereine für Sportangebote

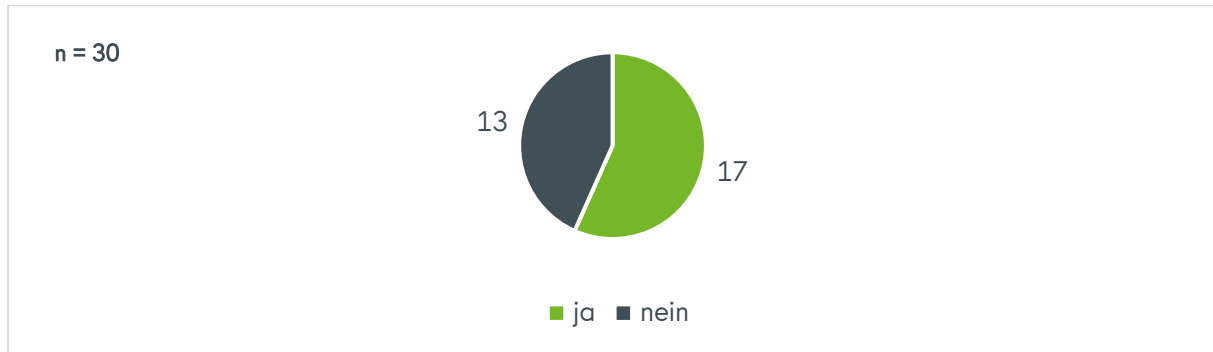


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Kooperiert Ihr Verein mit anderen Partnerinnen und Partner im Sport?

Über die Hälfte der befragten Sportvereine (56,7 %) bestätigten, mit weiteren Akteurinnen und Akteuren zu kooperieren. 13 der 30 Befragten verneinten diese Frage, wie Abb. 33 bestätigt.

Abb. 33: Kooperationen von Sportvereinen



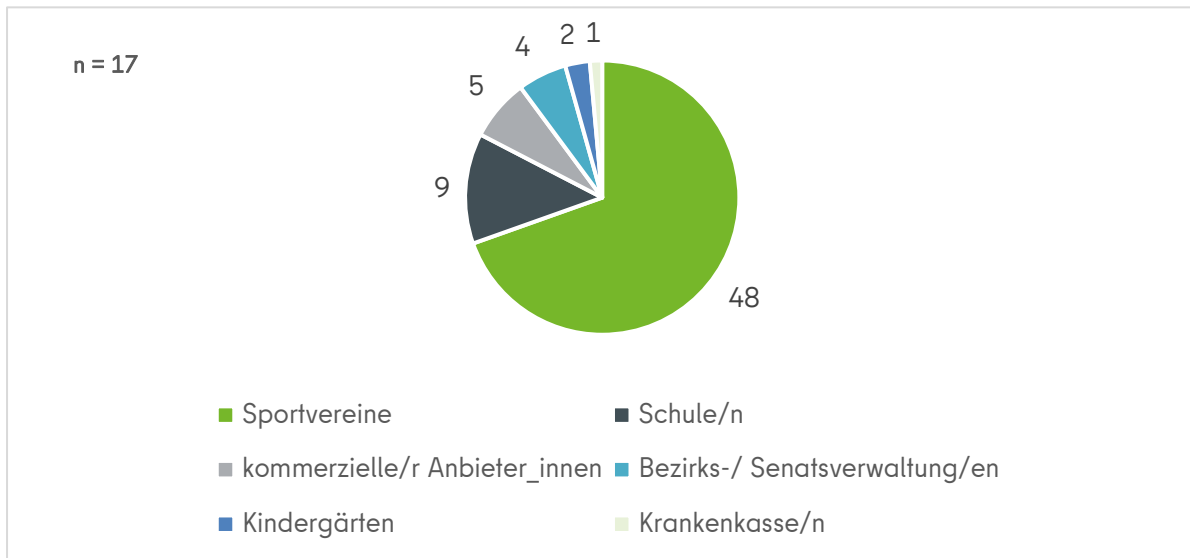
Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Anschlussfrage: Wenn ja, mit welchen Partnerinnen und Partnern und in welchem Bereich?

Sofern die vorangegangene Fragestellung bzgl. möglicher Kooperationen bejaht wurde, folgte sich die anschließende Frage nach den konkreten Akteurinnen und Akteuren dieser Zusammenarbeit sowie den entsprechenden Kooperationsbereichen.

Die Ergebnisse der nachstehende Abb. 34 verdeutlichen, wie oft Kooperationen von Sportvereinen untereinander stattfinden. Insgesamt sind 69 Kooperationen der befragten Vereine (n = 17) genannt worden, wovon 69,6 % (entspricht 48 von 69) der Kooperationen mit anderen Sportvereinen stattfinden. Neun von 69 Kooperationen (13 %) bestehen mit Schulen, 7,3 % mit kommerziellen Anbietenden und 5,8 % mit Bezirks-/ Senatsverwaltung/ en. Kooperationspartnerinnen und -partnern wie Kindergärten (2,9 %) und Krankenkassen (1,5 %) sind am wenigstens benannt worden, wie die Angaben in absoluten Zahlen der folgenden Abbildung bestätigen.

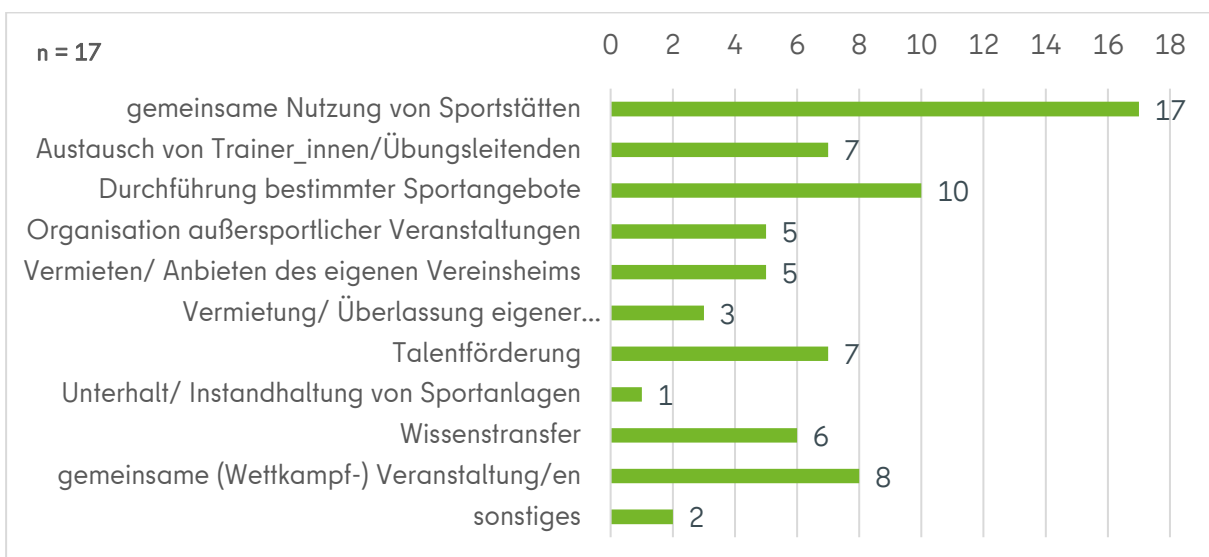
Abb. 34: Kooperationspartnerinnen und -partner der Sportvereine



Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Mit Blick auf die inhaltlichen und organisatorischen Bereiche der benannten Kooperationen zeigt sich, dass die gemeinsame Sportstättennutzung mit 17 Nennungen der häufigste Kooperationsgrund ist, gefolgt von der Realisierung von Sportangeboten (10) und gemeinsamen Wettkämpfen/ Veranstaltungen (8). Am seltensten ist der Bereich der Unterhaltung und Instandhaltung von Sportanlagen mit 5,9 % bestätigt worden. 11,7 % der Befragten gaben unter der Kategorie Sonstiges ihre Kooperationsbereiche an (s. Abb. 35). Hierzu zählt z. B. der Austausch mit Sportfachverbänden und ausländischen Partnervereinen, aber auch die Kooperation hinsichtlich Trainingszeitennutzung und Freundschaftsspiele.

Abb. 35: Umsetzungsbereiche der Kooperation/ en



Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Die Bezirks- und Stadtverwaltung fördern direkt und indirekt den Vereinssport. Wie beurteilen Sie deren Leistungen – nach Schulnotenprinzip – im Hinblick auf ...?

Die befragten Sportvereine bewerten durchschnittlich mit guten Noten im Rahmen der Vereinsförderung die Kategorien „Überlassung von Sportstätten“ (2,1) und „Bereitstellung kommunaler Sportstätten“ (2,8). Als ausreichend wird hingegen die Ehrenamtsförderung (4,1) benotet, wie nachfolgend Tab. 5 aufzeigt.

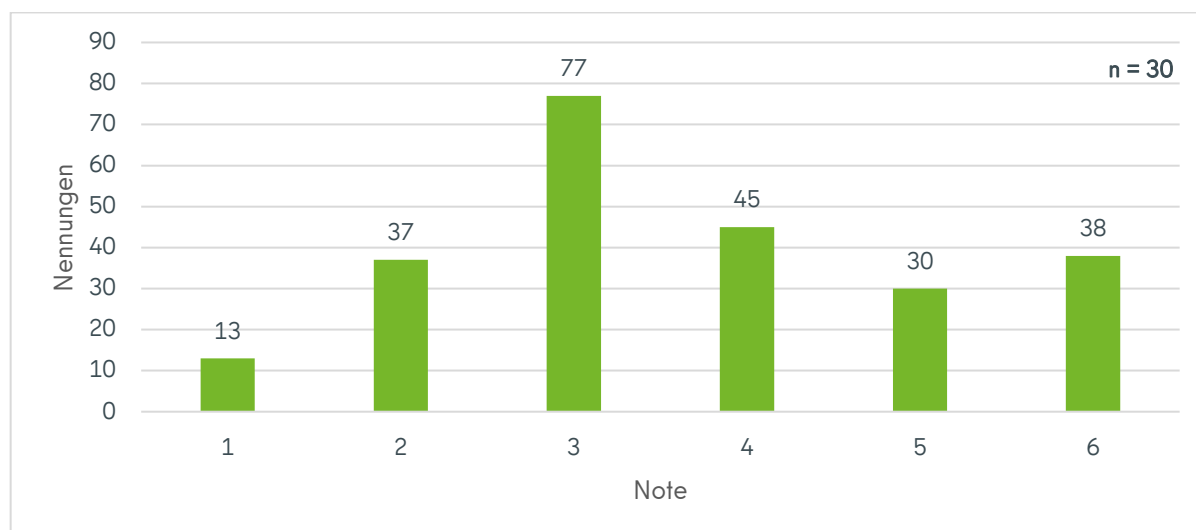
Tab. 5: Beurteilung der direkten und indirekten Vereinsförderung im Bezirk – leistungsspezifisch

Leistungen:	Ø-Note
direkte finanzielle Unterstützung der Sportvereine	3,5
die Bereitstellung kommunaler Sportstätten	2,8
Hilfen zum Unterhalt vereinseigener Sportstätten	3,6
Förderung des Ehrenamts	4,1
Unterstützung bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren	3,4
Förderung von Bezirkskooperationen auf Vereinsebene	3,6
Überlassung von Sportstätten	2,1
Überlassung kommunaler Einrichtungen (z.B. Räume)	3,3

Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Die Auswertung der Beurteilung insgesamt (unabhängig der Leistungsspezifik) ergibt, dass diese durchschnittlich als befriedigend (3,3) eingeschätzt wird – abzulesen aus Abb. 36.

Abb. 36: Beurteilung der direkten und indirekten Vereinsförderung im Bezirk – insgesamt

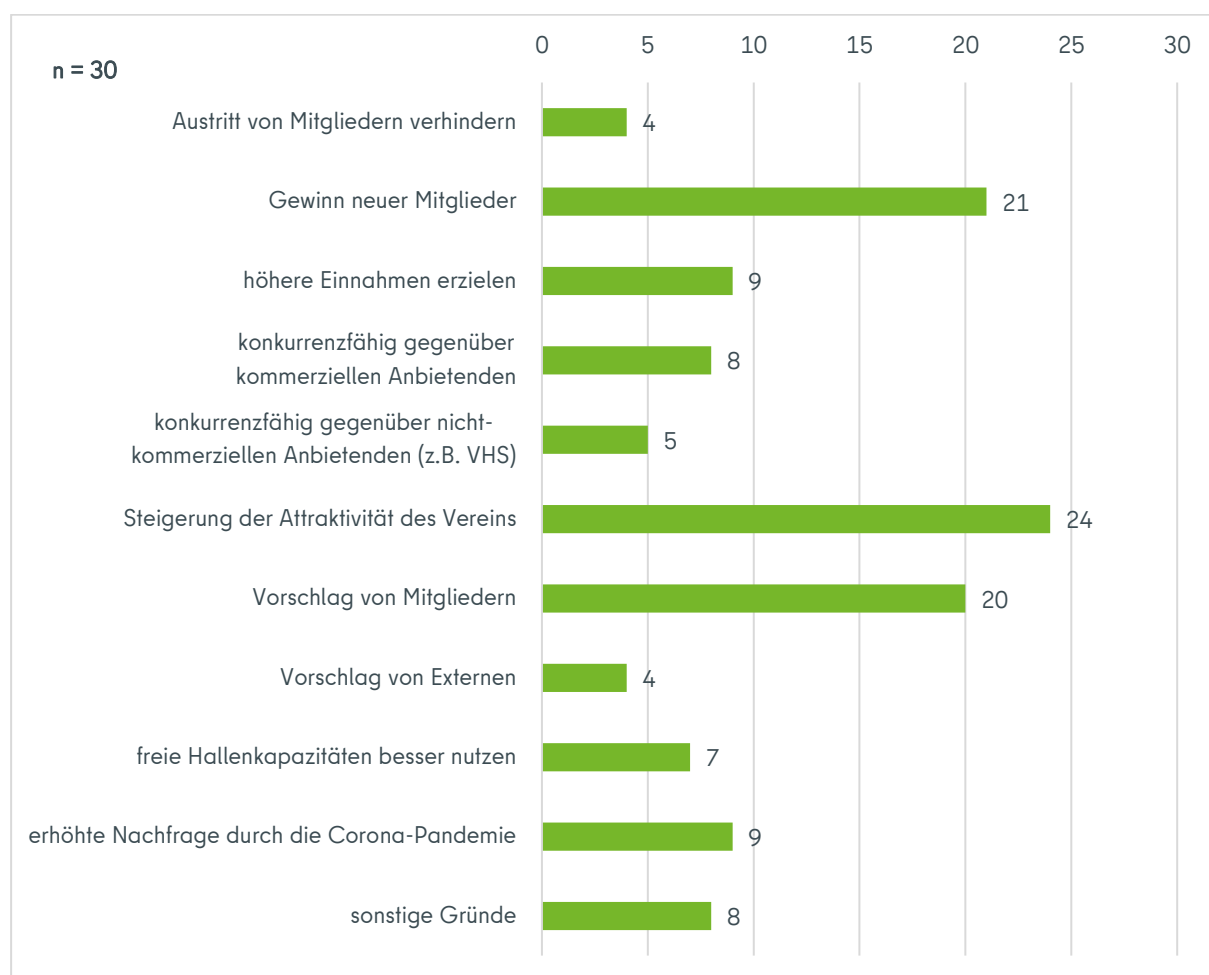


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wenn Sie beschließen, neue Angebote in Ihr Vereinsportfolio aufzunehmen: Welche Gründe sind dabei ausschlaggebend? Mehrfachantworten möglich!

Hinsichtlich der Ausrichtung und Verhaltensweise der befragten Sportvereine zeigen die Ergebnisse, dass Veränderungen/ Anpassungen des Angebots vornehmlich auf das Ziel der Attraktivitätssteigerung (von 80 % der Befragten bestätigt), des Mitgliedergewinns (70 %) sowie des Eingehens auf Vorschläge seitens der Mitglieder (66,7 %) zurückzuführen ist. Das Verhindern eines Austritts von Mitgliedern stellt lediglich für 13,3 % einen Grund für die Aufnahme von neuen Angeboten in das Portfolio des Vereins dar. Alle benannten Beweggründe sind in Abb. 37 mit der Anzahl an Nennungen aufgelistet. Zu beachten ist, dass die Möglichkeit der Mehrfachnennung bestand.

Abb. 37: Gründe für Erweiterungen des Angebotsportfolios der Sportvereine

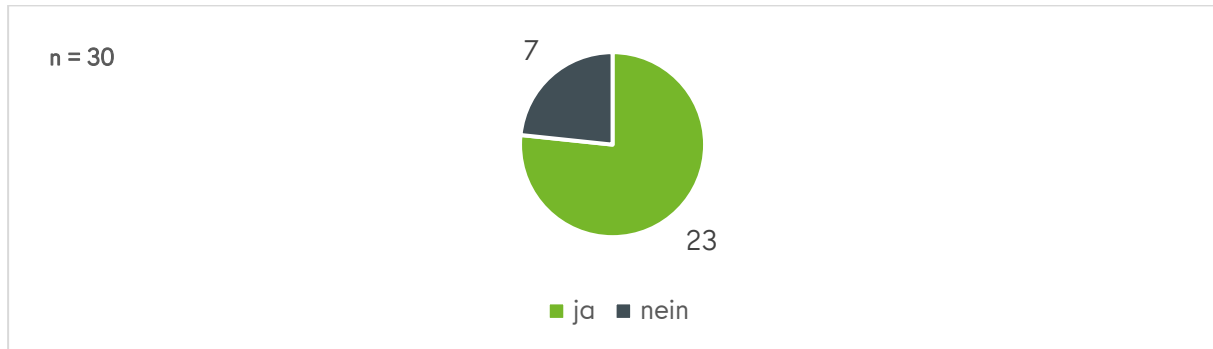


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Benötigen Sie weitere Sportstätten zur Ausübung Ihres Vereinssports?

Die Frage nach dem Sportstättenbedarf ist von 76,7 % bestätigt worden, lediglich 23,3 % verneinten, dass weitere Sportstätten vonnöten seien (s. Abb. 38).

Abb. 38: Sportstättenbedarf für die Ausübung des Vereinssports



Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

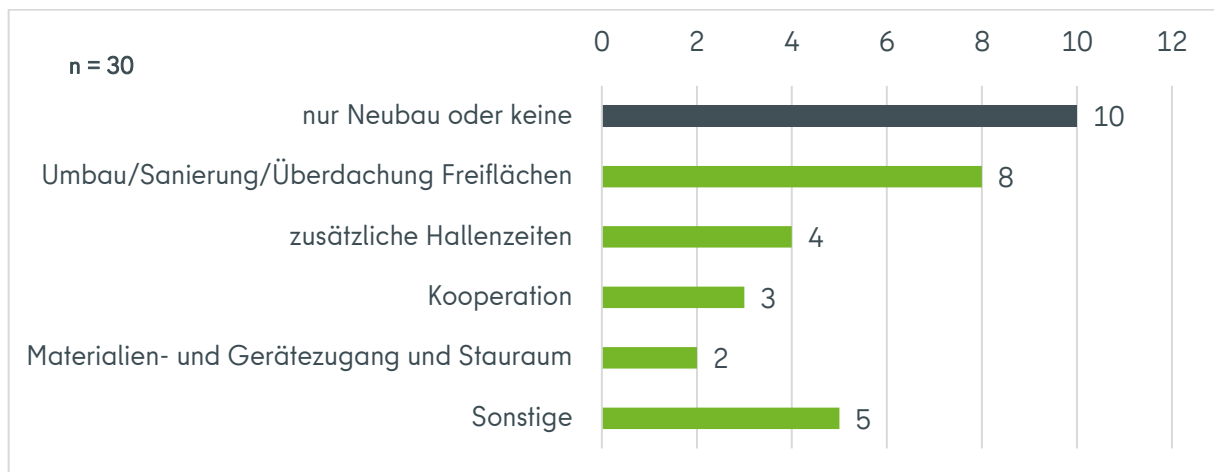
Fragestellung: Welche Möglichkeiten sehen Sie außer einem Neubau für die Realisierung Ihrer Bedürfnisse?

Um die in Abb. 38 aufgezeigten Bedarfe zu decken, bedarf es entsprechender Strukturen und Bedingungen. Im Rahmen der hier benannten Frage sind entsprechende Ideen und Vorstellungen erhoben worden, die abseits notwendiger Neubaumaßnahmen denkbar wären (Mehrfachnennungen möglich).

26,7 % sprechen sich für mögliche Umbau-/ Sanierungsmaßnahmen aus, vier von 30 Befragten benötigen zur Deckung des Bedarfs, ohne einen Neubau zu realisieren, zusätzliche Hallenzeiten (13,3 %). In etwa ein Drittel der befragten Sportvereine (33,3 %) sieht bei dieser Fragestellung keine Alternativen zum Neubau (s. Abb. 39).

Die Kategorie „Sonstige“ beinhaltet Ideen wie die Nutzung vorhandener Bootshallen des dazugehörigen Fachverbands sowie die generelle Ermöglichung des Sportausübens für Landes- und Bundeskaderathleten im Bezirk.

Abb. 39: Möglichkeiten zur Deckung von Bedarfen

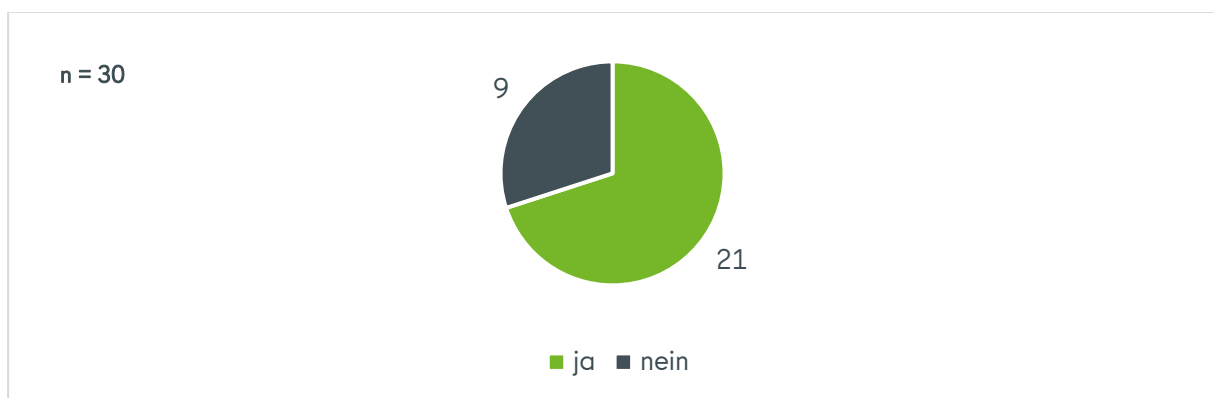


Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wären Sie bereit, wenn Sie eine neue Sportanlage haben, auch Nicht-Mitgliedern ein Sportangebot zu machen?

In Ergänzung zu den in Abb. 28 bereits dargestellten Ergebnissen, u. a. dass 10 % der befragten Sportvereine ein Schnupperangebot für Nicht-Mitglieder bereits anbieten, sind 70 % der Sportvereine generell bereit, der allgemeinen Bevölkerung die Teilhabe an den Vereinsangeboten zu ermöglichen, sofern entsprechende Rahmenbedingungen wie das Vorhandensein von Räumlichkeiten gegeben sind (s. Abb. 40).

Abb. 40: Bereitschaft für Sportangebote bei Nicht-Mitgliedschaft



Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Zum Schluss bitten wir Sie, uns Ihre Gesamteinschätzung zum Sport- und Bewegungsangebot Ihres eigenen Bezirks zu geben.

Die Einschätzung der befragten Sportvereine zum Angebot im Bezirk fällt im Mittel gut aus, die Durchschnittsnote von gesamt 2,4 Punkten unterstreicht dies. Hervorzuheben sind hierbei die vergebenen Noten für die Angebote der Sportvereine im Bezirk (2,1), aber auch die der

kommerziellen Anbietenden (2,2). Als befriedigend sind die Sport- und Bewegungsangebote der Krankenkassen (3,3) benotet worden. Die Auflistung der Durchschnittsnoten aller Sportanbieterinnen und -möglichkeiten im Bezirk findet sich nachfolgend in Tab. 6.

Tab. 6: Gesamteinschätzung des Sport- und Bewegungsangebots im Bezirk

Sport- und Bewegungsangebot der ...	Ø-Note
Sportvereine	2,1
kommerziellen Sportanbieterinnen	2,2
informellen Angebote	2,6
Krankenkassen	3,3
Volkshochschulen	2,3
sozialen Trägerinnen und Trägern	2,5

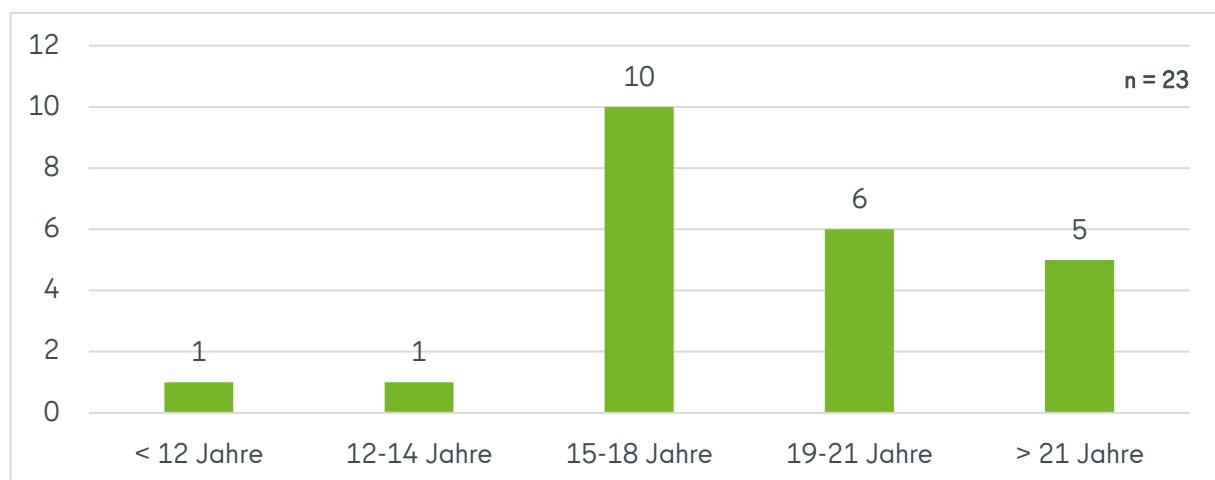
Datenquelle: Befragung Sportvereine, 2023; Abbildung: die raumplaner

2.4 Befragung der Kinder und Jugendliche

Die Befragung der Zielgruppe Kinder/ Jugendliche ist im Rahmen eines Jugendfestivals am 15. Juli 2023 in Berlin-Zehlendorf erfolgt. Die Ergebnisse der Umfrage, an welcher sowohl analog als auch digital teilgenommen werden konnte, werden im Nachfolgenden erläutert.

Teilgenommen haben 23 Kinder und Jugendliche, die sich in folgende Altersgruppen aufteilen (s. nachstehende Abb. 41).

Abb. 41: Altersstruktur der befragten Kinder und Jugendlichen

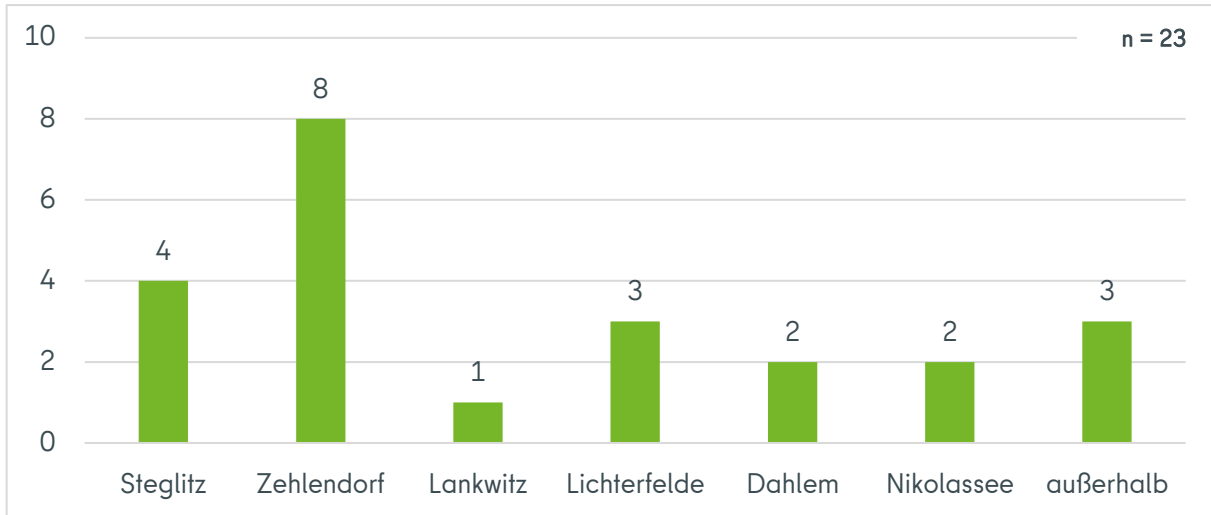


Datenquelle: Befragung Kinder und Jugendliche, 2023; Abbildung: die raumplaner

Der Großteil (34,8 %) der befragten Kinder und Jugendlichen wohnt im Ortsteil Zehlendorf. Auf den Ortsteil Steglitz entfallen 17,4 % der Befragten. Auf die übrigen Ortsteile entfallen eine bis drei

Teilnehmende. Drei Befragte kommen von außerhalb des Bezirks Steglitz-Zehlendorf (siehe Abb. 42).

Abb. 42: Verteilung der Wohnorte in Ortsteilen

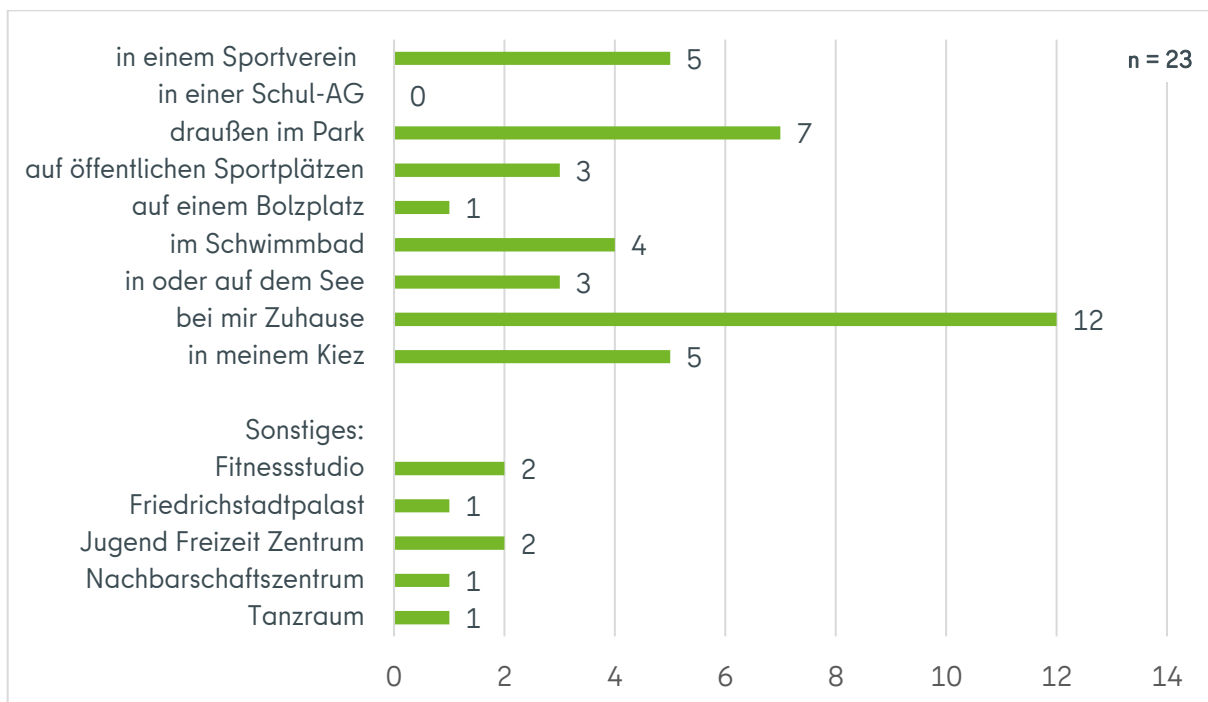


Datenquelle: Befragung Kinder und Jugendliche, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Wo treibst du Sport, wenn du nicht in der Schule bist?

Mehr als die Hälfte der Befragten treibt (52,2 %) zu Hause Sport abseits der Schule. Dahinter folgen Parkflächen (30,4 %), Sport über Sportverein und der eigene Kiez mit je 21,7 % der Antworten. Das Sporttreiben im Rahmen von Schul-AGs erhielt keine Nennungen (s. Abb. 43).

Abb. 43: Orte, Flächen und Räumlichkeit des Sporttreibens

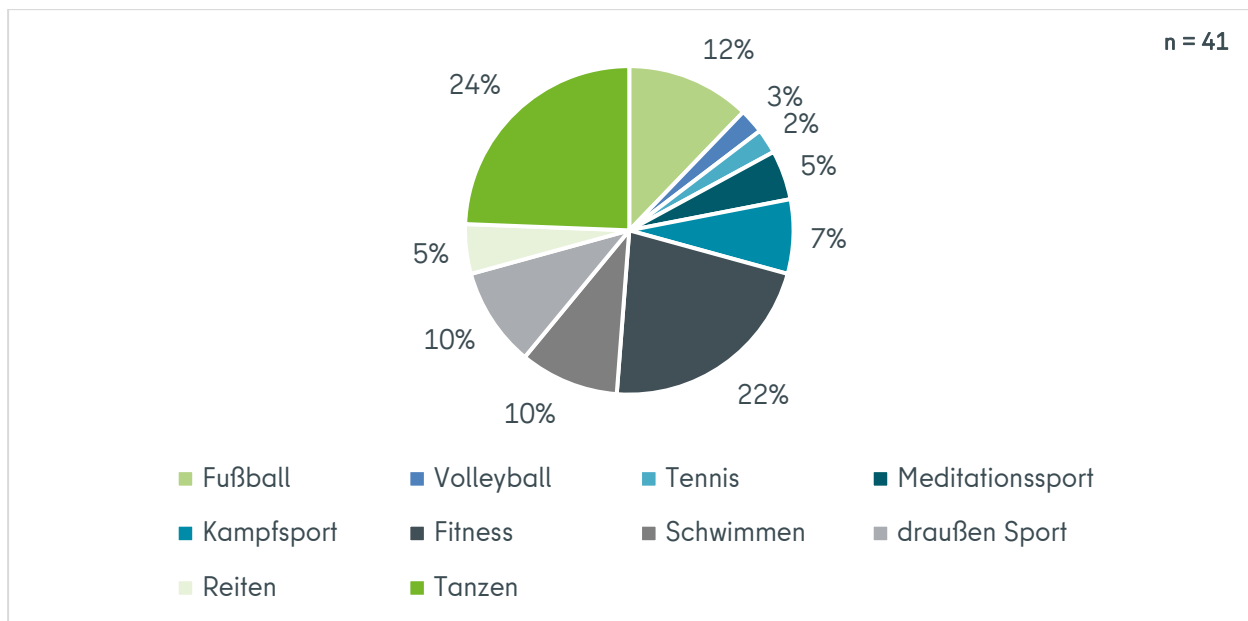


Datenquelle: Befragung Kinder und Jugendliche, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Welche Sportarten machst du in deiner Freizeit?

Bei der Beantwortung der Frage nach der Ausübung von Sportarten sind insgesamt zehn verschiedene Sport- und Bewegungsarten benannt worden (Mehrfachnennungen möglich). Der Großteil der Befragten übt Tanzen (zehn Nennungen) aus, gefolgt von Fitness (neun). Die Sportarten Tennis und Volleyball sind jeweils einmal genannt worden. Die vollständige Auflistung aller benannten Sport- und Bewegungsarten ist in Abb. 44 aufbereitet.

Abb. 44: Sport- und Bewegungsarten in der Freizeitgestaltung



Datenquelle: Befragung Kinder und Jugendliche, 2023; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Welche Ideen und Wünsche hast du für mehr Sport und Bewegung in deiner Umgebung?

Die in folgender Tab. 7: Auflistung benannter Ideen/ Wünschen für mehr Sport/ Bewegung aufgelisteten Rückmeldungen (n = 22) entsprechen den Ideen und Wünschen der befragten Kinder und Jugendlichen.

Tab. 7: Auflistung benannter Ideen/ Wünschen für mehr Sport/ Bewegung

Ideen und Wünsche	Anzahl
Volleyballfeld	3
Outdoor-Gym	3
Tanzräume	3
keine	3
Schwimmbad	2
mehr private Strecken	1
Stepptanz-Kurse	1
mehr Sportplätze	1
Fitnessstudios	1
Tischtennis	1
Räume zur freien Nutzung	1
FLINTA-Räume	1
Angebote lokale Parks	1

Datenquelle: Befragung Kinder und Jugendliche, 2023; Abbildung: die raumplaner

2.5 Befragung zu den Sport- und Bewegungsangeboten an den Schulen

Abb. 45: Verortung der bezirklichen Schwerpunktschulen Sport

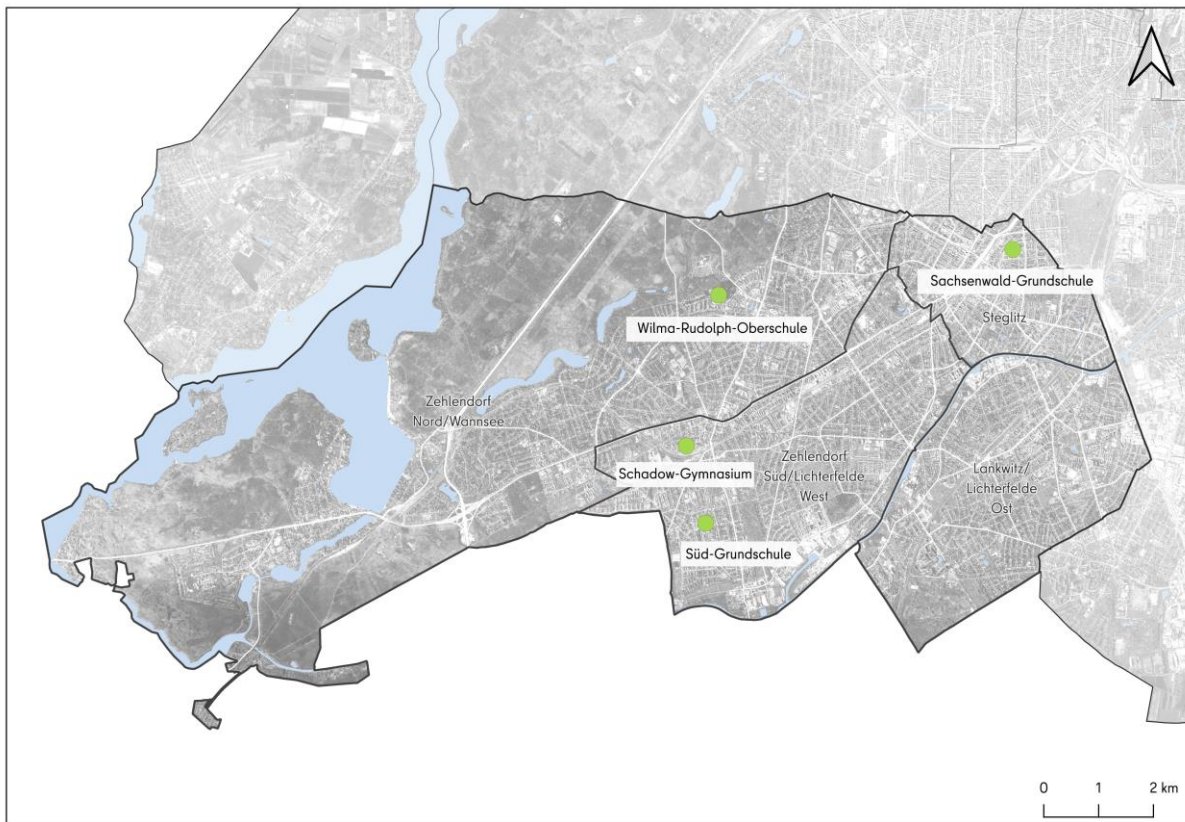
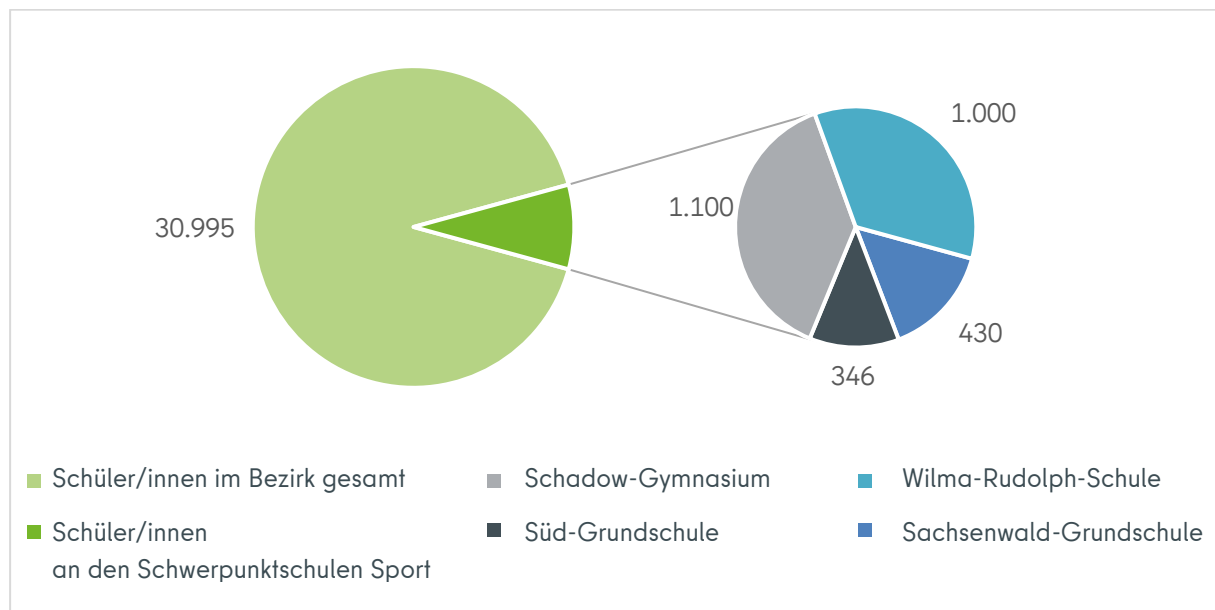


Abbildung: die raumplaner

Die vier bezirklichen Schwerpunktschulen Sport wurden im Rahmen der Erarbeitung der Sportentwicklungsplanung befragt: Sachsenwald-Grundschule, das Schadow-Gymnasium, die Süd-Grundschule sowie die Wilma-Rudolph-Schule. (s. Abb. 45).

Die Anzahl der in Steglitz-Zehlendorf gemeldeten Schülerinnen und Schülern an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen liegt bei 30.995 (Statista, 2024). Die befragten Schulen weisen insgesamt 2.876 Schülerinnen und Schülern auf, was einem Anteil von 9,28 % entspricht (siehe Abb. 46: Anzahl der Schülerinnen und Schüler der Schwerpunktschulen

Abb. 46: Anzahl der Schülerinnen und Schüler der Schwerpunktschulen



Quelle: Befragung Schulen; Abbildung: die raumplaner

Sportunterricht und Bewegungsförderung

Der Schulsport gemäß Rahmenlehrplan findet bei den Schwerpunktschulen Sport mit einem Umfang von drei Wochenstunden statt. Im Gegensatz zu Schulen ohne den Schwerpunkt Sport, hier sind es zwei Stunden pro Woche. An der Sachsenwald-Grundschule besteht aufgrund der Sportbetonung die Möglichkeit, eine vierte Wochenstunde Sport zu belegen. Zudem bieten bis zu drei Schulen zusätzlich Profilsportarten in Form von Wahlpflichtfächern an und kooperieren dabei intensiv mit Sportvereinen. Weiterhin nehmen die interviewten Schulen an Schulwettkämpfen teil und initiieren regelmäßig Sportveranstaltungen, die von der Schülerschaft gut angenommen werden. Das Interesse für Sportangebote ist bei allen befragten Schulen hoch. An der Sachsenwald-Grundschule umfasst die Benotung zudem die Themen „Fairplay“ sowie „soziales Lernen“. Bewegte Pausen oder Bewegungseinheiten in der Stunde werden von allen Schulen angestrebt, sind jedoch zum Teil während der Corona-Pandemie ausgesetzt und nicht fortgeführt worden. Zudem führen nicht alle Lehrkräfte abseits des Sportunterrichts entsprechende Bewegungsangebote durch, was auf voll besetzte Klassen und damit einhergehend begrenztem bis ungenügend ausreichendem Platz innerhalb der Klassenräume zurückzuführen sein kann. Die Sachsenwald-Grundschule nimmt darüber hinaus an dem Pilot-Programm „Empathie macht Schule“⁹ teil, dass die Lehrkräfte bei der Durchführung von Aktivierungs- oder auch Ruhephasen durch entsprechende Werkzeuge unterstützt, um die Aufmerksamkeit und Körperwahrnehmung zu fördern. Darüber hinaus gibt es unterstützende Materialien wie Wackelhocker, Sitzbälle und ab der 4. Klasse höhenverstellbare

⁹ Weitere Informationen unter: <https://www.empathie-macht-schule.de/>

Tische, welche jedoch wenig genutzt werden. An der Wilma-Rudolph-Schule werden in den Sommermonaten zwei grüne Klassenzimmer im Außenbereich für den Unterricht genutzt.

Ausstattung

Die befragten Schulen verfügen über eigene Sportanlagen, die jedoch als zu klein oder nicht an die Nutzung für den Rahmenlehrplan angepasst beschrieben werden. Das Reinigungsintervall sowie die Dimensionierung der Sanitäranlagen werden vermehrt als zu gering angesehen. Die Beläge von ungedeckten Sportanlagen (Tartan/ Gummierung) sind aufgrund der hohen Freqüentierung stark abgenutzt. Zudem bedarf es an sanitären Außenanlagen, insbesondere zur Nutzung der Anlagen durch Sportvereine. Der Sanierungsbedarf wird als sehr umfangreich beschrieben, zudem braucht es bei allen Schulen weitere Sportflächen. Aufgrund des nicht zu deckenden Bedarfs der Schulen werden Sportstätten im gesamten Bezirk aufgesucht. Die Nutzung von Freiräumen wie dem Grunewald oder naheliegenden Plätzen gaben zwei Schulen an.

Die Gestaltung der Schulhöfe unterscheidet sich gravierend. Während Schulhöfe teilweise mit einem großen Angebot aufwarten, werden andere als unterdimensioniert und mit einem geringfügigen Angebot beschrieben. Zudem steht die Nutzung von auf dem Pausenhof verorteten Anlagen für den Sportunterricht der teilweise zeitgleichen Nutzung für die Pausen gegenüber. Die Wilma-Rudolph-Schule weist keinen Schulhof im eigentlichen Sinne auf. Als ein solcher dient die angrenzende Waldfläche mit Tischtennisplatten und Sitzgruppen sowie der Naturrasen-Sportplatz und die Laufbahnen. Im Vergleich zu anderen Schulen im Bezirk ist der Außenbereich der Wilma-Rudolph-Schule recht weitläufig. Weitere Angebote sind jedoch auch hier gewünscht.

Mehrfachnutzung

Die Sportanlagen der Schulen werden durchgehend stark frequentiert. Die interviewten Schulen geben dabei folgende Akteurinnen und Akteure an: Kitas (Nutzung in Vormittagsstunden), Vereine (Nutzung in Nachmittagsstunde), Nutzung durch Freizeitsportlerinnen und -sportler sowie die zweckentfremdende und nicht erlaubte Nutzung der ungedeckten Sportanlagen im Sinne einer Parkanlage, u. a. zum Grillen. Die eigentliche Schulhoffläche wird jedoch vergleichsweise wenig aufgesucht, auch wenn hier die Nutzung von bspw. Tischtennisplatten teilweise möglich wäre. Stattdessen konzentriert sich die Mehrfachnutzung überwiegend auf gedeckte Schulsportanlagen. Die meisten Schulen bemängeln die Verunreinigungen und Beschädigungen durch nicht autorisierte Nutzungen, dazu zählen u. a. Brandflecken auf der Tartanbahn und Rasenfläche durch besagte Zweckentfremdung als Parkanlage. Bei zwei Schulen ist der Hausmeister auf dem Schulgelände wohnhaft, weshalb weniger Probleme mit Verunreinigung zu verzeichnen sind. Jedoch wird hier ebenfalls eine Skepsis gegenüber einer Öffnung der Schulhöfe und Sportanlagen beschrieben. Bei einer Öffnung der Sport- und Schulhofflächen sollte sichergestellt werden, dass die Schulnutzung nicht eingeschränkt wird. Dabei wird ein Reinigungsintervall vor Schulbeginn vorgeschlagen, wodurch der Schulbetrieb nicht beeinträchtigt und der Aufenthalt in einer sauberen und gepflegten Umgebung gesichert werden könnte.

Klima

Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung werden hinsichtlich der Zuständigkeit vermehrt dem Schulamt zugeteilt. Solaranlagen werden bspw. anhand der Senatsvorgaben eingesetzt. Einige Schulen führen Projektstage zum Klimaschutz durch, die Wilma-Rudolph-Schule bietet darüber hinaus eine Bienen-AG an und pflegt eine Wildblumenwiese sowie einen Schulgarten.

3 BESTANDSAUFNAHME SPORT- UND BEWEGUNGSRÄUME IM BEZIRK

In der Sportwissenschaft wird zwischen den Begriffen „Sportstätten“, „Sportanlagen“ und „Sportgelegenheiten“ unterschieden (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2006).

Sportstätten sind Einrichtungen, die für die gezielte Ausübung von Sport bestimmt sind. Sie können frei zugänglich sein oder aber einem bestimmten Sportverein/ Sportfachverband gehören. Sportstätten können in verschiedenen Größen und Ausstattungen vorhanden sein.

Sportanlagen sind die eigentlichen Spiel- oder Trainingsflächen, auf denen Sport betrieben wird. Sportanlagen können sich in Sportstätten befinden, aber auch frei zugänglich sein.

Sportgelegenheiten bieten ebenfalls die Möglichkeit, Sport zu treiben. Sie sind „primär für andere Zwecke geschaffene Räume, die aufgrund von organisatorischen und einfachen baulichen Maßnahmen zumindest zeitweise für Sportaktivitäten zur Verfügung stehen“ (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018, S. 7-8). Sportgelegenheiten können in Form von öffentlichen Angeboten, organisierten Vereinsangeboten oder informellen Angeboten existieren und der Sport wird hier oftmals lediglich geduldet.

Besonders aufgrund der Entwicklung des gesellschaftlichen Bewegungsverhalten mit Anteilen sowohl im klassisch organisierten als auch im informell ausgeübten Sport ist eine Unterscheidung der Begrifflichkeiten ratsam. Diverse Sportarten und Bewegungsangebote benötigen nicht zwangsläufig für den Zweck des Sports vorgesehene, spezielle Stätten und Anlagen, sondern können auch auf Flächen ausgeübt werden, die nicht vorrangig für den Sport geschaffen worden sind (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2006). Sportanlagen und Sportgelegenheiten werden zudem nach gedeckten und ungedeckten Anlagen sowie nach der Einteilung, ob diese regelgerecht oder nicht sind, unterschieden (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), 2012).

Dieser Unterteilung übergeordnet schließt der Begriff „Sportraum“ sowohl Sportanlagen als auch Sportgelegenheiten ein (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018).

Abb. 47: Sportstätteneinteilung nach Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), 2012

Sportstätte							
Sportanlage				Sportgelegenheit			
ungedeckte Sportanlage		gedeckte Sportanlage		ungedeckte Sportgelegenheit		gedeckte Sportgelegenheit	
Großspielfeld, Tennisplatz, Freibad	Gymnastikwiese, Bolzplatz	Dreifachsporthalle, Tennishalle, Hallenbad	Übungsraum, Fitness-Raum, Spaßbad	Feldweg, Wasserlauf, Badesee	Gemeindesaal, Fabrikhalle		
regelgerechte Sportanlage	nicht regelgerechte Sportanlage	regelgerechte Sportanlage	nicht regelgerechte Sportanlage				

Beispiele:

Abbildung: die raumplaner

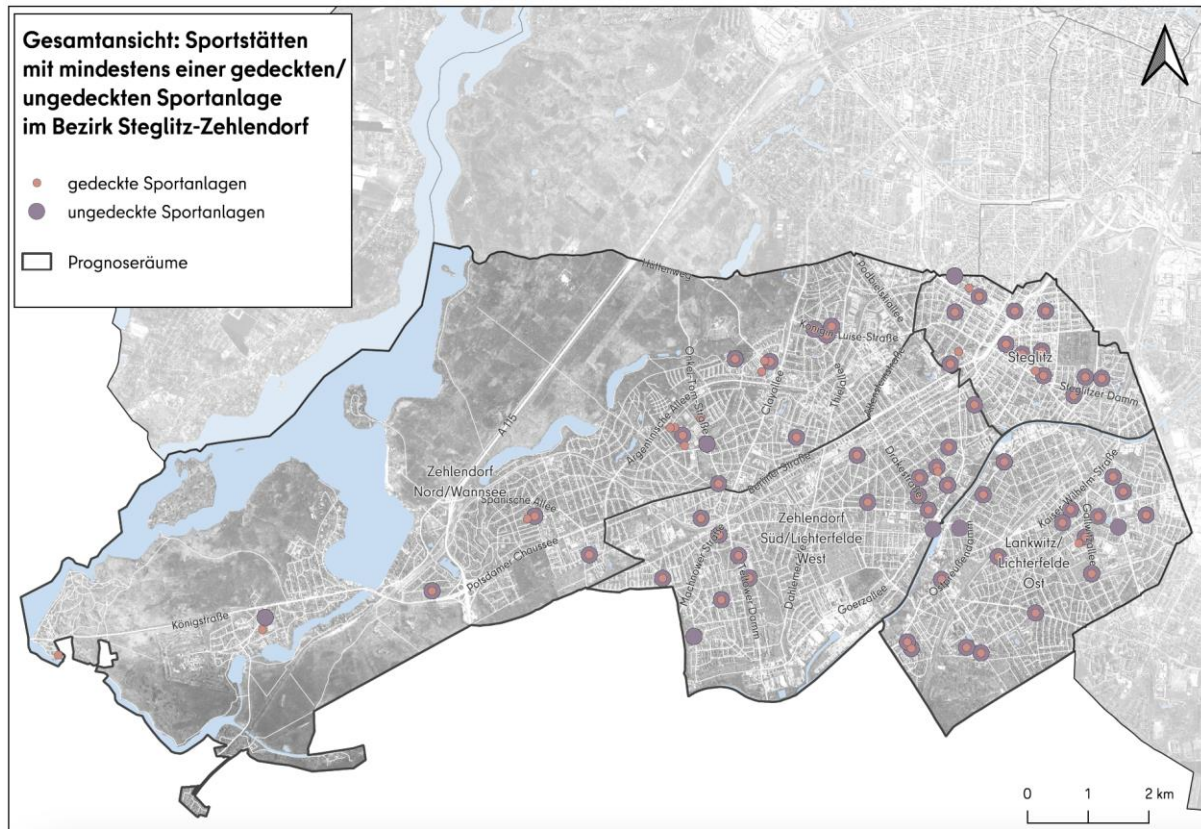
3.1 Sportstättenkataster – gedeckte und ungedeckte Sportanlagen

Das Sportstättenkataster, erstellt durch Ahner Landschaftsarchitektur (2020) und fortgeschrieben durch das Sportamt im Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Stand: 04.09.2023), stellt die Grundlage für die folgenden Auswertungen dar. Das Sportstättenkataster ist dem Anhang zu entnehmen.

Im Sportstättenkataster werden Angaben über die Zuständigkeit und Lage, den Anlagen- und Hallentyp, das Baujahr und die letzte Sanierung, den Bodenbelag, Abmessungen, die Wettkampfeignung, die Umkleiden, Sanitär- und Geräteräume, die Teilungsmöglichkeit, eine Schulnutzung, die barrierefreie Zugänglichkeit, ein Vorliegen von Beleuchtung, Beschallung, Prallschutz bis hin zu Anzeigetafeln, Tribünen und max. Zuschaueranzahl gegeben.

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf verfügt über 76 Sportstätten, von denen 13 ausschließlich gedeckte Sportanlagen, acht ausschließlich ungedeckte Sportanlagen und 55 sowohl gedeckte als auch ungedeckte Sportanlagen aufweisen. Je Sportstätte lassen sich größtenteils mehrere Sportanlagen verorten.

Abb. 48: Gesamtansicht Sportstätten



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten vom bezirklichen Sportstättenkataster 2022; Kartengrundlage: Geoportal Berlin / ALKIS Berlin

Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Die Sportangebotsvielfalt der Sportstätten lässt sich am Verhältnis von Sportanlagen je Sportstätte ableiten. Im Schnitt befinden sich 4,96 Sportanlagen auf einer Sportstätte. Im Durchschnitt befinden sich mehr ungedeckte als gedeckte Sportanlagen auf einer Sportstätte (siehe Tab. 8).

Tab. 8: Verhältnis von Sportstätten und Sportanlagen

Sportstätten		Sportanlagen	Durchschnitt
68	gedeckt	108	1,57
63	ungedeckt	269	4,27
76	gesamt	377	4,96

Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Die meisten Sportanlagen je Sportstätte weist das Stadion Lichterfelde auf. Hier lassen sich auf einer Sportstätte 21 ungedeckte Sportanlagen und eine gedeckte Sportanlage verorten. Auf dem Ernst-Reuter-Sportfeld befinden sich 17, ausschließlich ungedeckte Sportanlagen. Maximal drei gedeckte Sportanlagen befinden sich auf dem Standort einer Sportstätte.

Die folgende Tab 12 zeigt die Anzahl der Sportstätten und Sportanlagen je Prognoseraum und Bezirksregion. Der PGR Steglitz weist die wenigsten Sportstätten (16), der PGR Zehlendorf Nord/Wannsee und der PGR Lankwitz/ Lichterfelde die meisten Sportstätten (je 21) im Vergleich der PGR auf.¹⁰

Tab. 9: Verteilung Sportstätten und Sportanlagen je Bezirksregion und Prognoseraum

Bezirksregion + Prognoseraum (BZR + PGR)	Sportstätten	Sportanlagen	
		gedeckt	ungedeckt
Zehlendorf Nord	14	22	49
Zehlendorf Südwest	7	9	20
Zehlendorf Nord / Wannsee	21	31	69
Teltower Damm	7	14	40
Drakestraße	11	11	35
Zehlendorf Süd / Lichterfelde West	18	25	75
Schloßstraße	6	11	19
Albrechtstraße	10	15	29
Steglitz	16	26	48
Ostpreußendamm	10	12	50
Lankwitz	11	14	27
Lankwitz / Lichterfelde Ost	21	26	77

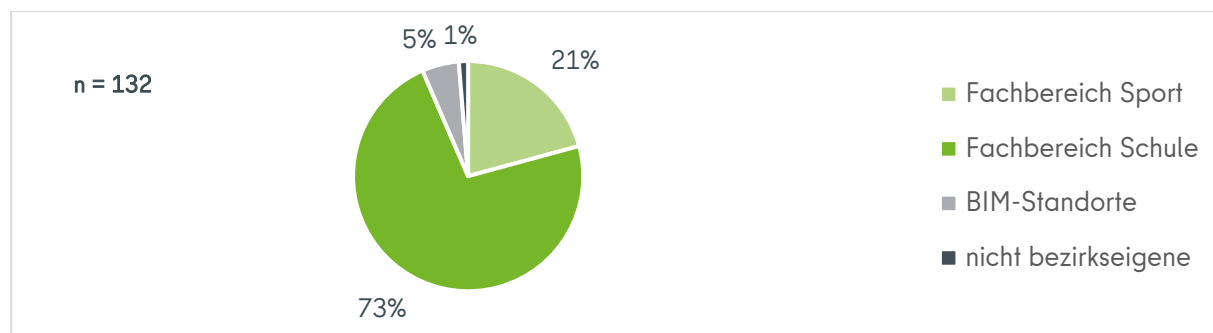
Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf, 2023; Tabelle: die raumplaner

Der überwiegende Teil der Sportstätten befindet sich im Fachbereich Schule (73 %). Der Fachbereich Sport verantwortet etwa 21 % der Sportstätten. Jedoch lassen sich den Sportstätten des Fachbereichs Sport verhältnismäßig viele Sportanlagen zuordnen (6,25 Sportanlagen) je Sportstätte. Daraus lässt sich schließen, dass der Fachbereich Sport überwiegend große bzw.

¹⁰ Eine Bilanzierung zur Unterversorgung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen bezogen auf die EW-Zahlen pro PGR sind den Kap. 5.1 und 5.2 zu entnehmen.

vielfältige Sportstätten betreut. Acht Sportstätten werden durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) verantwortet.¹¹ Auch hier lassen sich mit 6,25 Sportanlagen verhältnismäßig viele Anlagen je Sportstätte zuordnen. Eine nicht bezirkseigene Sportstätte (Einfeldsporthalle) wird durch das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) verwaltet. Vereinseigene Sportstätten wurden an dieser Stelle nicht erfasst, jedoch im Rahmen der Vereinsbefragung berücksichtigt.

Abb. 49: Prozentualer Anteil der Sportstätten je Zuständigkeitsbereich



Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Eine detaillierte Aufschlüsselung dieser Verteilung – sowohl für Sportstätten als auch Sportanlagen – ist in Tab. 10 dargestellt.

Tab. 10: Einteilung der Sportstätten und Sportanlagen nach Zuständigkeitsbereich

	Fachbereich Sport	Fachbereich Schule	BIM-Standorte	nicht bezirkseigene
Sportstätten	16	56	4	1
gedeckte Sportanlagen	18	82	5	1
ungedeckte Sportanlagen	82	167	20	/
Sportanlagen gesamt	100	249	25	1

Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

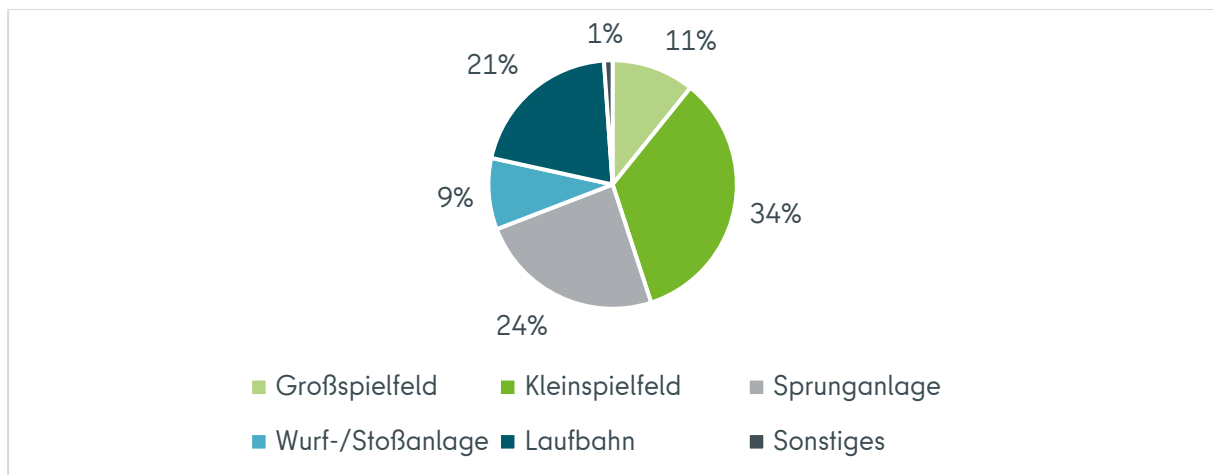
Den größten Teil der Nutzungen stellen mit 34 % Kleinspielfelder dar. Zu diesen gehören 52 Mehrzweckfelder, 15 Volleyballplätze (von denen neun mit Sand für Beachvolleyball präpariert sind), je zwölf Basketball- und Fußballplätze sowie ein Platz, der als „Kleinspielfeld – Training“ deklariert wird.

65 Sprunganlagen entsprechen 24 % der ungedeckten Sportanlagen. Hierzu zählen 58 Weitsprunganlagen, von denen elf ebenfalls für den Dreisprung geeignet sind. Zudem gibt es im Bezirk fünf Hochsprung- und zwei Stabhochsprunganlagen. Etwa ein Fünftel der ungedeckten Sportanlagen sind Laufbahnen, wobei diese Distanzen von 35 m (Anzahl: 1), 50 m (12), 75 m (16), 100 m (15), 110 m (4), 275 m (1) und 400 m (6) abdecken. 29 und damit etwa elf Prozent der

¹¹ Die BIM verwaltet landeseigene Immobilien als hundertprozentiges Tochterunternehmen des Landes Berlin, darunter Schulen und deren Anlagen.

Anlagen sind Großspielfelder. Sechs Felder sind als Mehrzweckfelder angelegt, sodass auf 23 Feldern Fußballspielen möglich ist. Des Weiteren gibt es Großspielfelder, die für Feldhockey, Baseball, Softball und Rugby genutzt werden können. Wurf- und Stoßanlagen bilden ca. neun Prozent der ungedeckten Sportanlagen ab, das entspricht 19 Kugelstoß-, vier Speerwurf- und zwei Diskus-/ Hammerwurfanlagen. Als Sonstige Sportanlagen zählt der Verkehrsgarten der Athene-Grundschule, der Wassergraben am Stadion Lichterfelde sowie ein Grünstreifen auf dem Ernst-Reuter-Sportfeld.

Abb. 50: Nutzung der ungedeckten Sportanlagen



Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Aufbauend auf die quantitative Sportflächenerfassung folgt eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung in Kapitel 5.1 und 5.2. Für eine qualitative Bewertung des Bauzustandes der Sportanlagen werden im Folgenden vier Bewertungsstufen angesetzt.

Bauzustand

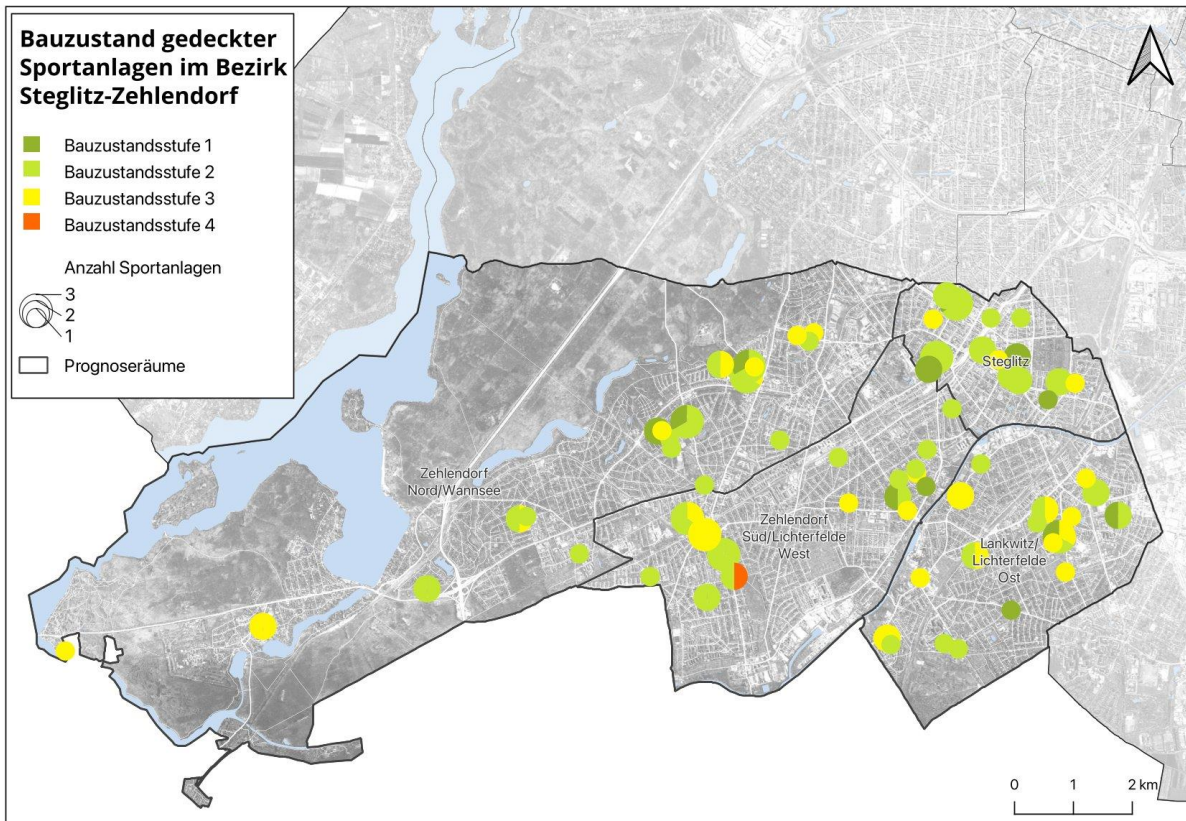
Bei der qualitativen Bewertung der Sportanlagen wurden vier Bewertungsstufen angesetzt. Die einzelnen Bewertungsstufen werden in der Tab. 11 beschrieben. Darüber hinaus wurden die Sportanlagen in Zwischenkategorien aufgeteilt. Um eine möglicherweise beschönigte Darstellung der Angaben zu vermeiden, wurden die Anlagen, die mit einer Zwischenkategorie bestimmt worden sind, jeweils der „schlechter“ bewerteten Tendenz zugeordnet. Die Verteilung der BZS im Bezirk ist den Abb. 53 und Abb. 52 dargestellt.

Tab. 11: Qualitative Bewertung des Bauzustands von

Bauzustandsstufe 1
Anlage mit sehr gutem, gebrauchsfähigen Bauzustand/ keine oder unbedeutende Mängel/ Beseitigung im Rahmen von Instandhaltung
Bauzustandsstufe 2
Anlage mit einzelnen Mängeln und geringer Nutzungseinschränkung/ Erfordernis umfangreicher Renovierungsarbeiten
Bauzustandsstufe 3
Anlage mit schwerwiegenden Mängeln/ Gefährdung von Bestand oder weiterer Nutzung, die umfassende Sanierung erfordert
Bauzustandsstufe 4
Anlage mit sehr schlechtem, unbrauchbarem Zustand/ Nutzung aus Sicherheitsgründen nicht möglich und Sanierungsaufwand gleichzusetzen mit Neuanlage

Datenquelle: Deutscher Sportbund, 1993, S. 12;
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf;
Abbildung: die raumplaner

Abb. 51: Bauzustand gedeckte Sportanlagen



Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Tab. 12: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen (inkl. Anlagenanzahl; n = 108)

Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T)	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl gedeckter Sportanlagen	15	17	43	20	12	0	1
Prozentualer Anteil (in %)	13,89	15,74	39,81	18,52	11,11	0	0,93

Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Der überwiegende Teil der gedeckten Sportanlagen wurde als BZS 2 festgelegt oder besitzt eine Tendenz zu dieser Einstufung. Hier treten einzelne Mängel mit geringen Nutzungseinschränkungen auf. 13,89 % der gedeckten Sportanlagen weisen keine bzw. nur unbedeutende Mängel auf. Eine gedeckte Anlage wird aufgrund ihres Zustandes vom Gebrauch ausgeschlossen. Hierbei handelt es sich um die Einfeldsporthalle der Schweizerhof-Grundschule. Anzumerken ist, dass sich bei

derselben Sportstätte eine weitere Einfeldsporthalle befindet, welche als BZS 2 definiert wird. Im Durchschnitt werden gedeckte Sportanlagen im Bezirk mit 2,03 bewertet.

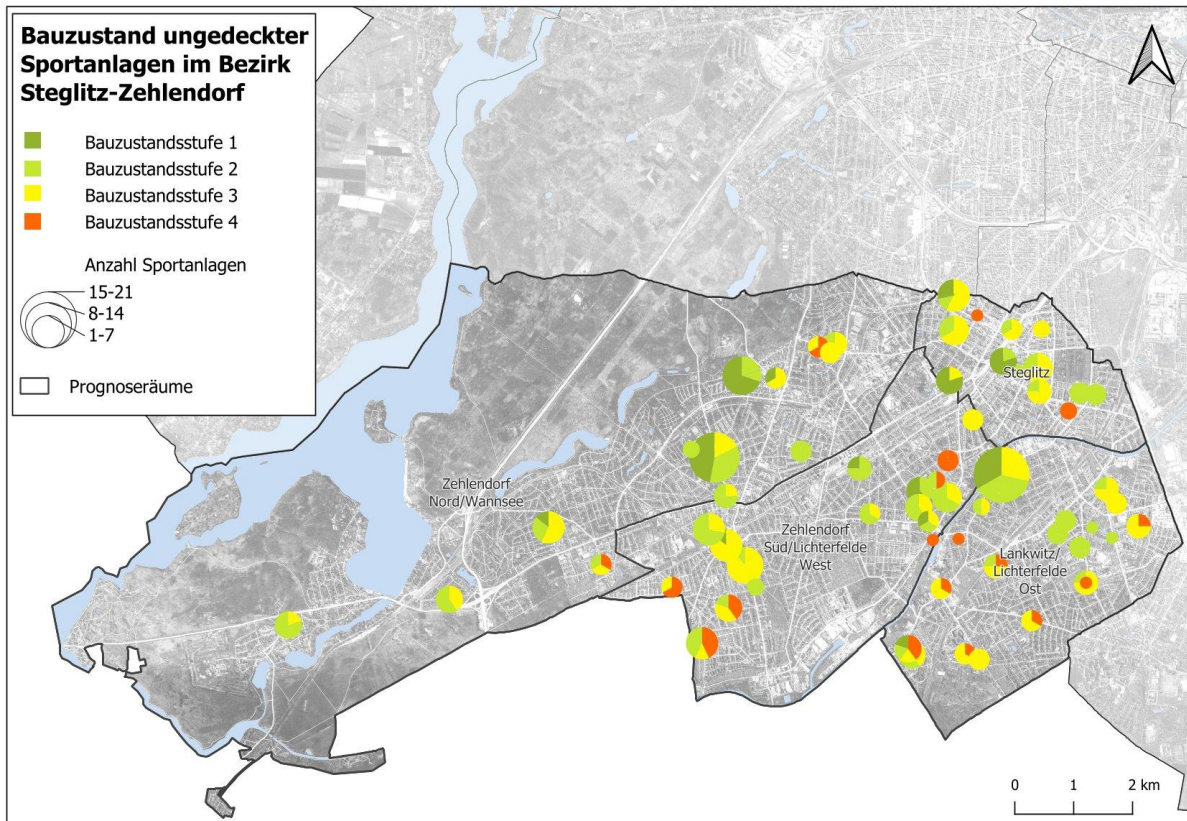
Tab. 13: Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen (inkl. Anlagenanzahl; n = 269)

Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen							
Bauzustandsstufe (BZS)/Tendenz (T)	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl ungedeckter Sportanlagen	42	31	66	68	35	22	5
Prozentualer Anteil	15,61	11,52	24,54	25,28	13,01	8,18	1,86

Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Ungedekte Sportanlagen werden im Schnitt mit 2,20 bewertet und schneiden somit minimal schlechter als die gedeckten Sportanlagen ab. Es gilt zu beachten, dass der nötige Sanierungsaufwand aufgrund der größeren Anzahl an ungedeckten Sportanlagen erheblich höher ist. Von den fünf unbenutzbaren Anlagen befinden sich zwei in der BZR Drakestraße. Dabei handelt es sich um eine Kurzstreckenlaufbahn der Kronach-Grundschule sowie ein Kleinspielfeld Fußball des Sportplatzes an der Wiesenbaude. Des Weiteren wird das Defender Field in der Bezirksregion Ostpreußendamm mit der BZS 4 bewertet. Die zwei weiteren Anlagen sind Mehrzweck-Kleinspielfelder der Grundschule am Königsgraben in Lankwitz sowie der Kopernikus Oberschule in der BZR Schloßstraße.

Abb. 52: Bauzustand ungedeckte Sportanlagen

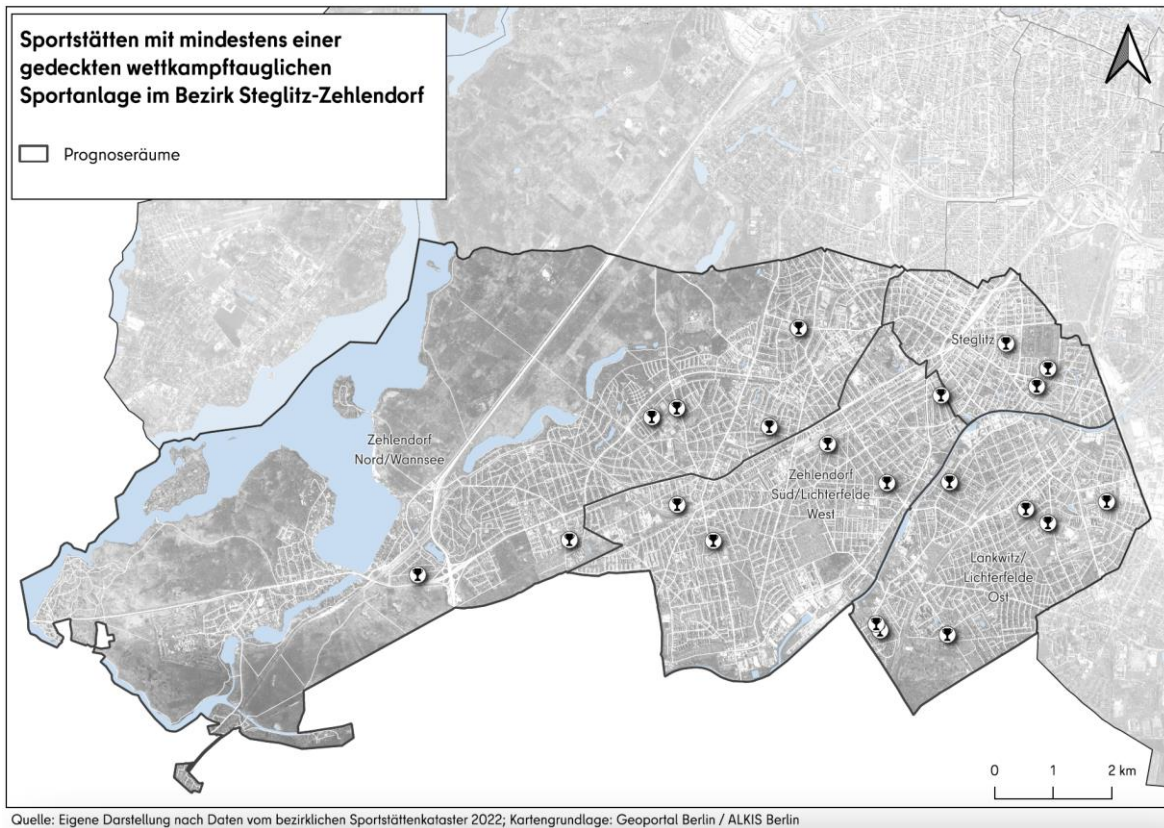


Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Wettkampftauglichkeit

21 Sportstätten weisen jeweils eine gedeckte wettkampftaugliche Sportanlage auf (s. Abb. 53) Ein Drittel aller wettkampftauglichen gedeckten Sportanlagen befinden sich im PGR Lankwitz/Lichterfelde Ost (7). Sechs weitere lassen sich in Zehlendorf Nord/Wannsee sowie fünf in Zehlendorf Süd/Lichterfelde West verorten. Der PGR Steglitz weist drei gedeckte wettkampftaugliche Sportanlagen auf und hat damit im Vergleich die geringste Ausstattung an wettkampftauglichen Anlagen.

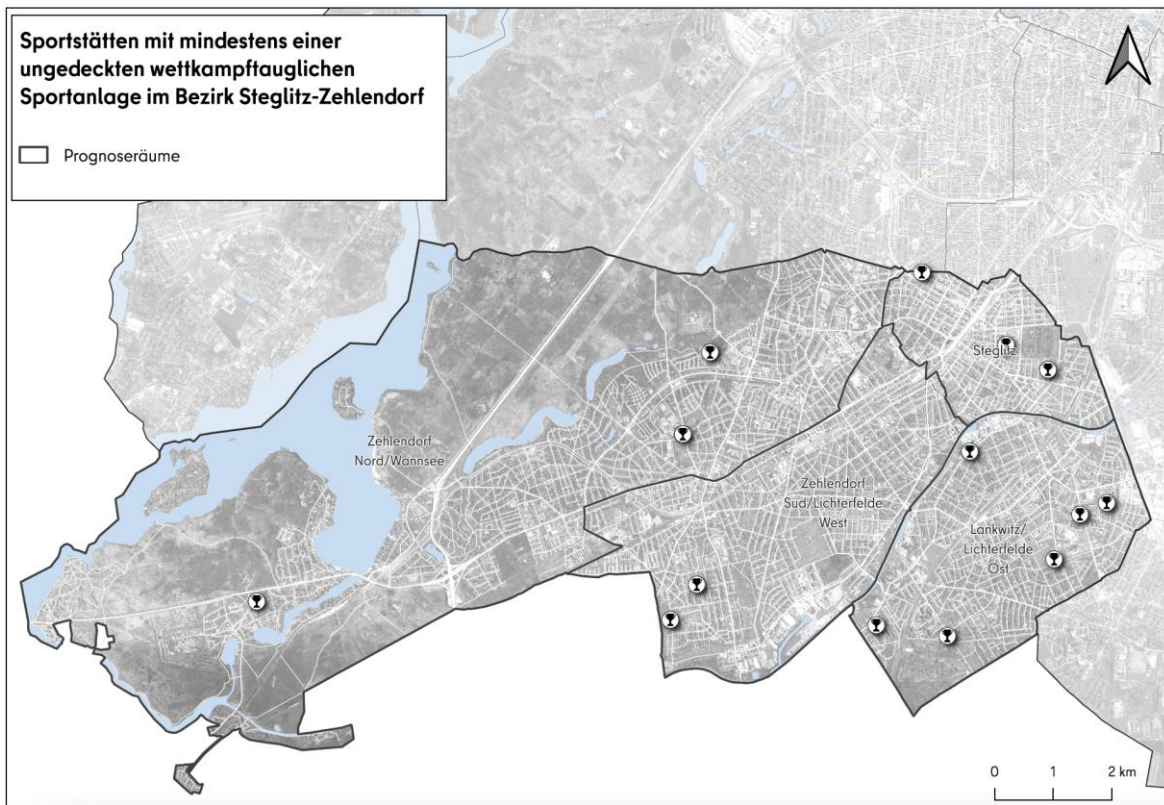
Abb. 53: Wettkampftauglichkeit gedeckte Sportstätten



Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Auch bei den ungedeckten wettkampftauglichen Sportanlagen (4) ist der PGR Steglitz vergleichsweise defizitär aufgestellt. Nur der PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West weist mit drei wettkampftauglichen ungedeckten Sportanlagen einen geringeren Wert auf. Vergleichsweise gut stellen sich der PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee und der PGR Lankwitz/ Lichterfelde dar, die über elf bzw. acht ungedeckte wettkampftaugliche Sportanlagen verfügen.

Abb. 54: Wettkampftauglichkeit ungedeckte Sportstätten



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten vom bezirklichen Sportstättenkataster 2022; Kartengrundlage: Geoportal Berlin / ALKIS Berlin

Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Die folgende Tabelle fasst die Situation der Wettkampftauglichkeit im Bezirk zusammen.

Tab. 14: Wettkampftauglichkeit in den PGR

	Zehlendorf Nord/Wannsee	Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West	Lankwitz/ Lichterfelde Ost	Steglitz	Bezirk gesamt
Sportstätten	9	7	10	4	30
gedeckte Sportanlagen	6	5	7	3	21
ungedeckte Sportanlagen	11	3	8	4	26
Sportanlagen gesamt	17	8	15	7	47

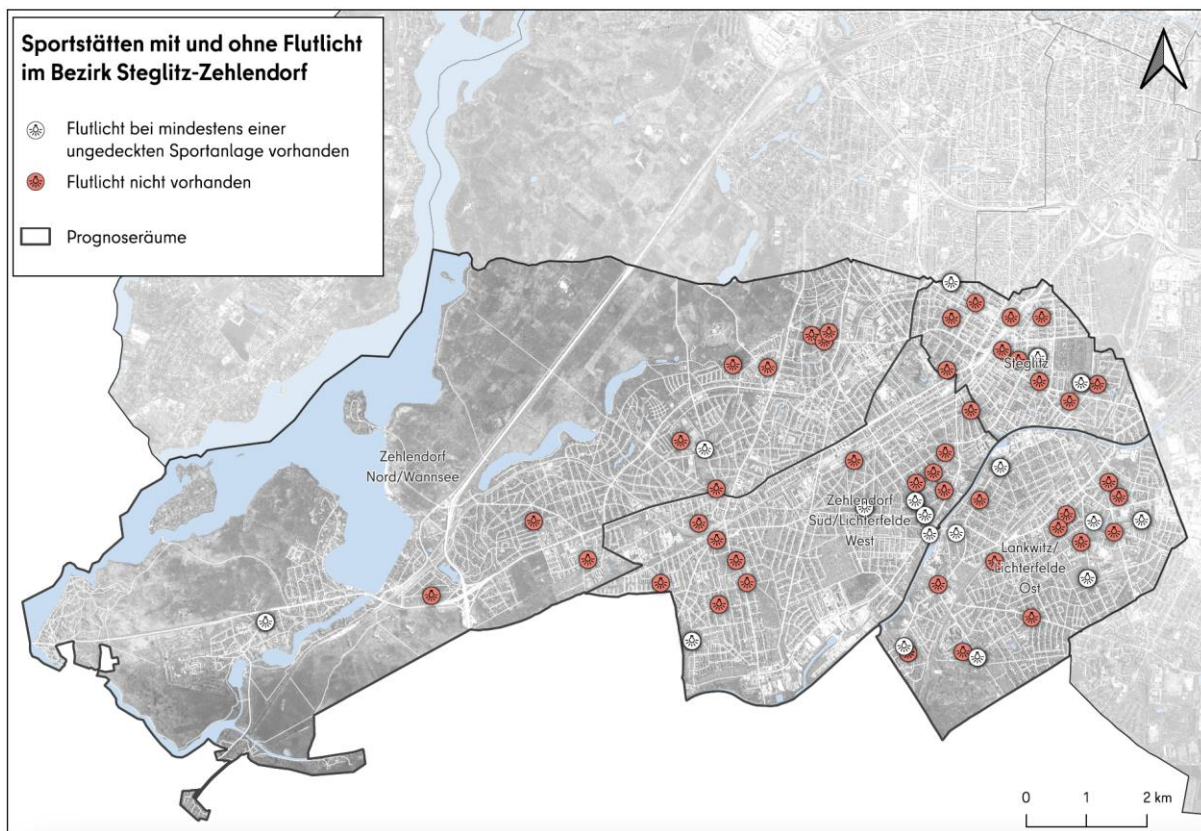
Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Flutlicht

17 der 63 Sportstätten verfügen über Flutlicht (s. Insgesamt weisen 65 der 269 ungedeckten Sportanlagen Flutlicht auf. Dies entspricht einer Ausstattung mit Flutlicht von 24,2 %. Demnach wird für drei Viertel der ungedeckten Sportanlagen eine Nutzung bei Dunkelheit nicht gewährleistet. Ein deutliches Defizit ist in dem PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West auszumachen. Nur sieben der 75 ungedeckten Sportanlagen sind mit Flutlicht ausgestattet.

Abb. 55). Insgesamt weisen 65 der 269 ungedeckten Sportanlagen Flutlicht auf¹². Dies entspricht einer Ausstattung mit Flutlicht von 24,2 %. Demnach wird für drei Viertel der ungedeckten Sportanlagen eine Nutzung bei Dunkelheit nicht gewährleistet. Ein deutliches Defizit ist in dem PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West auszumachen. Nur sieben der 75 ungedeckten Sportanlagen sind mit Flutlicht ausgestattet.

Abb. 55: Beleuchtung von ungedeckten Sportstätten mit mindestens einer beleuchteten Sportanlage



Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

¹² Hinweis: Diese Statistik beinhaltet ebenfalls ungedeckte Schulsportanlagen und ähnliche Flächen, für die ein Flutlichtbetrieb in der Regel nicht sinnvoll und möglich ist.

Tab. 15: Ausstattung mit Flutlicht

Prognoseraum (PGR)	ungedeckte Sportanlagen			
	gesamt	mit Flutlicht	ohne Flutlicht	Anteil Flutlicht (%) pro PGR
Zehlendorf Nord / Wannsee	69	20	49	29
Zehlendorf Süd / Lichterfelde West	75	7	68	9,3
Steglitz	48	12	36	25
Lankwitz / Lichterfelde Ost	77	26	51	33,8

Datenquelle: Sportstättenkataster des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf; Abbildung: die raumplaner

Barrierefreiheit

Sportstätten sind vielen Menschen nicht uneingeschränkt zugänglich. Auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist dies der Fall.

Um Sportstätten zugänglicher zu machen, hat das Netzwerk Sport & Inklusion Berlin einen extensiven „Kriterienkatalog für inklusiv nutzbare Sportstätten“ erstellt, in dem Standards zur Barrierefreiheit festgehalten werden (Netzwerk Sport und Inklusion Berlin, 2023). Der Kriterienkatalog zeigt einerseits auf, welche Aspekte in verschiedenen Typen der Sportstätten von Relevanz sind, sei es die Tribüne, der Sanitärbereich oder das Geländeumfeld. Zudem werden hier neben detaillierten motorischen Kriterien - wie etwa der Breite von Türen, der Größe der Aufzüge oder der Anzahl an Duschsitzen, auch visuelle, auditive, sowie kognitive Kriterien beachtet. Zu visuell/ auditiven Kriterien gehören zum Beispiel taktile Elemente zur Wegeführung sowie Audiobeschreibung der Veranstaltung für Zuschauende. Kognitive Kriterien beinhalten z.B. die Nutzung von verständlichen Piktogrammen anstelle von Text, um die Lesbarkeit von Schildern zu erhöhen.

Obwohl die Sportstätten in Steglitz-Zehlendorf bereits einer ersten Erfassung der Barrierefreiheit unterzogen wurden, war diese nur auf einzelne wenig detaillierte motorische Kriterien eingeschränkt und ermöglicht daher keine entsprechende Einschätzung des Grads an Barrierefreiheit. Um die Sportstätten zugänglicher zu gestalten ist daher eine extensive Untersuchung von Nöten, für die der Kriterienkatalog des Netzwerks Sport & Inklusion Berlin herbeigezogen werden könnte. Ein solches Gutachten müsste anschließend von einer gezielten Nachrüstung der Gebäude begleitet werden. Im Anhang 11-Maßnahmenkatalog gibt die Maßnahme „Kategorisierung für inklusiv nutzbare Sportstätten“ Handlungsempfehlungen.

3.2 Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum

Im Folgenden dargestellt sind die Orte im öffentlichen Raum, die zum Sporttreiben und Bewegen genutzt werden. Hierbei handelt es sich um informelle Sportangebote, die in Form einer Desktopanalyse recherchiert wurden. Aufgrund von stetig wechselnden Angaben ist darauf zu verweisen, dass die hier vorliegenden Daten bereits im Juli 2023 erhoben wurden. Dabei sind 176 Orte identifiziert worden, die sich über den gesamten Bezirk verteilen. Diese wurden in acht Kategorien eingeteilt, welche alle recherchierten Sport- und Bewegungsangebote enthalten.

Folgende Kategorien wurden gebildet: Tischtennis, Fußball, Fitness/ Gesundheit, Basketball, Schwimmen, Laufsport, Radfahren und sonstige Angebote.

Die am häufigsten identifizierten Orte für Sport und Bewegung sind Tischtennisanlagen (siehe Abb. 56). Im gesamten Bezirk sind 70 Tischtennisanlagen bekannt, was in etwa 39,77 % aller Sport- und Bewegungsangeboten entspricht. Weiterhin gibt es 34 Fußballplätze und 20 Basketballplätze. Zu den 23 Orten der Kategorie Fitness/ Gesundheit zählen zehn Calisthenics- bzw. Outdoor-Fitness-Anlagen sowie eine Klimzuganlage. Des Weiteren wurden Orte für Qi-Gong, Tanzfitness und Yoga sowie Bewegungsspaziergang, Boccia, Boule, Hockergymnastik, Parkour und die Kampfsportarten Karate und Tai-Chi-Chuan in dieser Kategorie verortet. Orte für die Kategorie Schwimmen befinden sich ausschließlich im PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee (Region D). Hierbei handelt es sich um zwölf Badestellen, welche kostenfrei nutzbar sind. Laufsport (5) und Radfahren (4) lässt sich aufgrund der individuellen Orte schwer lokalisieren. Aufgrund dessen wurden Highlight-Routen von Komoot¹³ betrachtet und Orte an denen besonders viele Lauf- bzw. Fahrradrouten verortet sind wurden mit dem jeweiligen Piktogramm verortet. Darüber hinaus sind als Zusatzkategorie „grüne Hauptwege¹⁴“ abgebildet. Diese dienen in der Regel als beliebte Lauf-, Jogging bzw. Fahrradrouten. Unter Sonstige Angebote zählen Badminton, Federball, Frisbee, Leitergolf, Reiten und Riesenmikado mit jeweils einer sowie Spikeball mit zwei Nennungen.

¹³ Komoot vereint verschiedene Funktionen in einer Anwendung: Es dient als Routenplaner, Navigations-App, Tourenverzeichnis und soziales Netzwerk für Outdoor-Aktivitäten. (komoot GmbH)

¹⁴ "Grüne Hauptwege" sind eine festgelegte Kategorie der Berliner Senatsverwaltung. Sie dienen zur Verknüpfung von Wohngebieten mit Naherholungsgebieten in und um Berlin. Das Wegenetz umfasst ca. 575 km Strecke und ist in 20 Wege unterteilt. Sie laden zum gemütlichen Flanieren, entspannten Spazierengehen und aktiven Training ein und dienen als alltägliche Route für Eltern mit Kinderwagen und für Besorgungen, ermöglichen aber auch längere Ausflüge in die Metropole und ins Umland. Dabei wird weitgehend auf die Belästigung und Gefährdung durch Autoverkehr verzichtet, indem die grünen Korridore der Stadt genutzt werden. (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, kein Datum)

Abb. 56: Informelle Sport- und Bewegungsangebote in Steglitz-Zehlendorf

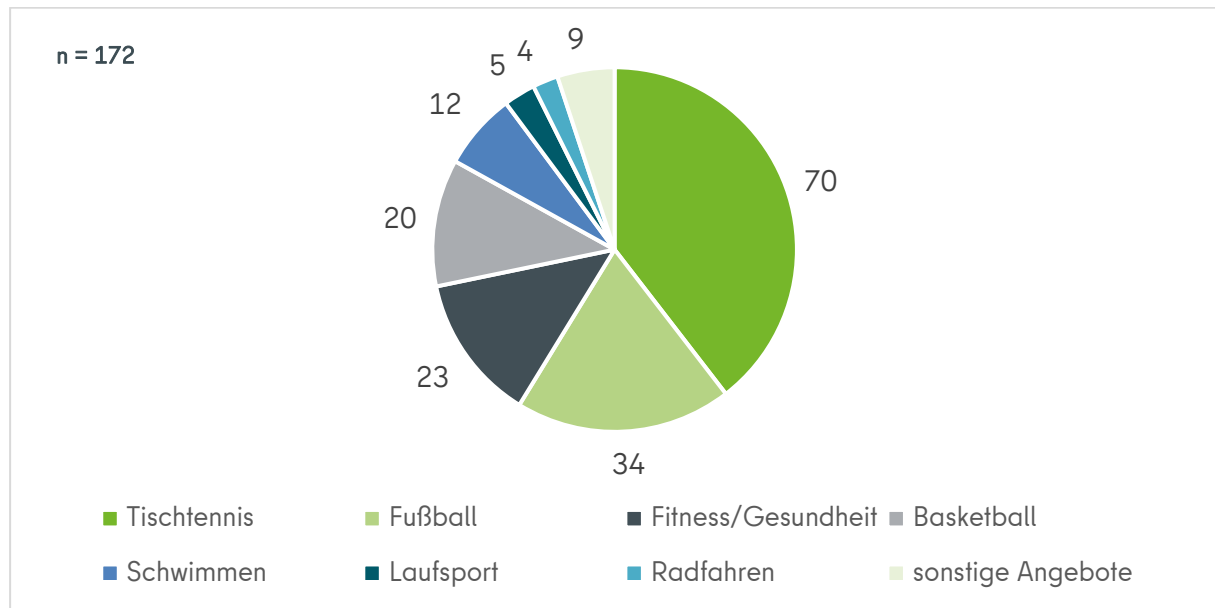


Abbildung: die raumplaner

Im Folgenden werden die informellen Sportangebote je nach Prognoseraum einzeln betrachtet. Im Prognoseraum Steglitz (Region A) befinden sich 30 % aller Tischtennisanlagen (21) sowie zehn Bolz- und sechs Basketballplätze. (ebenfalls etwa 30 % des gesamten Bezirks) Darüber hinaus gibt es sechs Angebote der Kategorie Fitness und Gesundheit. Dazu zählt eine Outdoor Fitness Anlage im Bäkepark sowie Angebote zu Karate, Qi-Gong, Yoga, Tanzfitness und Outdoorfitness im Stadtpark Steglitz. Der Stadtpark Steglitz bietet sich zudem für Laufsport und zum Radfahren an und auch der Bäkepark wird bevorzugt zum Joggen genutzt. Darüber hinaus sind im Prognoseraum Steglitz die Grünen Hauptwege mit der Nummer 5 „Nord-Süd-Weg“ sowie 17 „Teltowkanalweg“ vorzufinden. Im Prognoseraum Steglitz gibt es keine Angebote der Kategorien Schwimmen sowie keine sonstigen Angebote.

Abb. 57: informelle Sportangebote - PGR Steglitz (Region A)



Abbildung: die raumplaner

Der Planungsraum Lankwitz/ Lichterfelde Ost (Region B) verfügt sowohl über zwölf Tischtennisanlagen, als auch über zwölf Bolzplätze. Zudem sind neun Basketballplätze und neun Anlagen der Kategorie Fitness/ Gesundheit vorzufinden. Dazu zählen vier Outdoor Fitness bzw. Calisthenics-Anlagen sowie eine einzelne Klimmzugstange. Des Weiteren sind im Gemeindepark Lankwitz Anlagen zur Hockergymnastik und zum Bewegungsspaziergang anzufinden. Im Lilienthalpark gibt es Angebote für Tanzfitness und Boule. Die Verbindung vom Stangenpfehl zum Reiterpfehl ist zudem eine beliebte Laufstrecke. Darüber hinaus bieten sich auch im Planungsraum Lankwitz/ Lichterfelde Ost „Grüne Hauptwege“ zum Radfahren und Joggen an. Der Weg 17 „Teltowkanalweg“ tangiert den Planungsraum nord-westlich. Der „Nord-Süd-Weg“ (Nummer 5) verläuft im östlichen Teil des Planungsraums. Zudem ist der „Teltower Dörfelweg“ (Weg 15) entlang des Lilienthalparks vorzufinden. Die informellen Sportangebote sind im PGR Lankwitz/Lichterfelde Ost gebündelt im Norden und im Süden vorzufinden. Der zentrale Bereich im PGR ist gering versorgt.

Abb. 58: informelle Sportangebote - PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost (Region B)

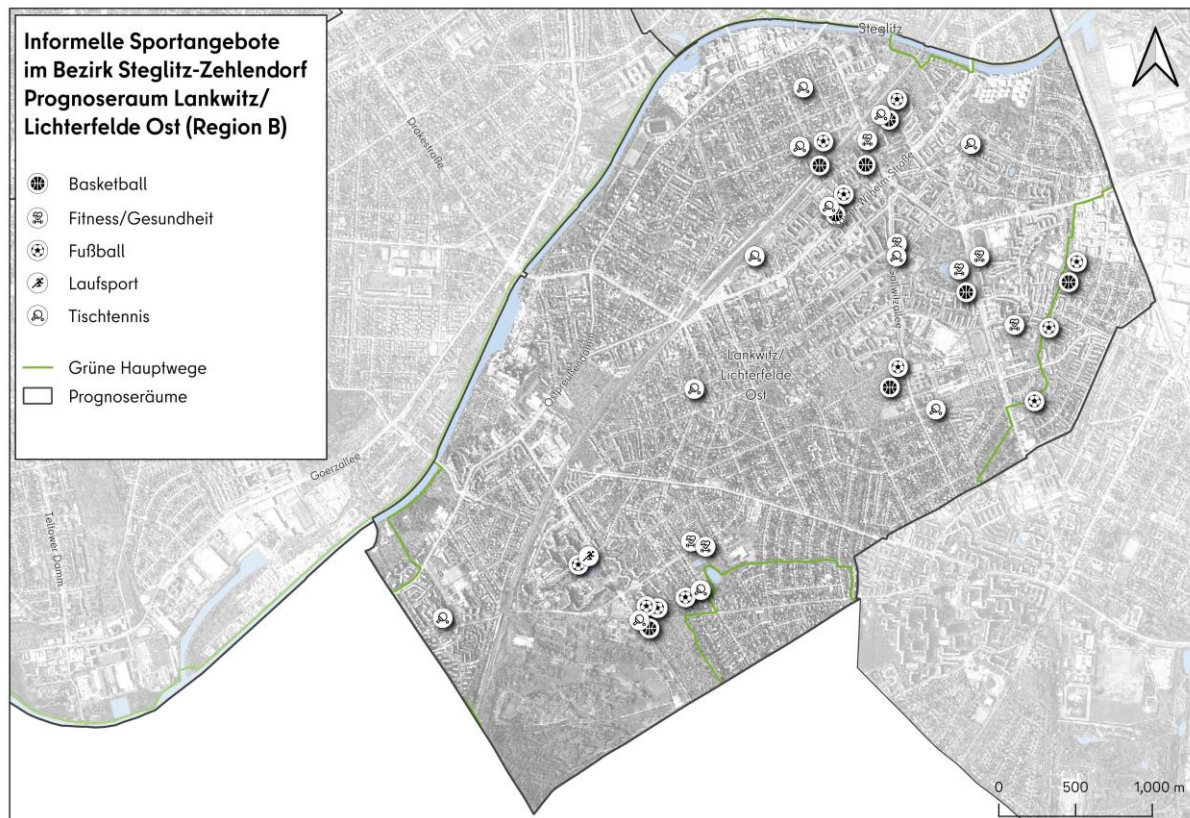


Abbildung: die raumplaner

Im PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West (Region C) sind, wie in dem PGR Steglitz, 21 Tischtennisanlagen vorhanden. Jedoch sind hier vergleichsweise wenig Fußball- (7) und Basketballplätze (1) zu finden. Ergänzt wird das informelle Angebot durch vier Outdoor Fitness bzw. Calisthenics-Anlagen und einer Anlage für Parkour. Weiterhin bietet der Heinrich-Laehr-Park Angebote zum Joggen, Reiten, Federball, BMX- und Fahrrad fahren. Auch in der Region C sind im Zentrum wenige informelle Sportnutzungen vertreten. Dies liegt an dem großen zentralen Kleingartenbestand sowie der Fläche des Parkfriedhofs Lichterfelde. Die anliegenden „Grünen Hauptwege“ führen entlang der Prognoseräumgrenzen. Anzufinden ist der „Teltowkanalweg“ (Weg 17) und der „Teltower Dörfelweg“ (Weg 15).

Abb. 59: informelle Sportangebote - PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West (Region C)

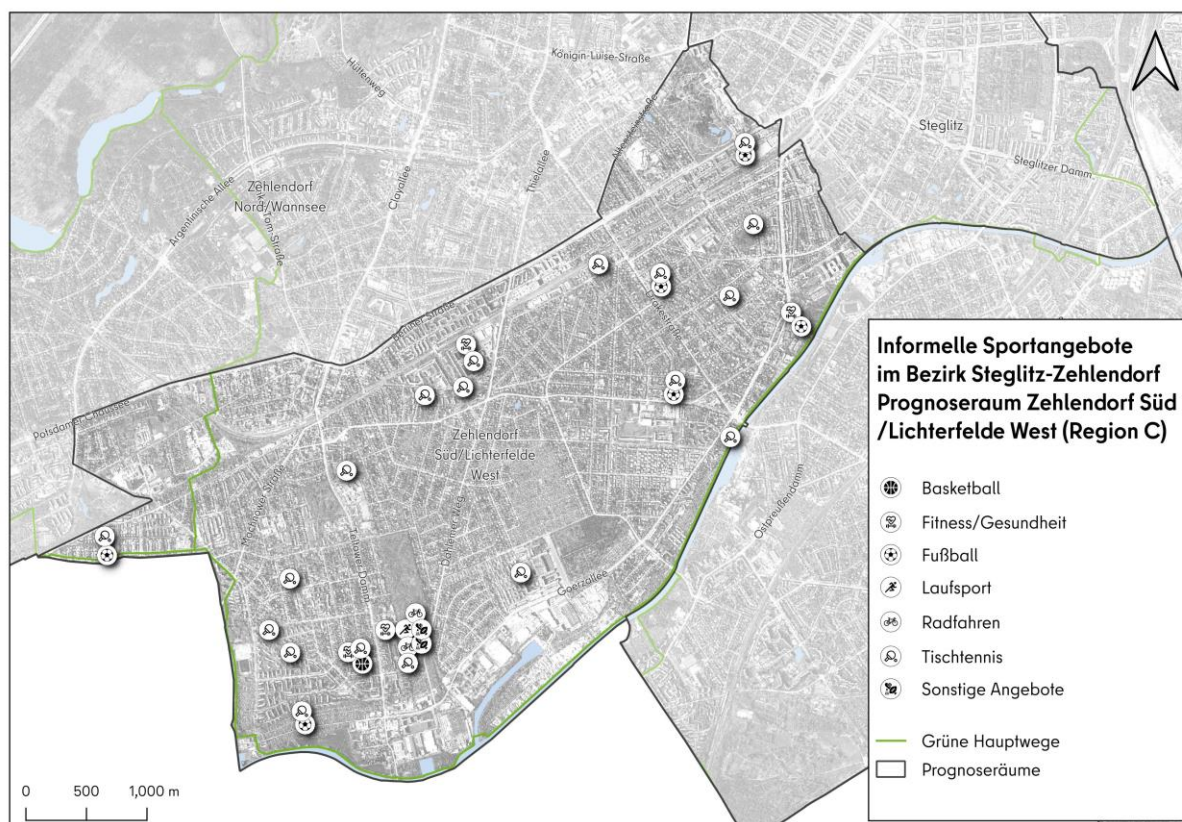


Abbildung: die raumplaner

Die Region D, bzw. der Prognoseraum Zehlendorf Nord/ Wannsee weist 48 informelle Sportangebote und damit die meisten Angebote des gesamten Bezirks auf. Auch hier überwiegt die Anzahl der Tischtennisanlagen (16 Anlagen). Zudem lassen sich vier Bolzplätze und ein Kleinspielfeld für Fußball sowie vier Basketballplätze verorten. Eine Besonderheit des Prognoseraums ist, die Zugänglichkeit zum Wasser. So gibt es hier zwölf kostenfreie Badestellen. Eine weitere Besonderheit ist die Campuswiese. Hier gibt es neben einer Tischtennisanlage auch Angebote zum Badminton, Frisbee, Leitertgolf, Riesenmikado, Spikeball und Boccia. Neben Boccia werden die Angebote des Qi-Gongs (Thielpark) und des Tai-Chi-Chuan (Wiese FU Dahlem) zur Kategorie Fitness/Gesundheit gezählt. Zum Laufen und Radfahren eignet sich insbesondere der Grunewald. Darüber hinaus liegen die „Grünen Hauptwege“ „Wannseeweg“ (Weg 11), „Havelseenweg“ (Weg 12), „Teltower Dörfenweg“ (Weg 15) und „Teltowkanalweg“ (Weg 17) im Prognoseraum vor.

Abb. 60: informelle Sportangebote - PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee (Region D)

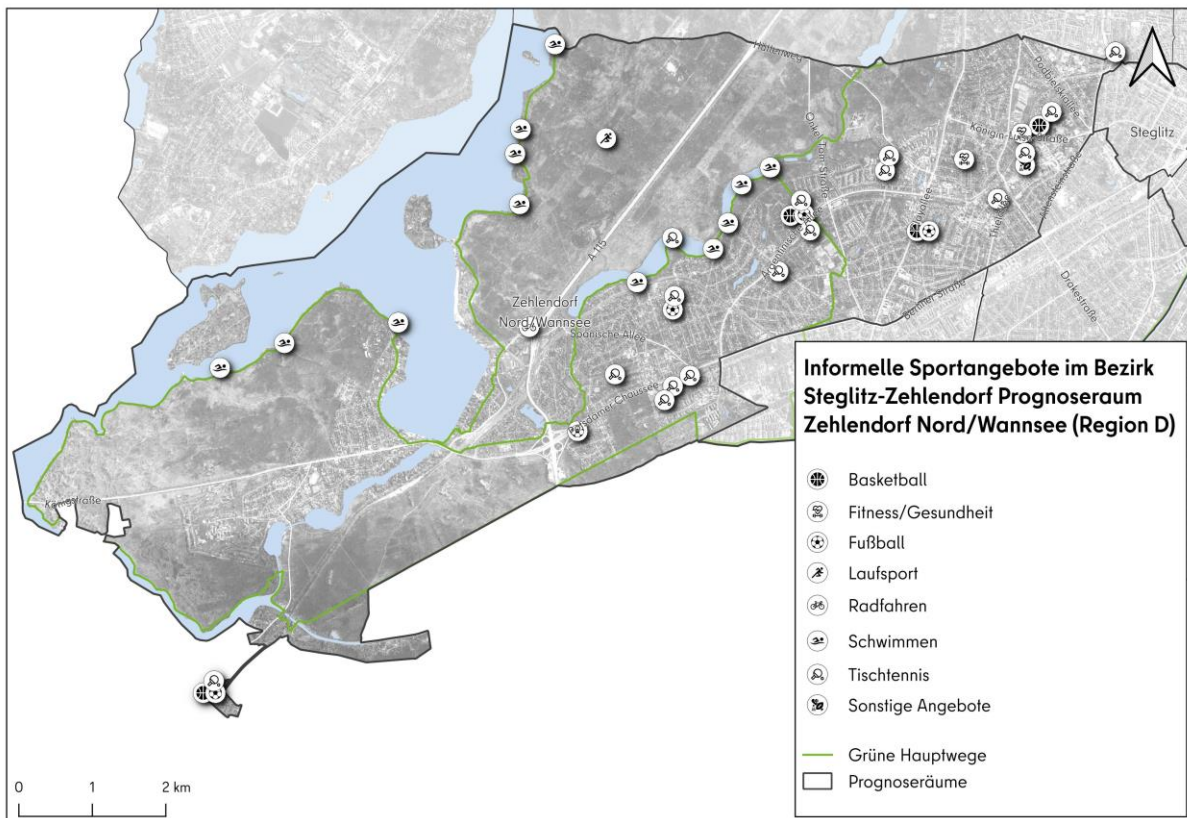


Abbildung: die raumplaner

Da i. d. R. zum Sporttreiben und Bewegen die Grünräume und Wasserflächen genutzt werden, sind diese in der folgenden Karte noch einmal explizit dargestellt - dort sind ebenfalls die Spielplätze, die auch im Gesundheitsmonitoring als Bewegungsräume definiert werden, erfasst. Friedhöfe können als weitere Potenzialräume gesehen werden, die aufgrund des demografischen Wandels und dem Rückgang von Erdbestattungen immer weniger Fläche beanspruchen. (Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, o.J.)

Des Weiteren findet in Steglitz-Zehlendorf das Angebot „Sport im Park inklusiv“ statt. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm der Senatsverwaltung, welches in enger Zusammenarbeit mit freien Trägern, Einrichtungen, Organisationen oder nicht gewerblichen Anbietern, ein kostenloses und öffentliches Bewegungsangebot in der Stadt bietet. Das Programm wird seit 2018 angeboten und findet für gewöhnlich von Mai bis Oktober statt. Es richtet sich an zu wenig bewegungsaktive Berlinerinnen und Berliner, um zu mehr gesundheitsorientierter Bewegung in einer gemeinschaftlichen Umgebung zu motivieren und den pandemischen Folgeerscheinungen entgegenzuwirken. Durch eine zielgruppengerechte Ansprache sollen sich insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen, Frauen und Mädchen, LSBTIQ und ältere Menschen angesprochen fühlen. Seit 2023 werden alle Angebote von inklusiv geschulten Übungsleitern durchgeführt. (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, kein

Datum) Nachfolgend werden die Bewegungsangebote tabellarisch dargestellt. (siehe Tab. 16: Bewegungsangebote "Sport im Park (inklusive)" Steglitz-Zehlendorf

Abb. 61: Grüne Infrastruktur

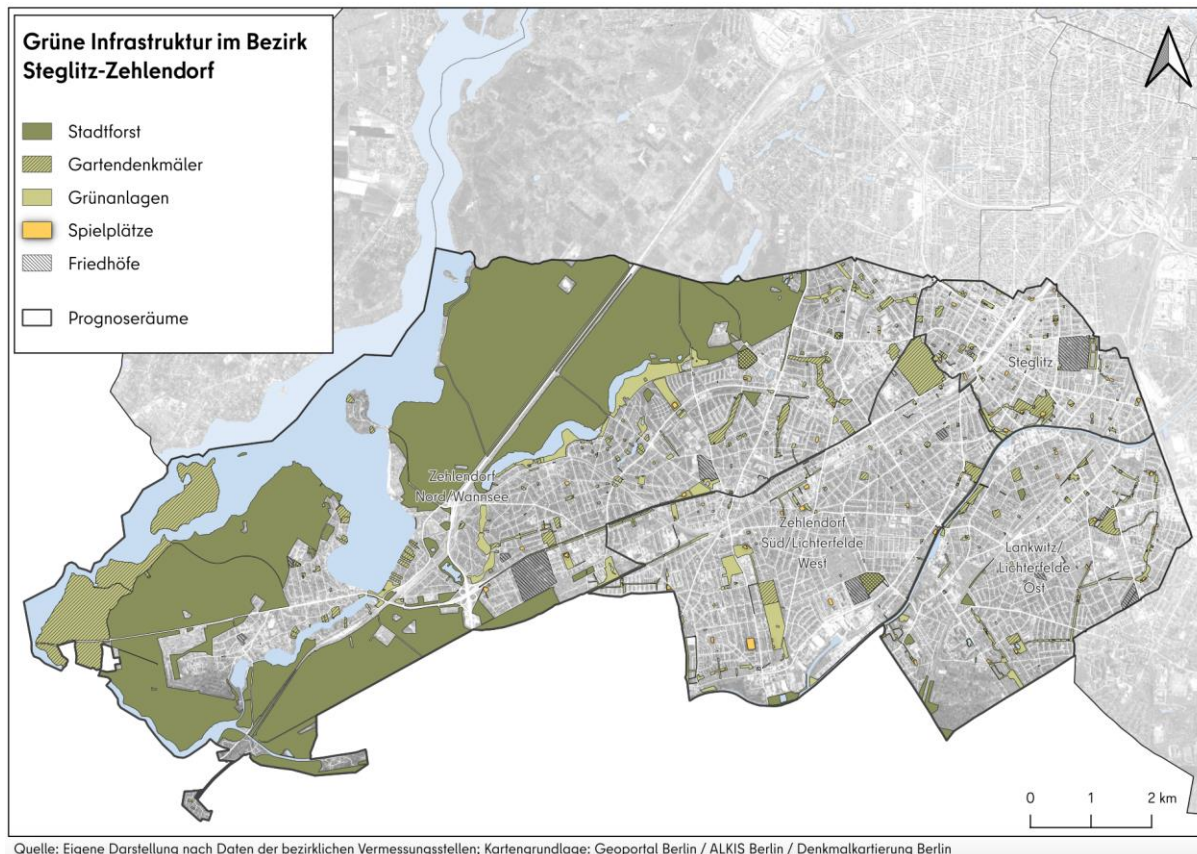


Abbildung: die raumplaner

Tab. 16: Bewegungsangebote "Sport im Park (inklusive)" Steglitz-Zehlendorf

Parkanlage	Treffpunkt	Verein	Bewegungs- oder Sportart	Tag und Uhrzeit
Gemeindepark Lankwitz	Maria Rimkus Haus	Kiezsport	a) Hockergymnastik b) Spaziergänge mit Bewegung c) Bewegungsspaziergang	a) Do 11.30-12.30 Uhr b) Do 12.30-13.30 Uhr c) Fr 11.00-12.30 Uhr
Lilienthal Denkmal am Teltowkanal	Nähe Spielplatz	Stadtbewegung e.V.	Allgemeine Fitness	Sa 11.30-12.30 Uhr
Lilienthalpark	Am Fuß der Otto-Lilienthal Gedenkstätte (Hügel), Lilienthalpark in 12209 Berlin	Stadtbewegung e.V.	Fitness & Tanz Workout	Mo 19-20 Uhr
Schlachtensee	An der Fischerhütte	Kiezsport	Qi Gong	Di 10-11 Uhr
Stadtpark Steglitz	a) Im Zentrum des Parks an der Wiese kurz vorm Brunnen, gegenüber vom Spielplatz b) Auf der Eismann-Wiese c) Wiese am Hauptweg gegenüber vom Spielplatz	Stadtbewegung e.V.	a) Allgemeine Fitness b) Gentle Yoga c) Einfaches Yoga für alle d) Yoga für Kraft und Beweglichkeit	a) Mo 9.00-10.00 Uhr b) Di 10.00-11.00 Uhr c) Mi 17.30-18.30 Uhr d) Mi 18.30-19.30 Uhr

An der Konzertbühne	Kiezsport	a) Qi Gong b) Tanzen c) Tanzen	a) So 10.00-11.00 Uhr b) Mi 12.00-13.00 Uhr c) Mi 13.00-14.00 Uhr
---------------------	-----------	--------------------------------------	---

Datenquelle: Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination (QPK), 2024; Abbildung: die raumplaner

4 BESTANDS-BEDARFSBILANZIERUNG

Die Bestands-Bedarfsbilanzierung ermöglicht eine präzise Einschätzung der Deckung oder Unterdeckung der Kernsportanlagen des Fachvermögens Sport sowie der Schulsportanlagen nach den Vorgaben „Fachraumbedarf Sport“. Basierend auf diesen Erkenntnissen wird eine rechnerische Ermittlung des Gesamtbedarfs vorgenommen, um darauf aufbauend gezielte Empfehlungen und Handlungsempfehlungen für die zukünftige Entwicklung des Sports im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zu formulieren.

Für die Bedarfsabschätzung der gedeckten und ungedeckten Sportstätten wurden die Einwohnerzahlen der Prognoseräume, die bestehenden Netto-Sportfläche auf Grundlage des Sportstättenkatasters sowie der Orientierungswert der Berliner Senatsverwaltung herangezogen. Für gedeckte Sportanlagen wird eine Fläche von 0,2 m² je EW empfohlen. Für ungedeckte Sportanlagen werden 1,47 m² je EW angesetzt. Dabei ist zu beachten, dass die herangezogenen Orientierungswerte der Senatsverwaltung, die Orientierungswerte des „Goldenen Plans“ der Deutschen Olympischen Gesellschaft (gedeckt: 0,34 m²/EW; ungedeckt: 2,5 m²/EW) deutlich unterschreiten. Zudem bilden Orientierungswerte nicht die tatsächlichen Bedarfe der Sporttreibenden und Ihrer Vereine ab. Dass eine bestmögliche Deckung des Bedarfs an Schulsportanlagen angestrebt wird, ist jedoch unerlässlich, da auch Vereine hiervon profitieren.

Für die quantitative Veranschaulichung des Flächenbedarfs findet eine Umrechnung in Anlageneinheiten (AE) in der jeweils letzten Tabellenspalte statt. Für die gedeckten Anlagen werden nach der DIN 18032 990 m² angesetzt, was einer Zweifach-Sporthalle entspricht. (Senatsverwaltung für Bildung, 2019) Für die ungedeckten Sportanlagen erfolgt die Umrechnung in Großspielfelder (GSF) nach der DIN 18035 in den Regelmaßen (7.140 m²) für den Fußballsport.

4.1 Bedarfsabschätzung der gedeckten Sportstätten

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf verfügen die Nutzenden über 52.513,07 m² Netto-Sportfläche gedeckter Sportanlagen. Das entspricht in etwa 0,17 m² je EW und liegt somit unterhalb des Berliner Orientierungswertes von 0,2 m² je EW. Die meisten gedeckten Netto-Sportflächen liegen im PLR Zehlendorf Nord/ Wannsee (14.361,3 m²), was bezogen auf die EW-Zahl dem Orientierungswert von 0,2 m²/EW entspricht. Das größte Defizit an gedeckten Netto-Sportflächen befindet sich im PLR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West. Um die Orientierung des Berliner Senats zu erreichen, fehlen hier 4.318 m² Netto-Sportfläche oder auch etwa elf Einzel- bzw. 4,36 Zweifach-Sporthallen. (s. Tab. 17).

Im gesamten Bezirk Steglitz Zehlendorf beläuft sich das Defizit an gedeckten Sportanlagen auf 9.694,9 m² Netto-Sportfläche. Dies entspricht in etwa dem Neubau von fast zehn Zweifach-Sporthallen (AE).¹⁵

Tab. 17: Bedarfsermittlung des gedeckten Sportflächenbestands

Prognoseraum	EW	Bestand in m ²	Bedarf in m ²	Bilanz in m ²	Versorgung m ² /EW	Orientierungs- werterfüllung	Umrechnung in AE
Steglitz	76.215	11.520,1	15.243,0	-3.722,9	0,15	75,6%	-9,19
Lankwitz/ Lichterfelde Ost Zehlendorf	80.036	14.032,8	16.007,2	-1.974,4	0,18	87,7%	-4,88
Süd/Lichterfelde West Zehlendorf Nord/Wannsee	84.584	12.598,8	16.916,8	-4.318,0	0,15	74,5%	-10,66
Steglitz- Zehlendorf	70.205	14.361,3	14.041,0	320,3	0,2	102,3%	0,79
Steglitz- Zehlendorf	311.040	52.513,1	62.208,0	-9.694,9	0,17	84,4%	-23,94

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bevölkerungsprognose für Berlin und Bezirke 2021-2040, mittlere Variante, SenStadtBauWohn, Ref. I A, 2022; Tabelle: die raumplaner

Durch den prognostizierten leichten Rückgang der Bevölkerung auf 309.041 Einwohner im Jahr 2040 entsteht kein Mehrbedarf. Jedoch werden ohne Neubaumaßnahmen weiterhin nur 85 % des Orientierungswertes erreicht. (siehe Tab. 18)

Tab. 18: Bedarfsabschätzung der gedeckten Sportflächen für 2040 (ohne geplante Kapazitäten)

Prognoseraum	EW	Bestand in m ²	Bedarf in m ²	Bilanz in m ²	Versorgung m ² /EW	Orientierungs- werterfüllung	Umrechnung in AE
Steglitz	75.027	11.520,1	15.005,4	-3.485,3	0,15	76,8%	-8,61
Lankwitz/ Lichterfelde Ost Zehlendorf	80.271	14.032,8	16.054,2	-2.021,4	0,17	87,4%	-4,99
Süd/Lichterfelde West Zehlendorf Nord/Wannsee	85.343	12.598,8	17.068,6	-4.469,7	0,15	73,8%	-11,04
Steglitz- Zehlendorf	68.400	14.361,3	13.680,0	681,3	0,21	105,0%	1,68
Steglitz- Zehlendorf	309.041	52.513,1	61.808,1	-9.295,1	0,17	85,0%	-22,95

¹⁵ Bei der Nutzfläche einer Einzel-Sporthalle von 405 m², einer Zweifach-Sporthalle von 990 m² und einer Dreifach-Sporthalle von 1.215 m², entspricht ein Defizit von 9.694,9 m² Netto-Sportfläche in etwa 24 Einzel-Sporthallen, 10 Zweifach-Sporthallen oder 8 Dreifach-Sporthallen (Senatsverwaltung für Bildung, 2019).

Tab. 19: Bedarfsabschätzung der gedeckten Sportflächen für 2040 (mit geplanten Kapazitäten)

Prognoseraum	EW	Bestand in m ²	Bedarf in m ²	Bilanz in m ²	Versorgung m ² /EW	Orientierungs- werterfüllung	Umrechnung in AE
Steglitz	75.027	11.520,1	15.005,4	-3.485,3	0,15	76,8 %	-3,52
Lankwitz/ Lichterfelde Ost	80.271	23.012,8	16.054,2	6.958,6	0,29	143,3 %	7,03
Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West	85.343	12.598,8	17.068,6	-4.469,7	0,15	73,8 %	-4,51
Zehlendorf Nord/ Wannsee	68.400	14.361,3	13.680,0	681,3	0,21	105,0 %	0,69
Steglitz- Zehlendorf	309.041	61.493,1	61.808,1	-315,1	0,2	99,5 %	-0,32

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bevölkerungsprognose für Berlin und Bezirke 2021-2040, mittlere Variante, SenStadtBauWohn, Ref. I A, 2022; Tabelle: die raumplaner

Um die bereits fehlende Netto-Sportfläche an gedeckten Sportanlagen von 9.694,9 m² auszugleichen, gibt es bereits Planungen für 8.979,97 m² Netto-Sportfläche. Zudem sinkt der prognostizierte Bedarf durch den leichten Rückgang der Bevölkerung, weshalb 99,5 % des Orientierungswertes erfüllt werden und nur noch 315,1 m² an Netto-Sportfläche (in etwa eine Einzel-Sporthalle) fehlen.

Bei genauerer Betrachtung der Prognoserräume zeigen sich deutliche Unterschiede. Der PGR Lankwitz/ Lichterfelde weist eine überdurchschnittlich hohe prognostizierte Erfüllung des Orientierungswertes auf. Dieser hohe Wert gleicht die niedrigeren Werte im PGR Steglitz und im PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West aus, wenn man den gesamten Bezirk betrachtet.

4.2 Bedarfsabschätzung der ungedeckten Sportstätten

Bei den ungedeckten Anlagen liegt das gesamtbezirkliche rechnerische Defizit nach Orientierungswerten bei -121.060,4 m², welches ca. 17 Großspielfeldern (GSF) je 7.140 m² Regellaß entspricht. Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf verfügen die Nutzenden über 336.168,5 m² ungedeckter Sportanlagen. Das entspricht in etwa 1,08 m² je EW. Der Wert liegt somit deutlich unterhalb des Berliner Orientierungswertes von 1,47 m² je EW. Die meisten ungedeckten Sportanlagen liegen, wie bei den gedeckten Sportflächen, im PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee (113.248,4 m²). Hier wird der Orientierungswert mit 1,61 m²/EW überschritten. Das größte Defizit an ungedeckten Sportanlagen befindet sich im PGR Steglitz. Um die Orientierung des Berliner Senats zu erreichen, müssten die vorhandenen Anlagen von 53.532,1 m² mehr als verdoppelt werden, damit der Bedarf von 112.036,1 m² gedeckt wird. Somit schneiden der PGR Steglitz und der PGR Zehlendorf Süd/Lichterfelde West sowohl bei den gedeckten als auch bei den

ungedeckten mit dem größten Defizit ab. Einzig der PGR Zehlendorf Nord/Wannsee erfüllt in beiden Fällen die Orientierungswerte.

Tab. 20: Bedarfsermittlung des ungedeckten Sportflächenbestands

Prognoseraum	EW	Bestand in m ²	Bedarf in m ²	Bilanz in m ²	Versorgung m ² /EW	Orientierungs- wernerfüllung	Umrechnung in AE
Steglitz	76.215	53.532,1	112.036,1	-58.503,9	0,70	47,8 %	-8,19
Lankwitz/ Lichterfelde Ost	80.036	104.630,2	117.652,9	-13.022,7	1,31	88,9 %	-1,82
Zehlendorf Süd/Lichterfelde West	84.584	64.757,8	124.338,5	-59.580,7	0,77	52,1 %	-8,34
Zehlendorf Nord/Wannsee	70.205	113.248,4	103.201,4	10.047,0	1,61	109,7 %	1,41
Steglitz- Zehlendorf	311.040	336.168,5	457.228,8	-121.060,4	1,08	73,5 %	-16,96

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bevölkerungsprognose für Berlin und Bezirke 2021-2040, mittlere Variante, SenStadtBauWohn, Ref. I A, 2022; Tabelle: die raumplaner

Durch den prognostizierten leichten Rückgang der Bevölkerung auf 309.041 Einwohner im Jahr 2040 entsteht kein Mehrbedarf. Jedoch werden ohne Neubaumaßnahmen weiterhin nur 74 % des Orientierungswertes erreicht.

Tab. 21: Bedarfsabschätzung der ungedeckten Sportflächen für 2040 (ohne geplante Kapazitäten)

Prognoseraum	EW	Bestand in m ²	Bedarf in m ²	Bilanz in m ²	Versorgung m ² /EW	Orientierungs- wernerfüllung	Umrechnung in AE
Steglitz	75.027	53.532,1	110.289,7	-56.757,5	0,71	48,5 %	-7,95
Lankwitz/ Lichterfelde Ost	80.271	104.630,2	117.998,4	-13.368,1	1,30	88,7 %	-1,87
Zehlendorf Süd/Lichterfelde West	85.343	64.757,8	125.453,9	-60.696,1	0,76	51,6 %	-8,50
Zehlendorf Nord/Wannsee	68.400	113.248,4	100.548,0	12.700,4	1,66	112,6 %	1,78
Steglitz- Zehlendorf	309.041	336.168,5	454.289,9	-118.121,4	1,09	74,0 %	-16,54

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bevölkerungsprognose für Berlin und Bezirke 2021-2040, mittlere Variante, SenStadtBauWohn, Ref. I A, 2022; Tabelle: die raumplaner

Tab. 22: Bedarfsabschätzung der ungedeckten Sportflächen für 2040 (mit geplanten Kapazitäten)

Prognoseräum	EW	Bestand in m ²	Bedarf in m ²	Bilanz in m ²	Versorgung m ² /EW	Orientierungs- werterfüllung	Umrechnung in AE
Steglitz	75.027	54.032,1	110.289,7	- 56.257,5	0,72	49,0 %	-7,88
Lankwitz/ Lichterfelde Ost	80.271	111.630,2	117.998,4	-6.368,1	1,39	94,6 %	-0,89
Zehlendorf Süd/Lichterfelde West	85.343	64.757,8	125.453,9	-60.696,1	0,76	51,6 %	-8,50
Zehlendorf Nord/Wannsee	68.400	113.248,4	100.548,0	12.700,4	1,66	112,6 %	1,78
Steglitz- Zehlendorf	309.041	343.668,5	454.289,9	-110.621,4	1,11	75,6 %	-15,49

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bevölkerungsprognose für Berlin und Bezirke 2021-2040, mittlere Variante, SenStadtBauWohn, Ref. I A, 2022; Tabelle: die raumplaner

Um dem Defizit an ungedeckten Sportanlagen von -121.060,4 m² entgegenzuwirken gibt es bis 2040 Planungen über 10.438,99 m² ungedeckter Sportanlagen, wodurch ein Defizit von -110.621,41 m² prognostiziert wird. Die geplanten ungedeckten Sportanlagen befinden sich vorwiegend im PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost und zu geringen Teilen im PGR Steglitz. Einzig der PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee wird zukünftig den Bedarf nach dem Orientierungswert decken. Insbesondere der PGR Steglitz und der PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West werden auch zukünftig ohne Neuplanungen stark unterversorgt mit ungedecktem Sportangebot sein. In diesen Prognoseräumen fehlen jeweils in etwa acht Großspielfelder (GSF) Fußball mit je 7.140 m² Feldmaß.

5 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-WÜNSCHE-MATRIX

Grundlage der folgenden Analyse der Stärken, Schwächen und Wünsche (in Anlehnung an eine SWOT-Analyse) sind die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie die Erkenntnisse aus den Beteiligungsformaten (Befragungen, Interviews und Expertenworkshops).

Die Themen der Bestandsanalyse sind in sechs Handlungsfelder und zwei Querschnittsthemen überführt, die wiederum die Grundlage für das Zielsystem darstellen. Im Folgenden sind die entsprechenden Analysen tabellarisch aufgeführt.

5.1 Allgemeine Strukturdaten zum Bezirk

Stärken	Besonderheiten/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> + Mit dem öffentlichen Personennahverkehr sind alle Ortsteile gut erschlossen. + Attraktive Erholungsflächen (Wald, Parks, Wasser) sind vorhanden. + Eine hohe Lebensqualität ist aufgrund von Angeboten des urbanen und naturnahen Wohnens möglich. + Freie Universität und andere übergreifende Bildungseinrichtungen liegen im Bezirk. + Fachpläne mit Aussagen zum Thema Sport und Bewegung liegen im Bezirk vor. + Es sind gute Rahmenbedingungen für das Zufußgehen im Bezirk gegeben. + Im Vergleich zu Gesamt-Berlin gibt es einen eher geringen Anstieg der EW-Zahlen. + Der Bevölkerungsanstieg ist relativ homogen auf die vier Planungsräume aufgeteilt. + Ebenfalls gibt es eine relativ homogene Verteilung der Altersgruppen bis 27 Jahre und zwischen 45 und 65 Jahre. + In der Bevölkerungsprognose wird auch nur von einem geringeren Wachstum ausgegangen (0,6 %, hingegen zum vgl. in Pankow mit 9%), dabei hat Zehlendorf-Süd/ Lichterfelde die größte Entwicklungsdynamik. + Es wird ein Wachstum über den gesamten Bezirk in der Gruppe bis unter 6 Jahre, bis unter 15 Jahre (die durch andere Rückgänge kompensiert werden), zwischen 15 bis unter 18 Jahren und zwischen 18 bis unter 27 Jahren (welche bei der letzten Gruppe auch durch andere Rückgänge kompensiert werden) prognostiziert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es fehlt an durchgehender barrierefreier Gestaltung der Wege. - Deutliche Differenzen sind in der Verteilung der Altersgruppen auf die Prognoseräume erkennbar: zwischen 27 und 45 Jahren sowie bei den über 65-Jährigen (PGR Steglitz hoher Anteil von 27- bis 45-Jährigen, PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee hoher Anteil an über 65-Jährige). - Planmäßig kommt es zu einem sprunghaften Anstieg im PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost zwischen 2025 und 2030 durch Neubauaktivitäten. - Die stärkste Abnahme ist in der Altersgruppe bei den 55 bis unter 65-Jährigen prognostiziert und die stärkste Zunahme bei den über 65-Jährigen. - Die vergleichsweise geringe Bevölkerungsdynamik innerhalb einzelner Altersgruppen zeigt über die Prognoseräume hinweg deutliche Unterschiede.

5.2 Allgemeine Daten zum Bewegungsverhalten/ Sporttreiben der Bevölkerung

Stärken	Besonderheiten/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> + Mehr als ¾ der Befragten üben ihren Sport im Bezirk aus. + Über 60 % treiben organisiert Sport, über 30 % bewegen sich nicht-organisiert/ informell. + Die Häufigkeit des Sporttreibens variiert von wöchentlich bis zu 4x/Woche, nur wenige Befragte treiben weniger häufig Sport. + Die ausgeübten Sportarten weisen ein großes Spektrum auf, am häufigsten genannt wurden: Tennis, Schwimmen, Gymnastik, Spazieren gehen/ Wandern, Radfahren, Fitness/ Krafttraining, Yoga und Pilates, Joggen, Aquafitness, aber auch andere Sportarten werden ausgeübt + Der Sport wird an unterschiedlichen Orten im Bezirk betrieben: auf Sportanlagen, in Schwimmbädern, auf Tennisanlagen, in Fitness-Studios, mit hoher Nennung in öffentlichen Park- und Grünanlagen, auf Straßen und Wegen sowie Feldern/ Wiesen und Wäldern, aber auch an und in Flüssen sowie Seen. + Um zur Sportstätte zu kommen, wird das Fahrrad als meist genanntes Verkehrsmittel genutzt, gefolgt vom Auto und vom ÖPNV. + Die genutzten Sportstätten werden zu rund 25 % als gut bewertet, zu 34 % befriedigend, aber zu 19 % mangelhaft, dazwischen sind weitere Ausprägungen erkennbar. 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelne Befragte geben an, dass Sportangebote oder Orte fehlen, welche jedoch im Bezirk existieren. Aufgrund dessen sind bestehende Angebote zukünftig öffentlichkeitswirksamer zu bewerben.

5.3 Sportstätten (gedeckt und ungedeckt)

Stärken	Besonderheiten/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> + Es gibt Planungen zu gedeckten Sportanlagen: Neubau-Sporthallen am Ostpreußendamm 61b (Inklusion, Wettkampf- und Breitensport) und am Ostpreußendamm 108 mit insgesamt 7.990 m² Nutzfläche. + Auch Planungen zu ungedeckten Sportanlagen sind vorhanden: Erweiterung/ Aufstockung Sportplatz Kreuznacher Straße 29 (500 m² Nutzfläche) sowie Qualifizierung von zwei Sportfreianlagen Stadion Lichterfelde (ohne Kapazitäten-erweiterungen). + In Realisierung befinden sich bereits: Doppelfeldsporthalle am Arndt-Gymnasium, Schulsporthalle mit zwei Hallenteilen (990 m² Nutzfläche) sowie der Neubau eines Großspielfeldes im Zusammenhang mit dem Wohnungsbauvorhaben Lichterfelde Süd (7.000 m² Nutzfläche). + Die Versorgung mit gedeckten und ungedeckten Sportanlagen im PGR Zehlendorf Nord/ Wannsee sind jeweils leicht über den Orientierungswerten zur Sportflächenversorgung. + Der Bauzustand gedeckter Sportanlagen zeigt: $\frac{2}{3}$ der Anlagen sind mit sehr gutem oder gutem Bauzustand bewertet. + Die Sportvereine sind größtenteils sehr oder eher zufrieden was den Zustand betrifft. + Der Zustand der Sportstätten weist größtenteils leichte bis geringfügige, teils auch keine Mängel auf. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Defizit an gedeckten Sportanlagen mit drei Hallenteilen ist erhoben worden. - Es gibt eine unterschiedliche Versorgung an ungedeckten Sportanlagen in den Planungsräumen - eine differenzierte Betrachtung ist erforderlich. - Die Bedarfsabschätzung für den Bezirk liegt insgesamt unter den Orientierungswerten. - Flächendefizite bei Sportflächen und Sporthallen im PGR Steglitz, im PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost und im PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West (heute und bei derzeitigen Planungen bis 2040) sind erkennbar. Vergleichsweise deutliche Unterschiede liegen im PGR Steglitz und im PGR Zehlendorf Süd/ Lichterfelde West vor. - Der Bauzustand ungedeckter Sportanlagen zeigt, dass ca. die Hälfte der Anlagen mit schwerwiegenden Mängeln behaftet oder in sehr schlechtem, unbrauchbarem Zustand sind. - Hinsichtlich des Flutlichts sind ca. 27 % der ungedeckten Sportstätten mit mindestens einer beleuchteten Sportanlage ausgestattet. - Bzgl. der Wettkampftauglichkeit ist ca. $\frac{1}{3}$ der gedeckten Sportstätten und ca. $\frac{1}{4}$ der ungedeckten Sportstätten mit mindestens einer wettkampftauglichen Sportanlage bestückt.
Wünsche	
<p>Zu den Wünschen der Befragten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › eine Sanierung von maroden Sportstätten, Bolzplätzen und Tischtennisplatten, › die Schaffung von weiteren Tennisanlagen, insb. Hallenplätze für den Winter, › die Errichtung einer weiteren ungedeckten Sportanlage in Nikolassee/Düppel, › den Kauf und die Sanierung der Sporthalle McNair-Barraks, › die Qualifizierung von Sportanlagen, z. B. des Ernst-Reuter-Sportfelds, 	

- › einen eigenen Platz mit Vereinsheim für den Berliner Rugby Club e.V.,
- › die Ertüchtigung aller Sportanlagen im Sinne von Klimaanpassungsmaßnahmen,
- › ein Therapie- und Kleinbecken für Babyschwimmen und andere Gruppen, deren Zuständigkeiten bei den Berliner Bäderbetrieben (BBB) liegen,
- › den Erhalt und die Sanierung von Schwimmbädern und -hallen (ebenfalls in der Zuständigkeit der BBB) sowie den Neubau einer Schwimmhalle in Neu Lichterfelde.

5.4 Schulen

Stärken	Besonderheiten/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> + Ein Schulcampus in Lichterfelde-Süd, bestehend aus dreizügiger modularer Grundschule, einer Sporthalle und einem Sportfeld (11.300 m²) ist geplant. + Die Planung einer Grundschule mit drei Zügen, einer wettkampfgerechten Sporthalle sowie einem Sportplatz als Pausenhof (Multicodierung) im Rahmen der Entwicklung des Planungsraums Landweg (Neulichterfelde) ist vorhanden und in Prüfung ist eine Sportfreifläche mit einem Großspielfeld für den Vereins- und Schulsport. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mercator-Grundschule weist unzureichende Kapazitäten für den Sport auf, was ein Ausweichen auf die benachbarte Grundschule Carl-Schumann-Sporthalle erforderlich macht. - Gezielte Inklusion ist kaum möglich, aufgrund des Denkmalschutzes der Schulgebäude. - Bei den vorhandenen Hallenkapazitäten und -zuständen ist die Einhaltung des Rahmenlehrplans schwer möglich.
Wünsche	
<p>Zu den Wünschen der befragten Schulen zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › die Sanierung von maroden Schulsporthallen, z. B. der Grundschule Am Königsgaben, › zusätzliche Hallenkapazitäten und -zeiten, › die Öffnung/ Mehrfachnutzung der Schulhöfe und gleichzeitig › Aufsichtspersonal sowie die Klärung von Haftungsfragen im Falle einer Öffnung des Schulhofs, › mehr freie, einsehbare Anlaufstellen für Jugendliche, › die Einbindung der Polizei in die Sportentwicklungsplanung, › die Schaffung von Umkleide- und Sanitärkapazitäten auf Sportplätzen sowie › bessere Absprachen des Schuleigenbedarf mit dem organisierten Sport. 	

5.5 Öffentliche (Bewegungs-)Räume

Stärken	Besonderheiten/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> + Der Bezirk hat gut gepflegte öffentliche Grünanlagen. + Es liegt eine gute Versorgung bezogen auf den Richtwert mit dem Doppelten des Richtwertes insgesamt vor. + Eine Potenzialfläche an öffentlicher wohnungsnaher Grünfläche ist zu nennen: der frühere Truppenübungsplatz „Parks Range“ (57 ha). + Im Bezirk gibt es übergeordnete Radrouten und ausgewiesene Planungskorridore. + Öffentliche Ball- und Bolzspielplätze sind vorhanden sowie + Tischtennisplatten an 67 verschiedenen Standorten. + Es gibt informelle Sport- und Bewegungsräume, die genutzt werden. + Parkanlagen, Waldgebiete, Straßen und Fußwege, Wasserflächen, Spielplätze und Schulhöfe prägen das Bezirksbild. + Informationen im öffentlichen Raum sind einsehbar. 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine differenzierte Betrachtung der Grünflächen ist erforderlich, z. B. sind die BZR Drakestraße und Schloßstraße unterversorgt. - Die Unterversorgung mit öffentlichen Spielflächen, dabei besonders problematisch BZR Drakestraße, Schloßstraße, Ostpreussendamm und Lankwitz, ist gegeben. - Es gibt einen unterschiedlichen Ausstattungsgrad an Ball- und Bolzspielplätzen über die Bezirksregionen verteilt.
Wünsche	
<p>Zu den Wünschen der Befragten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › die Aufwertung und Aktivierung von Joggingstrecken, › eine Auswertung vorhandener Joggingstrecken, › den Ausbau von Radwegen, z. B. durchgehende Radwegetrassen quer durch den Bezirk, › sichere Übergänge an Hauptverkehrsstraßen und Kreuzungen für Joggende, Radfahrende und Spaziergängerinnen und Spaziergänger, › das Erstellen einer Skatebahn (250 m) mit entsprechenden Innenflächen zur Entwicklung des Rollsports (im Südwesten des Bezirks verortet), › den Ausbau von Trimm-Dich-Pfaden bzw. Calisthenics-Anlagen in Außenbereichen, › die Schaffung von Boule/Petanque-Anlagen, › Kajak Ein- und Ausstiegsstellen, › Die Umgestaltung von vorhandenen Spielplätzen zu Bewegungsräumen (z. B. für Basketball, Tischtennis), › das FU Gelände frei zugänglich gestalten und ausweisen, › die Grünflächen als Bewegungsflächen aktivieren (Streckenausweisung) sowie › eine Arbeitsgruppe zur Konfliktklärung für die Nutzung von Grünanlagen. 	

5.6 Räume der sozialen und kulturellen Infrastruktur

Stärken	Besonderheiten/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> + Es gibt eine Jugendwerkstatt Ostpreußendamm mit Sporthalle, Bike Trail und Skateranlage. + Das Sportangebot in den Kitas über das Projekt „Bewegte Kindheit“ der AOK Nordost (Thermometersiedlung) wird umgesetzt. + Besondere Kurse wie Eltern-Kind-Turnen in der Mercator-Grundschule (Thermometersiedlung) werden angeboten. + Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen gibt es im Familienzentrum Lichterfelde-Süd. + Bewegungskurse werden im Gemeindezentrum der Petrus-Giesendorf-Gemeinde inkl. Gesundheitsberaterin durchgeführt. + Kindertagesstätten weisen eigene Sport- und Bewegungsangebote auf mit i. d. R. guter Ausstattung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht immer stehen den Kitas die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung, um ihre Sport- und Bewegungsangebote auszuüben.
Wünsche	
<p>Zu den Wünschen der Befragten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › zusätzliche Sportangebote in den Kitas über das Projekt „Bewegte Kindheit“ der AOK Nordost, › bessere Nutzung von Anlagen in besonders förderwürdigen Gebieten wie der Thermometersiedlung und hier konkret: die Vergabe der Kapazitäten der Carl-Schumann-Sportanlage nicht nur an Vereine, › Räumlichkeiten für eine Tanzschule, › bessere Rahmenbedingungen für die Kitas zur Ausübung der Sport- und Bewegungsangebote, › ausreichend Stauraum, › Zugang zu Materialien, › höhere Hallenkapazitäten (Mehrfeldhalle), › mehr Hallenzeit oder andere Hallenangebote im Bezirk Steglitz Zehlendorf für die Sportart Inline Skaterhockey, › eine Halle und eine Hallenzeit in der Onkel-Tom-Straße, › weitere Kunstrasenplätze (Sommer) und Hallen (Winter) für Hockey für eine jeweils halbjährige Nutzung, › eine Sporthalle für Volleyball mit einer Tribüne, › Multifunktionsräume/ Kursräume mit einer Größe von ca. 200 bis 300 m² mit ganztägiger Nutzungsmöglichkeit für Bewegungs- und Gesundheitsangebote aller Altersgruppen, › Hallen für Konditionstraining in Laufnähe eines Sportvereins, 	

- › für die Sportart Leichtathletik: eine große Halle, wo auch mal gesprintet werden kann,
- › mehr Hallenkapazitäten für Basketballtraining, vor allem im Winter sowie
- › kleine Hallen für Kinderturnen, Yoga, Pilates und auch wettkampfgeeignete Sporthallen, die auch auf den Bedarf der Vereine ausgerichtet sind und nicht nur auf die der Schulen.

5.7 Bewegungs- und Sportförderung

Stärken	Besonderheiten/ Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> + Es ist Kiezkoordinator für Bewegungsförderung (Thermometersiedlung) tätig. + Das Projekt „Auch in Zukunft sicher und beweglich zu Hause“ in Kooperation mit der AOK Nordost (Thermometersiedlung) wird angeboten. + Niederschwellige Bewegungsförderung über das Programm „Gesund in Berlin – Stadtteile im Blick“ (Thermometersiedlung) wird ermöglicht. + In Planung befinden sich mobile interessenorientierte Angebote für Jugendliche (Jugendförderplan). + Ebenfalls ist in Planung, ein Großevent pro Jahr unter Berücksichtigung der Beteiligung durch junge Menschen im Bereich Kreativ, Musik, Sport und Bewegung (Jugendförderplan) umzusetzen. + Kinder (zwischen 3 und 6 Jahren) erreichen eine höhere Quote im Vergleich zu der nationalen Empfehlung. + Hohe Bewegungsaktivitäten sind auch bei Personen über 65 Jahre zu erkennen. + Mehr als $\frac{3}{4}$ der Kinder sind bei den Einschulungsuntersuchungen bezogen auf die Körperkoordination unauffällig (besseres Ergebnis als Berliner Durchschnitt). + Es werden vielfältige Sportarten ausgeübt. + Im Bezirk gibt es vielfältige Sportvereine mit unterschiedlichsten Sportangeboten 	<ul style="list-style-type: none"> - Es sind Unterschiede in den körperlichen Aktivitätsumfängen bei Menschen mit und ohne Migrationshintergrund vorhanden, jedoch nicht im Alter zwischen 3 und 6 Jahren - 94,12 % sind ehrenamtlich in Sportvereinen tätig, 5,88 % sind hauptamtlich beschäftigt. - Eine Konkurrenz durch kommerzielle Anbieter/ VHS für Sportvereine ist gegeben. - Es fehlt an qualifizierten Übungsleitungen. - Ausreichend Räumlichkeiten/ Hallen fehlen ebenfalls im Bezirk.

Wünsche

Zu den Wünschen der Befragten zählen:

- › die Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote allgemein,
- › eine Erhöhung der Gesundheitsförderung durch Schaffung von soziokulturellen und niederschweligen Sport- und Bewegungsangeboten,
- › den Erhalt und die Stärkung der Angebotsvielfalt von Sportangeboten für Familien und Seniorinnen und Senioren,
- › die Etablierung von „Sportkümmerinnen und -kümmerern“,
- › die Schaffung eines Verbundnetzwerks aus Schul- und Vereinssport,
- › Schaffung und Sicherung von Nachtsportangeboten für Jugendliche
- › die Ausweitung der Kiezkoordinatorinnen und -koordinatoren für Bewegungsförderung
- › eine Initiierung von Bildungs- und Kreativangeboten sowie Sport- und Bewegungsangeboten (Thermometersiedlung),
- › Bewegungsangebote für alle Ziel- und Altersgruppen,
- › die bewegungsfreundliche Gestaltung des Umfeldes von Wohnsiedlungen wie Thermometersiedlung (Boulebahn, Boulderwand, Barfußpad, Balanceparcours, Skaterplatz, Indoor-Trainingsraum),
- › die Erweiterung der Sporthallennutzung für Kiezangebote,
- › eine Etablierung von Outdoor-Angeboten für alle,
- › eine App für Laufsport/-strecken mit Einbeziehung des Kulturangebots entlang der Routen,
- › gestärkte Kommunikation zwischen Schule und Vereinen,
- › die Klärung der Öffnungszeiten von Sporthallen etc. und inwiefern eine freie Nutzung darüber hinaus möglich ist,
- › eine Umnutzung von Gemeinschaftsunterkünften für Vereine,
- › die Bereitstellung von Bewegungsangeboten für Ältere,
- › eine Ballschule für Kinder von 3 bis 8 Jahre,
- › organisierte Angebote zum gemeinsamen Spaziergehen, denn dies ist die beliebteste Beschäftigung im Bereich Bewegung von Älteren,
- › mehr kostenlose Sport- und Bewegungsangebote an öffentlichen Räumen (LAG offene Jugendarbeit) - hier vor allem Klärung und Vereinfachung von Genehmigungen bei der Nutzung von Grünflächen,
- › zur Verfügung stehende, zu ermittelnde erforderlichen Flächen im öffentlichen Raum für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Abbau bürokratischer Hürden),
- › die Berücksichtigung der Rechte von Kindern bei Nutzungskonflikten auf Flächen,
- › eine direkte finanzielle Unterstützung von Sportvereinen,
- › Hilfen zum Unterhalt vereinseigener Sportstätten,
- › eine Ehrenamtsförderung,
- › Unterstützung bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren,
- › Förderung von Bezirkskooperationen auf Vereinsebene sowie
- › die Überlassung kommunaler Einrichtungen (z.B. Räume).

5.8 Querschnittsthema Inklusion

Wünsche
<p>Zu den Wünschen der Befragten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › eine Qualifizierung von Übungsleitenden zu sozialer Inklusion sowie › die Prüfung aller Sporthallen auf Barrierefreiheit unter Einbeziehung des Behindertensportverbands.

5.9 Querschnittsthema Mehrfachnutzung und Multicodierung

Wünsche
<p>Zu den Wünschen der Befragten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › das Öffnen von Schulhöfen außerhalb des Schulbetriebes und damit weitere Flächenangebote für ein informelles Sporttreiben sowie › Hausmeisterinnen und Hausmeister vor Ort (wohnend), um Vandalismus an Sportstätten und Schulhöfen entgegenzuwirken.

6 HANDLUNGSKONZEPT

Kontinuierliche Sportentwicklungsprozesse und integrierte Handlungskonzepte sind abhängig von Visionen, Bildern und Ideen sowie Abstimmungen, Kooperationen und Synergien. Um diese zu strukturieren und zu realisieren, dienen sog. Zielsysteme der handlungsbegleitenden Orientierung und verdeutlichen kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungsperspektiven.

Das hier vorliegende Zielsystem ist als Grundgerüst und gleichzeitig als Herzstück des Sportentwicklungsplans zu verstehen. Bildlich angelehnt an den Aufbau eines Hauses, bilden Leitbilder/-sätze das Dach des Systems. Gestützt wird dieses durch die zwei Etagen der strategischen Entwicklungsziele sowie der sich daraus ergebenden Handlungsfelder und Handlungsfeldziele. Diese strategisch operativen Säulen beschreiben die Gesamtstrategie, welche durch das Leitbild vorgegeben und definiert ist. Das Fundament dieses Aufbaus bilden konkrete Maßnahmen, die aus den vorangegangenen strategischen Ausrichtungen hervorgehen. Das gesamte System berücksichtigt den individuellen Rahmenbedingungen und spezifischen Gegebenheiten vor Ort entsprechende Querschnittsthemen, die sich in der Leitlinie des Zielsystems stetig wiederfinden.

Grundlage für das Handlungskonzept stellen die gutachterlichen Zustands- und Bedarfsermittlungen sowie die daraus resultierende Stärken-Schwächen-Wünsche-Analyse dar. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder und -ziele sind zudem in einem Beteiligungsformat

(interaktive Workshops) mit allen am Prozess beteiligten Akteurinnen und Akteuren im Bezirk rückgekoppelt, weiterentwickelt und bestätigt worden.

Aufgrund der Tatsache, dass im Bezirk Steglitz-Zehlendorf bis dato keine Sportentwicklungsplanung vorliegt, ist eine Gegenüberstellung mit bestehenden Konzeptionen sowie ein Abgleichen mit zuvor definierten Zielen und deren Umsetzungsgrad nicht erforderlich. Eine kontinuierliche Fortschreibung sowie fortlaufende Überprüfung der dokumentierten Zielstellungen und Vorhaben auf Aktualität und Relevanz ist vor dem Hintergrund zukünftig gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen zu empfehlen.

6.1 Leitbild

Das Dach des Zielsystems bilden sog. Leitlinien. Diese bestehen aus klar formulierten Grundsätzen, die „Informationen zu Selbstverständnis, Vision und Ziel einer Organisation, aber auch zu ihrem Auftrag“ (Anton, 2019, S. 5) definieren. Übergeordnetes Bestreben ist es, dass sich sowohl die Verwaltung als auch die Bürgerinnen und Bürgern mit dem Leitbild identifizieren. Hierfür bedarf es einer klaren, transparenten Informationsvermittlung sowie Partizipation nach innen und außen. Diese Möglichkeit der Positionierung in fachamtsübergreifenden internen Prozessen sowie gegenüber externen Akteurinnen und Akteuren dient der zielgerichteten Kommunikation und ermöglicht gleichzeitig eine Orientierung für alle Beteiligte (Anton, 2019). In Leitbildern und -sätzen sind sowohl bestehende als auch ideale zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen und verbindliche Werte zu vermitteln sowie Perspektiven aufzuzeigen.

Abschließend zu den bereits genannten Intentionen von Leitbildern ist festzuhalten, dass diese eine Grundlage für die Legitimation von Entscheidungen und Handlungen sowohl innerhalb des Bezirks als auch in der Außenwahrnehmung bilden. Darüber hinaus fungiert ein Leitbild als Orientierungshilfe, die eine koordinierte und zielgerichtete Ausrichtung der bezirklichen Prozesse erleichtert und somit eine wertvolle Unterstützung für alle Akteurinnen und Akteure bei der Verfolgung der Visionen und Ziele des Leitbilds darstellt.

Die Sportentwicklung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf lässt sich jedoch nicht mit nur einem Leitbild/-satz beschreiben, vielmehr sind insgesamt neun Leitsätze im Prozess entstanden, die das zukünftige Handeln beschreiben.

WIR sind ...

1. ... ein Bezirk, der alle Bewegungsarten fördert und so die im Bezirk lebende Bevölkerung unterstützt.
2. ... ein Bezirk, wo Sport und Bewegung generations- und lebensphasenübergreifend gelebt wird.
3. ... eine inklusive und vernetzte Sportgemeinschaft.
4. ... ein Bezirk mit modernen, multifunktionalen Sportanlagen, die fast alle Bedürfnisse erfüllen.
5. ... ein grüner, bewegungsfreundlicher Bezirk.
6. ... ein Bezirk, der öffentliche Räume als aktive und lebendige Orte für Sport und Bewegung gestaltet.
7. ... ein Beispiel für die gelungene Integration von Sport, Kultur und sozialem Engagement.
8. ... ein Bezirk, der den Zugang zum Erlernen und Ausüben des Schwimmens für alle Altersgruppen berücksichtigt und ermöglicht.
9. ... ein Bezirk, der über eine Wassersportinfrastruktur verfügt.

6.2 Strategische Entwicklungsziele

Die strategisch operativen Ebenen des Zielsystems werden anhand der strategischen Entwicklungsziele eingeleitet. Diese konkretisieren, aber untermauern auch die Visionen des Leitbilds und bilden den Übergang zu den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern. Gleichzeitig ermöglichen diese greifbar formulierten Planungsziele eine Veranschaulichung des Prozesses für die Öffentlichkeit und eine Sensibilisierung der Bevölkerung (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), 2016).

Analog zu den Leitbildern sind neun strategische Entwicklungsziele definiert worden, die das programmatische Verfahren näher beschreiben.

WIR wollen ...

1. ... ein Bezirk sein, in dem Sport und Bewegung zum alltäglichen Leben gehört.
2. die Rahmenbedingungen bieten, die es braucht, um allen Sozialgruppen einen Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen.
3. es allen Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk ermöglichen, körperlich aktiv zu sein und sich bedürfnisorientiert zu bewegen - sowohl organisiert als auch vereinsungebunden.
4. eine dezentrale Ausstattung von Sport- und Bewegungsräumen im gesamten Bezirk.
5. innovative Nutzungskonzepte für öffentliche Räume fördern, die Sport und Bewegung nahtlos integrieren und gleichzeitig die Zugänglichkeit und Qualität dieser Räume für alle Bürgerinnen verbessern.
6. eine umfassende Verfügbarkeit von Bewegungsangeboten sowie den Zugang zu modernen Sporteinrichtungen für Schulen, Kitas, sozialen Einrichtungen und die Volkshochschule sicherstellen und auf dem Weg dorthin alle Nutzerinnen- und Nutzergruppen einbeziehen.
7. sicherstellen, dass bei städtebaulichen Planungen bewegungsfreundliche, multifunktionale Konzepte fest verankert sind.
8. das Ehrenamt und die Vereinskultur im Sport fördern und unterstützen.
9. der integrierten Netzwerkarbeit und transparenten Kommunikation einen hohen Stellenwert geben.

6.3 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die sich aus den strategischen Entwicklungszielen ergebenden Handlungsfelder stellen die Entwicklungsschwerpunkte für Themen und Zukunftsgebiete dar und spiegeln die sich herauskristallisierten Handlungserfordernisse wider. Beschrieben werden die Handlungsfelder anhand der zugeordneten Handlungsfeldziele, die konkret, nachvollziehbar und realistisch auszuformulieren sind (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), 2016). Sowohl Handlungsfelder als auch -ziele unterliegen keiner Rangordnung oder Gewichtung, unabhängig der Aufbereitung und Darstellung. Die thematische Gleichwertigkeit ist im gesamten Kommunikations- und Arbeitsprozess zu berücksichtigen. Eine Priorisierung hinsichtlich der Umsetzungsstrategie erfolgt auf der rein operativen Ebene der Maßnahmen.

Im Rahmen des Prozesses zur Sportentwicklungsplanung sind folgende Handlungsfelder inkl. entsprechender Zielsetzungen abgestimmt worden:

6.3.1 Sportstätten (gedeckt und ungedeckt)

Dem Handlungsfeld Sportstätten werden folgende Ziele zugeordnet:

- › eine bedarfsgerechte Abdeckung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, insbesondere auf regionaler Ebene und für den Wettkampfbetrieb absichern
- › die geplanten gedeckten und ungedeckten Sportanlagen partizipativ entwickeln und dabei die Themen Inklusion und Multicodierung mitdenken
- › alle gedeckten und ungedeckten Sportanlagen bzgl. ihres Zustands regelmäßig überprüfen und Sanierungserfordernisse unmittelbar anmelden
- › eng zusammenarbeiten mit allen Fachämtern über die AG-Planung, um mögliche Kooperationen bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Sportanlagen zu erkennen und zu nutzen
- › eine angemessene Anzahl an Sportanlagen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Umfeld qualifizieren
- › die Wünsche von der Bevölkerung bei der Weiterentwicklung von Sportanlagen berücksichtigen
- › perspektivisch infrage kommende Standorte bzw. Immobilien kontinuierlich begutachten
- › Sportanlagen im Sinne von Klimaschutz und -anpassungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit fachrelevanten Akteurinnen und Akteure ertüchtigen
- › Einsatz für die Schaffung und den Erhalt von Schwimmhallen, die in einer anderen Zuständigkeit liegen

6.3.2 Sport in Schulen

Das Handlungsfeld zum Setting Schule und Sport wird mit drei Handlungsfeldzielen beschrieben:

- › alle bedürftigen Schulsporthallen sanieren
- › die spätere, auch wettkampforientierte Nutzungsmöglichkeit im Sinne einer Multicodierung bei der Planung von neuen Schulsporthallen berücksichtigen
- › eine nicht-organisierte Sportnutzung schulischer Flächen unter Einbeziehung der betreffenden Schulen entwickeln

6.3.3 Öffentliche (Bewegungs-)Räume

Das vorliegende Handlungsfeld beinhaltet Handlungsfeldziele, die folgt definiert sind:

- › geeignete Flächen im öffentlichen Raum für die Bewegung der Bevölkerung prüfen und sicherstellen
- › die Fahrradinfrastruktur weiterentwickeln und qualifizieren (inkl. Ausweisen der Strecken)
- › gesicherte Überquerungsmöglichkeiten bei Trainingsstrecken für Fahrradfahrende und Joggende ermöglichen
- › den Ausbau von Laufstrecken sichern (z.B. Ausschilderung und Beleuchtung)
- › besondere Wünsche aus der Bevölkerung bei der Neuausweisung von Anlagen, aber auch bei Bestandsanlagen im Sinne einer Aufwertung/ Qualifizierung berücksichtigen und prüfen
- › eine dezentrale Versorgung mit Ball- und Bolzspielplätzen über den gesamten Bezirk hinweg absichern
- › unsere Spielplätze im Hinblick auf die Qualifizierung zu Bewegungsplätzen überprüfen und ertüchtigen
- › niedrigschwellige Genehmigungsverfahren bei der erlaubten Nutzung von Grünanlagen für Bewegung und Sport
- › die Rechte von Kindern bei Nutzungskonflikten und in Konkurrenzsituationen berücksichtigen
- › freie, einsehbare Treffpunkte/ Bewegungsräume für Jugendliche qualifizieren und erweitern
- › Ausweisung von Bewegungsräumen auf Grünflächen unter der Berücksichtigung des Grünanlagengesetzes (kleine Flächen ausweisen, Berücksichtigung weiterer Anforderungen wie Biodiversität)
- › Nutzende und umgebende Bewohnerinnen- und Bewohnerschaft sensibilisieren
- › Schaffung von wegbegleitenden Bewegungselementen
- › bei der Schaffung von Angeboten auch Bänke/ Toiletten mitdenken

6.3.4 Bewegungs- und Sportförderung

Mit Blick auf die Förderung von Sport und Bewegung sind nachstehende Ziele entwickelt worden:

- › Kooperationen bilden, um allen Sozialgruppen die Teilnahme an zielgruppengerechten und bedarfsorientierten Bewegungs-/Sportangeboten zu ermöglichen
- › ein flächendeckendes Monitoring hinsichtlich Bedarfe, Nutzungen und Defizite absichern
- › niedrigschwellige Bewegungsförderung und Bewegungsformen für alle Altersgruppen sichern
- › mobile interessenorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen und sicherstellen
- › ein Großevent pro Jahr im Bezirk zum Thema Sport und Bewegung durchführen
- › eine vielfältige Vereinslandschaft und enge Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung fördern
- › niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote installieren und etablieren
- › Schaffung eines Verbundnetzwerks aus Schul- und Vereinssport
- › das Ehrenamt im Sport fördern

6.3.5 Räume für soziale und kulturelle Infrastruktur

Drei Handlungsfeldziele sind im Kontext soziokultureller Systeme formuliert worden:

- › die Ressourcen an Räumlichkeiten für Bewegungsangebote - ggf. auch für eine Nutzung durch die Bevölkerung (Mehrfachnutzung) außerhalb der Zeiten der Einrichtungen - überprüfen
- › Angebote von Krankenkassen und anderen Trägern im Bereich „Bewegung“ nutzen und freie Räumlichkeiten zur Umsetzung anbieten
- › flächendeckende Möglichkeit für Kitas, Sport und Bewegungsangebote anzubieten, überprüfen und sicherstellen

6.3.6 Stadtentwicklung

Für das hier benannte Handlungsfeld liegen vier Zielstellungen vor:

- › ein bewegungsfreundliches Wohnumfeld bei neuen Wohnsiedlungen forcieren
- › Ausformulierung von Bewegungsräumen (Indoor-/Outdoor-Angebote) in Entwicklungs- und Fördergebieten mitdenken
- › aufsuchende Sozialarbeit in den Ortsteilen einrichten
- › Brachflächen aktivieren

6.3.7 Querschnittsthema Inklusion

Ein Aspekt, der übergeordnet in allen Handlungsfeldern zu berücksichtigen und in deren Umsetzung einzubeziehen ist, findet sich in der Inklusion wieder.

Inklusion beinhaltet die Möglichkeit, an einem gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilhaben zu können – unabhängig von Alter, Behinderung oder Herkunft. Mit dieser Maßgabe ist Inklusion auch ein elementares Thema in der kommunalen Entwicklung, um lebenswerte Orte und Bezirke für alle schaffen und sichern zu können. Der Abbau von Barrieren, das Installieren von visuellen Leitsystemen und akustischen Unterstützungen oder aber die Berücksichtigung einfacher Sprache in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit – alle diese Punkte sind u. a. Bestandteile einer inklusiven Betrachtungsweise gesamtgesellschaftlicher Fragestellungen, die auch bezirkliche Verwaltungen vor Herausforderungen stellen. Gleichzeitig bietet dieses Querschnittsthema eine Chance für die Entwicklung einer Gesellschaft, die von Vielfalt und Toleranz geprägt ist (MSAGD Rheinland-Pfalz, 2013).

Das Recht für alle, dabei zu sein, ist nach der UN-Behindertenrechtskonvention ein Menschenrecht, das seit 2009 auch hierzulande geltendes Recht darstellt. Anders als bei dem Grundgedanken der Integration, bei dem Menschen in eine vorhandene Umwelt eingegliedert werden und sich dieser angleichen, bedarf es bei der Inklusion keiner Anpassung vom Menschen ausgehend, sondern die Umgebung nimmt sich der Bedürfnisse eines jeden einzelnen an und passt sich entsprechend der individuellen Anforderungen an, wie in der nachfolgenden Abb. 62 grafisch dargestellt.

Abb. 62: Schema zur Unterscheidung der Begrifflichkeiten Exklusion, Integration, Inklusion



Quelle: Aktion Mensch e. V., 2023

Grundlage für die Umsetzung von Handlungsfeldern und -zielen im Kontext inklusiver Gesichtspunkte ist neben der Bewusstseinsbildung auch die Berücksichtigung dreier Ebenen:

- › die Selbstbestimmung als Recht auf eigenständige Lebensgestaltung,
- › die Gleichstellung aller Menschen unabhängig ihrer Beeinträchtigung und
- › der Anspruch auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (MSGIV Brandenburg, 2021).

Der Land Berlin verfolgt eben diese Ebenen im Rahmen der Beschlussfassung (2021) zum „Berliner Maßnahmenplan“, der konkrete Handlungsfelder wie z. B. Sport und Freizeit, Mobilität, Jugend und Familie, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Wohnen und Sozialraum sowie Politische Partizipation und Teilhabe aufführt (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit, Soziales, 2021) - Handlungsfelder, die im Kern auch in dem hier vorliegenden Sportentwicklungsplan formuliert sind.

Handlungsschwerpunkte wie Sensibilisierung, Partizipation, Infrastrukturanpassungen und Chancengleichheit sind Kernthemen der Inklusion, die sich auch in den Betrachtungen des hier vorliegenden Konzepts wiederfinden. Die Berücksichtigung vielfältiger inklusiver Aspekte bekräftigt sowohl die Aktualität als auch die Bedeutsamkeit dieses Querschnittthemas für die bezirkliche Sportentwicklung.

Zur strategischen und operativen Realisierung dieses Schwerpunkts sind - neben der grundsätzlichen handlungsfeldübergreifenden Betrachtungsweise - folgende gesonderte Handlungsfeldziele zugeordnet worden:

- › unsere Sport- und Schulanlagen überprüfen und nachrüsten, wo es möglich ist (festgelegte Kriterien)
- › das Thema Inklusion bei allen Neubauten betrachten

- › eng zusammenarbeiten mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V.
- › Schaffung ausgewiesener Inklusionssportanlagen

6.3.8 Querschnittsthema Mehrfachnutzung und Multicodierung

Das zweite Querschnittsthema des hier vorliegenden Handlungskonzepts zur Sportentwicklung in Steglitz-Zehlendorf ist wie die Inklusion ebenfalls eine umfassende Herausforderung und gleichzeitig eine gesamtgesellschaftliche Chance.

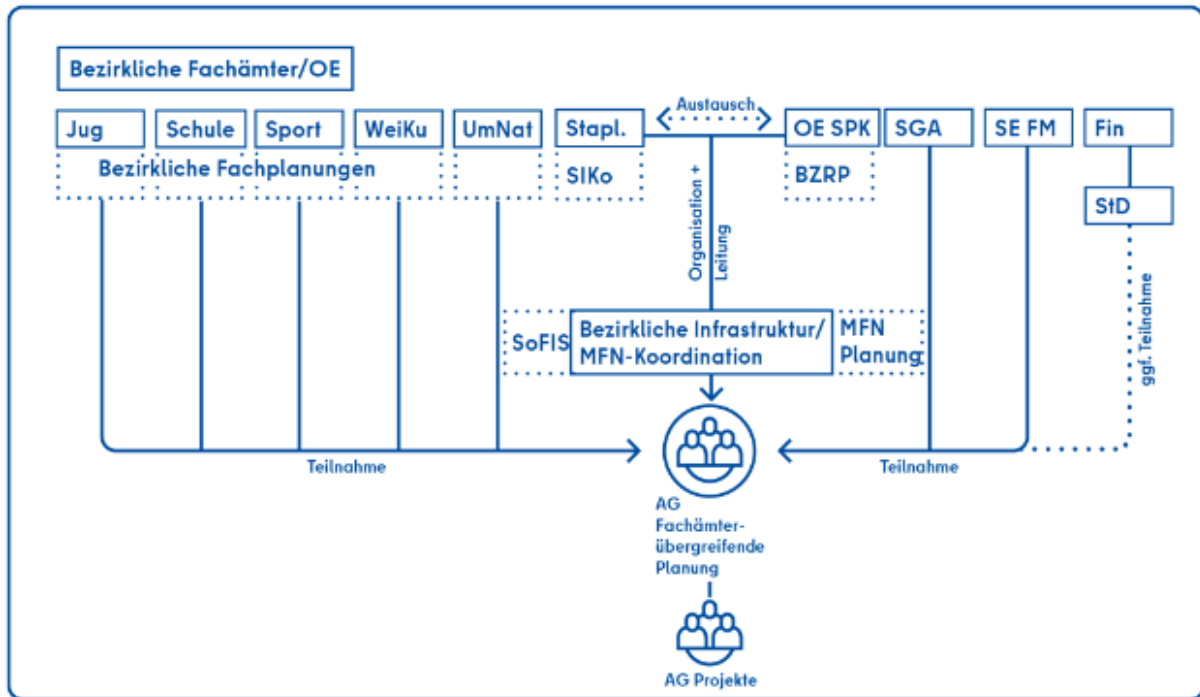
Das Ausgleichen von Flächenknappheit und -konkurrenz erfordert qualitative Strategien, die vorrangig auf eine Mehrfachnutzung, d. h. auf eine Flächennutzung durch mehrere Akteurinnen und Akteure sowie Sektoren, ausgelegt sind (Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abt. Sport, 2021). Darüber hinaus braucht es zudem strategische Ansätze einer Multicodierung wie die Nutzung von städtischen Flächen entgegen ihrer eigentlichen Funktion und Maßnahmen im Sinne der Klimaanpassung (Deutscher Olympischer Sportbund e. V., 2023). Vor dem Hintergrund dieser Begriffsdefinitionen zeigt sich, dass die beiden Schwerpunkte des Querschnittsthemas folglich alle Lebens- und Gesellschaftsbereiche betreffen – auch die kommunale Verwaltung.

Innerhalb der Fachbereiche bedarf es einer kooperativen Auseinandersetzung mit zukünftigen Entwicklungen und Bedarfen sowie gesetzlich festgelegte Rahmenbedingungen hinsichtlich multicodierter und mehrfachnutzbarer Sportstätten (Frank & Tenhofen, 2022). Hierfür ist der Schwerpunkt der Mehrfachnutzung auf unterschiedlichen Ebenen zu berücksichtigen. Die zeitliche und räumliche Organisation von mehreren sozialen Einrichtungen an einem Standort ist zu unterscheiden in:

- › die Öffnung bestehender Räume für weitere Nutzungen,
- › die Erweiterung dieser Standorte für zusätzliche Nutzungen sowie
- › die Konzeption neuer Infrastrukturstandorte als Einrichtungen im Sinne einer Mehrfachnutzung (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Ref. I A, 2023).

Die sich daraus ergebenden Perspektiven ermöglichen auch neue Handlungs- und Gestaltungsspielräume für kommunale Verwaltungen. Um die Potentiale einer fachamtsübergreifenden Zusammenarbeit zu entfalten, empfiehlt sich eine Betrachtung hierfür erforderlicher Strukturen wie z. B. die Installation einer bezirklichen Ansprechperson/ Koordination für das Thema Mehrfachnutzung (s. Abb. 63).

Abb. 63: Fachamtsübergreifende Zusammenarbeit im Kontext Mehrfachnutzung (beispielhaft)



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Ref. I A, 2023, S. 21

Dem bereits in Steglitz-Zehlendorf fest installierten und gelebten verwaltungsinternen Gremium der AG-Planung wird in diesem Kontext eine hohe Relevanz zugeschrieben und bildet eine erste Grundlage für die weiterführende Bearbeitung der Schwerpunkte Mehrfachnutzung und Multicodierung mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren der Bezirksverwaltung – perspektivisch und punktuell ergänzt um weitere Expertinnen und Experten aus Sport und Bewegung.

Die Kernthemen von Sport und Bewegung werden mit diesem Querschnittsthema zusätzlich um Aspekte der Nachhaltigkeit, Sensibilisierung, Synergie und Effizienz erweitert. Dieser handlungsfeldübergreifende Schwerpunkt ist zudem in Form eigener abgestimmter Handlungsfeldziele im Zielsystem verankert worden. Zu diesen Zielstellungen gehören:

- › Möglichkeiten einer Mehrfachnutzung bei allen Sport- und Schulsporthallen, aber auch anderen Bewegungsräumen prüfen (geschlossene Räume sowie Schulhöfe)
- › rechtliche Erfordernisse klären und personelle Erfordernisse für eine Mehrfachnutzung bereitstellen
- › das Thema Mehrfachnutzung bei Neubau grundsätzlich berücksichtigen
- › aktive Einbeziehung der Bevölkerung in die Planungsprozesse bei Umplanungen und Neuplanungen
- › eine transparente Kommunikation und prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit für die Aufklärung/Sensibilisierung der Bevölkerung gewährleisten

Eine zusammenfassende Darstellung des Zielsystems zum Handlungskonzept der Sportentwicklungsplanung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist in Abb. 64 dargestellt sowie als Großformat im Anhang gesondert einsehbar.

Abb. 64: Zielsystem der integrierten Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf



7 ÜBERGEORDNETE MASSNAHMEN

Sektorale Fachpläne im Bezirk Steglitz-Zehlendorf dienen der Schaffung eines klaren Rahmens und einer gezielten strategischen Ausrichtung, um den Sport in verschiedenen Kontexten zu fördern und die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung bestmöglich zu berücksichtigen. Der hier vorliegenden Fachplan Sport stellt die Grundlage für weiterführende Fachpläne dar, die einer spezialisierten und vertieften Betrachtung des Fachbereichs dienen können, z. B. mit Fokus auf inklusiven Sport oder Seniorinnen- und Seniorensport.

Im Rahmen der Erstellung des Sportentwicklungsplans für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurden zahlreiche Maßnahmen gesammelt, die im Prozessverlauf fortlaufend verifiziert und aufeinander abgestimmt wurden. Die Maßnahmen wurden sowohl aus den Erkenntnissen der Bestandsanalyse als auch aus den Beiträgen der Beteiligungen – Online-Befragungen sowie Expertenworkshops – abgeleitet. Alle Maßnahmen berücksichtigen die Querschnittsthemen Inklusion sowie Mehrfachnutzung und Multicodierung.

Die im Anhang aufgeführten Maßnahmen sind als erste Ideen und Anregungen zu verstehen, die im Laufe der Zeit konkreter ausgearbeitet werden können und dem Bezirk zukünftig als Ideenpool dienen. Die in Katalogform aufbereiteten Maßnahmen sind unabhängig konkreter Flächenbezüge zu verstehen. Darüber hinaus stellt die Reihenfolge der Aufbereitung keine Priorisierung dar, allen Maßnahmen kommt eine gleichwertige Bedeutsamkeit zu.

Zu den herausgestellten übergeordneten Maßnahmen zählen u. a. die Themenbereiche Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Kooperation, Netzwerkarbeit sowie Jugendsozialarbeit. Der gesamte Maßnahmenkatalog ist im Anhang einsehbar.

8 STANDORTKONZEPTIONEN

Der Sportentwicklungsplan stellt die Grundlage der zukünftigen Entwicklung des Bezirks Steglitz-Zehlendorf in den kommenden Jahren dar. U. a. bildet er auch die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln für die herausgearbeiteten Standortkonzepte und Maßnahmen. Der Sportentwicklungsplan (SEP) bündelt und konsolidiert Analysen, Handlungsbedarfe und Projekte aus fachplanerischer Sicht, hinterlegt und abgewogen mit den Bedarfen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Sicht der Verwaltung. Die im Rahmen der Erstellung erfolgreich angewandten Formate wie die Online-Beteiligung über die Plattform mein.berlin sollten für die Realisierung der Einzelmaßnahmen gesetztes System sein, d. h. alle Maßnahmen sind vorzugsweise mit Partizipationsmodulen zu hinterlegen – angefangen von der reinen Information, über die Konsultation bis zur Mitbestimmung. Welche Art der Partizipation für die einzelnen Maßnahmen

umgesetzt wird, gilt es maßnahmenspezifisch festzulegen. Dabei ist es wichtig, die Zielgruppen, die mit dieser Maßnahme angesprochen werden, herauszustellen und die Partizipation entsprechend aufzulegen. Neben der Öffentlichkeit ist jeweils abzuwägen, welche weitere Fachexpertise mit einzubinden ist. Der Sportentwicklungsplan definiert sich über das gemeinsam erarbeitete übergreifende Zielsystem, welches es im Rahmen zukünftiger Fortschreibungen zu aktualisieren und anzupassen oder zu ergänzen gilt. Dieses System, basierend auf dem Leitbild, den strategischen Entwicklungszielen, sechs Handlungsfeldern und zwei Querschnittsthemen, ist somit auch die Grundlage für die Umsetzungsstrategie.

Jede Standortkonzeption ist räumlich verortet und einem bestimmten Handlungsfeld und dessen Handlungsfeldzielen zugeordnet, wodurch die kontinuierliche Implementierung der Strategie gewährleistet ist. Die erfolgreiche Umsetzung der vielfältigen Konzeptionen und Maßnahmen ist wesentlich von den in den Konzeptionen benannten Akteurinnen und Akteuren sowie von den zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen abhängig. Um den SEP als Grundlage zu nutzen und diesem Konzept die entsprechende gewünschte Aufmerksamkeit zu widmen, ist zu empfehlen, dass bei allen zukünftigen Beschlussfassungen dargestellt wird, wie dieser Beschluss in Beziehung zum SEP steht. Entweder handelt es sich um eine konkrete Maßnahme aus dem SEP, so ist die Standortkonzeption direkt zu benennen oder es ist anderweitig aus der Gesamtplanung hergeleitet, dann sollte auch dies beschrieben werden. Diese Herleitung ist auch gegenüber der Bevölkerung offen und transparent aufzubereiten.

Denn der SEP dient nicht nur der Verwaltung als verbindliche Handlungsgrundlage, sondern bietet auch der Öffentlichkeit ein gewisses Controllinginstrument mit Blick auf die entwicklungsfähigen Standorte und Maßnahmen. Darüber hinaus sollte der Maßnahmenkatalog in gewissem zeitlichen Abstand aktualisiert werden. Zu den Konzeptionen, die in dem jeweiligen Jahr in die Umsetzung kommen sollten, ist ein kurzer Statusbericht abzugeben. Sofern die Zeiträume nicht eingehalten worden sind, ist dies entsprechend zu begründen und in einer Fortschreibung das Jahr anzupassen. Nach fünf Jahren sollte eine Evaluation des SEP und ggf. eine erforderliche Fortschreibung erfolgen. Der SEP ist als Prozessdokument konzipiert, das fortwährend angepasst und weiterentwickelt werden sollte, um zukünftigen Entwicklungen und aktuellen Bedingungen entsprechend Rechnung zu tragen. Das Monitoring ermöglicht eine Anpassung des Vorgehens bei Bedarf und gewährleistet eine kontinuierliche Verbesserung sowie Fortschreibung der integrierten Sportentwicklungsplanung.

8.1 Entwurfsstandorte nach Investitionsplanung

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wird der Ausbau und die Erneuerung von Kernsportanlagen durch zwei wesentliche Komponenten gesteuert: Die aktualisierte Investitionsplanung (I-Planung) sowie das Sozial-Infrastruktur-Konzept (SIKo) 2022/2023 des Bezirks Steglitz-Zehlendorf. Beide Planungsinstrumente zielen darauf ab, die sportliche Infrastruktur den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern anzupassen und zukunftsfähig zu gestalten.

Die I-Planung 2021-2025 ist ein wichtiger Bestandteil der bezirklichen Finanz- und Infrastrukturplanung und umfasst u. a. Maßnahmen, die sich direkt auf Sportanlagen beziehen. Dazu gehören sowohl die Sanierung bestehender Anlagen als auch der Neubau von Sportanlagen, um den aktuellen und zukünftigen Bedarf zu decken. Die I-Planung legt bereits den finanziellen Rahmen für die Umsetzung der Maßnahmen fest.

Das SIKo 2022/2023 bildet eine detaillierte Gesamtschau über Flächenentwicklungen und Maßnahmen für soziale sowie grüne Infrastruktur bis 2040 ab, mit einem Fokus auf der strategischen Flächenplanung. Das Konzept zielt darauf ab, ein ausgewogenes Angebot an sozialer und grüner Infrastruktur im Bezirk zu schaffen. Es beinhaltet die Identifizierung neuer Flächenpotenziale und nimmt Konkretisierungen des Flächennutzungsplans, u. a. als Rahmensetzung für neue Bebauungspläne, vor. Die geplanten Kernsportanlagen des Schul- und Sportamts des Bezirks Steglitz-Zehlendorf sind daher ein integraler Bestandteil dieses Konzepts, da sie die Basis für künftige Planungen und Umsetzungen schaffen.

Beide Planungsinstrumente behandeln sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen Bedürfnisse zur Schaffung eines ausgewogenen Sportangebots im Bezirk, um Lücken in der bestehenden Infrastruktur zu schließen und die Entwicklung neuer, innovativer Sportangebote zu fördern.

Die nachfolgende Abbildung (Abb. 65) veranschaulicht die Verteilung der geplanten Sportanlagen im Bezirk, aufgeschlüsselt nach den Kategorien I-Planung und SIKo. Diese visuelle Darstellung ermöglicht einen schnellen Überblick über die räumliche Verteilung der geplanten Kernsportanlagen und zeigt die Entwicklungsrichtungen für die sportliche Infrastruktur auf. Sie dient somit als zusätzliche Entscheidungshilfe für zukünftige Maßnahmen und Entwicklungen im Bereich des Sports im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Abb. 65: Geplante Sportinfrastruktur im Bezirk Steglitz-Zehlendorf

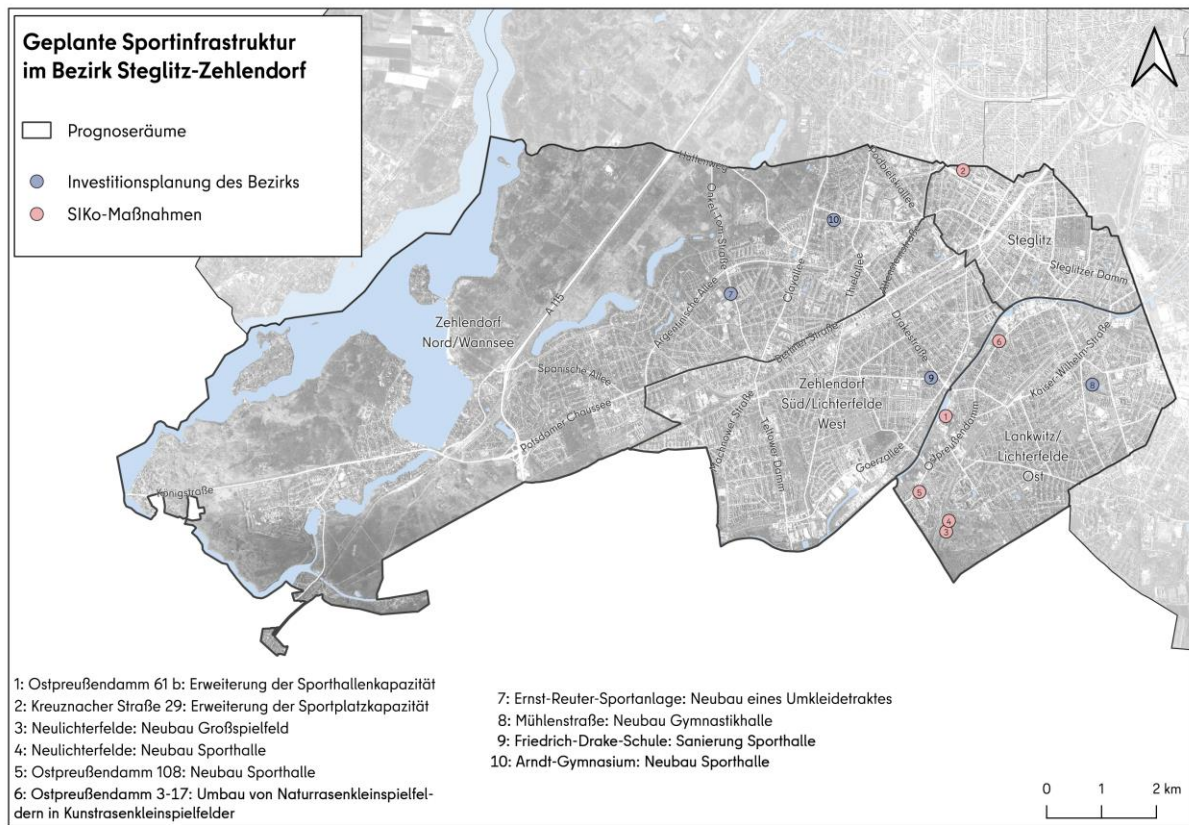


Abbildung: die raumplaner

In der folgenden Tabelle werden zunächst nur die Maßnahmen aus der I-Planung betrachtet und eine erste Übersicht zum finanziellen Umfang und der Art der Vorhaben gegeben. Aus der Tabelle wird zudem ersichtlich, dass es sich um zahlreiche Maßnahmen im Rahmen von Schulneubau- oder Schulerweiterungsplanungen handelt. Diese sind in den PGR ähnlich verteilt.

Tab. 23: Übersicht der Maßnahmen mit I-Planung

Titel	Titelbezeichnung	Art der Maßnahme	PGR	Durchführungszeitraum/Laufzeit	Gesamtkosten
71500	Ernst-Reuter-Sportanlage: Neubau eines Umkleidetракtes	Neubau	Zehlendorf Nord/Wannsee	2023-2026	2.630.000 €
71533	Mühlenstraße: Neubau Gymnastikhalle	Neubau	Lankwitz/Lichterfelde Ost	2024-2026	2.500.000 €
71405	Friedrich-Drake-Schule: Sanierung Sporthalle	Qualifizierung	Zehlendorf Süd/Lichterfelde West	2025-2026	1.700.000 €
71338	Arndt-Gymnasium: Neubau Sporthalle	Neubau	Zehlendorf Nord/Wannsee	2023-2027	6.158.000 €
Gesamtkosten					13.438.000 €

Abbildung: die raumplaner

8.2 Entwurfsstandorte ohne Investitionsplanung

Neben den oben aufgeführten Standortmaßnahmen gibt es weitere Vorhaben, die nicht in der bezirklichen I-Planung vorliegen, jedoch bedeutende Entwicklungsvorhaben vor allem im Bereich des Schulsportes darstellen.

Maßnahme	Fichtenberg Oberschule: Errichtung einer Typensporthalle
VERORTUNG	Rothenburgstraße 18, 12165 Berlin PGR: Schlossstraße
DURCHFÜHRUNGS-ZEITRAUM	Mittel- bis langfristig
HANDLUNGSFELDZIEL	› Eine bedarfsgerechte Abdeckung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen (insbesondere auf regionaler Ebene und für den Wettkampfbetrieb) absichern
PROJEKTDESCHEIBUNG	Abriss der alten Sporthalle zur Errichtung einer Typensporthalle Kompakt mit drei Hallenteilen (insgesamt 45 x 22 m) und einer Galerie für 60 Stehplätze im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive. Teil der Schulbauoffensive sind u.a. Schnellbauprogramme für Dreifeld-Schulsporthallen, die modular und standardisiert gebaut werden.
AKTEURINNEN UND AKTEURE	› Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie › HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH › Schul- und Sportamt
PROJEKTKOSTEN	› Ca. 12.000.000 EUR
FINANZIERUNG	› Landeshaushalt

Maßnahme	Lichterfelde Süd: Grundschulneubau mit Großspielfeld
VERORTUNG	12207 Berlin PGR: Ostpreußendamm
DURCHFÜHRUNGS-ZEITRAUM	Kurz- bis mittelfristig
HANDLUNGSFELDZIEL	› Eine bedarfsgerechte Abdeckung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, insbesondere auf regionaler Ebene und für den Wettkampfbetrieb, absichern › die spätere, auch wettkampforientierte Nutzungsmöglichkeit im Sinne einer weiteren Multicodierung bei der Planung von neuen Schulsporthallen berücksichtigen
PROJEKTDESCHEIBUNG	› Der Bebauungsplanentwurf 6-30 (Lichterfelde Süd) wurde nach einem umfassenden Planungsprozess Ende 2023 beschlossen. Dieser liegt derzeit zur Rechtsprüfung bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Das Projekt sieht einen Bau von ca. 2.500 Wohnungen vor.

	<ul style="list-style-type: none"> › Der Bebauungsplanentwurf sieht für das Gebiet eine neue Grundschule vor. Genehmigt wurde für diesen Standort ein Großspielfeld, das für diesen Schultyp eine Besonderheit darstellt.
AKTEURINNEN UND AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Wohnen und Bauen › Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung › Schul- und Sportamt
PROJEKTKOSTEN	› k.A.
FINANZIERUNG	› Landeshaushalt

Maßnahme	Ostpreußendamm 108: Schulneubau mit Dreifeldsporthalle
VERORTUNG	Ostpreußendamm 108, 12207 Berlin PGR: Ostpreußendamm
DURCHFÜHRUNGS-ZEITRAUM	Mittel- bis langfristig
HANDLUNGSFELDZIEL	› Das Thema Inklusion bei allen Neubauten betrachten
PROJEKTbeschreibung	Am Standort ist der Neubau einer vierzügigen integrierten Sekundarschule zum Schuljahr 2030/2031 geplant. Im Zuge dessen soll der Neubau einer Dreifeldsporthalle für Wettkampf und Breitensport realisiert werden (vgl. SIKo Steglitz-Zehlendorf 2022/2023). Der Baugrund ist momentan von einem temporären Wohnheim vom Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten belegt.
AKTEURINNEN UND AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten › Schul- und Sportamt › Stadtentwicklungsamt › Landessportbund
PROJEKTKOSTEN	› 15 Mio. EUR
FINANZIERUNG	› Landeshaushalt

Maßnahme	Schadow-Gymnasium: Neubau Dreifeldsporthalle
VERORTUNG	Beuckestraße 27-29, 14163 Berlin PGR: Teltower Damm
DURCHFÜHRUNGS-ZEITRAUM	Mittelfristig
HANDLUNGSFELDZIEL	<ul style="list-style-type: none"> › Alle bedürftigen Schulsporthallen sanieren › Eine bedarfsgerechte Abdeckung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen (insbesondere auf regionaler Ebene für den Wettkampfbetrieb) absichern
PROJEKTbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> › Für das Schadow-Gymnasium als Schwerpunktschule für den Sportunterricht ist der Abriss der maroden Wettkampfhalle und Neubau einer Dreifeldsporthalle bis 2028 geplant. Der Bauantrag steht noch aus. › Die HOWOGE ist für die Planung des Projekts im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive zuständig.

AKTEURINNEN UND AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Schadow-Gymnasium › HOWOGE › Landessportbund › Schul- und Sportamt
PROJEKTKOSTEN	› 15 Mio. EUR
FINANZIERUNG	› Landeshaushalt

Maßnahme	Schweizerhof Grundschule: Abriss von zwei Einfeldsporthallen und Neubau einer Dreifeldhalle
VERORTUNG	Leo-Baeck-Straße 28-30, 14167 Berlin PGR: Teltower Damm
DURCHFÜHRUNGS-ZEITRAUM	Langfristig
HANDLUNGSFELDZIEL	<ul style="list-style-type: none"> › Alle bedürftigen Schulsporthallen sanieren › eine bedarfsgerechte Abdeckung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, (insbesondere auf regionaler Ebene und für den Wettkampfbetrieb) absichern
PROJEKTbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> › Kurzfristiges Ziel ist die Sanierung der Bestandssporthalle, um die Sporthalle wieder für den Schul- und Vereinssport nutzen zu können. › Langfristiges Ziel ist der Abriss von zwei Einfeldsporthallen. geplant ist der Neubau einer Dreifeldsporthalle auf dem Gelände der Schweizerhof-Grundschule. › Im nächsten Schritt ist eine Finanzierung über die Investitionsplanung des Landes Berlin zu sichern und eine Planung für das Bauvorhaben zu realisieren.
AKTEURINNEN UND AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Schweizerhof Grundschule › Schul- und Sportamt › Stadtentwicklungsamt › Landessportbund
PROJEKTKOSTEN	› ca. 15 Mio. EUR (inkl. Abriss/Umwandlung)
FINANZIERUNG	Investitionsplanung (Mittelbeantragung ausstehend)

Maßnahme	Stadion Lichterfelde: Sanierung ungedeckter Anlagen und Nebenanlagen
VERORTUNG	Ostpreußendamm 3-17, 12207 Berlin PGR: Ostpreußendamm
DURCHFÜHRUNGS- ZEITRAUM	Kurzfristig
HANDLUNGSFELDZIEL	<ul style="list-style-type: none"> › Eine bedarfsgerechte Abdeckung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, insbesondere auf regionaler Ebene und für den Wettkampfbetrieb, absichern › Alle gedeckten und ungedeckten Sportanlagen bzgl. ihres Zustands regelmäßig überprüfen und Sanierungserfordernisse unmittelbar anmelden
PROJEKTBSCHREIBUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Das Stadion Lichterfelde ist Spielstätte für die 1. Herren- und Frauenmannschaften des FC Viktoria 1899 Berlin. Das Leichtathletik- und Fußball-Stadion bietet 4.200 Plätze (davon 1.125 Sitzplätze) mit weiteren zwei Kunstrasenplätzen und drei Kleinfeld-Rasenplätzen. › Folgende Vorhaben sind für das Stadion Lichterfelde geplant: <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Umbau des Kabinentraktes ist notwendig, um die Auflagen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für die 2. Frauenbundesliga zu erfüllen. ○ Umbau der Naturrasen-Kleinspielfelder (Platz 3 und 4) in zwei Kunstrasen-Kleinspielfelder › Das Stadion wurde in 2023 auf Belange des Denkmalschutzes geprüft und der Umbau des Kabinentraktes für die 2. Frauenbundesliga für realisierbar eingeschätzt.
AKTEURINNEN UND AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › FC Viktoria 1899 Berlin › Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Untere Denkmalschutzbehörde und Fachbereich Stadtplanung › Serviceeinheit Facility Management, Hochbau-Service › Schul- und Sportamt
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Kabinentrakt: 350.000 € › ca. 750.000 EUR pro Kleinspielfeld (Planung und Bau)/ 1.500.000 € für zwei Kleinspielfelder
FINANZIERUNG	Für die Finanzierung des Vorhabens ist eine Anmeldung als Investitionsmaßnahme zu überlegen.

8.3 Grünes Bewegungsband

Ziel des Grünen Bewegungsbands ist die Qualifizierung des öffentlichen Grünraums durch Informationsangebote für die Bevölkerung gemäß des Handlungsfelds Öffentliche Bewegungsräume (vgl. Kap. 6.3.3). Durch kurzfristig umsetzbare und mit geringem Aufwand verbundene Maßnahmen wie u. a. das Aufstellen von Informationstafeln entlang des grünen Bewegungsbands im PGR Lankwitz/Lichterfelde Ost, welche zielgruppenübergreifende Bewegungsimpulse anbieten und zu bewegungs- sowie gesundheitsspezifischen Themen informieren sollen, wird die Grünachse um informelle Bewegungsmöglichkeiten erweitert. So wird neben den bestehenden Sportangeboten ein generationenübergreifend erlebbarer Grünraum geschaffen, ohne in die natürlichen Ruhemöglichkeiten einzugreifen (Karte vgl. Anhang 1l).

Maßnahme		Grünes Bewegungsband für Steglitz-Zehlendorf
KARTE		
VERORTUNG	PGR Lankwitz/ Lichterfelde Ost	
DURCHFÜHRUNGS-ZEITRAUM	kurzfristig	
HANDLUNGSFELDZIEL	<ul style="list-style-type: none"> › Geeignete Flächen für die Bewegung der Bevölkerung im öffentlichen Raum prüfen und sicherstellen › Ausweisung von Bewegungsräumen auf Grünflächen unter der Berücksichtigung des Grünanlagengesetzes (kleine Flächen ausweisen, Berücksichtigung weiterer Anforderungen wie Biodiversität) › Nutzende und umgebende Bewohnerinnen- und Bewohnerschaft sensibilisieren 	
PROJEKTDESCHEIBUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Schaffung von Informationstafeln an wegbegleitenden Elementen im PGR für zielgruppenübergreifende und niedrigschwellige Bewegungsimpulse sowie begleitende Informationen zur gesundheitlichen Präventionsförderung › (vgl. Abb. Grünes Bewegungsband) 	

AKTEURINNEN UND AKTEURE	› Straßen- und Grünflächenamt, Fachbereich Grün, Grün Berlin
PROJEKTKOSTEN	› k.A.
FINANZIERUNG	› k.A.

8.4 Vertiefungsstandorte

Die Vertiefungsstandorte bilden die in verschiedenen Beteiligungsformaten geäußerten Wünsche, Anregungen und Restriktionen der Fachbereiche sowie der Bevölkerung ab und visualisieren diese in den nachfolgenden Steckbriefen. Unterteilt sind diese Informationen in die Kategorien Ausgangslage, Entwurfsideen, Teilbereiche und Erschließung und ggf. Planungsvoraussetzungen. Des Weiteren sind alle Vertiefungsstandorte mit einer direkten Verknüpfung zum bestehenden Zielsystem sowie einer allgemeinen Übersicht zum Sachverhalt und der räumlichen Lage des Standorts im Bezirk versehen.

Nachfolgend ist ein Beispielausschnitt der Aufbereitung der Entwurfsstandorte beigefügt. Die gesamte Aufbereitung der umsetzungsvorbereitenden Maßnahmen im Sinne von Entwurfsstandorten ist der dazugehörigen gesonderten Broschüre zu entnehmen.

Entwurfsstandort SACHTLEBENSTRAÙE

Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf **dieraumplaner**



M 1:1500

Sachverhalt

Standort/Lage Teltower Damm (BZR) Sachtlebenstraße 36 14165 Berlin	Rechtlicher Status Grünfläche, Sport	Besonderheiten › bundesligataugliches Baseballstadion seit April 2024 › Fahrradbügel und behindertengerechter KFZ-Parkplatz
Größe der Fläche 44.025 m ²	Fachvermögen Sportamt	
SIKo*-Flächenkategorie -	Nutzung aktuell: lokale Vereine, primär Baseballverein zukünftig: Vereine, Anwohnende	



Beschreibung der Maßnahme

Ausgangslage

Die Sportanlage in der Sachtlebenstraße weist große Potentiale für eine Umgestaltung und -nutzung auf, da der Bestand aktuell nicht mit den vollen und zur Verfügung stehenden Kapazitäten genutzt wird.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Fläche bereits zugehörige Funktionsgebäude mit Umkleiden und Sanitäreinrichtungen aufweist, dessen Dach kürzlich ertüchtigt wurde. Außerdem ist die Fläche im nördlichen Teil seit dem Frühjahr 2024 mit einem bundesligatauglichen Baseballfeld und entsprechender Infrastruktur, wie behindertengerechtes Parken und Fahrradparkplätze, ausgestattet. Aufgrund der gegenwärtigen Wildschweinplage weist die Gesamtanlage zudem eine neue Umzäunung auf.

Die Bestandsflächen im Süden stehen im Fokus der Betrachtung des Entwurfsstandorts und werden hier als zu entwickelnde Potentialflächen gestaltet. Der südwestliche Teil der Fläche - ehemals ausgestattet mit Tennisplätzen - ist durch Bodenabsenkungen und Alllastenkontamination für die Öffentlichkeit gesperrt.

Darüber hinaus befindet sich auf der Fläche keine Fluchtanlage, was eine Nutzung in den Abendstunden und dunkleren Jahreszeiten erschwert. Hinzu kommt, dass die Sportanlage derzeit ausschließlich für eine Vereinsnutzung freigegeben ist, dennoch wird zu freien Zeiten diese auch von der Öffentlichkeit genutzt. Einen Platzwart gibt es jedoch nicht. Für die Neugestaltung der Fläche wurde von einer sozialen Einrichtung aus der angrenzenden Umgebung der Bedarf einer Ergänzung an Beachvolleyball- sowie Basketballfeldern eingebracht.

Entwurfsideen

Unter der Voraussetzung, die Nutzungsdichte zu erhöhen, das Angebot zu diversifizieren und ungenutzte Potentialflächen in der Anlage zu entwickeln, sind die folgenden Gestaltungsvorschläge erarbeitet worden. Der Rundweg (weiß) bleibt als zentraler Erschließungsrahmen für die gesamte Anlage erhalten und die Flächen werden primär innerhalb dieses Rahmens qualifiziert. Die Ausrichtung der Sportanlagen folgt der länglichen Nord-Süd-Achse der Bestandsfläche, dient somit als Gestaltungsorientierung. Das bestehende Großspielfeld wird saniert und in geringem Maße Richtung Norden verschoben. Auch die Bestandstribünen aus Beton im westlichen Teil der Fläche bleiben als Element erhalten und werden durch eine neue Treppenföhrung, die den Rundweg und die Sportanlagen direkt verbindet, ergänzt. Durch den bereits erfolgten Wegfall der Weitsprunganlage sowie der Rundbahnen, ergibt sich eine neue Potentialfläche zwischen den Tribünen und dem Großspielfeld, welche als Multisportanlagen qualifiziert werden können.



Beachsportanlage



Multisportanlage

**Das Soziale Infrastruktur-Konzept (SIKo) dient zur stadtplanerischen Flächenvorsorge für soziale und grüne Infrastruktur und wird auf Grundlage der prognostizierten demografischen Entwicklung durch die Bezirke fortgeschrieben. Im Rahmen des SIKo-Prozesses werden konkrete und unkongrete Flächen und Maßnahmenplanungen den den SIKo-Kategorien „Potentialflächen“ (konkretes Potenzial) oder „Denkflächen“ (unkongretes Potenzial) zugeordnet. Die Angaben beziehen sich auf das SIKo 2022/23.*

IP Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Da die Bestandstribünen nun von dem Großspielfeld abrücken, können auf der gegenüberliegenden Seite zusätzlich überdachte Tribünen geschaffen werden, welche einen direkten Bezug zum Großspielfeld aufnehmen. Der Ausbau des Großspielfelds und die Ergänzung neuer Tribünen dienen hier als Anregung, Flutlichtanlagen für einen flexibleren und länger nutzbaren Sportstandort zu installieren. Im südlichen Bereich der Fläche kann eine Beachsportanlage geschaffen werden, die über Beachvolleyball hinaus Platz für weitere Beach-Sportarten bietet.

Im östlichen Teil des Grundstücks wird empfohlen, den Zaunverlauf an den Rundweg zu verlegen und die neu entstandene Fläche öffentlich zugänglich zu machen sowie mit kleinteiligen Sportnutzungen wie Calisthenics oder Tischtennis zu gestalten. Der südliche Teil der Fläche, welcher bisher Park- bzw. Brachfläche gewesen ist, wird zu einer freien Bewegungsfläche (Wiese) aufgewertet. Bei Nutzungsintensivierung können hier die Kapazitäten für Zuschaueranlagen, Parkplätze oder für andere Bedarfe ausgebaut werden.

Teilbereiche

Im Folgenden finden sich die Teilbereiche noch einmal erläutert in Ihrer Größe und Ausführung sowie begleitenden Variationsmöglichkeiten.

Das Großspielfeld (grün) hat die Regelmaße von 90 m x 60 m und wird durch neue, überdachte Tribünen qualifiziert. Die zwei Multisportanlagen im Westen der Fläche (rot) haben die Maße 30 m x 15 m und entsprechen damit den Regelmaßen für Basketball, Volleyball und einem Kleinspielfeld für Fußball. Hier wurde ein Tartanuntergrund als multifunktionaler Belag gewählt. Alternativ bietet die entstandene Fläche auch Platz für andere Nutzungen wie Tennis- und Paddletennisfelder oder einer neuen Weitsprunganlage.

Die Beachsportanlage (beige) bietet mit den Gesamtmaßen von 67,5 m x 30 m Platz für drei reguläre Beachvolleyballfelder oder alternativ für ein Beachvolleyball- und ein Beachsoccerfeld oder auch für weitere Beachsportarten. Voraussetzung hierfür sind Beachsand und entsprechende Einfriedungen (bspw. Zäune). Die öffentlichen Bewegungsflächen entlang der Sachtlebenstraße (blau) sind im Entwurf ausgestattet mit einem Ninja-/Hindernisparcours einer Calisthenicsanlage und zwei Tischtennisplatten. Die öffentliche Bewegungsfläche südlich der Gesamtanlage (grün) ist als freie Bewegungsfläche klassifiziert und kann gegebenenfalls mit einem direkten Zugang zur Sportanlage ausgestattet werden.

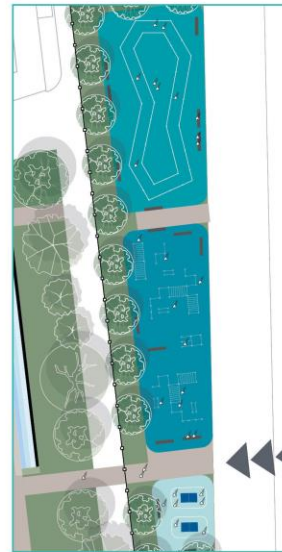
Aufgrund der Größe der Sportanlage und der Ergänzung neuer Funktionen sowie Tribünen für Besucher_innen wird in der Gestaltung der Fläche ein Café und sowie zusätzliches Sanitärhaus östlich der Beachsportanlage geschaffen. Die ehemaligen Tennisplätze (dunkelgrün), welche wegen des Altlastenverdachts keiner neuen Nutzung zugeführt werden können, werden hier als Grünfläche ohne Nutzungsbestimmung qualifiziert.

Erschließung

Hinsichtlich der Erschließung der Anlage bleiben die Haupteingänge von Seiten der Sachtlebenstraße im Norden und Süden erhalten; hier wird lediglich auf mittlerer Höhe ein neuer Eingang (grau) geschaffen.

Der Rundweg als Bestandselement erschließt die Gesamtanlage weiterhin grundlegend und wird, um die direkte Durchwegung zu gewährleisten, durch Verbindungswege (braun) ergänzt. Hierbei empfiehlt sich eine wassergebundene Wege- decke, da diese wasser- und luftdurchlässig und somit auch versickerungsfähig ist. Die direkten Wege entlang der Sportfelder (grau) sind hingegen befestigt durch Pflaster- oder Betonbelag.

Für die Neugestaltung der gesamten Erschließung sowie der Funktionsgebäude gilt es, sich nach den Vorgaben der Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit zu richten und entsprechend zu sanieren.



Calisthenics- und Outdoorfitnessangebote



Sanitäranlage und Café

Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf **dieraumplaner**

Verknüpfung zum Zielsystem

- › Geplante Sportanlagen partizipativ entwickeln sowie Inklusion und Multicodierung mitdenken
- › Regelmäßiges Überprüfen der Anlagen und sofortiges Erkennen von Sanierungsanforderungen
- › Sportanlagen im Sinne von Klimaschutz und -anpassungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit fachrelevanten Akteur_innen ertüchtigen

Handlungsfeld
Sportsstätten gedeckt und ungedeckt

- › Geeignete Flächen im öffentlichen Raum für die Bewegung der Bevölkerung prüfen und sicherstellen
- › Schaffung von wegbegleitenden Bewegungselementen
- › Bei der Schaffung von Angeboten auch Bänke/ Toiletten mitdenken

Handlungsfeld
Öffentliche Bewegungsräume

- › niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote installieren

Handlungsfeld
Bewegungs- & Sportförderung

- › Mehrfachnutzung bei Neubau grundsätzlich mitberücksichtigen

Querschnittsthemen
Mehrfachnutzung & Multicodierung

- › Sport- und Schulanlagen überprüfen und nachrüsten, wo es möglich ist
- › Thema Inklusion bei allen Neubauten berücksichtigen

Querschnittsthema
Inklusion



LITERATURVERZEICHNIS

- Abu-Omar, K., & Rütten, A. (2006). Sport oder körperliche Aktivität im Alltag? Zur Evidenzbasierung von Bewegung in der Gesundheitsförderung. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*(49), S. 1162-1168. doi:10.1007/s00103-006-0078-5
- Aktion Mensch e. V. (2023). *Was ist Inklusion?* Abgerufen am 02. 02 2024 von <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion>
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. (2017). Adressverzeichnis für die lebensweltlich orientierten Räume - Berlin Steglitz-Zehlendorf. Abgerufen am 15. 08 2023 von <https://docplayer.org/75996243-Statistik-berlin-brandenburg-steglitz-zehlendorf-adressverzeichnis-fuer-die-lebensweltlich-orientierten-raeume-stand-juli-2017.html>
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. (2019). *Einwohnerregisterstatistik Berlin, 31.Dezember 2018, A I 16 – hj 2/ 18*. Berlin-Brandenburg.
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. (2022). Ergebnisse des Mikrozensus im Land Berlin 2021 (Erstergebnisse). *Statistischer Bericht*. (A. f. Berlin-Brandenburg, Hrsg.) Potsdam, Deutschland. Abgerufen am 05. 09 2024 von https://download.statistik-berlin-brandenburg.de/1306bce14bb5665c/3c5cc4152d8d/SB_A01-10-00_2021j01_BE.pdf
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. (2022a). *Regionaldaten Berliner Bezirke - Flächennutzung 2021*. Abgerufen am 21. 07 2023 von <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/flaechennutzung#5f658285>
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. (2022b). *Einwohnerbestand Berlin - Einwohnerdichte 2022*. Abgerufen am 24. 07 2023 von <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/kommunalstatistik/einwohnerbestand-berlin>
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. (2023). *Einwohnerregisterstatistik Berlin, 31.12.2022, A I 16 – hj 2/ 22*. Berlin-Brandenburg.
- Anton, D. (2019). Integrierte Leitbildentwicklung für Kommunen - eine Arbeitshilfe für Kommunen und Träger. *Arbeitspapier Armutsbekämpfung und Sozialplanung*. (G.I.B. mbH, Hrsg.) Bottrop, Deutschland. Abgerufen am 18. 01 2024 von <https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/integrierte-leitbildentwicklung-fuer-kommunen>
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020). Gesundheitsmonitoring SZ Themenfeld 5.2: Bewegung. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1263475.php#ind5_2_5
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020a). Indikator 5.2.1: Modal Split. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1394976.php>
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020b). Indikator 5.2.2: Walkability. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1394977.php#ind5_2_2

- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020c). Indikator 5.2.2a: Fußläufige Erreichbarkeit. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 05 2023 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1263475.php#ind5_2_2a
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020d). Indikator 5.2.3: Fahrradinfrastruktur. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395689.php>
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020e). Indikator 5.2.4: Sportinfrastruktur: gedeckte und ungedeckte Sportanlagen. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395692.php#ind5_2_4
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020f). Indikator 5.2.4a: Sportinfrastruktur: öffentliche Schwimmbäder. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395692.php#ind5_2_4a
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020g). Indikator 5.2.4b: Sportinfrastruktur: öffentliche Spielplatzfläche. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395692.php#ind5_2_4a
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020h). Indikator 5.2.4c: Sportinfrastruktur: öffentliche Ball- und Bolzspielplätze und Tischtennisplatten. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395692.php#ind5_2_4a
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020i). Indikator 5.2.5: Gesundheitsförderliche körperliche Aktivität. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 16. 05 2023 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1263475.php#ind5_2_5
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020j). Indikator 5.2.5a: Körperliche Aktivität der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395693.php#ind5_2_5a
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020k). Indikator 5.2.5b: Bewegungsverhalten Älterer. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 17. 05 2023 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1263475.php#ind5_2_5b
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020l). Indikator 5.2.6: Transportbezogene körperliche Aktivität. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 16. 01 2024 von

https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395696.php#ind5_2_6a

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2020m). Indikator 5.2.6a: Wegezeiten zu Fuß und mit dem Fahrrad. *Gesundheitsmonitoring Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 16. 01 2024 von https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1395696.php#ind5_2_6a

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2021a). *Bevölkerung von Steglitz-Zehlendorf*. Abgerufen am 04. 08 2023 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/ueber-den-bezirk/zahlen-und-fakten/statistische-daten/artikel.29789.php>

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2021b). *Flächennutzung in Steglitz-Zehlendorf*. Abgerufen am 21. 07 2023 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/ueber-den-bezirk/zahlen-und-fakten/statistische-daten/artikel.29790.php>

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2021c). *Kulturentwicklungsplan Steglitz-Zehlendorf 2021-2026*. (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Hrsg.) Abgerufen am 31. 05 2023 von <https://kulturinsz.de/cms/wp-content/uploads/2021/05/Kulturentwicklungsplan-2021-26-2.pdf>

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2022). *Bebauungsplan 6-30. Begründung. Teil A Bauleitplanentwurf*. Berlin.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf. (2023). *Die Ortsteile von Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 17. 05 2023 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/ueber-den-bezirk/ortsteile/>

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Fachbereich Stadtplanung. (2017). *Neue (Rad)wege für Steglitz-Zehlendorf. Nebenroutenkonzept Steglitz-Zehlendorf 2017*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 17. 01 2024 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung-und-denkmalschutz/stadtplanung/staedtebauliche-planung/konzepte/artikel.81920.php>

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im Öffentlichen Gesundheitsdienst (QPK) – QPK 5. (2022). *Steglitz-Zehlendorf zu Fuß - geht das? Gesundheitsberichterstattung*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 17. 01 2024 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1237410.php>

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) (Hg.). (o.J.). *Deutschland. Digital, Sicher, BSI*. Abgerufen am 25. 11 2024 von [https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Internet-der-Dinge-Smart-leben/Smart-Home/Wearables/wearables_node.html#:~:text=Wearables%20sind%20kleine%20Computersysteme%2C%20die,\(Apps\)%20bewerten%20zu%2](https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Internet-der-Dinge-Smart-leben/Smart-Home/Wearables/wearables_node.html#:~:text=Wearables%20sind%20kleine%20Computersysteme%2C%20die,(Apps)%20bewerten%20zu%2)

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). (2016). *Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in der Städtebauförderung. Eine Arbeitshilfe für Kommunen(2)*. (BMUB, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Hrsg.) Berlin, Deutschland. Abgerufen am 19. 01 2024 von https://www.staedtebaufoerderung.info/SharedDocs/downloads/DE/ProgrammeVor2020/AktiveStadtUndOrtsteilzentren/Arbeitshilfe_ISEK.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. (2006). *Leitfaden zur Sportstättenentwicklungsplanung. Kommentar*. Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Schorndorf: Karl Hofmann.

- Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) (Hg.). (19. 12 2019). *Forschungsinformationssystem Mobilität und Verkehr*. Abgerufen am 25. 11 2024 von <https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/507199/>
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). (2012). *Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto*. Berlin.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). (2019). *Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins: Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform*. Broschüre. Abgerufen am 18. 09 2023 von https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/sportaktivitaet_ssk.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2018). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. (2. überarb. Fassung).
- Deutscher Olympischer Sportbund e. V. (Hrsg.). (2023). Sport schützt Umwelt. *Im Fokus: Klimaanpassung im Sport*(139). Abgerufen am 06. 02 2024 von https://cdn.dosb.de/user_upload/Sportstaetten-Umwelt/Infodienst_Sportstaetten_und_Stadtentwicklung/DOSB_SSU_139_WEB.pdf
- Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (2018). Kein Platz (mehr) für den Sport? - Perspektiven des Sports in der Stadt. In D. O. Breitensport/Sporträume (Hrsg.), *Dokumentation des 24. Symposiums zur nachhaltigen Entwicklung des Sports vom 14.-15. Dezember 2017 in Bodenheim/Rhein*, (S. 1-40). Frankfurt am Main. Abgerufen am 28. 07 2023 von https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Veroeffentlichungen/SR_Heft36_Kein-Platz-_mehr_-fuer-den-Sport_20180906_Ansicht.pdf
- Deutscher Sportbund (Hrsg.). (1993). *Goldener Plan Ost - Teil I Memorandum* (2. Ausg.). Frankfurt am Main, Deutschland.
- Dietrich, I. (2022). Lebenswerte Stadt der Zukunft. Abgerufen am 12. 06 2023 von <https://www.deutschland.de/de/topic/umwelt/lebenswerte-stadt-konzepte-fuer-die-zukunft>
- Frank, C., & Tenhofen, K. (2022). Sportliche Vielfalt - bdla-Werkstatt »Sport in öffentlichen Freiräumen und Sportanlagen« im Sportpark Styrum. (bdla, Hrsg.) *landschaftsarchitekten*(4), S. 3-5. Abgerufen am 06. 02 2024 von <https://www.bdla.de/de/dokumente/bundesverband/freiraumplanung-und-staedtebau/1468-schwerpunkt-sport-und-freiraum-bdla-verbandszeitschrift-04-22/file>
- Freie Universität Berlin, Arbeitsstelle Diversity, Stabsstelle Strategische Planung und Berichtswesen. (2022). Glossar geschlechtliche Vielfalt. (Arbeitsgruppe Namens- und Geschlechtseintrag, Hrsg.) Berlin, Deutschland. Abgerufen am 15. 01 2024 von https://www.fu-berlin.de/sites/diversity/_media/FU-Glossar-geschlechtliche-Vielfalt-Stand-220623.pdf
- Graf, C. (2016). Aktiv in jedem Alter - Sport und Ernährung in den verschiedenen Lebensphasen: Kinder. *Aktuelle Ernährungsmedizin*(41), S. 32-34. doi:10.1055/s-0042-102741
- Heinemann, K., & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein. Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung*. Schorndorf: Hofmann.
- Hollstein, T. (2019). *aerzteblatt - Sport als Prävention: Fakten und Zahlen für das individuelle Maß an Bewegung*. (Bundesvereinigung, Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche) Abgerufen am 18. 09 2023 von <https://www.aerzteblatt.de/archiv/209444/Sport-als-Praevention-Fakten-und-Zahlen-fuer-das-individuelle-Mass-an-Bewegung>
- Jahn, Mack & Partner. (2024). *Soziale Infrastruktur-Konzept (SIKo) 2022/2023*. Berlin.

- Jugendamt Steglitz Zehlendorf. (2021). *1. Jugendförderplan 2022 -2025*. Berlin.
- Knörnschild, C. (Hrsg.). (2023). *Steglitz-Zehlendorf - Geografische Daten*. Abgerufen am 04. 08 2023 von <https://www.worldtrackers.de/index.php/steglitz-zehlendorf>
- komoot GmbH. (kein Datum). Komoot - Startseite. Abgerufen am 08. 04 2024 von <https://www.komoot.com/de-de>
- Krug, S., Jordan, S., Mensink, G., Müters, S., Finger, J., & Lampert, T. (2013). Körperliche Aktivität. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*(56), S. 765-771. doi:10.1007/s00103-012-1661-6
- Landes-AG Offene Kinder- und Jugendarbeit. (2023). *Öffentlicher Raum muss nutzbar für junge Menschen sein!* Berlin.
- Landessportbund Berlin e.V. (2023). Mitgliederstatistik. *Bestandserhebung*. Berlin.
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. (o.J.). *VIBSS Landessportbund Nordrheinh-Westfalen*. Von Planung und Projektmanagement: <https://www.vibss.de/vereinsmanagement/sportraeume-umwelt/planung-und-projektmanagement/sporthallenflaechen-und-spielfeldmasse-nach-din-18032-ff-1> abgerufen
- Lippke, S., & Vögele, C. (2006). Sport und körperliche Aktivität. (B. Renneberg, & P. Hammelstein, Hrsg.) *Gesundheitspsychologie*, S. 195-213. doi:10.1007/978-3-540-47632-0_12
- Manz, K., & Krug, S. (2022). Veränderung des Sporttreibens und der aktiven Wegstrecken seit der COVID-19-Pandemie - Ergebnisse der Studie GEDA 2021. (R. Koch-Institut, Hrsg.) *Journal of Health Monitoring*(7 (4)), S. 24-38. doi:10.25646/10665
- Miko, H.-C., Zillmann, N., Ring-Dimitriou, S., Dorner, T., Titze, S., & Bauer, R. (2020). Auswirkungen von Bewegung auf die Gesundheit. *Gesundheitswesen*(82), S. 184-195. doi:10.1055/a-1217-0549
- Mikula, M., & Bettge, S. (2020). *Bedarf an Bewegungs- und Begegnungsangeboten - Ergebnisse einer Befragung in der Thermometersiedlung*. Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Berlin.
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. (2021). *Leitbild der kommunalen Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderungen des Landes Brandenburg*. Potsdam, Deutschland. Abgerufen am 02. 02 2024 von <http://www.cottbus.de/.files/storage/file/43194bc4-10b7-4f5e-940d-d667c64b963d/Leitfaden-Integration.pdf>
- Mommert, A., & Hebborn, K. (2022). *Kommunale Sportpolitik und Sportförderung*. (Deutscher Städtetag, Hrsg.) Berlin und Köln.
- MSAGD Rheinland-Pfalz (Hrsg.). (2013). *Unsere Gemeinde wird inklusiv! Ein Leitfaden für die Erstellung kommunaler Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention*. Mainz, Deutschland. Abgerufen am 02. 02 2024 von https://inklusion.rlp.de/fileadmin/msagd/Inklusion/Inklusion_Dokumente/Leitfaden_Aktionsplan2013.pdf
- MSGIV Brandenburg. (2021). *Leitbild der kommunalen Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderungen des Landes Brandenburg*. Abgerufen am 26. 01 2024 von <http://www.cottbus.de/.files/storage/file/43194bc4-10b7-4f5e-940d-d667c64b963d/Leitfaden-Integration.pdf>
- Netzwerk Sport und Inklusion Berlin. (2023). *Kriterienkatalog für nutzbare Sportstätten*. Berlin.
- Pfeifer, K., Banzer, W., Ferrari, N., Füzéki, E., Geidl, W., Graf, C., . . . Ungerer-Röhrich, U. (2017). *Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung* (Bd. 03). (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Hrsg.) Köln.

- Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination (QPK). (22. 04 2024). Bewegungsangebote "Sport im Park (inklusive)". Berlin, Deutschland.
- Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im öffentlichen Gesundheitsdienst. (2022a). *Gesundheitsbezogene Ergebnisse der Befragung älterer Menschen - Gesundheit und Mobilität*. Abgerufen am 17. 05 2023 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1006595.php>
- Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im öffentlichen Gesundheitsdienst. (2022b). *Gesundheitsbezogene Ergebnisse der Befragung älterer Menschen - Gesundheitsrelevantes Verhalten*. Abgerufen am 17. 05 2023 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1006595.php>
- Quartiersmanagement Thermometersiedlung e.V., Kunstwelt e.V. (2022). *Integriertes Handlungskonzept für den Handlungsraum 13a Thermometersiedlung - Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere*. Berlin. Abgerufen am 17. 01 2024 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/artikel.1040383.php>
- Quartiersmanagement Thermometersiedlung e.V., Kunstwelt e.V. (2022a). *Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022-2025 - Quartiersmanagement Thermometersiedlung*. Berlin. Abgerufen am 17. 01 2024 von https://www.qm-thermometersiedlung.de/images/content/aktuelles/sept22/IHEK_TS.pdf
- Repenning, S., Meyrahn, F., an der Heiden, I., Ahlert, G., & Preuß, H. (2019). Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins: Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform. *Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft | Februar 2019*. (BMW, & BISP, Hrsg.) Berlin/ Bonn. Abgerufen am 22. 04 2024 von https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/sportaktivitaet_ssk.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- Repenning, S., Meyrahn, F., an der Heiden, I., Ahlert, G., & Preuß, H. (April 2020). Der Beitrag des Sports zur Erfüllung der WHO-Empfehlungen für körperliche Aktivität. (2HMforum. GmbH, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, & Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Hrsg.) Deutschland. Abgerufen am 12. 01 2024 von https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/who_empfehlung.pdf?__blob=publicationFile&v=1
- Robert-Koch-Institut. (2020). *AdiMon-Themenblatt: Bewegungszeiten in der Kita*. Abgerufen am 16. 01 2024 von https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Adipositas_Monitoring/Verhalten/PDF_Themenblatt_Sport_Kita.pdf?__blob=publicationFile
- Robert-Koch-Institut. (2021). *Gesundheitliche Lage der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland – Ergebnisse der Studie GEDA 2019/2020-EHIS. Journal of Health Monitoring(3)*, S. 33. Abgerufen am 11. 05 2023 von https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JoHM_03_2021_GEDA_2019_2020_EHIS.pdf?__blob=publicationFile
- Rodriguez, I. (2022). *Nachhaltige Stadtentwicklung oder: Wie wir morgen leben wollen*. (A. Kruk, & I. Rodriguez, Hrsg.) *seventeen goals magazin*. Abgerufen am 13. 06 2023 von <https://www.17goalsmagazin.de/wissen-ratgeber-nachhaltigkeit-nachhaltige-stadtentwicklung/>

- Schleppers, A., & Bender, H.-J. (2003). Der Leitbilderstellungsprozeß als Identifikationsinstrument für Mitarbeiter - Erfolg und Mißerfolg von Unternehmensleitbildern im Gesundheitswesen. *Anästhesiologie & Intensivmedizin*(44), S. 180-186. Abgerufen am 19. 01 2024 von https://www.ai-online.info/images/ai-ausgabe/2003/03-2003/2003_Mar_180-186%20Beitrag%20Schleppers.pdf
- Senatsverwaltung für Bildung, J. u. (Hrsg.). (2019). Planungshandbuch Fachraum Sport. Berlin. Abgerufen am 22. 02 2024 von https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjH8tHj9OGEAxVTU6QEHWi_ArIQFnoECBcQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fschulbau%2F_assets%2Fservice%2Fdownloadcenter%2Fmnp%2Fplanungshandbuch-fr-sport.pdf&usg=AOvVaw3
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. (2021). Körperliche Aktivität bei Erwachsenen in Berlin. (SenWGP, Abt. Gesundheit, Referat I A, Hrsg.) *Gesundheitsberichterstattung Berlin*(2021/02). Abgerufen am 16. 01 2024 von https://berlin-bewegt-sich.berlin.de/uploads/attachments/1/Gesundheitsberichterstattung___Ko%CC%88rperliche_Aktivita%CC%88t_bei_Erwachsenen_in_Berlin_2021.pdf
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport (Hrsg.). (2018). Sportstudie Berlin 2017 - Untersuchung zum Sportverhalten. Abgerufen am 30. 05 2023 von https://lsb-berlin.net/fileadmin/redaktion/doc/vereinsentwicklung/ergaenzende_berichte/4_Sportstudie_Berlin_2017.pdf
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abt. Sport. (2021). Impulse für mehr Sport und Bewegung in der Stadt. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 06. 02 2024 von https://www.berlin.de/sen/inneres/sportmetropole-berlin/veroeffentlichungen-formulare-rechtsvorschriften/211111_sport_und_bewegung_bericht.pdf
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abt. Sport (Hrsg.). (o.J.). 6. Berliner Sportbericht 2016-2018. Abgerufen am 30. 05 2023 von https://digital.zlb.de/viewer/api/v1/records/34457481_2016_2018/files/images/6_2016_2018.pdf/full.pdf
- Senatsverwaltung für Integration, Arbeit, Soziales (Hrsg.). (2021). *Berlin inklusiv - Berliner Maßnahmenplan 2020 bis 2025 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention*. Abgerufen am 02. 02 2024 von https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/menschen-mit-behinderung/behindertenpolitik/berliner-massnahmenplan/berliner_massnahmenplan_210503.pdf
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. (kein Datum). *Berlin.de*. Von Grüne Hauptwege Berlin: <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/landschaftsplanung/gruene-hauptwege/> abgerufen
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt; TU Dresden. (2018). "Mobilität in Städten – System repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV) 2018". Berlin, Deutschland. Abgerufen am 15. 01 2024 von <https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/verkehrsdaten/zahlen-und-fakten/mobilitaet-in-staedten-srv-2018/>
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin, Abt. I, Ref. I A . (2022). *Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2021 - 2040, mittlere Variante*. Berlin.
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Ref. I A. (2023). Arbeitshilfen und Praxisbeispiele für die Umsetzung von Mehrfachnutzung sozialer Infrastruktur. (2). Berlin, Deutschland.

- Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz. (o.J.). Europa macht Berlin – Fit für die Zukunft. Berliner Friedhöfe werden grüne Oasen. Berlin, Berlin. Abgerufen am 29. 04 2024 von https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/efre-foerderperiode-2021-2027/projekte/infoblaetter-zu-projekten/230322_efre_infoblatt_gruenef_neukoelln_bf.pdf?ts=1697620114
- Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. (kein Datum). *Berlin.de*. Abgerufen am 25. 04 2024 von Berlin bewegt sich, Sport im Park (inklusive): <https://www.berlin.de/berlin-bewegt-sich/welten/oeffentlicher-raum/sport-im-park-inklusive/>
- Spath+Nagel, Büro für Städtebau und Stadtforschung. (2018). SIKo – Endbericht/Bestand und Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk 2015-2030. *Soziale Infrastruktur-Konzept Steglitz-Zehlendorf*. Berlin, Deutschland. Abgerufen am 17. 01 2024 von <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung-und-denkmalschutz/stadtplanung/staedtebauliche-planung/konzepte/artikel.736488.php>
- Statista (Hrsg.). (02. 01 2024). Anzahl der Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹ in Berlin nach Bezirken im Schuljahr 2022/2023. Berlin. Abgerufen am 22. 02 2024 von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/519525/umfrage/schueler-an-schulen-in-berlin-nach-bezirken/>
- Tillmann, V., & Anneken, V. (2019). Teilhabe an den gesundheitsförderlichen Potenzialen von Sport und Bewegung. (K. Walther, & K. Römisch, Hrsg.) *Gesundheit inklusive*, S. 229-230. doi:10.1007/978-3-658-21248-3_12
- World Health Organization. (2020). *WHO guidelines on physical activity and sedentary behaviour*. Genf. Abgerufen am 16. 01 2024 von <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/336656/9789240015128-eng.pdf?sequence=1>
- Zeppenfeld, B. (2024). *Anzahl der Sportvereine in Berlin von 1999 bis 2023*. Abgerufen am 09. 02 2024 von statista: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/12314/umfrage/anzahl-der-sportvereine-in-berlin/>
- Zukunftsinstitut GmbH. (2020). Metropolen von morgen: Gesunde Städte. Abgerufen am 12. 06 2023 von <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/metropolen-von-morgen-gesunde-staedte/>

ANHANG

I. Befragung in einem Quartier: Thermometersiedlung

Im November 2020 führte die Organisationseinheit für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im öffentlichen Gesundheitsdienst (QPK) Steglitz-Zehlendorf eine Befragung im Quartier der Thermometersiedlung durch. Ziel war es, das Bewegungsverhalten älterer Menschen zu evaluieren. Die Ergebnisse der Befragung werden nachfolgend dargestellt.

An der Erhebung beteiligten sich insgesamt 66 von 231 Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers, die in 36 Frauen und 29 Männer unterteilt werden, zzgl. einer Enthaltung der Angabe des Geschlechts. Ebenso ist in einem Fall die Frage nach dem Alter nicht beantwortet worden, wodurch sich folgende Zusammenstellung der Stichprobe ergibt:

Tab. 24: Demografische Daten der Befragten

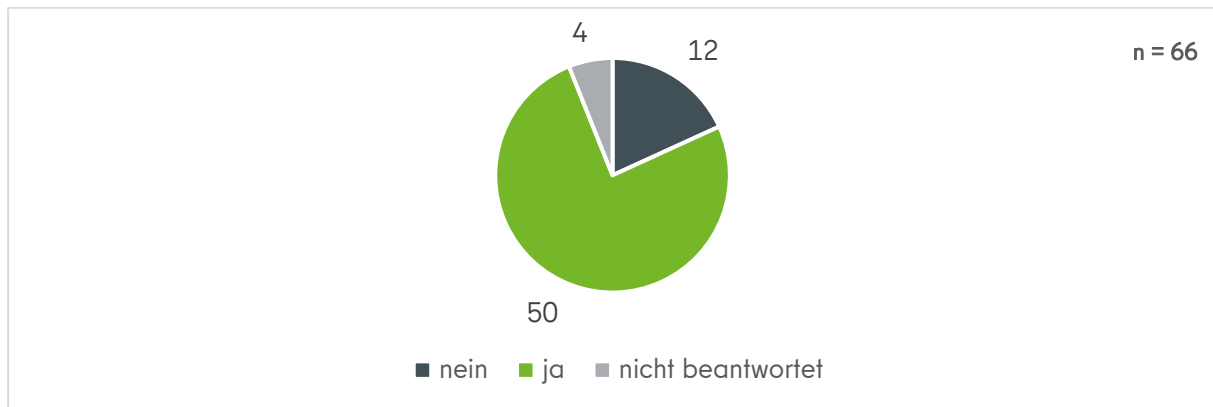
Alter	Geschlecht		Gesamt
	Weiblich	Männlich	
65-74 Jahre	15	8	23
75-84 Jahre	19	15	34
≥ 85 Jahre	2	6	8
gesamt	36	29	65

Datenquelle: Mikula & Bettge, 2020; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung: Bewegen Sie sich im Alltag gerne?

Drei Viertel der Befragten stimmen zu, dass sie sich im Alltag gern bewegen, wobei es geringe geschlechterspezifische Unterschiede gibt. Darüber hinaus gibt die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden mit subjektiv wahrgenommen weniger gutem Gesundheitszustand an, sich gern zu bewegen. In der Altersgruppe der ≥ 85-Jährigen bejahen fünf von acht Erwachsenen diese Frage, wie in Abb. 66: Umfrage zur Bewegung älterer Menschen im Alltag ersichtlich.

Abb. 66: Umfrage zur Bewegung älterer Menschen im Alltag

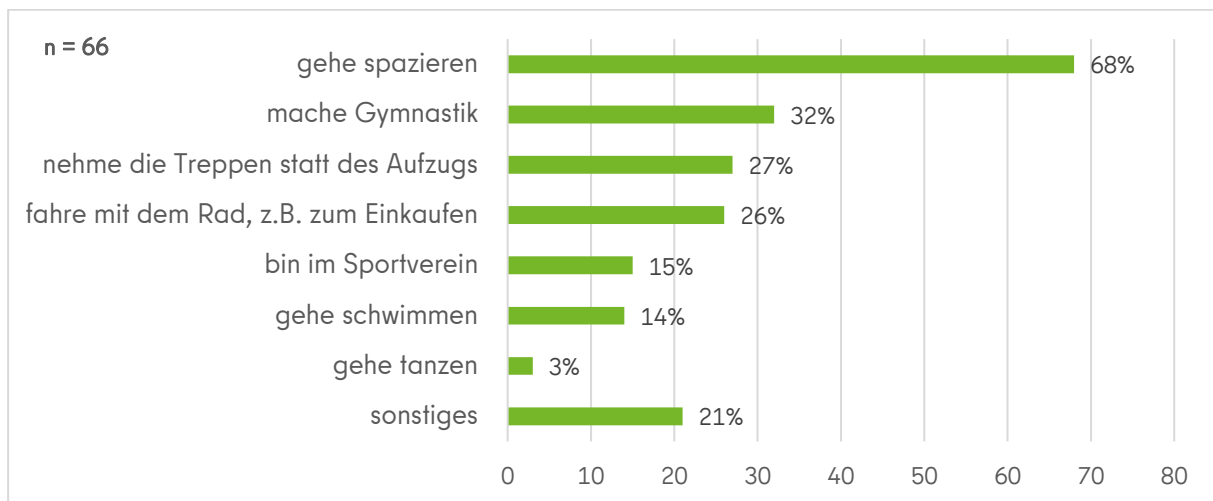


Datenquelle: Mikula & Bettge, 2020; Abbildung: die raumplaner

Fragestellung zum Bewegungsverhalten im Alltag

Mit Blick auf die Bewegungsaktivitäten der Befragten zeigt sich, dass Spaziergehen (45 Nennungen) am häufigsten angegeben wurde, gefolgt von der Gymnastikausübung (21) und weiteren Alltagsaktivitäten wie Treppensteigen (18), Radfahren (17) und sonstiger bewegungsorientierter Tätigkeit (14). Die Aktivität des Tanzengehens bildet mit zwei Nennungen die am seltensten angegebene Bewegungsart. Eine Gesamtübersicht aller Angaben zum Bewegungsverhalten im Alltag ist in Abb. 67: Bewegungsverhalten und -aktivitäten im Alltag einsehbar.

Abb. 67: Bewegungsverhalten und -aktivitäten im Alltag



Datenquelle: Mikula & Bettge, 2020; Abbildung: die raumplaner

II. Befragung im Rahmen des Gesundheitsmonitorings

Das Gesundheitsmonitoring (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020) teilt das Themenfeld Bewegung in sieben Indikatoren auf:

1. Modal Split
2. Walkability (inkludiert fußläufige Erreichbarkeit)
3. Fahrradinfrastruktur
4. Sportinfrastruktur (inkludiert gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, öffentliche Schwimmbäder, öffentliche Spielplatzfläche, öffentliche Ball- und Bolzspielplätze und Tischtennisplatten)
5. Gesundheitsförderliche körperliche Aktivität (inkludiert körperliche Aktivität der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung und das Bewegungsverhalten Älterer)
6. Transportbezogene körperliche Aktivität (inkludiert Wegzeiten zu Fuß und mit dem Fahrrad)
7. Körperkoordination der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung

Das Gesundheitsmonitoring, erstellt am 10.11.2022, zeigt folgende Erkenntnisse in den sieben Indikatoren des Themenfelds Bewegung:

› Modal Split

Zu verstehen ist dieser Indikator als messbare Größe (in %) für die erzielten Wegstrecken der Bevölkerung basierend auf den zur Verfügung stehenden Fortbewegungsmöglichkeiten wie zu Fuß, Fahrrad, öffentlicher Personennahverkehr und motorisierter Individualverkehr. Die EW von Steglitz-Zehlendorf bewegen sich laut der Studie „Mobilität in Städten“ (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt; TU Dresden, 2018) durchschnittlich 3,6 Wege pro Person/ Tag bei einer Entfernung von insgesamt 21,2 km. Damit erledigen sie einen annähernd so großen Entfernungsanteil ihrer Wege zu Fuß und mit dem Fahrrad wie die Bevölkerung von Berlin insgesamt (3,5 Wege bei einer Gesamtweite von 20,4 km). Jedoch ist der Entfernungsanteil mit öffentlichen Verkehrsmitteln geringer und im motorisierten Individualverkehr höher als in Berlin insgesamt (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020a).

› Walkability

Dieser Indikator ist im Kontext des Berliner Mobilitätsgesetzes zu betrachten und dient der Untersuchung systemischer Voraussetzungen für eine fußgängerorientierte Infrastruktur. Erreicht wurde in diesem Zusammenhang, dass im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ein Mobilitätsrat, ergänzt um die Agenda der Belange des Fußverkehrs, eingerichtet wurde. Aktuell offene Meilensteine des Mobilitätsgesetzes sind aktuell die Etablierung von Personalstellen im Fachgebiet

Fußverkehrsplanung sowie die Kategorisierung und Priorisierung des Fußverkehrsnetzes inkl. der Festlegung eines Vorrangnetzes (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020b).

› Fahrradinfrastruktur

Die Fahrradinfrastruktur beschreibt den Anteil (in km) an ausgestatteten Radverkehrsanlagen im Hauptstraßennetz. Dieser Indikator liegt zum Zeitpunkt der Befragung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf mit 63 % Radverkehrsanlagen etwas über dem Berliner Durchschnitt (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020d).

› Sportinfrastruktur: gedeckte und ungedeckte Sportanlagen

Zu den gedeckten Sportanlagen zählen kommunal verwaltete Sporthallen, Schwimmhallen ausgenommen. Basierend auf dem zum Zeitpunkt der Erhebung aktuellen Sportstättenkataster sowie Einwohnermelderegister wird die Sportinfrastruktur gedeckter Anlagen (in %) in Bezug zum Orientierungswert von 0,2 m²/EW (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020e) ermittelt. Für ungedeckte Sportanlagen, ohne Strand- und Freibäder, gilt ein Orientierungswert von 1,47 m²/EW (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020e), der zur Berechnung der Versorgung zu Grunde liegt.

Auf die öffentlichen Schwimmbäder bezogen, ist zu sagen, dass Steglitz-Zehlendorf mit drei Hallenbädern (entspricht 0,96/ 100.000 EW) eine etwas überdurchschnittliche Ausstattung (vgl. Berlin gesamt = 0,88) aufweist, aber aufgrund einer Sommerbadschließung in Lichterfelde mit zwei Freibädern (0,64/ 100.000 EW) geringfügig unter Durchschnitt der gesamten Berliner Bezirke (0,70) liegt. Zum Vergleich: die Bezirke Lichtenberg, Pankow, Tempelhof-Schöneberg sowie Charlottenburg-Wilmersdorf weisen je vier Hallenbädern auf, die Bezirke Mitte, Treptow-Köpenick und wiederum Charlottenburg-Wilmersdorf sind mit je vier Freibädern versorgt. Die hier berücksichtigten Hallenbäder liegen in den Bezirksregionen Lankwitz, Drakestraße und Zehlendorf Nord, die Freibäder in den Bezirksregionen Albrechtstraße und Zehlendorf Südwest (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020f).

Spielplatzflächen sind analog zur bereits vorgestellten Sportinfrastruktur ebenfalls als Bewegungsräume anzusehen. Für die Evaluierung der Sportinfrastruktur der öffentlichen Spielplatzflächen wird ein Richtwert von 1,0 m² Nettospielplatzfläche/ EW angesetzt, welcher jedoch in keinem der Berliner Bezirke zum Erhebungszeitpunkt erzielt wird. Den höchsten Wert weist Pankow (entspricht 0,66) auf, den geringsten mit 0,48 der Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Steglitz-Zehlendorf (0,59) im direkten Vergleich mit allen Berliner Bezirken (0,58) als durchschnittlich - bezogen auf die Ausstattung mit öffentlichen Spielplätzen - zu bewerten; in der Bezirksregion Teltower Damm wird der Richtwert mit 1,41 überschritten. Am geringsten ist die Ausstattung in der Bezirksregion Drakestraße (0,27) (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020g).

Öffentlichen Ball- und Bolzspielplätze und Tischtennisplatten stehen im Bezirk ebenso zur Verfügung. Steglitz-Zehlendorf verfügt zum Zeitpunkt der Erstellung des Gesundheitsmonitorings

über 40 ausgewiesene öffentliche Ball- und Bolzspielplätze und 94 öffentliche Tischtennisplatten an 67 verschiedenen Standorten. Mit Blick auf den Richtwert des Indikators, dargestellt in Ballspielplätze bzw. Tischtennisplatten je 100.000 EW, zeigt sich, dass die Bezirksregion Teltower Damm mit 17,6 (Ballspielplätze) und 52,9 (Tischtennisplatten) am besten ausgestattet ist, gefolgt von der Region Albrechtstraße (16,9 und 41,4). Die geringste Ausstattung an Ball- und Bolzspielplätzen weisen Zehlendorf Südwest (7,5) und Zehlendorf Nord (9,4) auf. Analog zu den geringsten Ball- und Bolzspielplätzen zeigt sich, dass die Bezirksregionen Ostpreußendamm (19,6) und Lankwitz (20,8) am wenigsten mit Tischtennisplatten versorgt sind (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020h).

› Gesundheitsförderliche körperliche Aktivität

Grundlage für diesen Indikator bilden die WHO-Empfehlungen, die 150 Minuten körperliche Aktivität pro Woche für die erwachsene Bevölkerung (d. h. ab 18 Jahren) formulieren (Repenning, Meyrahn, an der Heiden, Ahlert, & Preuß, Der Beitrag des Sports zur Erfüllung der WHO-Empfehlungen für körperliche Aktivität, 2020).

In dem hier vorliegenden Gesundheitsmonitoring werden lediglich landesweite Daten, basierend auf eine Stichprobe für Gesamt-Berlin der bundesweiten GEDA-Studie, berücksichtigt. Die Ergebnisse aus dem Jahr 2019/2020 zeigen, dass 44,4 % der Frauen und etwas mehr als die Hälfte der Männer (53,4 %) in Berlin diese empfohlene Bewegungszeit von mindestens 150 Minuten moderater Ausdaueraktivität/ Woche erreichen. Die Empfehlungen zur Muskelkräftigungsaktivität, auszuüben an mindestens zwei Tagen/ Woche (Repenning, Meyrahn, an der Heiden, Ahlert, & Preuß, Der Beitrag des Sports zur Erfüllung der WHO-Empfehlungen für körperliche Aktivität, 2020), bestätigen ca. ein Drittel der Frauen (36,8 %) und mit 43,7 % weniger als die Hälfte der Männer (Robert-Koch-Institut, 2021).

Mit zunehmendem Alter und vermindertem Bildungsniveau nehmen die Anteile derjenigen, die die Empfehlungen zur körperlichen Aktivität (Faktor Ausdauer) erreichen, ab. Diese Entwicklung zeigt sich nur bedingt mit Blick auf die Muskelkräftigungsaktivität - hier weisen die Merkmale Alter und Bildung einen weniger deutlichen Zusammenhang auf. Hinsichtlich des Alters liegen die prozentualen Anteile der 65-79-Jährigen mit 41,9 % deutlich über den angrenzenden Altersgruppen von 45-64 Jahren (33,4 %) und über 80 Jahren (30,5 %). Bezüglich des Faktors Bildung zeigt sich vom hohen zu einem mittleren Bildungsniveau eine Differenz von 0,2 %. Personen mit niedriger Bildung erfüllen die wöchentliche Empfehlung zu 33,9%, was wiederum nochmal 7,3 % weniger ist im Vergleich zu mittlerer Bildung. Befragte mit Migrationshintergrund erreichen beide empfohlenen Aktivitätsumfänge jeweils etwas seltener als die Befragten ohne Migrationshintergrund (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020i).

Eine ebenfalls zum Indikator „Gesundheitsförderliche körperliche Aktivität“ gehörende Untersuchung, die im Zuge der Einschulungsuntersuchung in Steglitz-Zehlendorf im Jahr 2020

realisiert wurde, ermöglicht Rückschlüsse auf das Bewegungsverhalten von Kindern im Bezirk. Erhoben wurde hierbei die körperliche Aktivität von Kindern an den Wochenenden mittels Befragung der Eltern. Diese Einschränkung der Wochentage liegt in der Tatsache begründet, dass die Zielgruppe zumeist eine Kita besucht und die Bewegungsaktivitäten in den Einrichtungen im Gesundheitsmonitoring nicht berücksichtigt wurden. Die internationale Empfehlung der täglichen Bewegungszeit für Kinder (5-17 Jahre) beträgt mindestens 60 Minuten mäßige bis starke körperliche Aktivität pro Tag (World Health Organization, 2020). Im Kontext der nationalen Empfehlungen wird hingegen diese Zielgruppe mit Blick auf die Altersstruktur nochmals konkretisiert. Hiernach wird für Kindergartenkinder (4-6 Jahre) eine Bewegungszeit von mindestens 180 Minuten/ Tag angegeben. (Pfeifer, et al., 2017) Darüber hinaus sollte eine Bewegungszeit im Setting Kita von ebenfalls mindestens einer Stunde täglich gegeben sein (Robert-Koch-Institut, 2020).

Insgesamt überschreiten 57,4 % der an der Zusatzbefragung teilgenommenen Kinder die nationale Empfehlung und bewegen sich damit mehr als 180 Minuten täglich. Jungen liegen mit 58,5 % minimal über dem Anteil der Mädchen mit 56,4 %. Auch differenziert nach Sozialstatus unterscheiden sich die Anteile gering. Kinder, die mehr als drei Stunden/ Tag körperlich aktiv sind und gleichzeitig einen niedrigen Sozialstatus aufweisen, liegen mit 61,4 % leicht über dem Anteil der Kinder mit mittleren (60,9 %) und hohem (55,0 %) Sozialstatus. Die körperliche Aktivität von Kindern im Regionalvergleich zeigt geringe Unterschiede. Der kleinste Anteil an Kindern, die die nationalen Empfehlungen erfüllen, ist mit 53,8 % in der Region Drakestraße zu finden und der größte in der BZR Teltower Damm. Hier liegt der Anteil der Kinder, die pro Wochenendtag über 180 Minuten körperlich aktiv sind, bei 62,1 % (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020j).

Die Ergebnisse einer im Jahr 2020 durchgeführten, bezirksweiten Zielgruppenbefragung älterer Personen (≥ 65 Jahre; $n = 5.056$) zu ihrem gesundheitsförderlichen Bewegungsverhalten zeigen, dass sich 58,9 % der Befragten täglich bewegen. Der weibliche Anteil an Personen liegt hier bei 59,8 % - 2 % höher als der Anteil der befragten Männer. Mit Blick auf die Altersgruppenunterschiede veranschaulichen die Ergebnisse, dass die befragte Personengruppe im Alter 75-84 Jahren mit 61,9 % den größten Anteil an täglicher gesundheitsförderlicher Bewegung aufweisen, die Altersgruppen der 65-74-Jährigen sowie der ≥ 85 -Jährigen bestätigen dieses Bewegungsverhalten jeweils zu 56,6 %. Die Abweichung der prozentualen Häufigkeit täglicher Bewegung ist im regionalen Kontext gering. Mit 61,4 % und 61,3 % bewegen sich sechs von zehn Ältere in den BZR Teltower Damm und Zehlendorf Nord am häufigsten. Im Gegensatz dazu ist der Anteil an gesundheitsförderlicher Bewegungsaktivität in der BZR Lankwitz (55,0 %) am geringsten, gefolgt

von der BZR Ostpreußendamm (56,4 %); insgesamt jeweils 3,9 % bzw. 2,5 % unter dem bezirklichen Gesamtanteil (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020k).

- › Transportbezogene körperliche Aktivität und Wegezeiten zu Fuß/ mit dem Fahrrad

Gesundheitsförderliche Bewegungsaktivitäten werden vorrangig im Rahmen von Freizeitbetätigungen ausgeübt. Hierzu zählen auch die Fortbewegungsformen des Zufußgehens und Fahrradfahrens. Der bei diesen Bewegungsarten entstehende Energieumsatz ist in sog. Metabolischen Äquivalent (MET)-Minuten zu messen, wobei eine MET dem Energieverbrauch in vollständiger Ruhe entspricht. Sowohl für die Fortbewegung des Gehens als auch des Radfahrens wird der empfohlene Energieumsatz von mindestens 600 MET definiert – die Mindestanforderung zur Erzielung von Gesundheitseffekten bei Erwachsenen (Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, 2021). Die hier vorliegenden Daten zur transportbezogenen körperlichen Aktivität bilden eine Stichprobe auf Landesebene ab, die ebenfalls im Rahmen der GEDA-Studie aus dem Jahr 2019/2020 untersucht worden sind.

Auf Gesamt-Berlin bezogen kann festgestellt werden, dass 41,7 % der befragten Frauen und 41,1 % der Männer die empfohlenen MET-Minuten/Woche in Form von Gehen erzielen. Mittels Radfahrens erreichen hingegen weniger Erwachsene das für eine gesundheitsfördernde Wirkung notwendige Mindestmaß – konkret sind es ein Viertel bei den ermittelten Männern (25,4 %) und ein Fünftel bei den Frauen (21,3 %).

Mit steigendem Alter minimieren sich die Umfänge beider Bewegungsaktivitäten, besonders deutlich wird dies mit Blick auf die Altersgruppe der ≥ 80 -Jährigen: hier bestätigt ein geringer Anteil (2,9 %) das Radfahren mit mindestens 600 MET-Minuten pro Woche, wohingegen die empfohlenen Mindestwerte in Form von Gehen bei 29,1 % derselben Altersgruppe erreicht werden.

Gegenteiliges Bild zeigt sich mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten – hier steigt mit Bildungsstatus auch der Anteil an Erwachsenen, die mindestens 600 MET-Minuten/Woche Radfahren, analog dazu sinkt der Anteil derer, die mit steigendem Bildungsniveau den empfohlenen Energieverbrauch mit Gehen erreichen. Die befragten Personen mit Migrationshintergrund erlangen insgesamt seltener das definierte Level an gesundheitsförderlicher Aktivität im Gehen (34,5 %), eine Differenz von 9,2 % zu den Befragten ohne Migrationshintergrund. Beim Radfahren als Fortbewegung zeigen sich mit 1,6 % leichte Unterschiede zwischen Personen mit (22,1 %) und ohne (23,7 %) Migrationshintergrund (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020l).

Der Indikator der Wegezeiten zu Fuß und mit dem Fahrrad, ermittelt über die zurückgelegten Wegstrecken pro Person pro Tag sowie der Dauer dieser Strecken mit dem entsprechenden Fortbewegungsmittel (im Durchschnitt), zeigt für die Bevölkerung von Steglitz-Zehlendorf, dass diese sich durchschnittlich und pro Woche 93 Minuten im Gehen und 74 Minuten per Rad bewegen. Die bewegungsaktiven Minuten für Gesamt-Berlin belaufen sich im Vergleich dazu auf 101 (zu Fuß) und 81,5 (Fahrrad). Bei der Ergebnisberechnung werden – anders als bei den Empfehlungen zur

transportbezogenen körperlichen Aktivität - unterschiedliche MET-Minuten-Werte für die zurückgelegten Zeitminuten als Grundlage der Ermittlung berücksichtigt (s. nachfolgende

Tab. 25). Diese abweichende Definition der MET-Minuten beruht auf der erhöhten Belastung des Kreislaufs beim Radfahren im Vergleich zum Gehen.

Tab. 25: Berechnungsgrundlage der Wegezeiten zu Fuß und mit dem Fahrrad

Fortbewegungsart	in Minuten	in MET-Minuten
Gehen	1	3
Radfahren	1	6

Datenquelle: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020m; Abbildung: die raumplaner

Zusammenfassend zeigt sich, dass Steglitz-Zehlendorf bezüglich des Indikators der transportbezogenen körperlichen Aktivität unter den erhobenen Werten für Gesamt-Berlin sowie unterhalb der Hälfte im Vergleich mit den übrigen Bezirken liegt (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, 2020m).

III. Fragebögen

a. Bevölkerung

Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie teilweise nicht oder gar nicht zu?

Mehrfachantworten sind möglich.

- Ich treibe eher selten Sport.
- Ich treibe mehrmals die Woche Sport.
- Ich treibe auch im Urlaub Sport.
- Ich bewege mich seit der Corona-Pandemie mehr als vorher.
- Ich treibe nicht regelmäßig Sport, aber schon mehrmals im Monat.
- Ich nehme an Sportveranstaltungen als Aktive_r teil.
- Ich gehe zu Sportveranstaltungen als Zuschauer_in.
- Seit der Corona-Pandemie spielt Sport keine Rolle mehr.
- Ich habe kein Interesse an Sport.
- Ich steige Treppen und meide Fahrstühle und Rolltreppen.
- Ich nutze Computerspiele/Spielekonsolen wie z.B. Nintendo Wii, um körperlich fit zu bleiben.
- Ich mache viele Erledigungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
- Ich gehe oft spazieren.
- Ich übe einen Beruf aus, in dem ich mich überwiegend körperlich betätige.

Bitte erläutern Sie die Gründe für Ihre zuvor getroffene Auswahl und warum diese von Ihnen gewählten Aussagen teilweise nicht oder gar nicht zutreffen.

0/750

Bitte nennen Sie die von Ihnen am häufigsten betriebene Sportart.

0/750

Wie üben Sie diesen Sport aus?

- organisiert
- informell
- sonstige

Betreiben Sie Ihre Sportart überwiegend im Bezirk?

- Ja
- Nein
- sonstige

Wie oft üben Sie Ihre Sportart(en) aus?

Bitte die Häufigkeit entweder in "pro Woche", "pro Monat" oder "im Jahr" angeben!

0/750

Wer organisiert Ihren Sport/Ihre Sportarten?

Mehrfachantworten sind möglich.

- selbstorganisiert
- Freunde/Angehörige
- Sportverein
- Volkshochschule
- (Fach-)Hochschule
- Betrieb/Schule
- andere öffentliche/gemeinnützige Träger, z.B. Krankenkassen, Kirchen
- kommerzielle Einrichtungen, z.B. Fitness-Studio
- sonstige

Wo üben Sie Ihren Sport aus?

Mehrfachantworten sind möglich.

- Turn-/Sporthalle
- Spielfeld/Sportplatz
- Hallenbad
- Freibad
- Leichtathletikanlage
- Tennisanlage
- Fitness-Studio
- sonstige Anlagen, z.B. Schießen, Kegeln, Golfen, Reiten ...
- öffentlicher Park/Grünanlage
- Straßen/Wege
- Felder/Wiesen/Wälder
- Flüsse/Seen
- zu Hause
- sonstige Sportgelegenheit, z.B. Betrieb, Gaststätte, Schulhof ...
- sonstige

Wie gelangen Sie zu dem Ort, an dem Sie Ihre Sportarten betreiben?

Bitte Ihr meistgenutztes Fortbewegungsmittel angeben!

- zu Fuß
- Fahrrad/E-Bike
- öffentliche Verkehrsmittel
- Auto
- Motorrad/Mofa/E-Roller
- sonstige

Wie beurteilen Sie die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Ihrem Ortsteil?

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend

Bitte begründen Sie kurz Ihre in der Frage zuvor getroffene Einschätzung hinsichtlich Ihrer Zufriedenheit.

0/750

Gibt es Orte, die Sie für Ihren Sport gerne vorfinden, aber derzeit in Steglitz-Zehlendorf vermissen?

z.B. Skateparks, Jogging- und Walkingrouten, Sporthallen ...

- Ja
- Nein

Wenn ja, welche Orte sind das genau?

0/750

Gibt es Sportarten/Bewegungsformen, die Sie gerne ausüben würden, aber derzeit in Steglitz-Zehlendorf nicht vorfinden?

- Ja
- Nein

Wenn ja, um welche Angebote handelt es sich dabei konkret?

0/750

Aus welchen Gründen können Sie diese für Sie fehlenden Sportarten/Bewegungsformen nicht im Bezirk ausüben?

Mehrfachantworten sind möglich.

- Die Sportart wird nicht angeboten.
- Das Angebot ist für mich zu teuer.
- Das Angebot passt für mich zeitlich nicht.
- Es gibt kein Angebot im Verein.
- Es gibt das Angebot nur im Verein.
- Es gibt keine Informationen.
- Mir fehlt kein Sport-/Bewegungsangebot.
- sonstige

Wie gut fühlen Sie sich über die Sport- und Bewegungsangebote in Steglitz-Zehlendorf informiert?

- sehr gut
 - gut
 - befriedigend
 - ausreichend
 - mangelhaft
 - ungenügend
-

Von wem möchten Sie zukünftig noch mehr Informationen über Sport- und Bewegungsangebote in Steglitz-Zehlendorf erhalten?

Mehrfachantworten sind möglich.

- von der Stadt-/Bezirksverwaltung
- von den Sportvereinen, die in Steglitz-Zehlendorf ansässig sind
- von kommerziellen Anbietern
- von anderen gemeinnützigen Organisationen
- sonstige

Nehmen wir an, der Bezirk Steglitz-Zehlendorf möchte eine bestimmte Maßnahme zur Förderung des Sports umsetzen und fragt Sie um Rat. Welche der folgenden Themenvorschläge würden Sie befürworten und unterstützen?

- Sporttreiben in Vereinen
- Mehrfachnutzung von Sportanlagen und -flächen
- Sporttreiben außerhalb der Vereine
- Sportstättenanierung/-modernisierung und Instandhaltung
- Nutzbarkeit von Sportgelegenheiten (nicht-originärer Sportflächen)

Trifft für Sie die Aussage "Steglitz-Zehlendorf ist ein sport- und bewegungsfreundlicher Bezirk" zu?

- Trifft zu
- Trifft teilweise zu
- Trifft teilweise nicht zu
- Trifft nicht zu

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Angaben zu Ihrer Person. Ich bin ...

- weiblich
- männlich
- divers

Mein Alter ist ...

- ≤ 18 Jahre
- 19-29 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- 60-69 Jahre
- 70-79 Jahre
- ≥ 80 Jahre

In welchem Ortsteil leben Sie?

- Dahlem
 - Lankwitz
 - Lichtenfelde
 - Nikolassee
 - Steglitz
 - Wannsee
 - Zehlendorf
-

Wie viele Personen gehören insgesamt zu Ihrem Haushalt?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- ≥ 8

Wie viele Kinder unter 14 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

- 0
 - 1
 - 2
 - 3
 - 4
 - ≥ 5
-

Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?

Mehrfachantworten sind möglich.

- Ich bin Mitglied eines Sportvereins in Steglitz-Zehlendorf.
- Ich bin Mitglied in mehreren Sportvereinen in Steglitz-Zehlendorf.
- Ich bin Mitglied in einem Sportverein außerhalb des Bezirks, aber in Berlin.
- Ich bin Mitglied in mehreren Sportvereinen außerhalb des Bezirks, aber in Berlin.
- Ich bin kein Mitglied in einem Sportverein.

b. Kinder- und Jugendliche

1. Wo treibst du Sport, wenn du nicht in der Schule bist?

Du kannst mehrere Antworten anklicken!

- in einem Sportverein
- in einer Schul-AG
- draußen im Park
- auf öffentlichen Sportplätzen
- auf einem Bolzplatz
- im Schwimmbad
- in oder auf dem See
- bei mir Zuhause
- in meinem Kiez
- Sonstiges

2. Welche Sportarten machst du in deiner Freizeit?

Bitte schreib uns deinen Sport auf!

Ihre Antwort eingeben

3. Welche Ideen und Wünsche hast du für mehr Sport und Bewegung in deiner Umgebung?

Bitte schreib uns deine Vorschläge auf!

Ihre Antwort eingeben

4. Wie alt bist du?

- jünger als 12 Jahre
- 12-14 Jahre
- 15-18 Jahre
- 19-21 Jahre
- älter als 21 Jahre

5. Wo im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wohnst du?

Im Feld "Sonstiges" kannst du auch einfach deine Postleitzahl eintragen!

- Dahlem
- Lankwitz
- Lichterfelde
- Nikolassee
- Steglitz
- Wannsee
- Zehlendorf
- Sonstiges

c. Soziale Trägerinnen und Träger

1. Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung von Umfragedaten

Erläuterung

Die folgende Befragung ist Teil eines Projekts des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf von Berlin, das sich mit dem Thema der Sportentwicklungsplanung auseinandersetzt. Es werden Ihnen Fragen zu Ihrem Verein und Ihren Ressourcen im Kontext von Sport und Bewegung gestellt. Zur Beantwortung dieser Fragen benötigen Sie ca. 13-17 Minuten. Bei den *gekennzeichneten Fragen handelt es sich um Pflichtfelder, um den Fragebogen abschließen zu können.

Die Befragung ist anonym. Die aus der Befragung resultierenden Daten werden nur in anonymer Form verwendet, sodass es nicht möglich ist, Sie oder andere Personen anhand der angegebenen Daten zu identifizieren. Der Fragebogen dient lediglich zu Analysezielen und die zur Verfügung gestellten Daten werden nur aggregiert mit den Antworten anderer Teilnehmer_innen in den Forschungsergebnissen veröffentlicht.

Sämtliche erhobenen Daten werden vertraulich behandelt, für Dritte unzugänglich gespeichert und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt.

Einverständnis

Ihre Teilnahme an der Erhebung und Ihre Zustimmung zur Verwendung der Daten sind freiwillig. Die Befragung kann jederzeit von Ihnen beendet werden. Durch den Abbruch entstehen Ihnen keine Nachteile.

Mit Setzen des Häkchens bestätigen Sie, dass Sie den Zweck der Umfrage gelesen und verstanden haben, dass die Teilnahme freiwillig ist und Sie jederzeit zurücktreten können sowie dass die gegebenen Informationen für Forschungszwecke verwendet werden dürfen.

*

Einverstanden, weiter zur Umfrage

Nicht einverstanden, Umfrage beenden

2. Name und Anschrift (inkl. Telefonnr./E-Mailadresse) Ihrer Einrichtung *

Ihre Antwort eingeben

3. Welche Funktion üben Sie in dieser Einrichtung aus? *

Ihre Antwort eingeben

4. Zu welcher Trägerschaft gehört Ihre Einrichtung? *

öffentlicher Träger

freier Träger

5. Verfügt Ihre Einrichtung über einen oder mehrere Räumlichkeiten (indoor), die explizit für Sport- und Bewegungsaktivitäten genutzt werden? *

ja

nein

6. Wenn ja, um welche Art von Räumen handelt es sich hierbei? *

	1x vorhanden	2x vorhanden	≥ 3x vorhanden	keine vorhanden
Sport- und Bewegungs- raum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mehrzweck- raum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Turnhalle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwimmbad /Wasserfläch e	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige Räume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. Verfügt Ihre Einrichtung über Outdoor-Bewegungsflächen (Mehrzweckflächen) oder hat Zugang zu solchen, die explizit für Sport- und Bewegung genutzt werden? *

ja

nein

8. Wenn ja, welche Flächen zählen dazu? *

Mehrfachantworten möglich!

- Spielplatz
- Bolzplatz
- Basketballplatz
- Beachvolleyballfeld
- Leichtathletik-/Kampfbahn
- Weitsprunganlage
- Tischtennisplatte(n)
- Wasserflächen
- Parkanlage/Grünflächen
- Schulhöfe
- sonstige Flächen

9. Welche Gerätschaften stehen Ihnen für Sport- und Bewegungsaktivitäten zur Verfügung? Wie sind die Ihnen zugänglichen Indoor-Räumlichkeiten und Outdoor-Flächen ausgestattet? *

Mehrfachantworten möglich!

- keine Geräte
- Stühle/Hocker
- Matten
- Turn-/Gymnastikboden
- Bälle (Tennisball, Fußball, Volleyball, Handball, Basketball, Tischtennisball, ...)
- Gymnastikbälle (klein und groß/Pezziball)
- Massagebälle (Igelball)
- Medizinbälle
- Hanteln/Gewichte
- Schläger (Tennis/Softball/Tischtennis)
- Reifen/Ringe
- Tücher
- Theraband (Fitnessband)
- Balanceboard/Gleichgewichtskissen
- Step Aerobic-Bretter
- Springseile
- Trampolin(e)
- Rudergehärt
- Crosstrainer
- Indoor-Fahrrad
- Nordic Walking-Stöcke
- sonstige Materialien

10. Bietet Ihre Einrichtung eigene Sport-/Bewegungsangebote an? *

- ja
- nein

11. Wenn ja, welchen Kategorien sind diese zuzuordnen? *

Mehrfachantworten möglich!

- Gesundheit/Rehabilitation
- Tanzen/Kreativität
- Fitness
- Ausdauer/Outdoor
- Kindersport
- sonstige Themenfelder

12. Sind diese Angebote auch für die Bevölkerung zugänglich/geöffnet? *

- ja
- nein
- teilweise

13. Wenn ja oder teilweise, wie ist eine Teilnahme möglich? Welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten (z.B. Warteliste, Anmeldeprozedere, Gebühren, Fristen, ...)? *

Ihre Antwort eingeben

14. Wenn nein, was sind die Gründe hierfür? Welche Barrieren/Hemmnisfaktoren/Befürchtungen bestehen bei einer Öffnung der Angebote? *

Ihre Antwort eingeben

15. Sofern Räumlichkeiten/Flächen vorhanden sind, ist eine Mitbenutzung durch externe Organisationen (z.B. Sportvereine) und Personen möglich und/oder zukünftig denkbar? *

- ja
- nein
- keine vorhanden

16. Wenn ja, wie könnte eine potentielle Mehrfachnutzung aus Ihrer Sicht gestaltet werden? Welche Faktoren wären hierbei ggf. zu beachten (z.B. Tages-/Uhrzeit, Wochentage, Barrierefreiheit, ...) *

Ihre Antwort eingeben

17. Aus welchen Gründen ist eine Mitbenutzung durch andere Organisationen nicht möglich? *

Ihre Antwort eingeben

18. Sofern aktuell keine Räume/Flächen für Sport und Bewegung zur Verfügung stehen: Wären Sie interessiert daran, zukünftig entsprechende Möglichkeiten zu erschließen/einzurichten und was sind die Gründe für diese Entscheidung? *

Ihre Antwort eingeben

19. Kooperiert Ihre Einrichtung bereits mit anderen, externen Partner_innen? *

- ja
- nein
- in Planung

20. Wenn ja, (planmäßig) mit welchen Akteur_innen in welchem Bereich?

Mehrfachnennungen möglich!

Sollten Sie fälschlicherweise ein Feld ausgewählt haben, korrigieren Sie dieses bitte mit "kein Angabe"!

	Sport- vereine	kommer- zielle/r Anbieter	Kranken- kasse/n	Schule/n	Kinder- gärten	Bezirks-/ Senatsver- waltung/en	keine Angabe
gemeinsame Nutzung von Sportstätten/ - flächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Austausch von Trainer_innen/ Übungs- leitenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durchführung bestimmter Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermietung/ Überlassung eigener Räume/ Flächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterhalt/ Instandhaltung von Sportanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissens- transfer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gemeinsame Veranstaltung/ en	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Bitte beschreiben Sie kurz warum derzeit keine Kooperationen vorhanden sind und ob Sie ggf. Unterstützung bei der Vermittlung zukünftiger Zusammenarbeiten benötigen. *

Ihre Antwort eingeben

22. Zum Abschluss bitten wir Sie, uns Ihre Gesamteinschätzung zum Sport- und Bewegungsangebot im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zu geben. *

	(1) sehr gut	(2) gut	(3) be- friedigend	(4) ausreichend	(5) mangelhaft	(6) ungenügend	keine Angabe
Sportvereine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kommerzielle Sportanbieter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
soziale Träger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
informelle Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Volkshoch- schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kranken- kassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

d. Sportvereine

1. Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung von Umfragedaten

Erläuterung

Die folgende Befragung ist Teil eines Projekts des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf von Berlin, das sich mit dem Thema der Sportentwicklungsplanung auseinandersetzt. Es werden Ihnen Fragen zu Ihrem Verein und Ihren Ressourcen im Kontext von Sport und Bewegung gestellt. Zur Beantwortung dieser Fragen benötigen Sie ca. 13-17 Minuten. Bei den *gekennzeichneten Fragen handelt es sich um Pflichtfelder, um den Fragebogen abschließen zu können.

Die Befragung ist anonym. Die aus der Befragung resultierenden Daten werden nur in anonymer Form verwendet, sodass es nicht möglich ist, Sie oder andere Personen anhand der angegebenen Daten zu identifizieren. Der Fragebogen dient lediglich zu Analysezielen und die zur Verfügung gestellten Daten werden nur aggregiert mit den Antworten anderer Teilnehmer_innen in den Forschungsergebnissen veröffentlicht.

Sämtliche erhobenen Daten werden vertraulich behandelt, für Dritte unzugänglich gespeichert und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt.

Einverständnis

Ihre Teilnahme an der Erhebung und Ihre Zustimmung zur Verwendung der Daten sind freiwillig. Die Befragung kann jederzeit von Ihnen beendet werden. Durch den Abbruch entstehen Ihnen keine Nachteile.

Mit Setzen des Häkchens bestätigen Sie, dass Sie den Zweck der Umfrage gelesen und verstanden haben, dass die Teilnahme freiwillig ist und Sie jederzeit zurücktreten können sowie dass die gegebenen Informationen für Forschungszwecke verwendet werden dürfen.

*

Einverstanden, weiter zur Umfrage

Nicht einverstanden, Umfrage beenden

2. Name und Anschrift (inkl. Telefonnr./E-Mailadresse) der Geschäftsstelle Ihres Vereins *

Ihre Antwort eingeben

3. Welche Funktion üben Sie im Verein aus? *

Sollten Sie zu einer einzelnen Abteilung des Hauptvereins gehören, bitte geben Sie diese an!

Ihre Antwort eingeben

4. Wann war das Gründungsjahr Ihres Vereins? *

- vor 1848
- 1848-1918
- 1919-1932
- 1933-1945
- 1946-1970
- 1971-1989
- 1990-2000
- nach 2000

5. Gab es seit der Gründung eine Fusion? *

- ja
- nein

6. Wenn ja, wann und mit wem? *

Ihre Antwort eingeben

7. Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein/Ihre Abteilung? *

Stichtag 31.12.2022 / lt. Bestandserhebung

- ≤ 100
- 101-299
- 300-999
- 1.000-2.499
- ≥ 2.500

8. Wie viele Abteilungen/Sparten hat Ihr Verein? *

- 1
- 2-5
- mehr als 5

9. Hat Ihr Verein/Ihre Abteilung eine vereinseigene Sportstätte? *

ja

nein

10. Wenn ja, wo befindet sich diese? *

Anschrift bitte nur angeben, wenn nicht identisch mit Geschäftsstellenadresse!

Ihre Antwort eingeben

11. Wie viele Ehrenamtliche sind in Ihrem Verein/Ihrer Abteilung engagiert? *

Bitte die Gesamtzahl eintragen!

Ihre Antwort eingeben

12. In welchem Bereich sind in Ihrem Verein/Ihrer Abteilung ehrenamtlich Engagierte tätig? *

	Ehren- amtliche weiblich	Ehren- amtliche männlich	Ehren- amtliche divers*	keine
Trainer_innen/ Übungs- leitende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorstand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige/s Funktion/Amt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

13. Hier können Sie ergänzend zu der zuvor dargestellten Tabelle weitere Angaben zu Ihren ehrenamtlich beschäftigten Mitarbeiter_innen machen.

Ihre Antwort eingeben

14. Wie viele hauptamtliche Mitarbeiter_innen arbeiten in Ihrem Verein/Ihrer Abteilung? *

Bitte die Gesamtzahl eintragen!

Ihre Antwort eingeben

15. In welchem Bereich sind in Ihrem Verein/Ihrer Abteilung hauptamtlich Beschäftigte tätig? *

	Haupt- amtlich weiblich	Haupt- amtlich männlich	Haupt- amtlich divers*	keine
geringfügige Beschäftigung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Festanstellung in Teilzeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Festanstellung in Vollzeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freie Mitarbeitende (Selbst- ständige, Honorarkräfte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige hauptamtliche Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16. Hier können Sie ergänzend zu der zuvor dargestellten Tabelle weitere Angaben zu Ihren hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiter_innen machen.

Ihre Antwort eingeben



17. Welche Sportarten/Bewegungsangebote werden in Ihrem Verein/Ihrer Abteilung angeboten und wie stark sind diese im Durchschnitt frequentiert?

Bitte beachten: nachfolgend nur die Sportarten von A bis F!

Sollten Sie fälschlicherweise ein Feld ausgewählt haben, korrigieren Sie dieses bitte mit "kein Angebot"!

	stark ausgelastet	größtenteils ausgelastet	wenig ausgelastet	gar nicht ausgelastet	kein Angebot
American Football	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Badminton	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Baseball/Soft- ball/Cricket	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Basketball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beach- volleyball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bergsteigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Biathlon	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Billard	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bobfahren/ Schlitten- fahren (Rennrodeln, Skeleton)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bodybuilding	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bogenschießen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bowling/ Kegeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Boxen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Curling/Eisstockschießen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eishockey	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eislaufen (Eisschnell-, Eiskunstlauf)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fechten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fitness (auch Aquafitness)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Flugsport (Segel-, Motorfliegen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18. Welche Sportarten/Bewegungsangebote werden in Ihrem Verein angeboten und wie stark sind diese im Durchschnitt frequentiert?

Bitte beachten: nachfolgend nur die Sportarten von G bis P!

Sollten Sie fälschlicherweise ein Feld ausgewählt haben, korrigieren Sie dieses bitte mit "kein Angebot"!

	stark ausgelastet	größtenteils ausgelastet	wenig ausgelastet	gar nicht ausgelastet	kein Angebot
Gesundheits-/Rehasport	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewichtheben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gleitschirm-/Drachenfiegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Golf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gymnastik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Handball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hockey	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inlineskaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kampfsport (Aikido, Karate, Judo, Ju Jutsu, Taekwondo, Kickboxen ect.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kanufahren/Kajak	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klettern/Bouldern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Laufen/Joggen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leichtathletik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Minigolf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Moderner Fünfkampf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorsport (Automobil, Motorrad, Kartfahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nordic Walking	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pilates/Qi Gong/Tai Chi/ Yoga	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19. Welche Sportarten/Bewegungsangebote werden in Ihrem Verein angeboten und wie stark sind diese im Durchschnitt frequentiert?

Bitte beachten: nachfolgend nur die Sportarten mit R und S!

Sollten Sie fälschlicherweise ein Feld ausgewählt haben, korrigieren Sie dieses bitte mit "kein Angebot"!

	stark ausgelastet	größtenteils ausgelastet	wenig ausgelastet	gar nicht ausgelastet	kein Angebot
Radsport (BMX, Rennrad, Mountainbike, Kunstrad, Radbball, Radpolo)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reiten (Voltigieren, Dressur-, Springreiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ringern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rollschuhsport (Rollschuh- fahren, Roll- hockey)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rudern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rugby	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schach	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schützensport	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Schwimmen (auch DLRG, Synchron- schwimmen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Segeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Skateboarden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Skifahren (Alpin, nordisch, Langlauf)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Snowboarden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sport- akrobatik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportangeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportboot- fahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Squash	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Welche Sportarten/Bewegungsangebote werden in Ihrem Verein angeboten und wie stark sind diese im Durchschnitt frequentiert?

Bitte beachten: nachfolgend nur die Sportarten von T bis W!

Sollten Sie fälschlicherweise ein Feld ausgewählt haben, korrigieren Sie dieses bitte mit "kein Angebot"!

	stark ausgelastet	teilweise ausgelastet	wenig ausgelastet	gar nicht ausgelastet	kein Angebot
Tanzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tauchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tennis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tischtennis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Triathlon	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Turnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ultimate Frisbee	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Volleyball/ Faustball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wandern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasserball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasserski/ Wakeboarding	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasser- springen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Windsurfen/ Wellenreiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Welche der zuvor genannten Sportarten/Bewegungsangebote sind auch für Nicht-Mitglieder offen? *

Ihre Antwort eingeben

22. Wenn Sie beschließen, neue Angebote in Ihr Vereinsportfolio aufzunehmen:
Welche Gründe sind dabei ausschlaggebend? *

Mehrfachantworten möglich!

	zutreffend	nicht zutreffend
Austritt von Mitgliedern verhindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewinn neuer Mitglieder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
höhere Einnahmen erzielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
konkurrenz-fähig gegenüber kommerziellen Anbietern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
konkurrenz-fähig gegenüber nicht-kommerziellen Anbietern (z.B. VHS)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung der Attraktivität des Vereins	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorschlag von Mitgliedern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
freie Hallenkapazitäten besser nutzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
erhöhte Nachfrage durch die Corona-Pandemie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige Gründe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

23. Wenn Sie beschließen, Sportarten/Bewegungsangebote aus Ihrem Vereinsportfolio herauszunehmen:

Welche Gründe sind dabei ausschlaggebend? *

Mehrfachantworten möglich!

	zutreffend	nicht zutreffend
zu geringe Zahl an Teilnehmenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlen an qualifizierten Übungsleitenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportart/-angebot erzeugt zu hohe Kosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konkurrenz durch kommerzielle Anbieter zu groß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konkurrenz durch andere Anbieter (z.B. VHS) zu groß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
fehlende Räumlichkeiten/Hallenkapazitäten/Hallenzeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ausbleibende Nachfrage/Teilnehmende seit der Corona-Pandemie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige Gründe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

24. Welche Sportstätten/-anlagen nutzen Sie als Verein/Abteilung für Ihre Angebote und wer ist Eigentümer/Träger der Sportstätte? *

Bitte durchnummeriert auflisten! (Sportstätte 1: ..., Sportstätte 2: ..., 3: ... usw.)

Ihre Antwort eingeben

25. Wie zufrieden sind Sie als Verein/Abteilung mit den zuvor aufgelisteten Sportstätten/-anlagen, die Sie für Ihre Angebote nutzen (können)? *

Wenn weniger als zehn Sportanlagen genutzt werden, bitte die übrigen Zeilen mit "keine weiteren vorhanden" anklicken!

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	keine weiteren vorhanden
Sportanlage 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 5	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 6	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 7	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 8	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 9	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 10	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

26. Wie beurteilen Sie den Zustand der zuvor von Ihnen aufgeführten Sportstätten/-anlagen? *

1 = keine Mängel, 2 = geringfügige Mängel (optische Beeinträchtigung), 3 = leichte Mängel, 4 = deutliche Mängel (Sicherheitsmängel), 5 = schwere Mängel (umgehende Beseitigung), 6 = Unbrauchbarkeit (Sperrung)

	1	2	3	4	5	6	keine weiteren vorhanden
Sportanlage 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 5	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 6	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 7	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 8	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 9	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportanlage 10	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

27. Nutzen Sie auch Freiräume für Ihre Sportangebote? *

	ja	nein
Parkanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Waldgebiete/ Wiesen/ Feldwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Straßen/ Fußwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wasserflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulhöfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige Flächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

28. Wenn ja, welche sonstigen Flächen nutzen Sie und wo liegen diese?

Sofern möglich, bitte mit Anschrift angeben!

Ihre Antwort eingeben

29. In der folgenden Frage geht es darum, inwieweit die Kapazitäten der vorhandenen Sportstätten für Sie ausreicht oder aus Ihrer Sicht ergänzt werden sollte.

Benötigen Sie weitere Sportstätten zur Ausübung Ihres Vereinssports? *

- ja
- nein

30. Wenn ja, welche Sportstätten/-gelegenheiten benötigt Ihr Verein/Ihre Abteilung und für welche Sportart/en bzw. Bewegungsangebote? *

Ihre Antwort eingeben

31. Wären Sie bereit, sowohl mit Ihren vorhandenen Sportstätten als auch mit möglichen neuen Sportanlagen, Nicht-Mitgliedern ebenfalls ein Sportangebot zu machen? *

- ja
- nein

32. Welche Möglichkeiten und Anforderungen sehen Sie - Neubau ausgenommen - für die Realisierung Ihrer Bedürfnisse? *

Ihre Antwort eingeben

33. Kooperiert Ihr Verein/Ihre Abteilung mit anderen Partner_innen im Sport? *

- ja
- nein

34. Wenn ja, mit welchen Akteur_innen in welchem Bereich?

Mehrfachantworten möglich!

Sollten Sie fälschlicherweise ein Feld ausgewählt haben, korrigieren Sie dieses bitte mit "keine Angabe"!

	Sport- vereine	kommer- zielle/r Anbieter	Kranken- kasse/n	Schule/n	Kinder- gärten	Bezirks-/ Senatsver- waltung/en	keine Angabe
gemeinsame Nutzung von Sportstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Austausch von Trainer_innen/ Übungs- leitenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durchführung bestimmter Sportangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisation außer- sportlicher Veranstal- tungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermieten/ Anbieten des eigenen Vereinsheims	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermietung/ Überlassung eigener Sportanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Talent- förderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterhalt/ Instandhaltung von Sportanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissens- transfer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gemeinsame (Wettkampf-) Veranstaltung/ en	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

35. Hier können Sie ergänzend zu der zuvor dargestellten Tabelle weitere Angaben zu Ihren Kooperationen machen.

Ihre Antwort eingeben

36. In der folgenden Frage geht es um die Zukunft Ihres Vereins/Ihrer Abteilung.
Wie wichtig ist für Sie die Verwirklichung folgender Ziele? *

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	nicht wichtig	nicht relevant
neue Mitglieder gewinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
eine Neu-/Umgestaltung der eigenen Sportstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
allen finanziellen Anforderungen gerecht werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umweltauflagen erfüllen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
laufenden Unterhalt der Sportstätten sicherstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
generell mit Angeboten neue Zielgruppen gewinnen, z.B. ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

... Menschen mit Behinderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Ältere/ Senior_innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Frauen/ Mädchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sozial Benachteiligte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Familien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Jugendliche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... LSBTTIQ*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Menschen mit Migrationsgeschichte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

37. In der folgenden Tabelle sind mögliche Herausforderungen Ihres Vereins /Ihrer Abteilung gelistet. Bitte beurteilen Sie, ob die aufgeführten Probleme für Ihren Verein zutreffen und bewerten Sie den Schweregrad. *

	nicht zutreffend/ kein Problem	kleines Problem	mittleres Problem	größeres Problem	sehr großes Problem	existenzbedrohendes Problem
Bindung/ Gewinnung von Mitgliedern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bindung/ Gewinnung von ehren- amtlich Engagierten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zeitliche Verfügbarkeit von Sportanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustand der genutzten Sportanlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eignung der Anlage für die angebotene/n Sportart/en	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
örtliche Konkurrenz durch andere Sportvereine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzahl an Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
finanzielle Situation des Vereins	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsicherheit über die Entwicklung des Vereins	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
demografischer Wandel des Bezirks und der Stadt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewirtschaftung der eigenen Sportstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Energiekostensteigerung und -entwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
weitere Probleme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

38. Die Bezirks- und Stadtverwaltung fördern direkt und indirekt den Vereinssport. Wie beurteilen Sie deren Leistungen - nach Schulnotenprinzip - im Hinblick auf ...? *

	(1) sehr gut	(2) gut	(3) be- friedigend	(4) ausreichend	(5) mangelhaft	(6) ungenügend
direkte finanzielle Unterstützung der Sportvereine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Bereitstellung kommunaler Sportstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfen zum Unterhalt vereinseigener Sportstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung des Ehrenamts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung von Bezirkskooperationen auf Vereinesebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überlassung von Sportstätten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überlassung kommunaler Einrichtungen (z.B. Räume)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

39. Zum Abschluss bitten wir Sie, uns Ihre Gesamteinschätzung zum Sport- und Bewegungsangebot im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zu geben. *

	(1) sehr gut	(2) gut	(3) be- friedigend	(4) ausreichend	(5) mangelhaft	(6) ungenügend	keine Angabe
Sportvereine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kommerzielle Sportanbieter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
informelle Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankenkassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Volkshoch- schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
soziale Träger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

IV. Zielsystem

LEITBILDER

WIR sind...

1. ein Bezirk, der alle Bewegungsarten fördert und so die im Bezirk lebende Bevölkerung unterstützt.
2. ein Bezirk, wo Sport und Bewegung generations- und lebensphasenübergreifend gelebt wird.
3. eine inklusive und vernetzte Sportgemeinschaft.
4. ein Bezirk mit modernen, multifunktionalen Sportanlagen, die fast alle Bedürfnisse erfüllen.
5. ein grüner, bewegungsfreundlicher Bezirk.
6. ein Bezirk, der öffentliche Räume als aktive und lebendige Orte für Sport und Bewegung gestaltet.
7. ein Beispiel für die gelungene Integration von Sport, Kultur und sozialem Engagement.
8. ein Bezirk, der den Zugang zum Erlernen und Ausüben des Schwimmens für alle Altersgruppen berücksichtigt und ermöglicht.
9. ein Bezirk, der über eine Wassersportinfrastruktur verfügt.

STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSZIELE

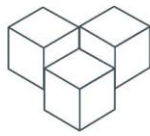
WIR wollen...

1. ein Bezirk sein, in dem Sport und Bewegung zum alltäglichen Leben gehört.
2. die Rahmenbedingungen bieten, die es braucht, um allen Sozialgruppen einen Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen.
3. es allen Menschen im Bezirk ermöglichen, körperlich aktiv zu sein und sich bedürfnisorientiert zu bewegen - sowohl organisiert als auch vereinsgebunden.
4. eine dezentrale Ausstattung von Sport- und Bewegungsräumen im gesamten Bezirk.
5. innovative Nutzungskonzepte für öffentliche Räume fördern, die Sport und Bewegung nahtlos integrieren und gleichzeitig die Zugänglichkeit und Qualität dieser Räume für alle Bürgerinnen und Bürger verbessern.
6. eine umfassende Verfügbarkeit von Bewegungsangeboten sowie den Zugang zu modernen Sporteinrichtungen für Schulen, Kitas, sozialen Einrichtungen und die Volkshochschule sicherstellen und auf dem Weg dorthin alle Nutzerinnen- und Nutzergruppen einbeziehen.
7. sicherstellen, dass bei städtebaulichen Planungen bewegungsfreundliche, multifunktionale Konzepte fest verankert sind.
8. das Ehrenamt und die Vereinskultur im Sport fördern und unterstützen.
9. der integrierten Netzwerkarbeit und transparenten Kommunikation einen hohen Stellenwert geben.

SPORTSTÄTTEN GEDECKT & UNGEDECKT	ÖFFENTLICHE (BEWEGUNGS-)RÄUME	BEWEGUNGS- & SPORT- FÖRDERUNG	STADTENTWICKLUNG
<p>HANDLUNGSFELDER</p> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">eine bedarfsgerechte Abdeckung an gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, insbesondere auf regionaler Ebene und für den Wettkampfbetrieb absichern</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">die geplanten gedeckten und ungedeckten Sportanlagen partizipativ entwickeln und dabei die Themen Inklusion und Multicodierung mitdenken</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">alle gedeckten und ungedeckten Sportanlagen bzgl. ihres Zustands regelmäßig überprüfen und Sanierungserfordernisse unmittelbar anmelden</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">eng zusammenarbeiten mit allen Fachämtern über die AG-Planung, um mögliche Kooperationen bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Sportanlagen zu erkennen und zu nutzen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">eine angemessene Anzahl an Sportanlagen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Umfeld qualifizieren</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">die Wünsche von der Bevölkerung bei der Weiterentwicklung von Sportanlagen berücksichtigen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">perspektivisch infrage kommende Standorte bzw. Immobilien kontinuierlich begutachten</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Sportanlagen im Sinne von Klimaschutz und -anpassungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit fachrelevanten Akteurinnen und Akteuren ertüchtigen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px;">Einsatz für die Schaffung und den Erhalt von Schwimmhallen, die in einer anderen Zuständigkeit liegen</div>	<div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">geeignete Flächen im öffentlichen Raum für die Bewegung der Bevölkerung prüfen und sicherstellen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">die Fahrradinfrastruktur weiterentwickeln und qualifizieren (inkl. Ausweisen der Strecken)</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">gesicherte Überquerungsmöglichkeiten bei Trainingsstrecken für Fahrradfahrende und Joggende ermöglichen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">den Ausbau von Laufstrecken sichern (z.B. Ausschilderung und Beleuchtung)</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">besondere Wünsche aus der Bevölkerung bei der Neuausweisung von Anlagen, aber auch bei Bestandsanlagen im Sinne einer Aufwertung/ Qualifizierung berücksichtigen und prüfen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">eine dezentrale Versorgung mit Ball- und Bolzspielplätzen über den gesamten Bezirk hinweg absichern</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">unsere Spielplätze im Hinblick auf die Qualifizierung zu Bewegungsplätzen überprüfen und ertüchtigen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">niedrigschwellige Genehmigungsverfahren bei der erlaubten Nutzung von Grünanlagen für Bewegung und Sport</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">die Rechte von Kindern bei Nutzungskonflikten und in Konkurrenzsituationen berücksichtigen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">freie, einsehbare Treffpunkte/ Bewegungsräume für Jugendliche qualifizieren und erweitern</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Ausweisung von Bewegungsräumen auf Grünflächen unter der Berücksichtigung des Grünanlagengesetzes (kleine Flächen ausweisen, Berücksichtigung weiterer Anforderungen wie Biodiversität)</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Nutzende und umgebende Bewohnerinnen- und Bewohnerschaft sensibilisieren</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Schaffung von wegbegleitenden Bewegungselementen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px;">bei der Schaffung von Angeboten auch Bänke/ Toiletten mitdenken</div>	<div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Kooperationen bilden, um allen Sozialgruppen die Teilnahme an zielgruppen-gerechten und bedarfsorientierten Bewegungs-/Sportangeboten zu ermöglichen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">ein flächendeckendes Monitoring hinsichtlich Bedarfe, Nutzungen und Defizite absichern</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">niedrigschwellige Bewegungsförderung und Bewegungsformen für alle Altersgruppen sichern</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">mobile interessenorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen und sicherstellen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">ein Großevent pro Jahr im Bezirk zum Thema Sport und Bewegung durchführen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">eine vielfältige Vereinslandschaft und enge Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung fördern</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote installieren und etablieren</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Schaffung eines Verbundnetzwerks aus Schul- und Vereinssport</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">das Ehrenamt im Sport fördern</div>	<div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">ein bewegungsfreundliches Wohnumfeld bei neuen Wohnsiedlungen forcieren</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Ausformulierung von Bewegungsräumen (Indoor-/Outdoor-Angebote) in Entwicklungs- und Fördergebieten mitdenken</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">aufsuchende Sozialarbeit in den Ortsteilen einrichten</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Brachflächen aktivieren</div>
<p>HANDLUNGSFELDZIELE</p> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">alle bedürftigen Schulsportanlagen sanieren</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">die spätere, auch wettkampforientierte Nutzungsmöglichkeit im Sinne einer Multicodierung bei der Planung von neuen Schulsportanlagen berücksichtigen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px;">eine nicht-organisierte Sportnutzung schulischer Flächen unter Einbeziehung der betreffenden Schulen entwickeln</div>	<p>SPORT IN SCHULEN</p>	<p>RÄUME FÜR SOZIALE & KULTURELLE INFRASTRUKTUR</p> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">die Ressourcen an Räumlichkeiten für Bewegungsangebote - ggf. auch für eine Nutzung durch die Bevölkerung (Mehrfachnutzung) außerhalb der Zeiten der Einrichtungen - überprüfen</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Angebote von Krankenkassen und anderen Trägern im Bereich „Bewegung“ nutzen und freie Räumlichkeiten zur Umsetzung anbieten</div> <div style="border: 1px solid #f4a460; padding: 5px;">flächendeckende Möglichkeit für Kitas, Sport und Bewegungsangebote anzubieten, überprüfen und sicherstellen</div>	<p style="background-color: #009999; color: white; text-align: center; padding: 5px;">INKLUSION</p> <p>QUERSCHNITTSTHEMEN</p> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">unsere Sport- und Schulanlagen überprüfen und nachrüsten, wo es möglich ist (festgelegte Kriterien)</div> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">das Thema Inklusion bei allen Neubauten betrachten</div> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">eng zusammenarbeiten mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V.</div> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px;">Schaffung ausgewiesener Inklusions-sportanlagen</div>
			<p style="background-color: #009999; color: white; text-align: center; padding: 5px;">MEHRFACHNUTZUNG & MULTICODIERUNG</p> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Möglichkeiten einer Mehrfachnutzung bei allen Sport- und Schulsportanlagen, aber auch anderen Bewegungsräumen prüfen (geschlossene Räume sowie Schulhöfe)</div> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">rechtliche Erfordernisse klären und personelle Erfordernisse für eine Mehrfachnutzung bereitstellen</div> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">das Thema Mehrfachnutzung bei Neubau grundsätzlich berücksichtigen</div> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">aktive Einbeziehung der Bevölkerung in die Planungsprozesse bei Umplanungen und Neuplanungen</div> <div style="border: 1px solid #009999; padding: 5px;">eine transparente Kommunikation und prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit für die Aufklärung/Sensibilisierung der Bevölkerung gewährleisten</div>

VI. Maßnahmenkatalog Inklusion

Maßnahmenkatalog Inklusion | Sportentwicklungsplanung Berlin Steglitz-Zehlendorf



Maßnahme

ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Mehrwert

- » Sichtbarkeit
- » Gewährleistung
- » Optimierung
- » Zufriedenheit



Handlungsfelder

- » Stadtentwicklung
- » Bewegungs- und Sportförderung
- » Inklusion

Akteurinnen und Akteure

- » Bezirks- und Landessportbund
- » Vereine
- » Schulen
- » Behinderten- und Rehabilitationssportverband
- » lokale Medien
- » Quartiersmanagement



Handlungsempfehlungen

- » Marketingkampagne Sport in Steglitz-Zehlendorf
- » „Woche des Sports“ im Bezirk etablieren

Inklusion mitdenken!

- » leichte Sprache, mehrsprachige Infos
- » hohe Kontraste
- » Bildbeschreibungen
- » Dolmetscherinnen und Dolmetscher vor Ort
- » redaktionelle Teams inklusiv gestalten

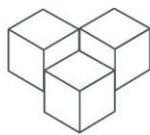


Handlungsinformationen

Mehrere Bürgerinnen und Bürger teilen in Projektverlauf mit, dass sie bestimmte Sport- und Bewegungsangebote vermissen, obwohl diese im Bezirk vertreten sind. Dazu zählte der Wunsch nach Angeboten wie bspw. Klettern, Segeln, Bouldern. Demzufolge fehlt es an geeigneten Marketingmaßnahmen im Bezirk, um die Sichtbarkeit der Angebote zu erhöhen und die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger zu steigern. Das Image-/Marketingprojekt „Woche des Sports“ besteht aus Schnuppertrainings in Vereinen, informellen Bewegungsangeboten in Grünanlagen, ggf. Rabattaktionen von Fitnessstudios und Vereinsmitgliedschaften, aber auch Fahrradhändlern, Sportgeschäften etc. Beginnende bzw. abschließende Attraktionen könnten Schulsporffeste sowie ein Marathon/ Triathlon sein.

dieräumplaner

Maßnahmenkatalog Inklusion | Sportentwicklungsplanung Berlin Steglitz-Zehlendorf



Maßnahme

BEWEGUNGSBAND

Mehrwert

- » Identifikation
- » Verbindung
- » Attraktivitätssteigerung
- » Sichtbarkeit
- » Bündelung
- » Stärkung alternativer Mobilitätsformen



Handlungsfelder

- » Stadtentwicklung
- » Multicodierung
- » Öffentliche (Bewegungs-)Räume
- » Bewegungs- und Sportförderung
- » Inklusion

Akteurinnen und Akteure

- » Fachämter der Bezirksverwaltung



Handlungsempfehlungen

- » Konzept für ein Bewegungsband erstellen
- » bestehende Strukturen verbinden
- » Imagekampagne entwickeln

Inklusion mitdenken!

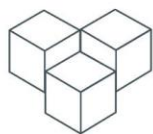
- » barrierearme Bewegungsangebote ermöglichen
- » Orientierung durch Leitsysteme/ Schaffung optischer und visueller Reize
- » Zugänglichkeit und Durchwegung sichern



Handlungsinformationen

Die Ausweisung und den Ausbau eines Bewegungsbands im Bezirk Steglitz Zehlendorf zielt darauf ab, Orte im Stadtraum für Aufenthalt und Bewegung zu schaffen, um so Bürgerinnen und Bürger auf ihren Alltagswegen in Bewegung zu bringen. Dazu werden bestehende Angebote und Flächen mit neuen informellen und formellen Angeboten entlang des Bewegungsbandes verknüpft. Zudem soll das Bewegungsband im Sinne eines Grünen Bandes als eine begrünte Jogging-, Skate- und Radfahrverbindung dienen.

dieräumplaner



Maßnahme

EHRENAMTSPUNKTE

Mehrwert

- » Engagement
- » Bindung und Teilhabe
- » Sensibilisierung
- » Expertisengewinn



Handlungsfelder

- » Stadtentwicklung
- » Bewegungs- und Sportförderung
- » Sport in Schulen
- » Inklusion

Akteurinnen und Akteure

- » Bund
- » Senatsverwaltung
- » Schulen
- » Deutsche Rentenversicherung



Handlungsempfehlungen

- » Ehrenamtspunkte in Rentenpunkte umwandeln
- » Ehrenamtsvermerk auf Schulzeugnissen
- » Ehrenamtspunkte in zusätzliche Notenpunkte umwandeln

Inklusion mitdenken!

- » Schülerinnen und Schüler oder Seniorinnen und Senioren mit Behinderung und/ oder Fluchtgeschichte für die Maßnahme berücksichtigen



Handlungsinformationen

Durch die Einführung von Ehrenamtspunkten soll die Attraktivität von ehrenamtlichen Tätigkeiten gefördert werden. Dabei ist eine Umwandlung der Jahre des Engagements in Rentenpunkte anzustreben. Schülerinnen und Schüler könnten durch den Nachweis von Ehrenamtspunkten, ähnlich wie beim Antrag auf einen Nachteilsausgleich (Verbesserung der Durchschnittsnote durch die Kadernzugehörigkeit eines Bundessportfachverbands), ihren Notenschnitt anheben lassen. Zudem ist es anzustreben, ihre Tätigkeiten auf dem Zeugnis gesondert zu vermerken.



Maßnahme

KATEGORISIERUNG FÜR INKLUSIV NUTZBARE SPORTSTÄTTEN

Mehrwert

- » Teilhabe
- » Konfliktprävention
- » Stärkung
- » Optimierung
- » Attraktivitätssteigerung



Handlungsfelder

- » Inklusion
- » Sportstätten gedeckt | ungedeckt
- » Stadtentwicklung

Akteurinnen und Akteure

- » Bezirk
- » Schulen
- » Bäderbetriebe
- » Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband



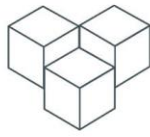
Handlungsempfehlungen

- » Sportstättenkataster mit vorhandenen Kriterienkatalogen überprüfen und dahingehend ergänzen
- » motorische, visuelle/auditive sowie kognitive Kriterien beachten



Handlungsinformationen

Der Detaillierungszustand der Barrierefreiheit im Sportstättenkataster sollte vertieft werden. Dabei ist sich am „Kriterienkatalog für inklusiv nutzbare Sportstätten“ des Netzwerks Sport & Inklusion Berlin und am Funktions- und Raumprogramm für Inklusionstypensportstätten der Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin zu orientieren. In diesen werden Standards zur Barrierefreiheit und weiteren Kenngrößen festgehalten, die sowohl motorische als auch visuelle/ auditive sowie kognitive Kriterien enthalten. Zudem sollte darauf verwiesen werden, welche inklusionsspezifischen Kriterien die Sportstätte bedient. Neben einer detaillierten Bestandsaufnahme ist für eine entsprechende Nachrüstung z.B. der Barrierefreiheit zu sorgen.



Maßnahme

KOMMUNIKATION

Mehrwert

- » Authentizität
- » Sensibilisierung
- » Teilhabe
- » Sichtbarkeit
- » Weiterentwicklung



Handlungsfelder

- » Stadtentwicklung
- » Inklusion

Akteurinnen und Akteure

- » Bezirks- und Landes-sportbund
- » Behinderten- und Reha-bilitations-Sportverband
- » Sportvereine
- » Stadtteilzentren
- » Freizeiteinrichtungen
- » lokale Medien
- » Jugend- und Sozialträger
- » Quartiersmanagement
- » Kirchengemeinden
- » Wohnungsbaugesell-schaften



Handlungsempfehlungen

- » indirekt: analog und digital (Hinweise, Regeln, Kontaktdaten, Wegeleitsystem)
- » direkt: Ansprechpersonen vor Ort

Inklusion mitdenken!

- » leichte Sprache, mehrsprachige, multimediale Infos
- » hohe Kontraste
- » Bildbeschreibungen
- » Auditives Material mit Untertiteln versehen
- » Dolmetscherinnen und Dolmetscher vor Ort



Handlungsinformationen

Eine effektive und interaktive Kommunikation ist wichtig, um Nutzerinnen und Nutzer zu begeistern und gleichzeitig zu motivieren, aber auch aufzuklären. Hierfür sollte das Personal ansprechbar und geschult sein, Informationsmaterial nachhaltig und aktuell gehalten sowie zielgruppen- und adressatengerechte Kanäle/ Formate gewählt werden. Bei der Kommunikation ist anders - als bei der Öffentlichkeitsarbeit - auch der Austausch mit dem Adressaten möglich. Durch eine offene, zuvorkommende und transparente Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern sollen Unzufriedenheiten verhindert und ein Verständnis für Maßnahmen wie die Schwimmhallensanierung ermöglicht werden.



Maßnahme

BEWEGUNGSPULSE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Mehrwert

- » Gesundheit
- » Anregung/ Aktivierung
- » Belebung
- » Stärkung
- » Sichtbarkeit



Handlungsfelder

- » Bewegungs- und Sportförderung
- » Öffentliche (Bewegungs-)Räume
- » Stadtentwicklung
- » Inklusion

Akteurinnen und Akteure

- » Fachämter der Bezirksverwaltung
- » Verkehrsbetriebe



Handlungsempfehlungen

- » Bewegungsanimierende Plakate an Haltestellen
- » Trimm-dich-Pfad, Bewegungsgeräte, Calisthenics-Anlagen

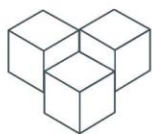
Inklusion mitdenken!

- » barrierearme Bewegungsangebote ermöglichen
- » Orientierung durch Leitsysteme/ Schaffung optischer und visueller Reize
- » Zugänglichkeit und Durchwegung sichern
- » Informationen in leichter Sprache und grafisch aufarbeiten



Handlungsinformationen

Bewegungspausen sind sinnvoll und für das gesundheitliche Wohlbefinden wichtig. Durch anschauliche Illustrationen wird man auf ansprechende Weise motiviert, zwischendurch kleine Bewegungspausen einzulegen. Hierbei bieten sich Orte des Verweilens wie Haltestellen, Bahnhöfe, Parks und Plätze an. An diesen Orten können unvermarktete oder auch neu geschaffene Werbetafeln mit Anleitungen für Bewegungsimpulse bespielt werden.



Maßnahme

**KOOPERATION
ZWISCHEN SCHULEN
UND SPORTVEREINEN**

Mehrwert

- » Sichtbarkeit
- » Effektivität und Effizienz
- » Bündelung



Handlungsfelder

- » Sport in Schulen
- » Bewegungs- und Sportförderung
- » Stadtentwicklung
- » Multicodierung
- » Inklusion

Akteurinnen und Akteure

- » Schulen
- » Vereine
- » Schul- und Sportamt



Handlungsempfehlungen

- » Vereine explizit beim Tag der offenen Tür an Schulen einbeziehen
- » Schülerinnen und Schüler als Übungsleitende bzw. Unparteiische gewinnen

Inklusion mitdenken!

- » Förderschulen in Kooperationen integrieren
- » Vereine im Behinderten- und Rehabilitations-sport adressieren



Handlungsinformationen

Vereine, die im unmittelbaren Umkreis einer Schule liegen bzw. die Sportsstätten benutzen, sollten am „Tag der offenen Tür“ an Schulen mit vertreten sein. Vereine könnten dies als Sichtung und Mitgliederwerbung nutzen und Schulen profitieren durch das ehrenamtliche Engagement an ihrem Standort. Zudem lassen sich Hortkapazitäten durch eine Vereinsbetreuung reduzieren. Als weitere Kooperation könnten ältere, beeinträchtigte oder auch Kinder und Jugendliche, die keinen aktiven Sport ausüben wollen, als Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger an Vereine vermittelt werden, um dort Tätigkeiten des Übungsleitenden, einer/s Unparteiischen oder auch in anderer Funktion (bspw. Öffentlichkeitsarbeit oder Kassenwart) nachzugehen.



Maßnahme

**NETZWERK
MULTICODIERTE RÄUME**

Mehrwert

- » Effizienz und Ersparnis
- » Sicherung
- » Bündelung
- » Kooperation
- » Flexibilität



Handlungsfelder

- » Multicodierung
- » Räume für soziale und kulturelle Infrastruktur

Akteurinnen und Akteure

- » Schulen
- » Kindergärten
- » Vereine
- » Eigentümerinnen und Eigentümer
- » informelle Gruppen
- » Fachämter der Bezirksverwaltung



Handlungsempfehlungen

- » mit Raumkataster freie zeitliche Raumkapazitäten erfassen (Kirchen, Kindergärten, etc.)
- » Vermittlung von Bedarfen



Handlungsinformationen

Es liegt im Bezirk keine Übersicht über Nutzungszeiten von Räumen vor, die für eine multicodierte Nutzung geeignet sind. Zudem wäre ein offener Austausch zwischen den Raumnutzenden über die im Bezirk vorliegenden Bedarfe sinnvoll. Hierzu ist es ratsam, parallel zum Sportsstättenkataster ein „Raumkataster Multicodierte Räume“ zu erstellen. Dafür beauftragt der Bezirk eine Bestandsaufnahme aller Räumlichkeiten sowohl privat als auch öffentlich. Das erstellte Kataster soll so aufbereitet werden, dass es Raumkapazitäten und Raumnutzende aneinander vermittelt. Eine KI könnte zudem den Tausch von Räumlichkeiten empfehlen und dabei Bedarfe u.a. der Barrierefreiheit berücksichtigen.



Maßnahme

**BELEGUNGSPLAN
SPORTSTÄTTENKATASTER**



Handlungsfelder

- » Multicodierung
- » Sportstätten gedeckt | ungedeckt
- » Sport in Schulen
- » Stadtentwicklung

Mehrwert

- » Bündelung
- » Kooperation
- » Flexibilität
- » Sicherung
- » Effizienz und Ersparnis
- » Transparenz



Handlungsempfehlungen

- » im Sportstättenkataster Nutzungszeiten erfassen
- » Vermittlung von Bedarfen
- » Evaluierung der tatsächlich genutzten Zeiten

Akteurinnen und Akteure

- » Schulen
- » Vereine
- » Schul- und Sportamt
- » informelle Gruppen



Handlungsinformationen

Ein Belegungsplan, der mit dem Sportstättenkataster verschnitten wird, ermöglicht die Bereitstellung konkreter, finanzieller Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen im Schwerpunkt Mehrfachnutzung. Hierfür bedarf es einer eindeutigen Darstellung der geplanten Vorhaben sowie Kontrolle des kalkulierten und tatsächlichen Mitteleinsatzes. Ein möglicher administrativer Mehraufwand ist über Kooperationen zu lösen. Der Belegungsplan soll über einen Account zumindest von Vereinen einsehbar sein. So können Vereine auch untereinander ihre Hallen und Hallenzeiten tauschen. Um informellen Gruppen Hallenkapazitäten anzubieten, bietet sich die Aufnahme von freien Hallenzeiten in das öffentlich zugängliche Raumkataster Multicodierte Räume an.



Maßnahme

**JUGENDSOZIALARBEIT
IM ÖFFENTLICHEN RAUM**



Handlungsfelder

- » Bewegungs- und Sportförderung
- » Räume für soziale und kulturelle Infrastruktur
- » Stadtentwicklung
- » Öffentliche (Bewegungs-)Räume

Mehrwert

- » Gesundheit
- » Anregung/ Aktivierung
- » Belebung
- » Stärkung
- » Sensibilisierung
- » Teilhabe
- » Konfliktprävention



Handlungsempfehlungen

- » niedrigschwellige Sportangebote
- » Integrationsarbeit durch Sport
- » gewaltpräventiv und vorbeugend gegen Extremismus

Akteurinnen und Akteure

- » Jugend- und Sozialträger
- » Quartiersmanagement
- » Stadtteilzentren
- » informelle Gruppen



Handlungsinformationen

Kinder und Jugendliche, vorrangig in sozialen Brennpunkten und schwierigen Lebenslagen, benötigen niedrigschwellige und bedürfnisorientierte Sportangebote. Insbesondere sollen Bewegungsräume für Mädchen und Frauen entwickelt werden, bei denen sicherzustellen ist, dass diese sich auch angesprochen fühlen und die Räume von Mädchen/Frauen genutzt werden. Darüber hinaus braucht es sogenannte -Safe Spaces-, also Orte, an denen sich Frauen sicher bewegen können. Ein Ansatz für den Ausgleich fehlender Angebote für junge Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft könnte eine Kooperation mit dem Träger -Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH- sein. Diese setzen unter anderem auf mobile Teams, SportJugendClubs, Mädchensportzentren und Schulsozialarbeit.



Maßnahme

**SPORT- UND SCHWIMM-
ZEITEN FÜR SENIORINNEN
UND SENIOREN**

Handlungsfelder

- » Bewegungs- und Sportförderung
- » Sport in Schulen
- » Multicodierung
- » Sportstätten gedeckt | ungedeckt
- » Inklusion

Handlungsempfehlungen

- » Nutzungszeiten zwischen Schul- und Vereinsbelegung für Seniorinnen und Senioren anbieten
- » Sportkatalog um Nutzungszeiten erweitern und digitalisieren

Handlungsinformationen

Der Zeitraum zwischen der Schulanutzung und der oftmals erst am Nachmittag stattfindenden Vereinsbelegung von Sport- und Schwimmhallen sollte erfasst und im Besonderen für Seniorinnen und Senioren zur Verfügung gestellt werden. Um mögliche freie Zeiten/ Kapazitäten zu erkennen, bietet es sich an, alle Nutzungszeiten zu digitalisieren und damit das Sportkatalog zu erweitern. Informelle Gruppen könnten so Zugang zu sich abbildenden freien Zeiten erhalten und sich durch die Erstellung eines Profils Hallenzeiten bzw. Schließberechtigungen sichern, sofern eine Nutzungsgebühr entrichtet wird. Um im Speziellen Seniorinnen und Senioren zu erreichen, sind unterstützende Angebote zur Profilerstellung durch das Quartiersmanagement zu leisten.

Mehrwert

- » Teilhabe
- » Gesundheit
- » Anregung/ Aktivierung
- » Effizienz
- » Belebung
- » Stärkung
- » Optimierung

Akteurinnen und Akteure

- » Schulen
- » Bäderbetriebe
- » informelle Gruppen
- » Quartiersmanagement